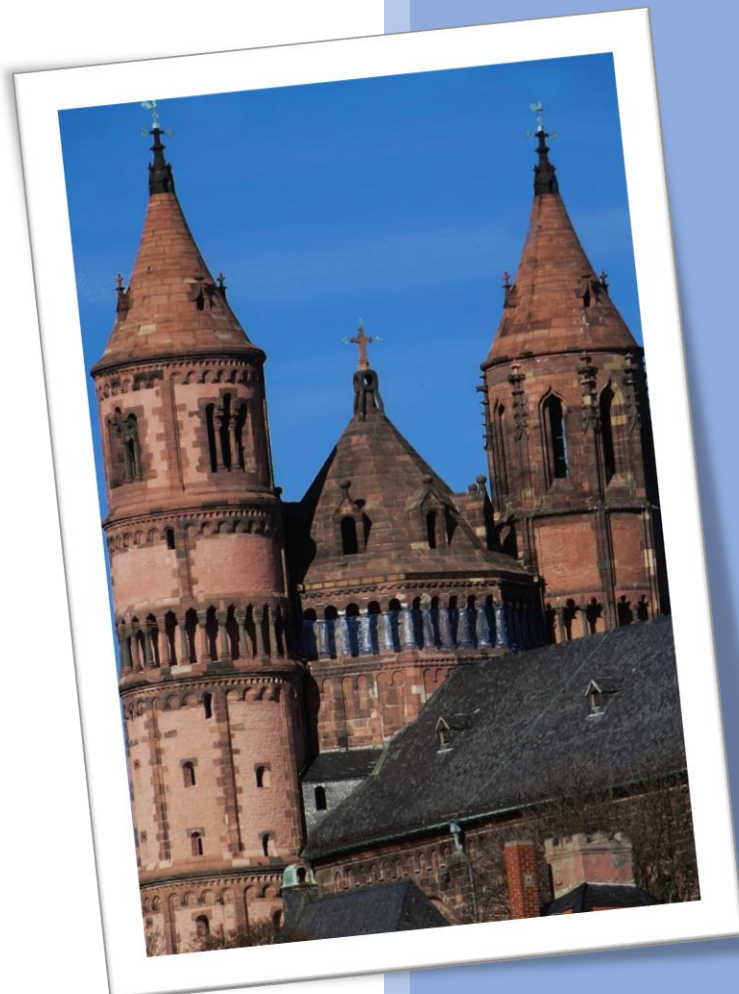


2018

Beteiligungsbericht der Stadt Worms



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Einführung	4
2.1	Allgemeines.....	4
2.2	Inhaltliche Mindestanforderungen	4
2.3	Notwendigkeit der wirtschaftlichen Beteiligungen	4
2.4	Verwaltung und Steuerung der Beteiligungen	5
2.5	Wesentliche Änderungen im Berichtsjahr 2018	5
2.6	Anmerkungen	6
3	Gesamtübersicht.....	7
4	Beteiligungen der Stadt Worms	8
4.1	Holdinggesellschaften der Stadt Worms.....	8
4.1.1	Stadt Worms Beteiligungs-GmbH	8
4.1.2	EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG.....	16
4.1.3	EWR Verwaltungs GmbH.....	24
4.2	Ver- und Entsorgung, Energie, Verkehr.....	29
4.2.1	Entsorgungsgesellschaft Worms mbH	29
4.2.2	EWR AG	35
4.2.3	EWR Netz GmbH	54
4.2.4	EWR Neue Energien GmbH.....	73
4.2.5	Flugplatz GmbH Worms	81
4.2.6	GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH.....	88
4.2.7	Hafenbetriebe Worms GmbH	97
4.2.8	Mainz Worms Energiebündnis GmbH.....	107
4.2.9	Parkhausbetriebs GmbH Worms.....	113
4.2.10	Rhenania Worms AG	121
4.2.11	WSW-Wärme-Service-Worms-GmbH	131
4.3	Immobilien- und Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsförderung	138
4.3.1	Liebenauer Feld GmbH	138
4.3.2	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH.....	145
4.3.3	Wohnungsbau GmbH Worms	154
4.4	Soziales, Gesundheit	170
4.4.1	Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms	170
4.4.2	Klinikum Worms gGmbH.....	178
4.4.3	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH	192
4.5	Kultur und Freizeit.....	200
4.5.1	Freizeitbetriebe Worms GmbH	200

4.5.2	Kultur und Veranstaltungen GmbH Worms.....	209
4.5.3	Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms	219
4.6	Eigen- und Regiebetriebe.....	228
4.6.1	Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms	228
4.6.2	Sondervermögen Vermietung und Verpachtung	249

1 Vorwort

Die Stadt Worms hat aus wirtschaftlichen Gründen einen Teil des kommunalen Aufgabenspektrums auf eigenständige Unternehmen übertragen, an denen sie in unterschiedlicher Form, überwiegend als Mehrheits- oder Alleingesellschafterin, beteiligt ist.

Zum 31.12.2018 war die Stadt Worms an 23 Unternehmen mit mehr als 5 % beteiligt. Es handelte sich um 20 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), zwei an Aktiengesellschaften (AG), einer an einer GmbH & Co. KG, hinzu kommen außerdem 2 Eigenbetriebe.

Ihr vielfältiges Aufgabenspektrum umfasst die Bereiche der Daseinsvorsorge wie Energieversorgung, Abfallbeseitigung, Wohnungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen, den Bereich Kultur, Flugplatz, Parkhäuser und Freizeitbetriebe (Bäder und Tiergarten) sowie die Förderung des Wirtschaftsstandortes Worms.



Dass diese Konzernstruktur und generell die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Unternehmen einer regelmäßigen Überprüfung im Hinblick auf deren wirtschaftliche Auswirkungen unterliegen, wird an zahlreichen Änderungen innerhalb dieser Struktur deutlich. So wurde beispielsweise mit der Wärme-Service-Worms GmbH die zuvor in der Liebenauer Feld GmbH verortete Fernwärmeversorgung in eine eigenständige GmbH ausgegliedert, um die betrieblichen Prozesse zielgerichteter steuern zu können. Der als Eigenbetrieb geführte Integrationsbetrieb wurde in die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH überführt, gleichzeitig wurde der als integrativer Eigenbetrieb geführte Friedhofsbetrieb aufgelöst und damit in den kommunalen Haushalt zurückgeführt. Auch in den kommenden Jahren stehen weitere grundlegende Veränderungen an, die zur wirtschaftlichen Optimierung und zur Stärkung des städtischen Haushalts beitragen sollen.

Der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Worms für das Wirtschaftsjahr 2018 stellt die wesentlichen Daten der Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2018.

Damit ist der Beteiligungsbericht eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat und macht die Bedeutung der städtischen Beteiligungen als Teil des „Konzerns Stadt Worms“ deutlich.

Ich danke allen, die an der Erarbeitung dieses informativen und übersichtlichen Berichtes mitgearbeitet haben.

Worms, im Februar 2020

Adolf Kessel
Oberbürgermeister

2 Einführung

2.1 Allgemeines

Seit dem Jahr 1999 sind die rheinland-pfälzischen Gemeinden aufgrund des § 90 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) dazu verpflichtet, dem Stadtrat (gemäß Neufassung GemO mit dem geprüften Jahresabschluss) einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, vorzulegen.

2.2 Inhaltliche Mindestanforderungen

Der Beteiligungsbericht soll gem. § 90 GemO insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung), die Lage des Unternehmens (Lagebericht), die Kapitalzuführungen und – entnahmen durch die Stadt Worms und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen, welche wie folgt lauten:
„Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, oder wesentlich erweitern, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. [...] der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

2.3 Notwendigkeit der wirtschaftlichen Beteiligungen

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen wahrgenommen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass durch eine eindeutige Abgrenzung zur „Kernverwaltung“ eine effizientere Überwachung und Steuerung dieser Bereiche vorgenommen werden kann. Dieser Prozess wird verstärkt durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z. B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der kommunalen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben.

Gerade in der aktuellen Finanzsituation gewinnt die Frage an Bedeutung, inwieweit eine Kommune in der Lage ist, ihre begrenzten Ressourcen so zu verteilen, dass die Erfüllung der vielfältigen kommunalen Aufgaben so ökonomisch wie möglich durchgeführt wird.

Insbesondere organisatorische und steuerliche Vorteile bilden die Grundlage für die Entscheidung der Gemeinde, sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben an privatrechtlichen Unternehmen zu beteiligen bzw. diese zu gründen.

2.4 Verwaltung und Steuerung der Beteiligungen

Durch die Ausgliederung verschiedener Teilbereiche der ursprünglichen Verwaltung und die Gründung von Eigengesellschaften sowie die Beteiligung an Unternehmen, ist die Kommune zur Steuerung und Kontrolle dieser Beteiligungen verpflichtet.

Die Gemeinde hat insbesondere sicherzustellen, dass die Erfüllung des öffentlichen Zweckes durch das Unternehmen weiterhin gesichert ist. Hierzu sind entsprechende gesetzliche Vorgaben zu beachten, die sich vor allem bei der Gestaltung des Gesellschaftsvertrages als auch bei der Besetzung der Entscheidungsorgane, insbesondere jedoch in der tatsächlichen Geschäftsführung niederschlagen. Aus der Finanzverantwortung der Gemeinde resultiert die Verpflichtung, die Erfüllung des öffentlichen Zweckes im Sinne einer ökonomischen Umsetzung laufend zu überwachen und eventuell steuernd einzugreifen.

Die verantwortliche Führungsebene und die politischen Gremien benötigen daher Instrumente, mit deren Hilfe die genannten Unternehmen sinnvoll gesteuert und kontrolliert werden. Daneben sollen entstandene Chancen erkannt und ausgenutzt sowie bestehenden und drohenden Risiken entgegengewirkt werden.

Ein zielgerichtetes Instrument bildet hierbei das Beteiligungsmanagement mit seinen Bereichen Beteiligungsverwaltung, Mandatsbetreuung und Beteiligungscontrolling.

Das Beteiligungsmanagement zur Überwachung und Steuerung des Konzerns „Stadt Worms“ wurde im Jahr 2016 für den gesamten Konzern auf die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH übertragen.

2.5 Wesentliche Änderungen im Berichtsjahr 2018

Das Jahr 2018 war wesentlich durch die Fusion der EWR AG mit der e-rp GmbH (Alzey) geprägt. Im Zuge dieser Fusion wurden die Beteiligungsverhältnisse an der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG neu verhandelt. Für die Stadt Worms hat dies zur Folge, dass das Beteiligungsverhältnis von ursprünglich 50 % auf nunmehr 32,175 % reduziert wurde. Der nominale Wert dieser Anteile blieb dabei unverändert.

Am 20.12.2018 wurde zudem die Tiergarten Worms gGmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH gegründet. Ihren Geschäftsbetrieb nahm die Gesellschaft jedoch erst im Jahr 2019 auf.

Weitere Änderungen gab es im Geschäftsjahr 2018 nicht.

2.6 Anmerkungen

Bezüge der Geschäftsführung und der Mitglieder der Aufsichtsgremien

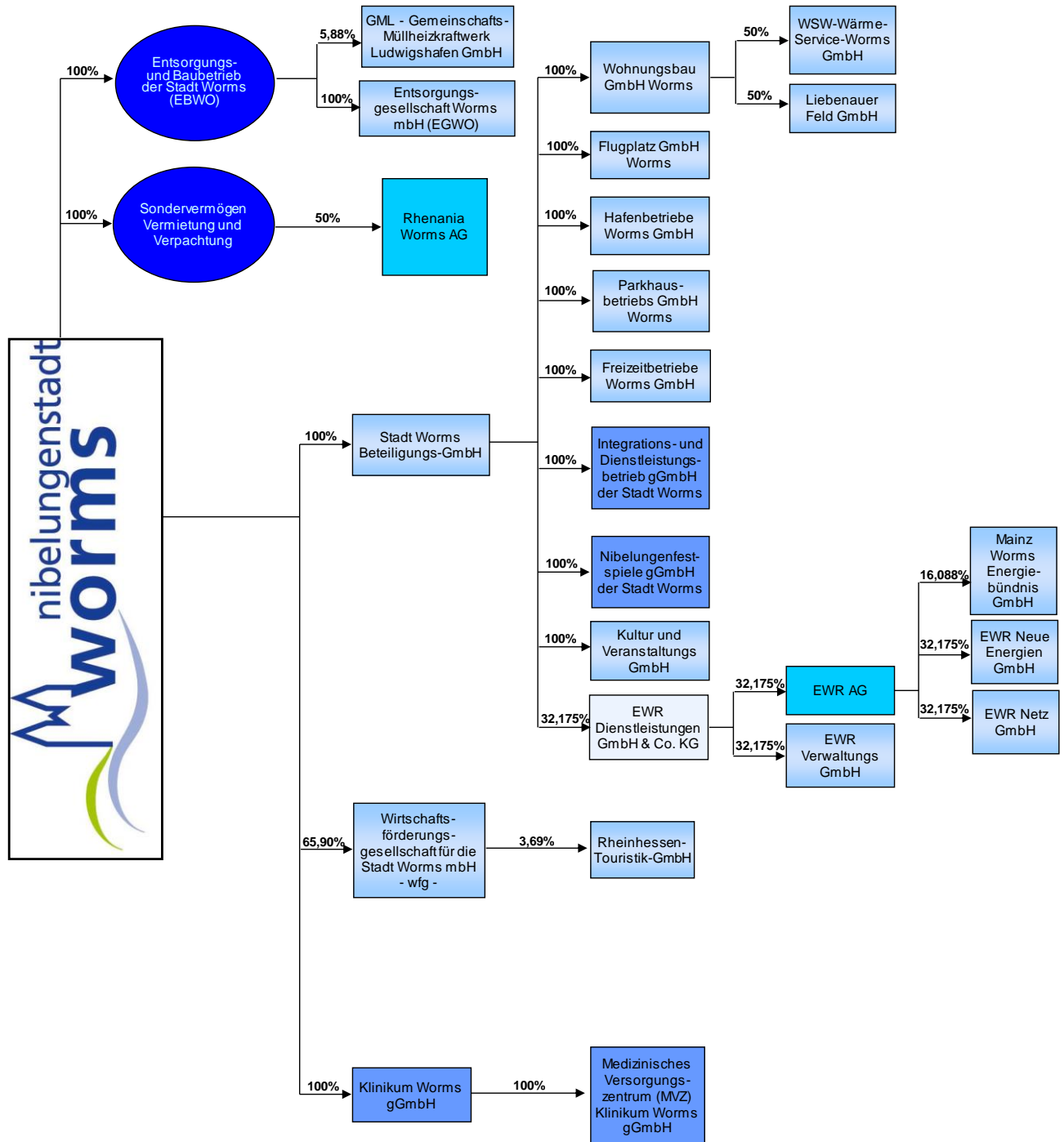
Angaben zu den Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates usw. können gemäß § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) (i. V. m. § 285 Nr. 9 a HGB) in den Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen unterbleiben, wenn anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitgliedes dieser Organe festgestellt werden kann.

Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)

Nach dem GmbH-Gesetz sind als Organe der GmbH die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung verpflichtend. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist in der Rechtsform der GmbH grundsätzlich fakultativ.

3 Gesamtübersicht


%-Angaben stellen die Beteiligungsverhältnisse aus Sicht der Stadt Worms dar (unmittelbar + mittelbar)



4 Beteiligungen der Stadt Worms

4.1 Holdinggesellschaften der Stadt Worms

4.1.1 Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 03.11.2004	
Satzungsdatum: 30.06.2014	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 13.051.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>Das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms, die Erzeugung, der Handel und die öffentliche Versorgung der Bevölkerung der Stadt Worms und ihrer Versorgungsgebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäudemanagement, die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb der Rheinhäfen, die Bewirtschaftung der Freizeitbetriebe der Stadt Worms (Bäder, Tiergarten), die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms sowie die Beratung Dritter in diesen Bereichen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p><u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms zu 100 % <p><u>Unmittelbare Beteiligungen des Unternehmens:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Hafenbetriebe Worms GmbH zu 99 %• Freizeitbetriebe Worms GmbH zu 100 %• Parkhausbetriebs GmbH Worms zu 100 %• EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 32,175 %• EWR Aktiengesellschaft zu 1,61 %• Flugplatz GmbH Worms zu 94,9 %

- Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms zu 100 %
- Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms zu 100 %
- Kultur und Veranstaltungen GmbH der Stadt Worms zu 94,9 %
- Wohnungsbau GmbH Worms zu 94,9 %

Mittelbare Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR AG zu 30,57 %
(deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind im Steckbrief der Gesellschaft aufgeführt, siehe ab S. 34)
- EWR Verwaltungs GmbH zu 32,175 %
- Liebenauer Feld GmbH zu 47,45 %
- WSW Wärme-Service-Worms GmbH zu 47,45 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Die Beteiligungsverhältnisse an der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG sowie an der EWR AG haben sich im Zuge der Fusion der EWR AG mit der e-rp GmbH verringert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2018:

- Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel

Aufsichtsrat 2018:

- Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:

- Adolf Kessel
- Alfred Haag
- Dr. Jürgen Neureuther
- Dr. Klaus Karlin
- Hans-Peter Weiler
- Katharina Schmitt
- Mathias Englert
- Michaela Langner
- Monika Weber
- Patricia Sonek
- Raimund Sürder
- Richard Grünewald
- Sebastian Knopf (bis 30.06.2018)
- Franz Liefertz (ab 22.08.2018)
- Dirk Beyer
- Timo Horst
- Uwe Gros
- Volker Janson

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Michael Baumann, Andreas Soller
- Handlungsbevollmächtigte: Karl-Heinz Adelfinger, Julia Kloster (geb. Heidt)

Personalentwicklung		
	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	16,75	14,00

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 3.850,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2016 - 2018: 0,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2016 - 2018: 0,00 €
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2016 - 2018: jeweils 278,68 €
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn
<ol style="list-style-type: none"> 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“. 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“. 3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	140.865.998,18	140.882.880,18
I. Sachanlagen	769.381,00	811.263,00
II. Finanzanlagen	140.096.617,18	140.071.617,18
B. Umlaufvermögen	8.749.454,06	7.110.529,37
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.749.326,15	7.110.379,37
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	127,91	150,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.644,35	451,93
Bilanzsumme	149.627.096,59	147.993.861,48
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	129.840.585,98	125.880.836,18
I. Gezeichnetes Kapital	13.051.000,00	13.051.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	2.190.618,40	2.190.618,40
III. Kapitalrücklage	119.931.237,00	119.931.237,00
IV. Gewinnrücklagen	5.958.928,78	5.958.928,78
V. Verlustvortrag	-15.250.948,00	-18.628.722,05
VI. Jahresergebnis	3.959.749,80	3.377.774,05
B. Rückstellungen	1.344.124,75	4.228.036,64
C. Verbindlichkeiten	18.438.144,89	17.881.517,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.240,97	3.470,97
Bilanzsumme	149.627.096,59	147.993.861,48

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	133.571,46	109.274,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.397.238,24	6.486.496,89
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.218,74	-35.354,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-729.055,63	-684.895,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-268.823,92	-232.430,23
5. Abschreibung auf Sachanlagen	-43.038,26	-64.702,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.709.655,59	-1.710.814,91
7. Erträge aus Beteiligungen	6.230.017,28	10.002.140,57
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	19.780,31	45.498,24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.924,29	76.011,90
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92.023,52	-173.477,36
11. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	-7.823.124,10	-7.616.687,70
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.832.436,66	-2.823.006,52
13. Ergebnis nach Steuern	<u>3.960.028,48</u>	<u>3.378.052,73</u>
14. Sonstige Steuern	-278,68	-278,68
15. Jahresüberschuss	<u>3.959.749,80</u>	<u>3.377.774,05</u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	1.030.682,27 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	198,54 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	86,78 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	13,22 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	18,04 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms. Derzeit hält die Gesellschaft folgende Beteiligungen:

	Anteil
Hafenbetriebe Worms GmbH (1 % wird direkt durch die Stadt Worms gehalten)	99%
Freizeitbetriebe Worms GmbH	100%
Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms	100%
Parkhausbetriebs GmbH Worms	100%
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (diese hält wiederum 95 % der Anteile an der EWR Aktiengesellschaft)	31,175%
EWR Aktiengesellschaft	1,61%
Flugplatz GmbH Worms (5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	94,9%
Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms	100%
Kultur und Veranstaltungen GmbH der Stadt Worms (5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	94,9%
Tiergarten Worms gGmbH	100%
Wohnungsbau GmbH Worms (5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	94,9%

Zwischen der Gesellschaft und der Hafengebiete Worms GmbH, der Freizeitbetriebe Worms GmbH, der Parkhausbetriebs GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Kultur und Veranstaltungen GmbH bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Die Gesellschaft ist insoweit Organträgerin einer körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft; daneben besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft zur Stadt Worms.

2. Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.960. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 3.378 erzielt. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit TEUR 1.128 deutlich unter dem Vorjahr (TEUR 6.201), wofür die geringeren Beteiligungserträge und geringere Betriebskostenzuschüsse von der Stadt Worms ursächlich sind.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um die Gewinnausschüttung der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG für das Jahr 2017 in Höhe von TEUR 6.230.

Die Übernahme der Jahresverluste einzelner Tochtergesellschaften, welche aufgrund der eingangs erwähnten Ergebnisabführungsverträge erfolgen, beeinflussten die Ergebnissituation der Gesellschaft in entscheidendem Maße.

Das Personal der Hafengebiete Worms GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Parkhausbetriebs GmbH ist (teilweise) bei der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH beschäftigt. Im Rahmen von Verrechnungen werden die Personalaufwendungen verursachungsgerecht an die Gesellschaften weiterbelastet (im Berichtsjahr TEUR 615) und in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildet.

3. Finanzlage

Zur Liquiditätssicherung der Konzerngesellschaften existiert ein Cash-Management-Vertrag zwischen der Stadt Worms und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und deren Tochtergesellschaften. Im Rahmen dieses Vertrages wird das gesamte Liquiditätsmanagement durch die Stadt Worms abgewickelt. Sie erhält dafür vertraglich vereinbarte Zinsvergütungen von den Gesellschaften.

Nach einem außerordentlich hohen Beteiligungsertrag im Jahr 2017 zeigt der Beteiligungsertrag 2018 sich wieder in seiner gewöhnlichen Höhe. Durch die im Jahr 2018 erfolgte Fusion der e-rp GmbH (Alzey) mit der EWR AG (Worms) geht die Gesellschaft davon aus, dass die Erträge sich auf diesem Niveau stabilisieren, tendenziell sogar steigen werden. Perspektivisch wird die Gesellschaft dennoch auf einen Zuschuss der Gesellschafterin angewiesen sein, um die Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften kompensieren zu können.

4. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft ist vor allem geprägt durch das Halten der Beteiligungen. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31.12.2018 TEUR 140.097.

Im Dezember 2018 wurde die Tiergarten Worms gGmbH mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet; die Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte im Februar 2019, zu diesem Zeitpunkt übernahm die Gesellschaft das Vermögen und den Betrieb des Wormser Tiergartens, der bis dato als Betriebsteil in der Freizeitbetriebe Worms GmbH geführt wurde.

Aus dem oben beschriebenen Cash-Management-Vertrag resultieren Forderungen gegen die teilnehmenden Gesellschaften, ebenso wie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Die Passivseite zeigt eine Eigenkapitalquote von 86,8%, im Vergleich zum Vorjahr eine Mehrung um 1,7%.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von TEUR 10.772 aus dem Cash-Management, ebenso die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen (TEUR 7.663). Die aus der Verlustübernahme-Verpflichtung resultierenden Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus dem Cash-Management saldiert.

Insgesamt schätzen wir die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung der Gesellschaft als gut ein.

5. Risikoberichterstattung

Zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und ihren Beteiligungsgesellschaften erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert.

Durch die gute Eigenkapitalausstattung kann die Geschäftsführung mittelfristig keine Bestandsgefährdung erkennen; sofern die Gesellschafterin ihrer Verpflichtung nachkommt, die jährlichen Defizite der Gesellschaft durch einen entsprechenden Zuschuss auszugleichen, ist die Existenz der Gesellschaft auf lange Zeit gesichert.

Am 30.11. des vergangenen Jahres wurden die beiden Regionalversorger (e-rp GmbH, Alzey und EWR AG, Worms) miteinander verschmolzen. Die EWR AG fungierte hierbei als aufnehmende Gesellschaft, die fusionierte Gesellschaft wird unter dieser Firma fortgeführt.

Mit dieser Fusion sollen Synergiepotenziale durch Effizienzsteigerungen gehoben werden, welche zur Etablierung der neuen Gesellschaft in dem sehr volatilen Energiemarkt beiträgt. Die fusionsbedingten Aufwendungen belasten das Betriebsergebnis voraussichtlich in den ersten beiden Betriebsjahren deutlich, in den Folgejahren ist dafür von deutlich höheren Jahresergebnissen auszugehen.

6. Prognose

Derzeit wird, unter der Annahme eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 5.700 TEUR durch die Gesellschafterin, für das Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 927 gerechnet. Aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer Verlustübernahmen rechnet die Geschäftsführung mit einer Ertragssteuerbelastung in Höhe von rund TEUR 1.679.

Die Ertragssituation der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst von der Entwicklung der Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften. Neben dem erwarteten Beteiligungsertrag von der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 7.194 wird mit Aufwendungen für die übrigen Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 7.087 gerechnet.


Worms, den 26.03.2019

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

Michael Baumann
(Geschäftsführer)

Andreas Soller
(Geschäftsführer)

4.1.2 EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH & Co. KG	 EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG
Gründung: 14.01.1999	
Satzungsdatum: 30.05.2018	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 141.897.966,77 € Veränderung im Berichtsjahr: Erhöhung des Stammkapitals durch Kapitaleinlagen (neuer) Kommanditisten	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gegenstand des Unternehmens sind (a) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft, (b) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Verwaltungs GmbH, (c) die gewerbliche Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen innerhalb des EWR-Konzerns und/oder an Gesellschafter, die unmittelbar oder mittelbar an der EWR Aktiengesellschaft beteiligt sind, und/oder an mit diesen verbundene Unternehmen oder Betriebe. (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 32,175 %• innogy Rheinhessen Beteiligungs-GmbH zu 25,002 %• Thüga Aktiengesellschaft zu 24,998 %• Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH zu 12,782 %• Projekte und Service GmbH Kirchheimbolanden zu 2,250 %• Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung zu 1,508 %• Verbandsgemeinde Alzey-Land zu 1,117 %• Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden zu 0,168 % Unmittelbare Beteiligungen: <ul style="list-style-type: none">• EWR AG zu 95 % -2 Aktien• EWR Verwaltungs GmbH zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2018:

- Bis 30.11.2018:
 - EWR Verwaltungs-GmbH als Komplementärin
 - Stadt Worms Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin
 - innogy Rheinhessen Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin
- ab 01.12.2018:
 - EWR Verwaltungs-GmbH als Komplementärin
 - Stadt Worms Beteiligungs-GmbH
 - Innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH
 - Thüga Aktiengesellschaft
 - Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs GmbH
 - Projekte und Service GmbH Kirchheimbolanden
 - Verbandsgemeinde Alzey-Land
 - Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
 - Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer:
Andreas Soller als Geschäftsführer der EWR Verwaltungs-GmbH (bis 12.07.2018)
Stephan Wilhelm, Dirk Stüdemann und Udo Beckmann als Geschäftsführer der EWR Verwaltungs-GmbH (ab 12.07.2018)
- Prokurist: Michael Baumann

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	12,00	12,00

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 1.228.420,00 €

2017: 1.228.422,00 €

2016: 887.300,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	150.870.269,70	127.468.336,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	3.780,00	5.888,00
III. Finanzanlagen	150.866.489,70	127.462.448,70
B. Umlaufvermögen	13.831.814,60	13.995.355,50
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.362.390,75	13.429.490,57
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	469.423,85	565.864,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	366,68	20,25
Bilanzsumme	164.702.450,98	141.463.712,45
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	162.959.445,67	140.141.268,05
I. Gezeichnetes Kapital	141.897.966,77	127.437.448,71
II. Kapitalrücklage	9.000.000,00	0,00
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss	12.061.478,90	12.703.819,34
B. Ausgleichsposten für aktivierte Anteile gem. § 264c Abs. 4 HGB	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	190.259,63	132.262,44
D. Verbindlichkeiten	1.527.745,68	1.165.181,96
Bilanzsumme	164.702.450,98	141.463.712,45

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	671.819,04	633.759,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	147.383,75	124.997,56
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.053,54	-70.161,41
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-424.768,75	-532.984,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-82.776,37	-91.324,34
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.830,88	-4.397,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368.294,44	-90.018,84
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	15.511.200,81	15.393.186,02
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	240,09	1.033,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.338.168,81	-2.660.000,00
11. Ergebnis nach Steuern	<u>12.061.750,90</u>	<u>12.704.091,34</u>
12. Sonstige Steuern	-272,00	-272,00
13. Jahresüberschuss	<u>12.061.478,90</u>	<u>12.703.819,34</u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">15.402.510,50</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">88,02</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	98,94 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	1,06 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	61,96 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Vorwort

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft in Firma EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die EWR Verwaltungs GmbH, Worms (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Kommanditisten waren bis zum 30.10.2018 die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und die RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH mit einer Hafteinlage von je EUR 13.000.000.

Zum 01.11.2018 wurden weitere Gesellschafter durch Verschmelzung der e-rp GmbH & Co. KG auf die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG aufgenommen; die Gesellschafterstruktur stellt sich nun wie folgt dar:

Firma des Gesellschafters	Haftungseinlage	Anteil
Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, Worms	13.000.000,00 €	32,175 %
innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH, Essen	10.101.818,00 €	25,002 %
Thüga Aktiengesellschaft, München	10.100.196,00 €	24,998 %
Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH, Alzey	5.164.580,00 €	12,782 %
Projekte und Service GmbH Kirchheimbolanden	909.121,00 €	2,250 %
Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung, Nieder-Olm	609.291,00 €	1,508 %
Verbandsgemeinde Alzey-Land, Alzey	451.336,00 €	1,117 %
Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden	67.699,00 €	0,168 %

Zwischen der EWR Aktiengesellschaft und der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, welcher in der Gesellschafterversammlung vom 15.10.2018 bestätigt und notariell beurkundet wurde. Insoweit besteht seit 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Weiterhin besteht zwischen der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG und der EWR Aktiengesellschaft eine Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer. Laut § 2 des Umlagevertrags ist die Gewerbesteuer auf den Gewerbeertrag der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG auf die EWR Aktiengesellschaft umzulegen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist seit der Neufassung des Gesellschaftsvertrages (30.05.2018)

- a) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft
- b) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Verwaltungs GmbH

- c) die gewerbliche Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen innerhalb des EWR-Konzerns und/oder an Gesellschafter, die unmittelbar oder mittelbar an der EWR Aktiengesellschaft beteiligt sind, und/oder an mit diesen verbundenen Unternehmen und Betriebe.

Das Personal der Gesellschaft ist ausschließlich im Geschäftsbereich „Konzerndienstleistung“ tätig.

Im Berichtsjahr bestanden in Summe 17 Verträge über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 12.061 (i.Vj. TEUR 12.704) ab.

Die Ertragslage wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EWR Aktiengesellschaft. Dieser Ergebnisabführungsvertrag führte im Berichtsjahr zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 15.511 (i.Vj. TEUR 15.393), welcher sich aus dem abzuführenden Jahresergebnis von TEUR 12.194 und einem Ertrag von TEUR 3.317 aus der oben genannten Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer ergibt. Mit der Dienstleistungs-Sparte, in welcher kaufmännische und buchhalterische Dienstleistungen für Konzerngesellschaften und verbundene Unternehmen abgewickelt werden, wurde ein Ergebnis i.H.v. TEUR 120 erzielt.

Sämtliche weiteren Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stehen im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen. Dabei handelt es sich insbesondere um Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen. Korrespondierend entstanden zu diesen Leistungen entsprechende Aufwandsposten.

Finanzlage

Die Finanzlage ist geprägt durch die liquiditätswirksame Vereinnahmung des Jahresergebnisses der EWR AG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages, welcher regelmäßig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll. In der Gesellschaft verbliebene flüssige Mittel von TEUR 469 resultieren aus den übrigen Geschäftsfeldern.

Vermögenslage

Die Bilanz ist im Anlagevermögen vor allem gekennzeichnet durch die Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft mit insgesamt 94.471 Aktien mit einem Nennbetrag von EUR 47.240.000 und einem daraus resultierenden Beteiligungsbuchwert von TEUR 150.841.

Im Vorjahr hielt die Gesellschaft noch 60.798 Aktien mit einem Beteiligungsbuchwert von TEUR 127.437. Die Erhöhung der Aktienanteile um 33.682 und damit korrespondierend des Beteiligungsbuchwertes entstand durch die Einbringung der e-rp GmbH & Co. KG in die Gesellschaft und die unmittelbar darauffolgende Einbringung dieser Vermögenswerte durch Ausgabe neuer Anteile an der EWR Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft ist somit weiterhin im Besitz von 94,998 % der Anteile der EWR Aktiengesellschaft.

Das Umlaufvermögen beinhaltet eine Forderung gegen die EWR Aktiengesellschaft von TEUR 13.343. Hierbei handelt es sich um die anstehende Auszahlung des Ergebnisses der EWR Aktiengesellschaft gemäß Ergebnisabführungsvertrag, saldiert mit Verbindlichkeiten aus dem Gewerbesteuerumlagevertrag und Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen.

Die Passiv-Seite weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 99,0% auf. Dabei besteht das Eigenkapital aus

- a) einem Festkapitalkonto I, das die eingangs genannte Haftungseinlage je Gesellschafter enthält
- b) einem Verrechnungskonto sowie
- c) dem Bilanzgewinn.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut zu bezeichnen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt insgesamt 12 Mitarbeiter, die im Bereich von Konzerndienstleistungen eingesetzt werden.

Risikoberichterstattung

Zwischen der EWR Aktiengesellschaft und ihren Anteilseignern, die identisch sind mit den Gesellschaftern der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Weiterhin finden regelmäßig Konsortialgespräche zwischen den Partnern statt. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit aus unserer Sicht nicht erkennbar.

Prognose

Die Gesellschaft rechnet in den kommenden Jahren mit deutlich höheren Beteiligungserträgen, welche insbesondere durch die bereits benannte Unternehmensfusion und der daraus resultierenden Synergieeffekten begründet werden. Für das laufende Geschäftsjahr 2019 wird eine Ergebnisabführung in Höhe von rund TEUR 24,9 erwartet, welche damit deutlich über den Vorjahreswerten liegt.

Zusammenfassung

Die derzeitige Organisationsform und die Ertragslage der Beteiligungen lässt die Geschäftsführung keine Bestandsgefährdung erkennen. Die finanzielle und wirtschaftliche Grundlage ist solide.

Worms, im Mai 2019

EWR Verwaltungs-GmbH

4.1.3 EWR Verwaltungs GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 03.12.2004	
Satzungsdatum: 30.05.2018	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms. (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Bis 12.07.2018:<ul style="list-style-type: none">○ EWR Verwaltungs-GmbH als Komplementärin○ Stadt Worms Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin○ innogy Rheinhessen Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin• ab 12.07.2018:<ul style="list-style-type: none">○ EWR Verwaltungs-GmbH als Komplementärin○ Stadt Worms Beteiligungs-GmbH○ Innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH○ Thüga Aktiengesellschaft○ Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs GmbH○ Projekte und Service GmbH Kirchheimbolanden○ Verbandsgemeinde Alzey-Land○ Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden○ Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung Geschäftsführung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer: Andreas Soller (bis 12.07.2018)

Stephan Wilhelm, Dirk Stüdemann und Udo Beckmann (ab 12.07.2018)

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	55.391,62	56.641,15
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.888,66	18.029,96
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37.502,96	38.611,19
Bilanzsumme	55.391,62	56.641,15
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	46.814,40	55.812,60
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	30.812,60	28.349,68
IV. Jahresüberschuss	-8.998,20	2.462,92
B. Rückstellungen	1.997,07	828,55
C. Verbindlichkeiten	6.580,15	0,00
Bilanzsumme	55.391,62	56.641,15

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.859,78	9.432,81
3. Materialaufwand	0,00	0,00
4. Personalaufwand	0,00	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.857,99	-6.509,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,01	2,86
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-463,03
10. Ergebnis nach Steuern	<u>-8.998,20</u>	<u>2.462,92</u>
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
12. Jahresergebnis	<u>-8.998,20</u>	<u>2.462,92</u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">8.859,78</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">49,61</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	84,52 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	15,48 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2 Ver- und Entsorgung, Energie, Verkehr

4.2.1 Entsorgungsgesellschaft Worms mbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 08.10.1992	
Satzungsdatum: 28.02.2007	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 26.000,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	



Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist: <ul style="list-style-type: none">• die Entsorgung von Abfällen, insbesondere hausmüllähnlichen Abfällen, aus dem gewerblichen und industriellen Bereich im Gebiet der Stadt Worms• die Verwertung von Sekundärrohstoffen aus Abfällen• die Anrechnung der Entsorgung von Abfällen im Auftrag der Stadt Worms• die Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen im Gebiet der Stadt Worms, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden• die Durchführung gartenbaulicher und gärtnerischer Leistungen, insbesondere die Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen einschließlich der Spiel- und Sportplätze, im Gebiet der Stadt Worms, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden• die Unterhaltung der Liegenschaften (Gebäude und Außenanlagen) der Stadt Worms und ihrer Gesellschaften im Gebiet der Stadt Worms sowie die Durchführung sonstiger technischer Leistungen, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2018:</u> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms: Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek

Geschäftsausschuss 2018:

Vorsitzender: Hans-Joachim Kosubek (Bürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:

- Uwe Gros
- Patricia Sonek
- Hans-Jürgen Müsel
- Johann Nock
- Kurt Lauer
- Karl Müller

Geschäftsführung 2018:

Geschäftsführer: Hans-Dieter Gugumus

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	3 (gfB)	3 (gfB)

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Geschäftsausschuss belaufen sich auf 1.250,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 11.470,45 €

2017: 35.651,65 €

2016: 1.730,65 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	789.864,06	848.191,19
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00
II. Sachanlagen	789.862,06	848.189,19
B. Umlaufvermögen	1.845.018,25	1.931.669,23
I. Vorräte	5.082,16	2.661,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	283.658,12	215.362,14
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.556.277,97	1.713.645,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	944,91	499,38
Bilanzsumme	2.635.827,22	2.780.359,80
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.425.108,09	2.378.943,66
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	873.101,89	873.101,89
III. Gewinnrücklage	482.282,83	482.282,83
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	997.558,94	834.905,09
V. Jahresüberschuss	46.164,43	162.653,85
B. Rückstellungen	22.460,00	77.013,00
C. Verbindlichkeiten	188.259,13	324.403,14
Bilanzsumme	2.635.827,22	2.780.359,80

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.335.085,93	1.500.906,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.628,05	2.717,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-62.255,86	-51.383,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-989.221,21	-1.045.071,35
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.836,90	-7.855,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.742,72	-2.506,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-104.883,09	-82.160,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98.779,49	-78.746,02
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	802,01
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.431,63	-71.206,07
9. Ergebnis nach Steuern	<u>49.563,08</u>	<u>165.496,50</u>
10. Sonstige Steuern	-3.398,65	-2.842,65
11. Jahresüberschuss	<u><u>46.164,43</u></u>	<u><u>162.653,85</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">174.877,80</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">105,53</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	92,01 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	7,99 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,87 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Altmittel- und die Altpapiersammlung in Verbindung mit der Mitbenutzung des Sammelsystems durch die dualen Systembetreiber finanziell der prägende Geschäftsbereich.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss (nach Steuern) in Höhe von 46.164,43 € (im Vorjahr +162.653,85 €) ab.

Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung

2018 ist es gelungen mit allen Systembetreibern eine Vereinbarung über die Mitbenutzung unseres PPK (Papier, Pappe, Kartonagen) Sammelsystems abzuschließen. Allerdings wurden auch alle Vereinbarungen zum 31.12.2018 gekündigt (siehe Chancen und Risiken).

Altpapiervermarktung

Die Sammellogistik für Altpapier ist nach wie vor unverändert. Die Sammelmengen haben sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres stabilisiert. Zur Verringerung der grafischen Papiere trägt unstrittig ein sich veränderndes Mediennutzungsverhalten bei. Andererseits steigt gleichzeitig der Verbrauch von Verpackungspapieren weiter an.

Die Vermarktungserlöse sind aufgrund der restriktiveren Importpolitik Chinas drastisch gesunken (2017=134,00 €/Mg; 2018=92,80 €/Mg) und das obwohl der seit 01.01.2018 gültige Vermarktungsvertrag bessere Konditionen beinhaltet als in den vorangegangenen Jahren. Insgesamt sind für Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung und im Bereich der Altpapiervermarktung Umsatzerlöse in Höhe von 681.892,00 € (im Vorjahr 936.259,00 €) erwirtschaftet worden. Noch höhere Einnahmeverluste konnten durch die vertraglich festgelegte, vom Marktpreis unabhängige Mindestvergütung verhindert werden. Für das Umladen und den Transport des Altpapiers zur Papierfabrik wurden günstigere Logistikkosten ausgehandelt. In Folge dessen sind die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 73.132,00 € zurückgegangen.

Altmittelvermarktung/ Elektroaltgeräte

Das Geschäftsfeld der Schrotteinsammlung und –vermarktung hat sich nach Einbußen in 2016, einer positiven Entwicklung in 2017, auch 2018 nochmals verbessert. Sowohl die Sammelmengen, als auch die Vermarktungserlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 25.864,00 € auf 199.978,00 € gesteigert werden.

Altkleider

Die 2015 erstmals auf ganz Worms ausgedehnte Altkleidersammlung in der „Tonne Danach“ hat die gewünschten Effekte (sauberes Stadtbild, Verdrängung der illegalen Sammlungen) weitestgehend erreicht. Bei erneut gesunkenen Sammelmengen und weiter fallenden Vermarktungserlösen stellt sich allerdings die Frage, ob das

System in dieser Form auch nach 2019 noch fortgesetzt werden soll. Bei der schlechten Erlössituation ist zumindest derzeit nicht damit zu rechnen, dass erneut gewerbliche Sammler im Stadtbild auftauchen. Für 2020 wird deshalb die Einstellung der „Tonne Danach“ erwogen.

Gewerbeabfallabfuhr mit Umladestation

Die Umsatzerlöse der Gewerbeabfallabfuhr und der Umladestation sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 16.131,00 € auf 166.452,00 € (Vorjahr, 150.321,00 €) angestiegen.

Baubetrieb

Im Bereich des Baubetriebes fielen in 2018 die Umsätze etwas höher aus. Der Jahresumsatz für diese Leistungen betrug 32.838,00 € (im Vorjahr 27.656,00 €).

Investitionen

Neben den üblichen Ersatzbeschaffungen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, (463,83 €) sowie für Altpapiergefäße (45.138,00 €) wurde in 2019 das neue PPK Sammelfahrzeug (161.267,63 €) in Betrieb genommen.

Mitarbeiter

Die Beschäftigung von Mitarbeitern im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses auf dem Wertstoffhof hat sich bewährt und wird unverändert fortgeführt. Weitere Beschäftigungsverhältnisse für andere Bereiche sind derzeit nicht geplant.

Umsatzerlöse

Die wesentlichen Anteile der Umsatzerlöse verteilen sich auf die Bereiche Altpapiervermarktung, sowie „Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung“ (681.892,00 €, 51,08 %), Altmetallvermarktung (199.978,00 €, 14,99 %), Entsorgung von Gewerbeabfällen mit Umladestation (166.452,00 €, 12,47 %), Standplatzmanagement (125.883,00 €, 9,43 %) und Erträge aus Vermietung (112.418,00 €, 8,42 %).

Chancen und Risiken

Eine Vorhersage zur Geschäftsentwicklung ist auch für das Jahr 2019 äußerst schwierig. Zwar werden sich die Geschäftsfelder und deren Umfang aller Voraussicht nach nicht wesentlich ändern, aber die relevanten Vermarktungserlöse für Altpapier und Metalle sind ausgesprochen volatil und kaum vorhersehbar. Darüber hinaus ist noch völlig unklar in welchem Umfang die Systembetreiber auf Basis des neuen Verpackungsgesetzes für die Mitbenutzung des PPK Sammelsystems herangezogen werden können. Das Gesetz ermöglicht den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (öRE) die Abrechnung der Mitbenutzung auf Basis des Volumens anstelle der Masse des Altpapiers. Dadurch ist mit wesentlich höheren Mitbenutzungsentgelten zu rechnen. Wann und in welchem Umfang die Forderungen durchgesetzt werden können, ist jedoch unklar. Parallel ist davon auszugehen, dass die Systembetreiber zumindest teilweise auf der physischen Herausgabe ihrer PPK Anteile bestehen. Das zieht eine Verringerung der Vermarktungserlöse nach sich.

Inwiefern sich die angestrebte Kooperation in Bezug auf die Wartung und Reparatur von Elektrofahrzeugen mit der StreetScooter GmbH umsetzen lässt, ist nach wie vor offen.

Ausblick

Für das Jahr 2019 wurde von der Entsorgungsgesellschaft Worms mbH ein Wirtschaftsplan, der unter anderem den Erfolgsplan und den Vermögensplan enthält erstellt. Der Wirtschaftsplan ist von der Gesellschafterversammlung am 27.11.2018 beschlossen worden. Insgesamt stehen für Investitionen 60.000,00 € zur Verfügung. Als größte Einzelinvestition ist die fortzuführende Beschaffung von Papiersammelbehältern 50.000,00 € eingeplant. Der Rest entfällt auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Planmäßig wird für 2019 ein kleiner Jahresüberschuss in Höhe von 11.400,00 € (nach Steuern) prognostiziert.

Worms, 29. März 2019

Gugumus

(Geschäftsführer)

4.2.2 EWR AG

Allgemeines	
Rechtsform: AG	
Gründung: 20.04.1911	
Satzungsdatum: 30.05.2018	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 49.727.500,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: In der Hauptversammlung vom 15. Oktober 2018 wurde zum Zwecke der Verschmelzung mit der e-rp, die Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TEUR 17.727 beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 30. November 2018 eingetragen. Hierdurch wurden 35.455 neue auf den Namen lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 500 EUR ausgegeben.	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks *
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erzeugung sowie die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, das Erbringen von Energiedienstleistungen, energienahen Dienstleistungen und daraus entwickelten Produkten, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, die Entwicklung von Bauland, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung, Verwaltung und Erschließung von Grundstücken, die Grundstückbewirtschaftung, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung, der Ausbau, die Instandhaltung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen, das Wärme-, Contracting- und Installationsgeschäft, Aktivitäten im Bereich der Speichertechnologie, der Betrieb von Straßenbeleuchtungen, die Infrastruktur für Datenkommunikation, das Breitband- und DSL-Geschäft, das Geschäft mit Elektro-Mobilität und der Bereich Erneuerbare Energien (z.B. Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen), die Beratung Dritter, andere Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte einschließlich aller hiermit in Zusammenhang stehenden Aufgaben und Dienstleistungen.
(2) Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Unternehmen, an denen die Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, kann sie unter ihrer Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Die Gesellschaft kann ihren Gegenstand auch ganz oder teilweise mittelbar verwirklichen.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)
<i>* Im Rahmen der Fusion wurde der Zweck der Gesellschaft neu gefasst und wesentlich erweitert.</i>

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
Das gezeichnete Kapital besteht nun aus 99.455 auf den Namen lautende Stückaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 500 EUR), die zum 31.12.2018 von
<ul style="list-style-type: none">• der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (94.480)• der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (1.601)• der Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH (636)• der Projekte und Service GmbH, Kirchheimbolanden (112)• der Verbandsgemeinde Alzey-Land, Alzey (56)

- der Innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH (1.244)
- der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden (8)
- der Thüga AG zu (1.243)
- dem Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetzte und Energieversorgung, Nieder-Olm (75)

gehalten werden.

Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR Netz GmbH zu 100 %
- EWR Neue Energien GmbH zu 100 %
- Rheinhessen Telekommunikations GmbH zu 100 %
- MWE GmbH zu 50 %
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH zu 14,29 %
- EGA GmbH zu 10 %
- EWG Shareholder GmbH, Alzey zu 100%.
- Zu jeweils 33,3%:
Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG
Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG
Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG
Windpark Bornheim GmbH & Co. KG
Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG
- Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zu 0,519 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr durch die Fusion mit der e-rp verändert. Wir verweisen auf den Prüfungsbericht.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Hauptversammlung 2018:

- Bis 30.11.2018:
 - EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG
 - Stadt Worms Beteiligungs-GmbH
 - Innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH
- Ab 01.12.2018:
 - EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG
 - Stadt Worms Beteiligungs-GmbH
 - Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH
 - Projekte und Service GmbH, Kirchheimbolanden
 - Verbandsgemeinde Alzey-Land, Alzey
 - Innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH
 - Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
 - Thüga AG
 - Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetzte und Energieversorgung, Nieder-Olm

Aufsichtsrat 2018:

Vorsitzender: Michael Kissel (Oberbürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:

- Christoph Burkhardt, stellv. Vorsitzender (ab 01.12.2018)
- Dr. Hanno Dornseifer (stellv. Vorsitzender bis 30.11.2018)
- Heike Brücker-Boghossian (bis 04.09.2018)
- Dr. Gabriël Clemens (bis 04.09.2018)
- Sebastian Clemens
- Hubert Diehl
- Judith Groos (bis 04.09.2018)
- Uwe Gros
- Richard Grünewald
- Norbert Hess
- Timo Horst
- Dr. Klaus Karlin
- Gabriele Aplenzenz (ab 01.12.2018)
- Frank Grone (ab 01.12.2018)
- Klaus Hartmüller (ab 01.12.2018)
- Daniel Heid (ab 01.12.2018)
- Sina Hirschel (ab 01.12.2018)
- Maximilian Hobohm (ab 01.12.2018)
- Otto Huber (ab 01.12.2018)
- Stephanie Jung (ab 01.12.2018)
- Jutta Reichelt (ab 01.12.2018)
- Patricia Sonek (ab 01.12.2018)
- Steffen Unger (ab 01.12.2018)

Vorstand 2018:

Günter Reichart (bis 01.06.2018)
Stephan Wilhelm
Dirk Stüdemann (ab 01.06.2018)
Udo Beckmann (ab 01.12.2018)

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	247	237

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen 526.000,00 €. Das Ruhegeld für die ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrug 394.000,00 €. Rückstellungen für laufende Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen in Höhe von 6.363.000,00 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 219.000,00 €.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 3.820.173,86 €

2017: 3.732.837,67 €

2016: 3.644.477,69 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	104.227	68.634
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.123	2.055
II. Sachanlagen	63.709	32.442
III. Finanzanlagen	38.395	34.137
B. Umlaufvermögen	152.443	132.715
I. Vorräte	1.484	1.686
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131.691	105.564
III. Flüssige Mittel	19.268	25.465
C. Rechnungsabgrenzungsposten	294	324
Bilanzsumme	256.964	201.673
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	92.034	74.307
I. Gezeichnetes Kapital	49.727	32.000
II. Kapitalrücklage	34.924	34.924
III. Gewinnrücklagen	7.383	7.383
B. Rückstellungen	85.951	79.378
C. Verbindlichkeiten	78.890	47.868
D. Rechnungsabgrenzungsposten	89	120
Bilanzsumme	256.964	201.673

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

		<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
		TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	344.572	311.646
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	314	130
3.	Sonstige betriebliche Erträge	16.602	14.253
4.	Materialaufwand	-284.585	-262.998
5.	Personalaufwand	-21.947	-18.960
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.142	-3.921
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.411	-29.103
8.	Erträge / Aufwendungen (-) aus Ergebnisübernahmen	3.602	5.044
9.	Erträge aus Beteiligungen	2	0
10.	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	68	393
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.361	2.442
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.955	-4.874
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.112	-1.156
14.	Ergebnis nach Steuern	<u>12.369</u>	<u>12.896</u>
15.	Sonstige Steuern	-175	-163
		<u>12.194</u>	<u>12.733</u>
16.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-12.194	-12.733
17.	Jahresergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>23.217.000,00</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>104,06</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	35,82 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	64,18 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	6,08 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell des Unternehmens

Durch die Fusion im Jahr 2002 zwischen den Gesellschaften der Stadtwerke Worms, Worms, und der Elektrizitätswerk Rheinhessen Aktiengesellschaft, Worms, ist die EWR Aktiengesellschaft (EWR oder EWR AG) entstanden.

Im Rahmen des gesellschaftsrechtlichen Unbundling wurden im Jahr 2007 die bis dahin in der EWR AG betriebenen Versorgungsnetze nebst dem dazugehörigen Personal in die EWR Netz GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, ausgegliedert.

Für das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurde im Jahr 2010 die EWR Neue Energien GmbH, eine weitere 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, gegründet. Diese betreibt eigene Fotovoltaik- und Windenergieanlagen und hält darüber hinaus zahlreiche Beteiligungen an Windparkgesellschaften.

Im Dezember 2018 wurde die e-rp GmbH & Co. KG, rückwirkend (vormals: e-rp GmbH, im Folgenden: e-rp) zum 1. Juli 2018, auf die EWR AG verschmolzen. Die e-rp selbst war ein integriertes Versorgungsunternehmen und überwiegend auf dem Gebiet der Gas- und Stromversorgung in der Region Rheinhessen tätig. Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der e-rp gingen mit der Verschmelzung auf die EWR AG über. Bis zum 31. Dezember 2018 verbleibt zunächst das Netzeigentum an den Strom- und Gasnetzen bei der EWR AG. Den Netzbetrieb übernahm ab dem 1. Dezember die EWR Netz GmbH im Rahmen eines Pachtvertrags. Die nächsten geplanten Transaktionsschritte sehen in 2019 die Einbringung der Gas- und Stromnetze in die EWR Netz GmbH vor.

Zur Durchführung der Verschmelzung wurde das Grundkapital der EWR AG von TEUR 32.000 um TEUR 17.727 auf TEUR 49.727 durch Ausgabe von 35.455 Stück neuen Aktien, mit einem Nennwert von je EUR 500, erhöht. Diese Aktien wurden den bisherigen e-rp Kommanditisten als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der e-rp gewährt. Die Verschmelzung erfolgte unter Buchwertfortführung ohne die Aufdeckung von stillen Reserven. Insgesamt entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 2.429.

Folgende Aktiva und Passiva wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung eingebracht:

Aktiva	TEUR	Passiva	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen (abzüglich erhaltene Zuschüsse)	32.423	Übernommenes Nettovermögen	15.298
Finanzanlagen	4.176	Sonderposten	46
Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	35.052	Rückstellungen	18.138
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.298	Verbindlichkeiten	41.467
Summe Aktiva	74.949	Summe Passiva	74.949

Die EWR AG versorgt die Bevölkerung der Stadt Worms, der Region Rheinhessen und der benachbarten Gebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme. Elektrizität und Gas werden bundesweit angeboten. Darüber hinaus erbringt die EWR AG energienahe Dienstleistungen sowie IT- und Telekommunikationsdienstleistungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,5 % im Vergleich zum Jahr 2017 stellte sich die Konjunktorentwicklung der Bundesrepublik Deutschland im Jahresverlauf positiv dar, die Wachstumsdynamik hat sich jedoch verringert. Damit lag das Wirtschaftswachstum für Deutschland über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %.

Der bundesweite Erdgasverbrauch ist laut ersten Schätzungen des BDEW im Geschäftsjahr 2018 um 7,3 % auf rd. 934 Mrd. kWh gefallen. Ursächlich für diese Reduktion sind die milderen Temperaturen von April bis Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den Monaten April bis September lag der Erdgasverbrauch unter dem zehnjährigen Durchschnitt.

Im Bereich E-Mobilität hat die Bundesregierung im August 2018 beschlossen, dass elektrisch betriebene Dienstfahrzeuge aus Sicht des Arbeitnehmers einen Steuervorteil erhalten. Firmenwagen, die ab Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 angeschafft oder geleast werden, sind vom Arbeitnehmer mit 0,5 % des Bruttolistenpreises als geldwerten Vorteil zu versteuern, bisher wurden 1,0 % angesetzt.

Die Energiewirtschaft befindet sich aktuell in einem tiefgreifenden Wandel. Dies betrifft sowohl eine möglichst klimaschonende Stromerzeugung als auch die zunehmende Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Verkehr.

Um den strukturellen Wandel in der Energiewirtschaft voranzubringen, darf der Fokus auf Netzstabilität und Versorgungssicherheit nicht verloren gehen. Investitionen, Know-how und personelle Ressourcen in intelligente Infrastruktur sind notwendig, um Stromerzeugung und -verbrauch optimal aufeinander abzustimmen. Weiterhin müssen und sollen immer höhere Anteile des erneuerbaren Stroms vor Ort verteilt oder dezentral gespeichert werden.

Eine weitere Maßnahme in Bezug zum Strukturwandel stellt eine Konkretisierung des Kohleausstiegs und deren mögliche Finanzierungsmaßnahmen dar. Auf Basis des Koalitionsvertrags hat die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ erstmals im Juni 2018 getagt, welche die Konkretisierung und Umsetzung voranbringen soll. Der Einfluss auf bzw. die Relevanz für die Versorgungssicherheit ist derzeit aber noch unklar.

2. Geschäftsverlauf

Die Steuerung der EWR AG erfolgt vor allem auf Basis der folgenden Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern)
- Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage durch das Investitionsvolumen pro Jahr.

Ergänzend ist die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl als nicht finanzielle Kennzahl von Bedeutung.

Energievertrieb

Die Wettbewerbssituation in unserem Heimatmarkt, aber auch bundesweit, zeigte sich 2018 geprägt vom Einstieg branchenfremder Anbieter in den Energiemarkt. Die Anbieter warben mit zum Teil ruinösen Angeboten um Kunden. Als regional verwurzelt in Rheinhessen, dem hessischen Ried und den angrenzenden Gebieten, hat sich die EWR AG 2018 klar positioniert und entschlossen, den ruinösen Wettbewerb nicht mitzugehen und gleichzeitig die Aktivitäten im Stammgebiet zu intensivieren. Dies wurde durch einen verstärkten Fokus auf Kundenrückgewinnung und den Außendienst umgesetzt.

Die getätigten Investitionen in den zukunftsweisenden Bereich „Breitband“ zahlten sich auch im Jahr 2018 aus. Die Nachfrage nach unseren leistungsfähigen Telekommunikationsprodukten und -dienstleistungen ist ungebrochen. Dies spiegelt sich auch in der Erreichung der Zielkundenanzahl für DSL wieder. Der Einsatz modernster Glasfasertechnologie bietet unseren Kunden auch zukünftig verlässlich hohe Bandbreiten über IP-basierte Anschlüsse.

Als erster Energiedienstleister konnte die EWR AG einen Kooperationsvertrag mit Street Scooter abschließen und somit in die Vermittlung der elektrischen Nutzfahrzeuge einsteigen. Auch im kommenden Jahr soll der Vertrieb von Street Scootern, in Kombination mit der E-Box, stark vorangetrieben werden. Der Grundstein wurde mit der Messe „World of eMobility“ für Gewerbetreibende und Kommunen in Mainz gelegt. Im allgemeinen Energiedienstleistungsgeschäft wurde im Jahr 2018 neben dem klassischen Geschäft eine steigende Nachfrage nach Contracting-Großprojekten festgestellt.

Energiebeschaffung

Der Anstieg der CO₂-Zertifikate-Preise war die Hauptursache für den deutlichen Anstieg der Strompreise auf dem Terminmarkt. Der Preis für das Produkt Baseload-Strom für das Frontjahr ist im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 um mehr als ein Drittel auf über 44 Euro je MWh gestiegen. Damit hat sich der Trend der steigenden Strompreise fortgesetzt. Die aktuellen Strompreise befinden sich auf einem 5-Jahreshoch. Das Jahr 2018 war wieder ein Rekordjahr für Erneuerbare Energien. Sie verzeichneten einen Zuwachs von 12,4 Terawattstunden und deckten nun 38,2 Prozent des bundesweiten Stromverbrauchs ab.

Die Direktvermarktung von EEG-Strom wurde im Jahr 2018 bei EWR fortgeführt und weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen wurden mehr als 95 MW bzw. 177 GWh der installierten Gesamtleistung der Wind- und Solaranlagen vermarktet.

Der Preis für Rohöl auf dem Weltmarkt legte 2018 im Jahresdurchschnitt deutlich zu. In Folge des Anstieges des Ölpreises stiegen auch die Importpreise für Erdgas. Anfang Januar 2018 notierte das Jahresprodukt Natural Gas Year Future im NCG-Marktgebiet mit 17,35 EUR/MWh, am letzten Handelstag (28. Dezember 2018) schloss das Jahresprodukt mit 18,80 EUR/MWh.

Konzessionen

Die Konzessionen mit den Gemeinden als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft werden von der EWR AG und seit September 2013 ebenso von der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG gehalten. Mittels vertraglicher Unterkonzessionierung gehen die Rechte und Pflichten aus den mit den Gemeinden geschlossenen Konzessionsverträgen auf die EWR Netz GmbH über. Weitere Gaskonzessionen gingen mit der Verschmelzung der e-rp auf die EWR AG über.

Im Berichtsjahr wurden 9 Vergabeverfahren im Bereich der Gaskonzessionen (Verbandsgemeinde Alzey-Land, Verbandsgemeinde Eich und Stadt Osthofen) abgeschlossen. Die Vergabe erfolgte an die e-rp. Die Konzessionen sind durch die Fusion auf die EWR AG übergegangen. Weitere, sich im Vergabeverfahren befindlichen Gas- und Stromkonzessionen in unserem Versorgungsgebiet wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen. Mit einem Abschluss der Vergabeverfahren ist in 2019 zu rechnen.

3. Ertragslage

Im Rahmen der Fusion der e-rp GmbH & Co. KG, Alzey, (e-rp) mit der EWR AG hat diese das Eigentum an den Strom- und Gasnetzen der e-rp erworben und an die EWR Netz GmbH verpachtet. Daher sind die Werte zum Vorjahr nur bedingt vergleichbar. Um diese Vergleichbarkeit herzustellen, werden in den nachfolgenden Tabellen die Werte der e-rp extrahiert und gesondert gezeigt. Die Erläuterungen der Abweichungen beschreiben (sofern nicht weiter ausgewiesen) die Wertveränderungen exklusive des Anteils der e-rp. Das EBIT der e-rp ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus den Pachterträgen abzüglich der Abschreibungen sowie dem EBIT der e-rp Vertriebstätigkeiten. Effekte auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen e-rp im Dezember 2018 ergeben haben, werden im Folgenden als „fusionsbedingt“ bezeichnet.

Die Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

	EWR "neu"	e-rp "alt"	EWR „alt“		Ergebnis- veränderung in TEUR
	2018 in TEUR	2018 in TEUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	
Umsatzerlöse	344.572	39.853	304.719	311.646	-6.927
Aktiviertete Eigenleistungen	314	234	80	130	-50
Sonstige betriebliche Erträge	16.602	155	16.447	14.253	2.194
Materialaufwand	284.585	30.573	254.012	262.998	8.986
Personalaufwand	21.947	4.412	17.535	18.960	1.425
Abschreibungen	5.142	1.240	3.902	3.921	19
Sonstige betriebl. Aufwendungen	35.411	3.197	32.214	29.103	-3.111
davon Konzessionsabgabe	11.189	726	10.463	10.271	-192
übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	24.222	2.471	21.751	18.832	-2.919
Sonstige Steuern	175	52	123	163	40
EBIT	14.228	768	13.460	10.884	2.576

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein EBIT (unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern) in Höhe von TEUR 13.460 erzielt. Es lag um TEUR 2.576 über dem Vorjahreswert (+ 23,67 %). In unserer für das Geschäftsjahr vorgenommenen Prognose sind wir von einem EBIT von TEUR 12.505 ausgegangen, womit das Ergebnis den ursprünglichen Prognosewert für das Geschäftsjahr 2018 deutlich übertroffen hat. Ergänzend steuerte die e-rp ein EBIT in Höhe von TEUR 768 zum Ergebnis bei.

Die Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr sowie die Abweichung gegenüber der letztjährigen Prognose betrifft im Wesentlichen die Sparte Strom. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse um - TEUR 13.440 unter dem Planwert. Im Rahmen der Planung für das abgelaufene Geschäftsjahr ist von einem deutlichen Zuwachs im Bereich der Geschäftskunden außerhalb des EWR Netzgebietes ausgegangen worden, während sich im Geschäftsjahr 2018 geringere Abnahmemengen der Bestandskunden einstellten. Zudem ließen sich aufgrund des Wettbewerbsdrucks keine wirtschaftlichen Abschlüsse realisieren. Insgesamt ergab sich eine vor allem fusionsbedingte Steigerung der Umsatzerlöse um TEUR 39.853.

In den einzelnen Sparten stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Sparte Strom

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Stromsparte wie folgt auf:

	EWR samt 2018	Ge- Anteil e-rp 2. Hj. 2018	EWR (alt) 2018	2017
	GWh	GWh	GWh	GWh
Privatkunden	644,5	33,3	611,2	602,0
Geschäftskunden	722,9	39,5	683,4	713,3
Weiterverteiler	15,6	0,0	15,6	9,3
EWR Netz GmbH	25,2	0,0	25,2	40,8
Marktprämienzahlung für Direktvermarktung	177,1	0,0	177,1	186,3
Verlustenergie außerhalb EWR-Netzgebiet	237,3	0,0	237,3	349,1
Übrige	0,4	0,0	0,4	0,5
Summe	1.823,0	72,8	1.750,2	1.901,3

	EWR samt 2018	Ge- Anteil e-rp 2. Hj. 2018	EWR (alt) 2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Privatkunden	144.309	6.479	137.830	134.301
Geschäftskunden	89.322	5.557	83.765	91.507
Weiterverteiler	716	0	716	302
EWR Netz GmbH	1.764	0	1.764	5.471
Marktprämienzahlung für Direktvermarktung	6.529	0	6.529	8.932
Verlustenergie außerhalb EWR-Netzgebiet	5.871	0	5.871	9.892
Übrige	4.834	20	4.835	1.288
Summe	253.346	12.056	241.311	251.693

In der Sparte Strom ergab sich insgesamt eine Minderung von Absatz sowie Umsatz um 151,0 GWh bzw. TEUR 10.382. Dazu trug wesentlich der Rückgang der Mengen und Umsatzerlöse im Bereich der Ge-

schäftskunden um 29,8 GWh bzw. TEUR 7.742 bei. Darüber hinaus verringerte sich die Verlustenergie außerhalb des Netzgebietes (111,8 GWh bzw. TEUR 4.021). Der Gesamtumsatz mit der EWR Netz GmbH reduzierte sich um TEUR 3.706 (15,6 GWh). Das betrifft den Absatzrückgang aufgrund einer Minderung des Eigenverbrauchs (5,3 GWh), der Verlustausschreibungen innerhalb des Netzgebietes (4,6 GWh) sowie der Differenzbilanzierung (5,6 GWh). Ein im Wesentlichen preisbedingter Rückgang ergab sich aus der verminderten EEG-Einspeisevergütung (TEUR 3.276) im Zusammenhang mit der Vergütungsumstellung bei der Direktvermarktung von EEG-Mengen. Auch das Privatkundensegment zeigte sich im Vorjahresvergleich mit TEUR 3.529 rückläufig.

Als wesentliche Treiber sind die Absenkung der EEG-Umlage von 6,88 ct./kWh auf 6,79 ct./kWh sowie der intensivere Wettbewerb um diese Kundengruppe zu nennen. Die e-rp trägt mit TEUR 12.056 aus dem Stromvertrieb positiv zu den Umsatzerlösen bei.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen ist der sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammensetzende Bezugsaufwand um TEUR 10.617 auf TEUR 219.980 gesunken.

Die Kosten für die bezogenen Strommengen zur Endkundenbelieferung gingen im Geschäftsjahr 2018 um TEUR 8.076 zurück. Grund hierfür waren geringere Mengen (79,9 GWh) und ein reduzierter Beschaffungspreis (0,06 ct./kWh) für Fahrpläne und Standardprodukte (- TEUR 3.388). Zudem reduzierten sich die EEG-Zahlungen (- TEUR 3.290) durch geminderte Mengen (- 20,1 GWh) und einen geringeren durchschnittlichen EEG-Umlagesatz (- 0,16 ct./kWh). Gegenläufig lagen die Aufwendungen für Netznutzung trotz einer Mengenreduzierung um - 54,1 GWh preisbedingt (+ 0,28 ct./kWh) über dem Vorjahresniveau (+ TEUR 475). Zudem stieg der Bezug von der EWR Netz GmbH, durch gestiegene Aufwendungen im Bereich der Differenzbilanzierung (+ TEUR 355) und den KWKG-Einspeisungen (+ TEUR 177), um TEUR 546. Da die EWR AG seit dem Geschäftsjahr 2018 nicht mehr die Einspeisevergütung, sondern nur noch die Marktprämien an den Anlagenbetreiber weitergibt, reduzierten sich die Zahlungen aus Direktvermarktungen um - TEUR 5.632. Fusionsbedingt ergaben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.860. Hierzu zählen sowohl die Strombezüge sowie Netznutzungsentgelte.

Sparte Gas

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Gassparte wie folgt auf:

	EWR Gesamt	Anteil e-rp 2. Hj.	EWR (alt)	
	2018	2018	2018	2017
	GWh	GWh	GWh	GWh
Privatkunden	745,1	325,3	419,8	384,8
Geschäftskunden	379,0	63,6	315,3	338,6
Weiterverteiler	22,1	0,0	22,1	5,0
EWR Netz GmbH	5,0	0,0	5,0	20,6
Gasabsatz	1.151,1	388,8	762,2	749,1
Mehr-/Mindermengen	1,1	0,0	1,1	0,0
Aperiodische Erlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	1.152,2	388,8	763,3	749,1

	EWR Gesamt	Anteil e-rp 2. Hj.	EWR (alt)	
	2018	2018	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Privatkunden	33.906	14.289	19.617	19.274
Geschäftskunden	9.870	1.939	7.931	8.771
Weiterverteiler	441	0	441	95
EWR Netz GmbH	405	0	405	474
Erlöse aus Gasabsatz	44.622	16.228	28.394	28.614
Mehr-/Mindermengen	215	110	105	45
Aperiodische Erlöse	24	0	24	8
Summe	44.861	16.338	28.523	28.667

Trotz des um 28,7 GWh gestiegenen Absatzes an Dritte (ohne EWR Netz GmbH) verminderten sich die Umsatzerlöse um - TEUR 151. Ursächlich dafür waren die wettbewerbsbedingt gesunkenen durchschnittlichen Absatzpreise (0,17 ct./kWh). Unter Berücksichtigung des Gasabsatzes an die EWR Netz GmbH (- TEUR 69) und des Weiterverteilers (+ TEUR 346), reduzierten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 144. Der fusionsbedingte Beitrag der e-rp in der Sparte Gas von TEUR 16.338 führt zu einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Im Gasbezug schlugen sich, analog zu den gestiegenen Absatzmengen, gegenüber dem Vorjahr gestiegene Beschaffungsmengen nieder (+ 11,2 GWh). Zusätzlich zu dem Mengeneffekt trugen gestiegene Bezugspreise (+ 0,15 ct./kWh) zu den um TEUR 1.377 gestiegenen Aufwendungen für Gasbeschaffung bei. Unter Berücksichtigung der auf TEUR 7.461 gesunkenen Netznutzungsaufwendungen (- TEUR 869), Mehr- und Mindermengenabrechnungen (Absenkung um - TEUR 33 auf TEUR 479) und aperiodischen Aufwendungen (TEUR 14), ergaben sich um TEUR 437 gesunkene Bezugsaufwendungen in Höhe von TEUR 21.936. Gegenläufig ergab sich ein fusionsbedingter Anstieg der Bezugsaufwendungen um TEUR 14.188, der sowohl Gasbezüge als auch Netznutzungsentgelte enthält. Hierzu zählen sowohl die Gasbezüge sowie Netznutzungsentgelte.

Sparte Wasser

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Wassersparte wie folgt auf:

	2018	2018	2017	2017
	Tm³	TEUR	Tm³	TEUR
Privatkunden	4.195,2	8.748	3.994,5	7.851
Geschäftskunden	128,5	209	118,9	184
Weiterverteiler	2.864,3	1.358	2.646,6	1.214
EWR Netz GmbH	119,4	198	120,0	194
Summe	7.307,4	10.513	6.880,0	9.443

Im Vorjahresvergleich ergab sich eine Erhöhung der Wasserabsatzmengen der EWR AG von rund 6,21% (+ 427,4 Tm³). Sowohl im Bereich Weiterverteiler (+ 217,7 Tm³), der Privatkunden (+ 200,7 Tm³), als auch im Bereich der Geschäftskunden (+ 9,6 Tm³) haben sich Erhöhungen der Absatzmengen eingestellt. Der Absatz für den Eigenverbrauch der EWR Netz GmbH lag mit 119,4 Tm³ leicht unter Vorjahresniveau (- 0,6 Tm³). In Summe über alle Kundengruppen sind im Vorjahresvergleich Erlösmehrungen in Höhe von TEUR 1.070 auf TEUR 10.513 zu verbuchen.

Im Bezugsaufwand der Sparte Wasser wirkten sich Beistellungsentgelte in Höhe von TEUR 10.203 (i. Vj. TEUR 9.345) aufwandserhöhend auf das Gesamtergebnis der EWR AG aus.

Da die e-rp nicht im Geschäftsfeld Wasser tätig ist, hat die Fusion hier keinen Einfluss auf die Werte.

Sparte DSL

Das Geschäftsfeld DSL verzeichnet auch im Geschäftsjahr 2018 einen positiven Verlauf. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 wurden von der EWR AG 8.242 Kunden (= Anzahl aktive Verträge) beliefert, mit denen Umsatzerlöse inklusive sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.872 erzielt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung der Kundenzahl von 23,68, womit die EWR AG jedoch unter dem Planansatz von 9.604 lag. Dennoch lagen die Umsatzerlöse nur um TEUR 67 unter dem Planansatz von TEUR 3.940, was auf eine gestiegene Anzahl an Geschäftskunden sowie Verschiebungen in höherwertige Produkte zurückzuführen ist.

Sparte Dienstleistung

Die Dienstleistungssparte beinhaltet sämtliche Aktivitäten der Gesellschaft, die nicht den Sparten Strom, Gas, Wasser und DSL zugerechnet werden können. Sie trug mit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.375 gestiegenen Umsätzen in Höhe von TEUR 18.988 zu den Erlösen der EWR AG bei. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Leistungsverrechnungen an die EWR Netz GmbH.

Übrige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte im Wesentlichen aus den im Vorjahresvergleich um TEUR 1.334 gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Zusätzlich verzeichnete die e-rp sonstige betriebliche Erträge i. H. v. TEUR 155.

Der Personalaufwand bewegte sich im Berichtsjahr um - TEUR 1.425 unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch einen Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, sowie verminderte Zuführung zu Pensionsrückstellungen bedingt ist. Der Planansatz in Höhe von TEUR 17.578 wurde mit TEUR 17.535 leicht unterschritten. Für ehemalige Mitarbeiter der e-rp entstanden Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 4.412. Dabei erhöhten insbesondere die Erstanwendung der Betriebsvereinbarung der EWR AG für die ehemaligen e-rp Mitarbeiter einmalig die Aufwendungen. Dadurch erhöhte sich der Personalaufwand insgesamt auf TEUR 21.947.

Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben, als Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, lagen mit TEUR 10.463 leicht über Vorjahresniveau (TEUR 10.217) und um - TEUR 426 unter dem Planwert. Fusionsbedingt erhöhte sich die Konzessionsabgaben um TEUR 726 auf TEUR 11.189. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.919 und gegenüber dem Planansatz (exkl. Fusionskosten und Verschmelzungsverlust) um TEUR 2.121 gestiegen. Die Steigerung im Vergleich zum Planwert ergab sich durch eine erhöhte Weiterberechnung zweier Abteilungen, welche im Jahr 2018 in die EWR Netz GmbH übertragen wurden.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug TEUR 13.460. Dies stellt eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert um TEUR 2.576 dar. Das Ergebnis lag aufgrund der unter den jeweiligen Posten beschriebenen Abweichungen insgesamt über unserer Planung (TEUR 12.505) für das Geschäftsjahr 2018. Ergänzend steuerte die e-rp ein EBIT in Höhe von TEUR 768 zum Ergebnis bei.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis (TEUR 78) der EWR AG liegt deutlich unter Vorjahresniveau. Hier führten geringere Erträge aus Ergebnisübernahmen und höhere Zinsaufwendungen, insbesondere aus der Aufzinsung von Rückstellungen, zu einem deutlichen Rückgang.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält im Wesentlichen den anfallenden Gewerbesteueraufwand aus dem Gewerbesteuer-Umlagevertrag mit der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (TEUR 3.317), Erträge aus den Umlageverträgen mit der EWR Netz GmbH und der EWR Neue Energien GmbH (TEUR 1.320) sowie Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von TEUR 123.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern inklusive e-rp beträgt TEUR 12.369 (i. Vj. TEUR 12.896). Dieses wird unter Abzug der sonstigen Steuern gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag an die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms, abgeführt. Es liegt um TEUR 480 über dem Planwert für das Geschäftsjahr 2018, was aber auch auf die Einbeziehung der e-rp und daraus folgende Sondereffekte zurückzuführen ist.

4. Finanzlage

Das Finanzmanagement der EWR stellt durch eine laufende Liquiditätsüberwachung und Liquiditätsvorschau die Zahlungsfähigkeit sicher. Die wesentlichen Zahlungsströme der EWR AG basieren auf den Einzahlungen aus dem Verkauf von Strom, Gas, Wasser sowie aus der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Die vornehmlichen Auszahlungen resultieren aus dem mit dem Verkauf zusammenhängenden Energieeinkäufen, Personalzahlungen und der Vorfinanzierung aller Investitionen im Konzern.

5. Vermögenslage und Investitionen

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht überwiegend aus den Immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen und dem Finanzanlagevermögen. Darüber hinaus bestehen noch langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 36.160 (i.Vj. TEUR 29.618). Der Anstieg betrifft ein durch die Verschmelzung mit der e-rp übernommenes Darlehen an eine Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 6.313.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist geprägt durch Pensionsrückstellungen, sonstige langfristige Rückstellungen wie Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen sowie den langfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten. Hier ist insbesondere durch die Übernahme der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der e-rp ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Das kurzfristig und langfristig gehaltene Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Hauptgrund hierfür ist die beschriebene Verschmelzung der e-rp auf die EWR AG. Das gleiche Bild zeigt sich auch beim mittel- und langfristige Fremdkapital.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr 2018 bei Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen TEUR 4.347 und liegt damit deutlich über dem Niveau von 2017 (TEUR 2.726). Dies betrifft vor allem Investitionen des zweiten Halbjahres in das bis zum 31. Dezember 2018 bei der EWR AG bilanzierte Strom- und Gasnetz. Die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes, die erforderliche Anpassung

der Organisation an die gestiegenen Anforderungen des Marktes und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Berichtspflichten, erforderten Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 751) und der EDV-Software (TEUR 1.299). Diese betreffen im Wesentlichen unser Kundendatenmanagement CRM, die Abrechnungssoftware Schleupen, EDM-Netz und Datenbanken. Ebenso wurde in die Projekte Smart Meter Rollout, Planungssoftware und ein Social Media Research Tool investiert. Des Weiteren sind Investitionen in Erzeugungs- und Verteilungsanlagen von TEUR 1.098 zu verzeichnen. In 2018 sind die Zugänge zu den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau auf TEUR 742 gestiegen.

Gesamtbewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gut bezeichnet werden.

6. Personalbericht

Die EWR AG beschäftigte zum 31. Dezember 2018 269 Mitarbeiter/-innen, darunter 32 befristet Beschäftigte und 34 Teilzeitbeschäftigte.

Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2018 befinden sich in der EWR AG 22 junge Menschen in der Ausbildung zu kaufmännischen Berufen, was einer Ausbildungsquote von 8,9 % im Verhältnis zu den Mitarbeiter/-innen ohne Auszubildende entspricht. Hierin kommt unser Selbstverständnis zum Erhalt von Ausbildungsplätzen und damit zum Aufzeigen beruflicher Perspektiven zum Ausdruck. Sechs Auszubildende schlossen 2018 ihre Ausbildung erfolgreich ab, während vier neue Auszubildende eine Lehre in unserem Hause begannen. Neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen legen wir verstärkt Wert auf die Förderung von Sozialkompetenzen.

Personalstand	31.12.2018	31.12.2017
Mitarbeiter/-innen	247	238
davon: Teilzeit- und befristet Beschäftigte	66	98
davon: Schwerbehinderte	15	11
<u>Auszubildende</u>	<u>22</u>	<u>19</u>
Belegschaft	269	257

Flan-

kierend zur Ausbildungspolitik genießen hinsichtlich der Personalentwicklung umfassende Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aller Unternehmensebenen höchste Priorität. Im Sinne einer sich entwickelnden Organisation wird diese permanente Adaption der Schlüsselqualifikationen unserer Mitarbeiter ergänzt durch die gezielte personelle Verstärkung einzelner Bereiche, vornehmlich im Hochqualifiziertenbereich. Letztere erreichen wir im Rahmen unseres Hochschulmarketings durch die gezielte Rekrutierungsmaßnahmen als Ergebnis der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit diversen Hochschulen.

Frauenquote

Durch das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die EWR AG verpflichtet verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen festzulegen. Weibliche Mitarbeiter haben in der EWR AG nur einen geringen Anteil in Führungspositionen. Daher verpflichtet sich die EWR AG dazu, ihren Anteil kontinuierlich zu erhöhen und durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen noch stärker zu unterstützen. Wir wollen den Frauenanteil in Führungspositionen, d.h. in den beiden ersten angesiedelten Führungsebenen, bis ins Jahr 2020 schrittweise von bisher 13 % auf 15 % steigern.

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Das Unfallgeschehen des Geschäftsjahres 2018 konnte auf gewohnt niedrigem Niveau gehalten werden. Dies werten wir als Beleg dafür, dass die vorgenommenen Schulungs- und Präventionsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt wurden und sich die grundsätzliche Organisation der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes bewährt.

Erneut bewährt hat sich im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der arbeitsmedizinischen Betreuung BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Worms. Erwähnenswert sind vor allem auch die über die Grundbetreuung hinaus angebotenen Leistungen im Rahmen des Gesundheitsmanagements, welche von den Mitarbeitern rege in Anspruch genommen werden.

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der EWR AG im kommenden Geschäftsjahr. Da die Fusion zum 30. Juni des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgte und die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2019 erstmals das fusionierte Unternehmen ganzjährig darstellen, ergeben sich teilweise deutliche Abweichungen im IST- Planvergleich.

Ergebnisentwicklung

Gemäß der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Berichtsjahr 2018 um rund 3,9 % auf TEUR 357.987 steigende Umsätze.

Auch im Materialaufwand wird eine im Verhältnis zum Anstieg der Umsatzerlöse leicht überproportionale Steigerung auf TEUR 298.677 erwartet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind für das Geschäftsjahr 2019 deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres angesetzt. Dies begründet sich aus der im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Konzessionsabgabe) werden ebenfalls um 5,7 % niedriger als im aktuellen Berichtsjahr veranschlagt. Wesentlich für die Entwicklung sind Sondereffekte, die sich im Rahmen der Fusion im Geschäftsjahr 2018 ergaben.

Insgesamt erwarten wir aufgrund vorstehend genannter Sachverhalte für das Geschäftsjahr 2019 eine Minderung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf TEUR 13.213.

Für das Geschäftsjahr 2019 gehen wir von einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 24.894 aus. Die Steigerung des Jahresüberschusses ist auf erhöhte Beteiligungserträge von der EWR Netz GmbH zurückzuführen, welche das Finanzergebnis deutlich erhöhen. Das geplante Investitionsvolumen beträgt im Geschäftsjahr 2019 TEUR 6.523 und liegt damit unter den Planinvestitionen des Geschäftsjahres 2018. Im Wesentlichen entsteht dies aus dem in 2018 berücksichtigtem Ankauf des Grundstücks „Gleisdreieck“ sowie geminderten Investitionstätigkeiten im Bereich Facility Management.

Im Planjahr 2019 wird mit einem Personalbestand von 269 Vollzeitstellen inkl. 20 Auszubildenden gerechnet.

Energievertrieb

Der zukünftige Umgang mit den e-rp-Produkten und -Kunden sowie die Verzahnung der Prozesse in allen Vertriebsbereichen stellen Kernaufgaben des Energievertriebs für die nächsten Jahre dar.

Parallel hierzu gilt es im Bereich Privat- und Gewerbekunden am regionalen Markt mit all seinen Herausforderungen zu bestehen und diesen zu stabilisieren und auszubauen.

Die Weiterentwicklung der Mehrwertangebote und der digitalen Services werden die Kernthemen in Sachen Kundenbindung darstellen. Um auch weiterhin am Markt zu bestehen und die Wachstumsziele zu erreichen, müssen intern Prozesse optimiert und neue Kundengruppen über vor allem digitale Kanäle identifiziert und erfolgreich angesprochen werden. Hierzu werden spartenübergreifende, zukunftsweisende Bündelprodukte erarbeitet.

Energiebeschaffung

Für das Jahr 2019 schließen wir uns den meisten Marktbeobachtern und Analysten an und erwarten eine weitere Stabilisierung der Rohstoffmärkte. Bei den Stromjahresbändern für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 gehen wir aktuell von Notierungen zwischen 50 und 55 EUR/MWh aus.

Konzessionen

Im Berichtsjahr wurden 9 Verfahren im Bereich der Gaskonzessionen (VG Alzey-Land, VG Eich und Stadt Osthofen) abgeschlossen. Die Vergabe erfolgte an die e-rp. Die Konzessionen sind durch die Fusion auf die EWR übergegangen. Die Verfahren für die Gas- und Stromkonzessionen der Gemeinden der VG Sprendlingen-Genzingen sind wegen Rügeverfahren noch nicht abgeschlossen. Bei 13 Gemeinden (VG Rhein-Selz, VG Wöllstein und VG Gau-Algesheim) befinden wir uns im laufenden Verfahren. Die Vergabe der Konzessionen in der VG Monsheim (Gas) und der Stadt Kirchheim-Bolandern stehen vor dem Abschluss. Zudem werden wir an sämtlichen Vergabeverfahren zu Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet teilnehmen, welche in den vorausliegenden Geschäftsjahren erstmalig eröffnet werden.

Chancen- und Risikobericht

Durch den Einsatz eines EWR-weiten Risikomanagementsystems zur Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken wird den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung getragen. In regelmäßigen Sitzungen werden Risikoinventuren auf Ebene aller Gesellschaften der EWR-Gruppe gemäß einheitlichen Richtlinien durchgeführt. Diese beinhalten die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Dokumentation der bestehenden Risiken sowie die Definition und Bewertung von Abwehr- und Milderungsmaßnahmen. Basierend auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß im Verhältnis zum Eigenkapital werden die Risiken in die Risikoklassen A, B und C aufgeteilt, wobei die Risikoklasse A die höchste und die Risikoklasse C die geringste Risikostufe darstellt. Zur Quantifizierung der Risiken ist abweichend zum Vorjahr die Nettoschadenssumme relevant (Bruttoschadenssumme abzüglich quantifizierter Gegenmaßnahmen).

Die zusammengefasste Darstellung und gesammelte Auswertung der Einzelrisiken erfolgt in einem Risikoatlas, welcher für alle Gesellschaften der EWR-Gruppe separat geführt wird. Somit stellt die systematische Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Unternehmensrisiken und die hieraus resultierende Risikosteuerung auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Aggregation in dem zentralen Risikomanagementsystem der EWR-Gruppe einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung dar.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit im wirtschaftlichen sowie im rechtlichen Umfeld macht eine permanente Überprüfung und Adaption des Risikomanagementsystems sowie der darin getroffenen Maßnahmen zur Risikobearbeitung erforderlich. Dahingehend wird die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems durch die permanente Begleitung und Prüfung seitens der direkt unter dem Vorstand in Stabstellenfunktion angesiedelten Internen Revision gewährleistet.

Weiterhin führte die im Geschäftsjahr 2018 vollzogene Zusammenführung der e-rp und der EWR-Gruppe zu Veränderungen in der Quantifikation als auch in der Identifikation von Risiken. So sind die Risiken zur neuen Eigenkapitalhöhe bewertet und die durch die e-rp GmbH neu aufgenommenen Risiken zunächst in der EWR AG geführt. Netzspezifische Anlagerisiken oder Risiken der Neuen Energien GmbH werden mit Übergang des

Anlagevermögens in die jeweiligen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2019 überführt. Außerdem wurden Themen, die durch die Fusion auftreten können, berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag waren sämtliche der im Risikoatlas der EWR AG aufgeführten Einzelrisiken der niedrigsten Risikokategorie C zugeordnet.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Insgesamt hat sich das Risikopotenzial der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert. Bewertet und beurteilt nach vorgenannten Methoden und Verfahren des implementierten Risikofrüherkennungssystems lässt die gegenwärtige Risikosituation in der Gesamtbetrachtung aller Systeme zur Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Worms, den 23. April 2019

Der Vorstand
EWR Aktiengesellschaft, Worms

4.2.3 EWR Netz GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	 <p>sicher · intelligent · innovativ</p>
Gründung: 11.05.2006	
Satzungsdatum: 12.06.2006	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 50.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Netzführung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau eines Strom-, Gas-, Wasser- und Straßenbeleuchtungs- und Telekommunikationsnetzes. Weiterer Gegenstand ist zudem die Wassergewinnung. Daneben kann das Unternehmen andere versorgungstechnische Aufgaben und Dienstleistungen übernehmen.</p> <p>Die Gesellschaft kann alle Geschäfte vornehmen, die mit vorstehendem Gegenstand im weitesten Sinne zusammenhängen und diesem zu dienen geeignet sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu betreiben, sich an Ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten, sofern dies der Förderung ihres Unternehmensgegenstandes dient. Sie kann solche Unternehmen ganz oder teilweise unter einheitlicher Leitung zusammenfassen.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft zu 100 % <p>Beteiligungen des Unternehmens:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG zu 50 %• Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung GmbH zu 50 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Gesellschafterversammlung 2018</p> <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft: Udo Beckmann, Dirk Stüdemann, Stephan Wilhelm <p>Geschäftsführung 2018</p> <ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer: Johannes Maria Krämer, Jens Mierendorff

Personalentwicklung		
	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	293	221

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)	
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.	

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)	
Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.	

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)	
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016 - 2018: 0,00 €	
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016 - 2018: 0,00 €	
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016 - 2018: 0,00 €	
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2016 - 2018: 0,00 €	

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)	
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn	
<ol style="list-style-type: none"> 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“. 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“. 3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann. 	
✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.	

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	171.072	169.944
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Sachanlagen	167.662	166.533
III. Finanzanlagen	3.410	3.411
B. Umlaufvermögen	19.320	13.129
I. Vorräte	1.543	1.920
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.709	11.150
III. Flüssige Mittel	68	59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	3
Bilanzsumme	190.401	183.076
PASSIVA	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	15.329	15.329
I. Gezeichnetes Kapital	50	50
II. Kapitalrücklage	15.279	15.279
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.082	1.150
C. Rückstellungen	93.009	79.937
D. Verbindlichkeiten	79.575	84.429
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.406	2.231
Bilanzsumme	190.401	183.076

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	234.223	217.374
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.433	2.754
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.704	1.799
4. Materialaufwand	-153.300	-144.021
5. Personalaufwand	-22.265	-18.823
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.924	-11.670
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.758	-33.902
8. Erträge aus Beteiligungen	138	189
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159	125
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.571	-6.940
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.553	-1.362
12. Ergebnis nach Steuern	<u>4.286</u>	<u>5.523</u>
13. Sonstige Steuern	-43	-61
	<u>4.243</u>	<u>5.462</u>
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-4.243	-5.462
15. Jahresergebnis	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>11.938.251,00</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>105,12</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	8,05 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	91,95 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	9,28 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

I. Grundlagen der Gesellschaft

Im Rahmen der Fusion der e-rp GmbH & Co. KG, Alzey, (e-rp) mit der EWR AG hat diese das Eigentum an den Strom- und Gasnetzen der e-rp erworben und an die EWR Netz GmbH verpachtet. Die Eintragung der Fusion in das Handelsregister erfolgte zum 30. November 2018 mit Rückwirkung zum 1. Juli 2018. Ab dem 1. Dezember übernahm die EWR Netz GmbH den operativen Netzbetrieb. Der Jahresabschluss der EWR Netz GmbH enthält somit alle aus dem Netzbetrieb generierten Aufwands- und Ertragsgrößen des Dezembers 2018. Alle dem Netzbetrieb zuzurechnenden Aufwands- und Ertragsgrößen im Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 30. November 2018 wurden der EWR Netz GmbH von der EWR AG saldiert weiterverrechnet. Die nächsten geplanten Transaktionsschritte sehen in 2019 die Einbringung der Gas- und Stromnetze von der EWR AG in die EWR Netz GmbH vor.

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft liegen in der Netzführung, im Betrieb, in der Instandhaltung und im Ausbau von Strom-, Gas-, Wasser- und Straßenbeleuchtungsnetzen in der Region Rheinhessen und im hessischen Ried. Ergänzend hierzu wurde seit 2012 das Geschäftsfeld Verlegung und Vermietung von Lichtwellenleitern aufgebaut. Abgerundet wird das Aufgabenprofil der Gesellschaft durch die Förderung und Aufbereitung von Trinkwasser im Bürstädter Wald sowie durch mit der leitungsgebundenen Energieverteilung in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die EEG-Umlage hat sich mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 um rd. 1,28 % auf 6,792 ct./kWh gegenüber dem Vorjahr verringert; bedingt durch die Vorgaben zur Vergütungssystematik aus dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz 2017. Demnach wird die Vergütungshöhe für EEG-Einspeisungen seit dem 1. Januar 2017 nicht wie zuvor durch anlagenspezifisch festgelegte Vergütungssätze bestimmt, sondern mittels Ausschreibungen am Markt ermittelt. Damit soll der weitere Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien kosteneffizient, kontinuierlich und marktnah vorangetrieben werden. Energiepolitisches Ziel ist es, den derzeitigen Anteil der Erneuerbaren Energien an der Gesamterzeugung in Höhe von rd. 33 % auf bis zu 65 % im Jahr 2030 zu steigern.

Mit dem Energiesammelgesetz (EnSaG) vom 14. Dezember 2018 wurde die Verlängerung der Förderung von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen bis zum Jahr 2025 beschlossen. Die Förderungssystematik aus dem Gesetz zur Änderung der Bestimmungen zur Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung und zur Eigenversorgung vom

22. Dezember 2016 bleibt weiterhin unverändert. Der Gesetzgeber verbindet damit die Absicht, durch Renditestabilität die Planbarkeit von Investitionen in neue KWK-Anlagen abzusichern. Jedoch können auf Grund beihilferechtlicher Aspekte noch Änderungen durch die europäische Kommission vorgenommen werden.

Am 17. September 2016 trat die abermals novellierte Anreizregulierungsverordnung (ARegV) in Kraft. Die maßgebliche Änderung betrifft die Einführung des sogenannten Kapitalkostenabgleichs in der dritten Regulierungsperiode. Durch den Kapitalkostenabgleich werden Kapitalkosten aus Netzinvestitionen zukünftig in der Erlösobergrenze ohne Zeitverzug berücksichtigt. Entsprechend entfallen ab der dritten Regulierungsperiode der Erweiterungsfaktor sowie die Möglichkeit, ein Investitionsbudget für Erweiterungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen für Verteilnetzbetreiber zu beantragen.

Im Oktober 2016 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode veröffentlicht. Die festgelegten Werte stellen eine erhebliche Reduzierung der Zinssätze im Vergleich zur zweiten Regulierungsperiode dar. Gegen die Festlegung haben zahlreiche Netzbetreiber Beschwerde eingereicht. Mit Urteil vom 22. März 2018 hat das OLG Düsseldorf die Bundesnetzagentur verpflichtet, die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode neu festzulegen. Gegen das Urteil hat die BNetzA Rechtsbeschwerde erhoben. Der Fall wird somit erneut vor dem BGH verhandelt.

Auch in der dritten Regulierungsperiode ist der generelle sektorale Produktivitätsfaktor gemäß § 9 ARegV ein elementarer Bestandteil bei der Ermittlung der Erlösobergrenze. Dabei wird der Produktivitätsfaktor aus der Abweichung des netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts vom gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt und der gesamtwirtschaftlichen Einstandspreisentwicklung von der netzwirtschaftlichen Einstandspreisentwicklung ermittelt. Die BNetzA hat am 21. Februar 2018 den sektoralen Produktivitätsfaktor Gas in Höhe von 0,49 % festgelegt. Für die Stromnetzbetreiber hat die BNetzA am 5. Dezember 2018 einen Produktivitätsfaktor in Höhe von 0,9 % veröffentlicht.

Die Umsetzung der Vorgaben aus dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) bzw. des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) für den Rollout von modernen Messeinrichtungen und insbesondere von intelligenten Messsystemen wird auch weiterhin den Netz- und Messstellenbetreibern mittel- und langfristig erhebliche Investitionen abverlangen, deren Refinanzierung durch festgelegte Preisobergrenzen sichergestellt sein soll.

2. Geschäftsverlauf

Die Steuerung der EWR Netz GmbH erfolgt im Wesentlichen auf Basis der folgenden Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern)
- Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage auf Grundlage jährlicher und detaillierter Investitionspläne. Ergänzend hierzu ist die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl als nicht finanzielle Kennzahl von Bedeutung.

Netzwirtschaft und Regulierung

Das Geschäftsjahr 2018 stellte das letzte Jahr der zweiten Regulierungsperiode zur Bewirtschaftung der Stromnetze und das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode zur Bewirtschaftung der Gasnetze nach den Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung dar. Am 5. April 2017 wurde der EWR Netz GmbH das Ausgangsniveau

für die Erlösobergrenze der Gasverteilung für die dritte Regulierungsperiode durch die Landesregulierungsbehörde (LRegB) mitgeteilt und der BNetzA zur Ermittlung des Effizienzwertes zur Verfügung gestellt. Eine endgültige Festlegung des Ausgangsniveaus für die Gasverteilung ist im Berichtsjahr jedoch nicht erfolgt. Am 10. Dezember 2018 wurde der EWR Netz GmbH der vorläufige Effizienzwert für die Gasverteilung durch die LRegB mitgeteilt.

Zum 30. Juni 2017 hat die EWR Netz GmbH die Kostenmeldung zur Bestimmung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze der Stromverteilung für die dritte Regulierungsperiode basierend auf den Daten des Jahresabschlusses 2016 bei der BNetzA eingereicht. Am 6. Dezember 2018 hat die EWR Netz GmbH die vorläufige Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode erhalten.

Ein weiterer Bestandteil der Anreizregulierungsverordnung ist die in den §§ 18 bis 20 ARegV normierte Qualitätsregulierung. Am 26. November 2018 erfolgte die Anhörung zum Qualitätselement Strom für die Jahre 2019 und 2020. Die EWR Netz GmbH erhält aufgrund der hohen Versorgungsqualität einen Bonus für beide Jahre.

Im Berichtsjahr wurden im Stromnetz der EWR Netz GmbH rund 300 Photovoltaikanlagen, jedoch keine Windenergieanlage hinzugebaut. Zusätzlich kamen durch die Fusion mit der e-rp GmbH rd. 900 EEG-Anlagen hinzu, die an unser nun erweitertes Stromnetz angeschlossen sind. In Summe waren zum Ende des Geschäftsjahres 2018 somit ca. 9.400 EEG-Anlagen an das Stromnetz der EWR Netz GmbH angeschlossen. Die installierte Gesamtleistung aller angeschlossenen EEG-Anlagen (inkl. Anlagen aus dem Netz der ehemaligen e-rp GmbH) betrug zum 31. Dezember 2018 rund 510 MW.

Die Erlösobergrenzen und somit die der Regulierung unterworfenen Umsatzerlöse der Sparten Strom und Gas sind im Geschäftsjahr 2018 gegenüber den fortgeführten Werten des Vorjahres im Bereich Strom gestiegen und im Bereich Gas leicht rückläufig. Die Steigerung der Erlösobergrenze im Bereich Strom resultiert überwiegend aus dem höheren Aufwand für die vorgelagerte Netznutzung sowie aus der vorgenannten Genehmigung eines Erweiterungsfaktors für das Jahr 2018. Die Absenkung der Erlösobergrenze in der Gassparte im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Wirkmechanismen der Anreizregulierungsverordnung auf die Erlösobergrenze der neuen Regulierungsperiode zurückzuführen.

Ein wesentlicher Bestandteil der ARegV-Novelle ist die Einführung des sogenannten Kapitalkostenabgleiches, bestehend aus Kapitalkostenaufschlag und Kapitalkostenabzug, für die dritte Regulierungsperiode. Dieser ersetzt den vormals wirksamen Zeitverzug zur Refinanzierung von Investitionen durch einen möglichst zeitnahen Kapitalrückfluss. Zum 30. Juni 2018 wurden die Anträge auf Kapitalkostenaufschlag für die Gasverteilung und erstmalig auch für die Stromverteilung für das Jahr 2019 gestellt. Für die Stromverteilung ist eine Festlegung zum 5. Dezember 2018 von der BNetzA erfolgt. Für die Gasverteilung erging in 2018 kein Bescheid.

Metering

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Rollout von modernen Messeinrichtungen fortgesetzt. Das Pilotprojekt zur Erprobung des Rollouts und dem Betrieb von intelligenten Messsystemen mittels Breitbandpowerline (BPL) wurde zum 31. Dezember 2018 erfolgreich abgeschlossen. Im Pilotprojekt konnten die neuen technischen Anforderungen an die Kommunikationsinfrastruktur praxisnah und die gesammelten Erfahrungen an unseren bisherigen Rollout-Planungen gespiegelt werden. Die Implementierung der notwendigen Softwareerweiterungen aus dem Messstellenbetriebsgesetz wurde fortgesetzt. Mit der Umsetzung der Life-Cycle-Prozesse für die Kommunikationseinheiten der intelligenten Messsysteme (Gateways) wurde im 2. Quartal 2018 begonnen. Dies betrifft vor allem die Geschäftsprozesse für Beschaffung, Inbetriebnahme, Regelbetrieb und Entstörung. Die notwendigen Anpassungen der Geschäftsprozesse für die Umsetzung der Vorgaben der BNetzA zur sternförmigen Marktkommunikation ab dem Kalenderjahr 2020 werden wir zum 1. Dezember 2019 fristgerecht umsetzen.

Konzessionen

Die Konzessionen mit den Gemeinden als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft werden von der EWR AG und seit September 2013 ebenso von der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG gehalten. Mittels vertraglicher Unterkonzessionierung gehen die Rechte und Pflichten aus den mit den Gemeinden geschlossenen Konzessionsverträgen auf die EWR Netz GmbH über. Weitere Gaskonzessionen gingen mit der Verschmelzung der e-rp auf die EWR AG über.

Im Berichtsjahr wurden 9 Vergabeverfahren im Bereich der Gaskonzessionen (Verbandsgemeinde Alzey-Land, Verbandsgemeinde Eich und Stadt Osthofen) abgeschlossen. Die Vergabe erfolgte an die e-rp. Die Konzessionen sind durch die Fusion auf die EWR AG übergegangen. Weitere, sich im Vergabeverfahren befindlichen Gas- und Stromkonzessionen in unserem Versorgungsgebiet wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen. Mit einem Abschluss der Vergabeverfahren ist in 2019 zu rechnen.

Straßenbeleuchtung

Die EWR Netz GmbH erbringt im Rahmen ihres Geschäftsfeldes Straßenbeleuchtung Dienstleistungen in Bezug auf Planung, Neubau, Betrieb und Instandhaltung von öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlagen im gesamten Stromnetzgebiet Rheinhessen und Hessisches Ried. Auf der Grundlage langfristiger Straßenbeleuchtungsverträge mit den Kommunen betreute die Gesellschaft im Berichtsjahr rd. 43.500 Lichtpunkte (im Vorjahr rd. 43.100 Lichtpunkte).

Die Straßenbeleuchtungsverträge im Landkreis Mainz-Bingen am nördlichen Rand unseres Stromnetzgebietes wurden Mitte des Jahres öffentlich ausgeschrieben und vergeben. Mit Vertragsbeginn zum 1. Januar 2019 hat die EWR Netz GmbH den Zuschlag für den Betrieb und die Instandhaltung von ca. 9.500 Lichtpunkten in den Kommunen der Verbandsgemeinden Bodenheim, Nieder-Olm und Gau-Algesheim mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 und einer einmaligen Verlängerungsoption bis zum 31. Dezember 2026 erhalten. Zudem konnte im Rahmen dieser Ausschreibung erstmalig ein Straßenbeleuchtungsvertrag außerhalb unseres angestammten Stromnetzgebietes mit der Stadt Algesheim abgeschlossen werden.

In der Mitte und im Süden unseres Netzgebietes wurden im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen seit dem Geschäftsjahr 2014 rd. 90 langfristige Betriebsführungsverträge durch Kommunen an uns vergeben. Die Straßenbeleuchtungsverträge am südlichen Rand unseres Netzgebietes haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2027, die Verträge in unserem rechtsrheinischen Netzgebiet beinhalten Laufzeiten bis 31. Dezember 2031 bzw. 31. Dezember 2032.

Im Berichtsjahr erhielten wir von der Stadt Wörrstadt und der AöR Monsheim im Rahmen öffentlicher Vergabeverfahren den Zuschlag für die energetische Sanierung von Straßenbeleuchtungsanlagen und damit zur Installation von rd. 1.400 LED-Leuchten. Zudem wurde die EWR Netz GmbH seitens der AöR Wörrstadt mit der Lieferung und Montage von rd. 2.700 LED-Leuchten in 12 Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Wörrstadt beauftragt. Im Zuge der Stromnetzumstellung von Freileitung auf Kabel wurde die Straßenbeleuchtung in den Ortsgemeinden Bubenheim und Engelstadt erneuert und auf moderne LED-Technik umgestellt.

Als Pilotprojekt wurde erstmalig die zukunftsweisende Smart-City-Technologie mit modularem Mediensystem in Vollausrüstung mit integrierter LED-Beleuchtungstechnik für Verkehrs- und Gebäudeanstrahlung, Lautsprecher, W-LAN, Kamera und E-Ladesäule als „Showroom“ auf dem Parkdeck der EWR-Hauptverwaltung im Lutherring installiert. Ferner konnte im Auftrag der Ortsgemeinde Udenheim erstmals ein Beleuchtungskonzept mit „intelligenten“ LED-Leuchten im Neubauprojekt „An der Römervilla“ zur Optimierung der Energieeinsparung in der öffentlichen Beleuchtung umgesetzt werden. Die hierbei installierten LED-Leuchten sind mit einem Lichtmanagementsystem zur intelligenten Lichtsteuerung ausgestattet, um die Helligkeit auf den Straßen anwesenheits- und ereignisorientiert über Sensortechnik zu dimmen.

Glasfaserausbau

Bereits im Geschäftsjahr 2012 haben wir mit der Umsetzung des Aufbaus einer leistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur in Rheinhessen und dem Hessischen Ried begonnen. Im Verbund mit unserer Muttergesellschaft EWR AG besetzen wir nunmehr sämtliche Wertschöpfungsebenen bis hin zur Erbringung von DSL-Dienstleistungen an Endkunden und haben damit ein strategisch ausgerichtetes und zukunftsfestes Geschäftsfeld aufgebaut. Die EWR Netz GmbH erbringt hierbei Leistungen in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung und Entstörung der diversen Komponenten des Glasfasernetzes. Die EWR AG übernimmt ihrerseits die Endkundenvermarktung und -versorgung sowie die hierfür erforderlichen Kundenprozesse.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen dieses Geschäftsfeldes in acht Gemeinden unseres Stromnetzgebietes der Telekom-Nahbereich mit Lichtwellenleitern erschlossen und in unser bestehendes Glasfasernetz eingebunden. Durch die netztypologische Konzeption unserer Glasfaserinfrastruktur werden Internetbandbreiten von bis zu 100.000 kbit/s realisiert. Insgesamt wurden im Zuge dieser Erschließung 40 Telekom-Kabelverzweiger und drei Telekom-Hauptverteiler für rd. 3.600 Grundstücke erschlossen.

Zudem haben wir seit Beginn des Breitbandausbaus in 14 Gemeinden unseres Stromnetzgebietes in Neubau- und Umstellungsgebieten FTTH-Anbindungen realisiert und damit die Häuser von Endkunden mit Glasfaser erschlossen. Durch diese Anschlusstechnik können wir unseren Kunden Internetbandbreiten von bis zu 300.000 kbit/s anbieten.

Neben der strategischen Ausrichtung zur Erschließung neuer Geschäftsfelder ermöglicht uns dieser qualitative Ausbau unserer Kommunikationsinfrastruktur den steigenden Anforderungen der Laststeuerung gerecht zu werden und die Voraussetzungen für den Aufbau und den Betrieb eines intelligenten Stromnetzes (Smart Grid) zu schaffen.

3. Ertragslage

Im Rahmen der Fusion der e-rp GmbH & Co. KG, Alzey, (e-rp) mit der EWR AG hat diese das Eigentum an den Strom- und Gasnetzen der e-rp erworben und an die EWR Netz GmbH verpachtet. Daher sind die Werte zum Vorjahr nur bedingt vergleichbar. Um diese Vergleichbarkeit herzustellen, werden in den nachfolgenden Tabellen die Werte der e-rp extrahiert und gesondert gezeigt. Die Erläuterungen der Abweichungen beschreiben (sofern nicht weiter ausgewiesen) die Wertveränderungen exklusive des Anteils der e-rp. Das EBIT der e-rp ergibt sich aus den saldierten Weiterverrechnungen von Aufwendungen und Erträgen des Netzbetriebs der Monate Juli bis November 2018 sowie der operativ durch den Netzbetrieb entstandenen Aufwendungen und Erträgen des Monats Dezember. Effekte auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen e-rp im Dezember 2018 ergeben haben, werden im Folgenden als „fusionsbedingt“ bezeichnet.

	EWR Gesamt	Anteil e-rp 2. Hj.	EWR (alt)		Ergebnis-veränderung
			2018	2017	
	2018	2018	2018	2017	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	234.223	11.168	223.055	217.374	5.681
Aktivierte Eigenleistungen	2.433	0	2.433	2.754	-321
Sonstige betriebliche Erträge	5.704	0	5.704	1.799	3.905
Materialaufwand	153.300	5.824	147.476	144.021	-3.455
Personalaufwand	22.265	775	21.490	18.823	-2.667
Abschreibungen	11.924	0	11.924	11.670	-254
Sonstiger betrieblicher Aufwand	40.758	4.460	36.298	33.902	-2.396
davon Konzessionsabgabe	11.183	0	11.183	10.991	-192
davon übriger Sonstiger betrieblicher Aufwand	29.575	4.460	25.115	22.912	-2.203
Sonstige Steuern	43	0	43	61	18
EBIT	14.070	109	13.961	13.450	511

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern (EBIT) in Höhe von TEUR 13.961 erzielt, was einer Steigerung von TEUR 511 um 3,8 % zum Vorjahreswert entspricht. Der Planwert für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 13.718 konnte somit um TEUR 242 übertroffen werden. Fusionsbedingt stieg das EBIT nochmals um TEUR 109 auf TEUR 14.070.

In den einzelnen Sparten stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Sparte Strom

Die Sparte Strom umfasst die in den Aktivitätenabschlüssen dargestellte Stromverteilung sowie sonstige Aktivitäten im Strombereich.

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Stromsparte wie folgt auf:

	EWR Gesamt	Anteil e-rp Dez.	EWR (alt)	
	2018	2018	2018	2017
	GWh	GWh	GWh	GWh
Netznutzung SLP-Kunden	737,2	16,7	720,5	740,4
Netznutzung rLm-Kunden	844,8	20,1	824,8	828,1
Netznutzung Weiterverteiler	157,6	0,0	157,6	163,4
Netznutzung EWR AG	7,6	0,0	7,6	7,2
Summe	1.747,2	36,8	1.710,5	1.739,1

	EWR Gesamt	Anteil e-rp 2. Hj.	EWR (alt)	EWR (alt) Vj.
	2018	2018	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netznutzung SLP-Kunden	67.537	1.374	66.163	63.649
Netznutzung rLm-Kunden	26.191	782	25.409	22.344
Netznutzung Weiterverteiler	3.724	0	3.724	3.649
Netznutzung EWR AG	219	0	219	187
Erlöse aus der Netznutzung	97.672	2.156	95.516	89.829
Erlöse EEG/KWKG	91.087	4.776	86.311	87.925
Sonstige Umsatzerlöse	7.534	5	7.529	5.205
Erlöse Stromnetz	196.293	6.937	189.356	182.959

Im Berichtsjahr 2018 ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein Netzabsatzrückgang um 28,6 GWh auf 1.710,5 GWh. Der Rückgang der Netznutzungsmengen betraf im Wesentlichen mit 19,9 GWh die Standardlastprofilkunden (SLP) und darüber hinaus die Weiterverteiler (- 5,8 GWh) und rLm-Kunden (Kunden mit registrierter Leistungsmessung) (- 3,3 GWh). Durch die gegenläufig wirkende Preissteigerung (+ 0,41 ct./kWh) stiegen die Umsatzerlöse aus Netznutzung um TEUR 5.687 auf TEUR 95.516.

Die sonstigen Erlöse betreffen insbesondere Mehr-/ Minderungenabrechnungen, wovon TEUR 3.906 (i.Vj. TEUR 1.334) auf aperiodische Erlöse entfallen.

Gegenüber der Planung waren die Netzerlöse im Wesentlichen aufgrund negativer Absatzpreisentwicklungen unter Berücksichtigung leicht gesunkener Absatzmengen rückläufig (- TEUR 3.338). Die e-rp trug mit TEUR 6.937 zu den Erlösen bei.

Die Bezugsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.236 auf TEUR 133.091. Wesentlicher Effekt waren die um TEUR 3.811 preisbedingt gestiegenen Aufwendungen für die vorgelagerte Netznutzung. Darüber hinaus führten erhöhte aperiodische Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.015 (im Wesentlichen durch EEG- und Mehr-/ Minderungenabrechnungen aus Vorjahren begründet) zu einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.342). Der den Umsatzerlösen gegenüberstehende Bezugsaufwandsanteil der e-rp belief sich auf TEUR 5.543.

Sparte Gas

Die Sparte Gas umfasst die in den Aktivitätenabschlüssen dargestellte Gasverteilung sowie sonstige Aktivitäten im Gasbereich.

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Gassparte wie folgt auf:

	EWR Gesamt	Anteil e-rp Dez.	EWR (alt)	
	2018	2018	2018	2017
	GWh	GWh	GWh	GWh
Netznutzung SLP-Kunden	856,5	328,7	527,8	545,2
Netznutzung rLm-Kunden	1.837,8	42,0	1.795,8	1.891,4
Netznutzung EWR AG	11,4	0,0	11,4	12,4
Summe	2.705,7	370,7	2.335,0	2.449,0
Mehr-/Minderungen	75,7	0,0	75,7	45,1
Aperiodische Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	2.781,4	370,7	2.410,7	2.494,1

	EWR Gesamt	Anteil e-rp Dez.	EWR (alt)	
	2018	2018	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netznutzung SLP-Kunden	10.780	3.676	7.104	8.135
Netznutzung rLm-Kunden*	4.197	256	3.941	5.163
Netznutzung EWR AG	121	0	121	141
Summe	15.098	3.932	11.166	13.439
Mehr-/Minderungen	1.148	0	1.148	958
Aperiodische Umsatzerlöse	0	0	0	1.075
Summe	16.246	3.932	12.314	15.472

Im Vorjahresvergleich waren sowohl die Absatzmengen als auch die Absatzpreise rückläufig. Gegenläufig ergab sich eine Erlössteigerung aus der Mehr-/ Minderungenabrechnung, welche den verminderten Absatz nicht kompensieren konnte. Zudem führten höhere aperiodische Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Mehr- /Minderungen im Vorjahr zu erhöhten Erlössteigerungen. Der Erlösbeitrag der e-rp in der Sparte Gas lag bei TEUR 3.932.

Die Aufwendungen für vorgelagerte Netznutzung lagen im Wesentlichen mengenbedingt analog zu Absatzmengen mit TEUR 3.306 um - TEUR 545 unter dem Vorjahresniveau. Fusionsbedingt wurde der Bezugsaufwand zusätzlich um den e-rp Anteil in Höhe von TEUR 249 erhöht.

Sparte Wasser

Im Vorjahresvergleich war eine Steigerung der Wasserabsatzmengen der EWR Netz GmbH in Summe über alle Kundengruppen zu verzeichnen. Lediglich der Eigenbedarf der Netz GmbH war marginal rückläufig (- 0,61 Tm³). In Summe über alle Kundengruppen führte die Absatzsteigerung in Verbindung mit Preissteigerungen zu einer Erlösausweitung um TEUR 859 auf TEUR 10.212. Während die Absatzsteigerung Ihre Ursache in den langwährenden warmen Perioden hatte, resultiert die Preissteigerung in Form von Beistellungsentgelten aus einem Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen der Wasserverteilung des Geschäftsjahres 2017. Die Ermittlung der Beistellungsentgelte basierte verursachungsgerecht auf dem Vorjahresabschluss.

Im Einzelnen gliedern sich die Beistellungsabsätze und -erlöse der Wassersparte wie folgt auf:

	2018	2018	2017	2017
	Tm³	TEUR	Tm³	TEUR
Privatkunden	4.195,2	8.025	3.994,5	7.267
Geschäftskunden	128,5	110	118,8	168
Weiterverteiler	2.864,3	1.970	2.646,6	1.738
EWR AG	5,0	4	3,6	6
EWR Netz GmbH	119,4	103	120,1	171
Aperiodische Umsatzerlöse	0,0	0	0,0	3
Summe	7.312,4	10.212	6.883,6	9.353

Im Berichtsjahr wurden aus eigenen Anlagen 7.419,5 Tm³ Wasser gefördert und durch hinzugekaufte Wassermengen von 27,3 Tm³ ergänzt. Zudem ergaben sich Wasserverluste von 134,4 Tm³ (im Vorjahr 98,9 Tm³). Das Geschäftsfeld Wasser wird von der e-rp nicht bedient.

Sparte Glasfaser

Die Aufgabe der EWR Netz GmbH besteht in den Bereichen Planung, Bau, Instandhaltung und Entstörung der diversen Komponenten des Glasfasernetzes. Die Sparte erzielte Umsatzerlöse - inklusive sonstiger Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Vermietungen von Dark Fiber Leitungen - in Höhe von TEUR 1.504, wodurch der Planwert um - TEUR 158 unterschritten wurde.

Sparte Dienstleistung

Die Dienstleistungssparte, welche die Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtungen sowie alle Aktivitäten enthält, die nicht den Sparten Strom, Gas, Wasser und Glasfaser zugerechnet werden können, erzielte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.106. Dies entspricht einer Steigerung im Vorjahrsvergleich um TEUR 94. Fusionsbedingt entstehen zusätzliche Umsatzerlöse von TEUR 164.

Übrige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Gründe hierfür waren erhöhte Auflösungen von Rückstellungen (+ TEUR 3.410).

Die Personalaufwendungen wiesen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg in Höhe von TEUR 2.667 auf TEUR 21.490 aus, was im Wesentlichen auf der Zuführung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist (TEUR 2.175). Durch die dem Netzbetrieb zugeordneten Mitarbeiter der e-rp erhöhte sich der Wert um TEUR 775 auf TEUR 22.265.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Konzessionsabgaben lagen mit TEUR 36.298 (inkl. e-rp TEUR 40.758) über dem Vorjahresniveau. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultierte aus höheren Zuführungen zu Rückstellungen für Risiken im Bereich der EEG-Einspeisung sowie zum Regulierungskonto Gas.

Somit ergab sich im Vergleich zur Planung von TEUR 13.718 ein um TEUR 242 (+ TEUR 352 inkl. e-rp) höheres EBIT.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 betrachten wir als gut. Sie entspricht den Erwartungen aus der Planung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -8.274 war geprägt durch die Zinseffekte aus den Altersversorgungsverpflichtungen sowie aus dem Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft.

Seit dem 1. Januar 2011 besteht zwischen der EWR AG und der EWR Netz GmbH durch den Abschluss des Gewinnabführungsvertrages eine körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Organschaft. Gemäß Gewerbesteuerumlagevertrag trägt die EWR Netz GmbH den auf sie entfallenden Gewerbesteueranteil. Der Ertragsteueraufwand beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.553 (i. Vj. TEUR 1.362).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern des Berichtsjahres (inkl. e-rp) betrug TEUR 4.286 (i. Vj. TEUR 5.523) und lag somit nahezu auf Planniveau.

4. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über ein Cash-Pooling-System, welches auf Ebene der EWR AG implementiert ist. Das Finanzmanagement der Muttergesellschaft stellt durch eine laufende Liquiditätsüberwachung und -vorschau die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicher. Wesentliche Zahlungsströme der EWR Netz GmbH basieren auf Einzahlungen aufgrund von Netznutzungsentgelten sowie Einspeiserückerstattungen gemäß EEG. Wesentliche Zahlungsausgänge resultieren aus Netzinstandhaltungen und -investitionen sowie der Vergütung für Einspeisungen gem. EEG. Zum Stichtag wies das Cash-Pooling-Konto einen Verbindlichkeitssaldo von TEUR 42.918 aus.

5. Vermögenslage und Investitionen

Vermögenslage

Die Vermögenslage der EWR Netz GmbH ist stark durch die Verbindung zur EWR-Gruppe geprägt. Das langfristig gehaltene Vermögen besteht überwiegend aus Sachanlagen und Finanzanlagen und ist aufgrund planmäßiger Investitionen in Sachanlagen gestiegen. Wir verweisen an dieser Stelle auf den Investitionsbericht. Das kurzfristige Vermögen besteht überwiegend aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie Flüssigen Mitteln und ist im Vorjahresvergleich, insbesondere durch die Übernahme des Netzbetriebs der Strom- und Gasnetze der in der EWR AG aufgegangenen e-rp, gestiegen.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen. Die Ertragszuschüsse werden ebenfalls als langfristige Finanzierung betrachtet. Diese werden planmäßig jährlich mit 5 % aufgelöst. Darüber hinaus ist in diesem Posten der langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus der Übertragung der Wassernetze sowie aus der Finanzierung des Glasfaserausbaus durch die EWR AG enthalten. Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals resultierte im Wesentlichen aus den gestiegenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 15.017. Dieser betrifft insbesondere Versorgungsverpflichtungen gegenüber der für den Netzbetrieb der ehemaligen e-rp-Netze tätigen Mitarbeiter.

Das kurzfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen durch niedrigere sonstige kurzfristige Rückstellungen, gesunken.

Investitionen

Stromnetz

Bis zum Bilanzstichtag wurde das Mittelspannungskabelsystem im Stromnetzgebiet auf einer Länge von rd. 14 km erneuert bzw. neu verlegt. Die Investitionen hierfür beliefen sich vor aktivischer Kürzung der Investitionszuschüsse auf rd. TEUR 1.194.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurden im Berichtsjahr alle Umspannanlagen mit einem Notmelde-system ausgestattet. Mit dieser Technik wird sichergestellt, dass beim Ausfall der Stationsleittechnik oder sonstiger Sekundärsysteme die Anlagenüberwachung sichergestellt ist.

Gasnetz

Im Gasnetz wurden rd. 7,3 km Rohrleitungen erneuert oder neu gelegt, davon im Beilau zu Straßenerneuerungs- und Straßenneubaumaßnahmen rd. 1,75 km. Die Investitionen hierfür betragen ca. TEUR 2.042.

In Fortführung der Arbeiten aus den Vorjahren wurden im Berichtsjahr rd. 40 verschraubte Gashausanschlüsse aufgrund stark erhöhter Leckageraten erneuert. Das Investitionsvolumen für den Austausch belief sich auf TEUR 122. Somit reduziert sich zum Jahresende der Bestand dieses leckageanfälligen Bautyps auf rd. 560 Stück.

Wassernetz

Im Wassernetz wurden rd. 3,9 km Rohrleitungen erneuert oder neu gelegt, davon im Beilauf zu Straßenerneuerungs- und Straßenneubaumaßnahmen rd. 1,2 km. Die Investitionen hierfür betragen ca. TEUR 791.

Netzleitsystem

Bereits im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Auftragsvergabe zur Einführung eines neuen Netzleitsystems. Nach umfangreichen Einführungsarbeiten in den vergangenen Jahren und erfolgtem Probebetrieb im Jahr 2017 konnte das neue Netzleitsystem nach erfolgter Abnahme im Januar 2018 in den Produktivbetrieb gehen. Mit der Produktivsetzung des neuen Netzleitsystems werden im Bereich der Netzführung auch die Anforderungen des von der BNetzA veröffentlichten IT-Sicherheitskataloges erfüllt.

Glasfaserinfrastruktur

Im Berichtsjahr wurde in acht Gemeinden der Telekom-Nahbereich mit Lichtwellenleiterkabel erschlossen und in das EWR-Glasfasernetz eingebunden. Für die Kunden können so bis zu 100 Mbit/s realisiert werden. Die Höhe der Investitionen für die im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten belief sich vor aktivischer Kürzung der Investitionszuschüsse auf ca. TEUR 2.617.

Gesamtbewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gut bezeichnet werden.

6. Personalbericht

Die EWR Netz GmbH beschäftigte zum 31. Dezember 2018 318 Mitarbeiter/-innen, darunter 14 befristet Beschäftigte und 34 Teilzeitbeschäftigte. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist fusionsbedingt zu begründen.

Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2018 befinden sich in der EWR Netz GmbH 25 junge Menschen in der Ausbildung zu gewerblichen Berufen, was einer Ausbildungsquote von 8,5 % im Verhältnis zu den Mitarbeiter/-innen ohne Auszubildende entspricht. Hierin kommt unser Selbstverständnis zum Erhalt von Ausbildungsplätzen und damit zum Aufzeigen beruflicher Perspektiven zum Ausdruck. Sieben Auszubildende schlossen 2018 ihre Ausbildung erfolgreich ab, während fünf neue Auszubildende eine Lehre in unserem Hause begannen. Neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen legen wir verstärkt Wert auf die Förderung von Sozialkompetenzen.

Personalstand	31.12.2018	31.12.2017
Mitarbeiter/-innen	293	221
davon: Teilzeit- und befristet Beschäftigte	48	37
davon: Schwerbehinderte	20	11
<u>Auszubildende</u>	<u>25</u>	<u>27</u>
Belegschaft	318	248

Flankierend zur Ausbildungspolitik genießen hinsichtlich der Personalentwicklung umfassende Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aller Unternehmensebenen höchste Priorität. Im Sinne einer sich entwickelnden Organisation wird diese permanente Adaption der Schlüsselqualifikationen unserer Mitarbeiter ergänzt durch die gezielte personelle Verstärkung einzelner Bereiche, vornehmlich im Hochqualifiziertenbereich. Letztere erreichen wir im Rahmen unseres Hochschulmarketings durch die gezielte Rekrutierung hochqualifizierter Mitarbeiter als Ergebnis der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit diversen Hochschulen.

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Das Unfallgeschehen des Geschäftsjahres 2018 konnte auf gewohnt niedrigem Niveau gehalten werden. Dies werten wir als Beleg dafür, dass die vorgenommenen Schulungs- und Präventionsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt wurden und sich die grundsätzliche Organisation der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes bewährt.

Erneut bewährt hat sich im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der arbeitsmedizinischen Betreuung BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Worms. Erwähnenswert sind vor allem auch die über die Grundbetreuung hinaus angebotenen Leistungen im Rahmen des Gesundheitsmanagements, welche von den Mitarbeitern rege in Anspruch genommen werden.

III Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der nachfolgende Prognose-, Chancen- und Risikobericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der EWR Netz GmbH im Geschäftsjahr 2018 sowie die in dieser Geschäftstätigkeit liegenden Risiken und Chancen. Hierbei ist zu beachten, dass die Jahresabschlusswerte erst ab Dezember 2018 das fusionierte Unternehmen zeigen, wohingegen die Prognosewerte das ganzjährig fusionierte Unternehmen darstellen. Dies führt teils zu deutlichen Abweichungen.

Prognosebericht

Ergebnisentwicklung

Gemäß der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Berichtsjahr um rd. 10,87 % auf rd. TEUR 259.681 steigende Umsätze. Dies resultiert vor allem aus der ganzjährigen Betrachtung der e-rp Anteile für den operativen Netzbetrieb sowie erhöhten Erlösobergrenzen.

Weiterhin erwarten wir im Planjahr 2019 um rd. 2,63 % steigende Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 157.327. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Planjahres 2019 werden mit TEUR 1.359 deutlich unter denen des Berichtsjahres 2018, die durch Rückstellungsaufösungen beeinflusst waren, liegen. Darüber hinaus gehen wir in unserer Planung von gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 steigenden Personalaufwendungen auf TEUR 25.946 aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Planjahr 2019 unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Verglichen mit dem Ergebnis des Berichtsjahres erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 eine deutliche Steigerung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf TEUR 31.733.

Nach Abzug des Finanzergebnisses und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag rechnen wir mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung an die EWR AG in Höhe von TEUR 18.919.

Das geplante Investitionsvolumen beträgt TEUR 21.733 (vor aktivischer Kürzung der Investitionszuschüsse) und liegt über dem Wert des Berichtsjahres (TEUR 16.234).

Im Planjahr 2019 wird mit einem Stellenbestand zum 31. Dezember 2019 von 290 Vollzeitstellen inkl. 25 Auszubildenden gerechnet.

Die der dargestellten Ergebnisentwicklung zugrundeliegende Planung wurde nach dem Prinzip gebotener kaufmännischer Vorsicht erstellt. Dies impliziert, dass Risiken, soweit diese zum Zeitpunkt der Planerstellung bekannt und quantifizierbar waren, in den Planungsrechnungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vollumfänglich verarbeitet wurden. Anhand der nachfolgenden Darstellung zu Aspekten der Unternehmensentwicklung werden die in der Geschäftsentwicklung liegenden Chancen und Risiken dargestellt.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement und Risikosituation

Durch den Einsatz eines EWR-weiten Risikomanagementsystems zur Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken wird den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung getragen. In regelmäßigen Sitzungen werden Risikoinventuren auf Ebene aller Gesellschaften der EWR-Gruppe gemäß einheitlichen Richtlinien durchgeführt. Diese beinhalten die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Dokumentation der bestehenden Risiken sowie die Definition und Bewertung von Abwehr- und Milderungsmaßnahmen. Basierend auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß im Verhältnis zum Eigenkapital werden die Risiken in die Risikoklassen A, B und C aufgeteilt, wobei die Risikoklasse A die höchste und die Risikoklasse C die geringste Risikostufe darstellt. Zur Quantifizierung der Risiken ist abweichend zum Vorjahr die Nettoschadenssumme relevant (Bruttoschadenssumme abzüglich quantifizierter Gegenmaßnahmen).

Die zusammengefasste Darstellung und gesammelte Auswertung der Einzelrisiken erfolgt in einem Risikoatlas, welcher für alle Gesellschaften der EWR-Gruppe separat geführt wird. Somit stellt die systematische Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Unternehmensrisiken und die hieraus resultierende Risikosteuerung auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Aggregation in dem zentralen Risikomanagementsystem der EWR-Gruppe einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung dar.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit im wirtschaftlichen sowie im rechtlichen Umfeld macht eine permanente Überprüfung und Adaption des Risikomanagementsystems sowie der darin getroffenen Maßnahmen zur Risikobearbeitung erforderlich. Dahingehend wird die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems durch die permanente Begleitung und Prüfung seitens der direkt unter dem Vorstand in Stabstellenfunktion angesiedelten Internen Revision gewährleistet.

Den operativen Risiken hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in unseren Netzgebieten begegnen wir mittels detaillierter Arbeits- und Verfahrensrichtlinien, regelmäßigen Qualitätskontrollen sowie zyklischer Wartung und Modernisierung der technischen Betriebsanlagen. Zur Sicherstellung eines umfassenden Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagements erfolgen zudem regelmäßige und gezielte Mitarbeiter-schulungen und -fortbildungen. Additiv zu dieser Maßnahmenvielfalt bestehen adäquate Versicherungen für technische Betriebsrisiken.

Derzeit sind 7 der 9 im Risikoatlas unter Berücksichtigung der jüngsten Festlegungen durch die Regulierungsbehörde der EWR Netz GmbH enthaltenen Einzelrisiken der Risikoklasse C (geringfügige Risiken) zugeordnet. Zwei Risiken sind der mittleren Risikoklasse B zugeordnet. Bei dem Risiko „Außer Betrieb befindliche Leitungen“ wird dementsprechend ein regelmäßiges Monitoring betrieben. Derzeit ist aufgrund der inhaltlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen kein Handlungsbedarf geboten. Für das Risiko „Datenschutz“ fällt die Bewertung aufgrund möglicher Bußgeldbewertungen in Abhängigkeit vom Umsatz so hoch aus. Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken, werden aktiv umgesetzt.

Somit sind zum Abschlussstichtag, mit Ausnahme von drei Risiken, der Großteil der im Risikoatlas der EWR Netz GmbH aufgeführten Einzelrisiken der Risikokategorie C zugeordnet und somit als geringfügig hinsichtlich ihrer Bestandsgefährdung auf die Gesellschaft qualifiziert.

Netzwirtschaft und Regulierung

Im Gasbereich stellt das Geschäftsjahr 2019 das zweite Jahr der dritten Regulierungsperiode dar. In der Sparte Strom beginnt mit dem Geschäftsjahr 2019 das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode mit einer Dauer von fünf Jahren.

Für die Sparte Gas erwartet die EWR Netz GmbH im 1. Halbjahr 2019 die endgültige Festlegung des geprüften Kostenniveaus für die Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sowie die finale Festlegung des Effizienzwertes auf Basis des Kostenprüfungsjahres 2015. Des Weiteren werden aller Voraussicht nach auch die Festlegungen zum Kapitalkostenabzug für die dritte Regulierungsperiode und zum Kapitalkostenaufschlag für die Jahre 2018 und 2019 erfolgen. Für die Sparte Strom wird die finale Festlegung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode erwartet.

Der Übergang der Netzfunktionen der e-rp GmbH auf die EWR Netz GmbH infolge der Verschmelzung der e-rp GmbH auf die Muttergesellschaft EWR AG führt bezogen auf das Geschäftsjahr 2019 dazu, dass die vormals einzelnen Erlösobergrenzen beider Sparten für die Kalkulation der Netznutzungsentgelte 2019 zusammengefasst werden. In der Sparte Strom kommt es im Vergleich zum Vorjahr durch die Wirkmechanismen der Anreizregulierungsverordnung auf die Erlösobergrenze der neuen Regulierungsperiode zu einer leichten Erhöhung der kumulierten Erlösobergrenze. In der Sparte Gas verbleibt die kumulierte Erlösobergrenze auf dem Niveau des Vorjahres.

Zu regulatorischen Aspekten beider Sparten erwarten wir maßgebliche Entscheidungen von Regulierungsbehörden und gerichtlichen Instanzen, die einen erheblichen Einfluss auf die zukünftigen Erlösobergrenzen und damit auf die Ertragslage und Investitionsneigung der netzbetreibenden Unternehmen haben werden.

Aufgrund der veränderten Vergütungssystematik im Zuge des Energiesammelgesetzes, unter anderem durch die Sonderkürzungen bei Fotovoltaik-Dachanlagen, die Reduzierung des Mieterstrom-Zuschlags und der zunehmenden Degression von EEG-Vergütungssätzen wird im Geschäftsjahr 2019 von einem gleichbleibend niedrigen Zubau von EEG-Stromerzeugungsanlagen wie im Berichtsjahr ausgegangen.

Metering

Mitte Dezember 2018 wurde das erste Gateway als Kommunikationseinheit für intelligente Messsysteme vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert. Der verpflichtende Rollout kann jedoch erst beginnen, wenn zwei weitere Gatewayhersteller zertifiziert sind. Diese beiden noch ausstehenden Zertifizierungen werden vermutlich im Januar bzw. Februar 2019 erfolgen. Wir erwarten deshalb, dass der Start des Massenrollouts für intelligente Messsysteme, nach einer Anlaufphase im 2. Quartal 2019, spätestens aber im 2. Halbjahr 2019 beginnen wird.

Straßenbeleuchtung

Grundsätzlich wird in unseren Planungsrechnungen die Fortführung der Wartung und des Betriebs der kommunalen Straßenbeleuchtungsanlagen und somit der Zuschlag für unsere Gesellschaft in den anstehenden Ausschreibungen der nächsten Jahre unterstellt. Aus der Erfahrung zurückliegender Ausschreibungen berücksichtigen diese Planungsrechnungen jedoch verminderte Umsätze je betreutem Lichtpunkt im Vergleich zu den auslaufenden Verträgen. Dies ist durch den hohen Wettbewerbsdruck sowie den preiswerten Wartungspauschalen von energieeffizienten und wartungsfreundlichen LED-Leuchten gegenüber der konventionellen Beleuchtungstechnik im Zuge von Neubau und Erneuerung zurückzuführen. Eine entsprechende Reduzierung des Leistungsumfangs entspricht hierbei den Ausschreibungsmodalitäten und gewährleistet die Wirtschaftlichkeit der Vertragserfüllung.

Im Geschäftsjahr 2019 werden in unserem Stromnetzgebiet erneut zahlreiche Dienstleistungsverträge für die Wartung und den Betrieb von kommunalen Straßenbeleuchtungsanlagen im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen vergeben. Hervorzuheben sind hierbei rd. 7.400 Lichtpunkte in den Städten Wörrstadt und Kirchheimbolanden sowie den Verbandsgemeinden Sprendlingen-Gensingen und Wörrstadt. An sämtlichen Ausschreibungen werden wir uns beteiligen. Darüber hinaus werden wir punktuell und stets unter der Maßgabe der Wirtschaftlichkeit an öffentlichen Ausschreibungsverfahren außerhalb unseres Stromnetzgebietes teilnehmen.

Der Sanierungsbedarf in den Gemeinden unseres Stromnetzgebietes, welcher durch die Richtlinie 2005/32/EG des Europäischen Parlaments zum Vermarktungsverbot von Quecksilberdampflampen ab dem 13. April 2015 in Kraft getreten ist, beträgt rund 15 % des gesamten Lampenbestandes in unserem Stromnetzgebiet. An sämtlichen Vergabeverfahren in unserem Stromnetzgebiet werden wir uns beteiligen und uns mit attraktiven und maßgeschneiderten Angeboten an die Kommunen positionieren. Als Alleinstellungsmerkmale und damit als Wettbewerbsvorteil sehen wir hier unsere Kenntnis der langjährig in unserem Eigentum befindlichen Anlagen sowie unsere bestehende Infrastruktur im Stromnetzgebiet an.

Im Geschäftsjahr 2019 werden in unserem Stromnetzgebiet erneut zahlreiche Dienstleistungsverträge zur energetischen Sanierung kommunaler Straßenbeleuchtungsanlagen und damit zur Lieferung und Montage von LED-Leuchten im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen vergeben. Auch an diesen Ausschreibungen werden wir uns beteiligen.

Glasfaserausbau

Wenngleich unsere ursprüngliche Breitband-Ausbauplanung bereits im Geschäftsjahr 2015 einen vorläufigen Abschluss gefunden hat, werden wir die gesamte Entwicklung in diesem Bereich weiter im Auge behalten. Dies bezieht sich sowohl auf die Weiterentwicklung von Technologien für die von uns bereits erschlossenen Gebiete als auch auf Möglichkeiten der Erweiterung unseres Glasfasernetzes, da die Bundesförderrichtlinie zur Unterstützung des Breitbandausbaus in Deutschland des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur durch das Bundesland Rheinland-Pfalz zusätzliche Investitionsanreize schafft. Selbstverständlich erfolgen die Beteiligung an Ausschreibungen und Markterkundungsverfahren sowie daraus resultierende Investitionsentscheidungen stets unter der strikten Maßgabe der Wirtschaftlichkeit unseres Engagements.

Weiterhin werden wir bei der stromseitigen Ersterschließung von Neubaugebieten sowie in Umstellungsgebieten Lehrrohre bis in die Häuser der Endkunden mitverlegen und uns somit die Option zur Herstellung zukünftiger FTTH-Anbindungen durch das Einblasen von Lichtwellenleitern in die vorhandenen Leerrohrsysteme erhalten.

Gesamtbewertung der Chancen und Risiken

Bewertet und beurteilt nach vorgenannten Methoden und Verfahren des implementierten Risikofrüherkennungssystems lässt die gegenwärtige Risikosituation in der Gesamtbetrachtung aller Systeme zur Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Parallel zur Fortführung und Weiterentwicklung unserer Methoden zur Risikoidentifikation, -bewertung und -abwehr richtet sich unser Blick verstärkt auf die vorstehend aufgezeigten sowie sich im Zeitablauf neu ergebenden Chancen. Begleitend zur Realisierung von Effizienzsteigerungen und dem Ausbau unseres Dienstleistungssektors sehen wir hierin eine zentrale Herausforderung zur Kompensation regulierungsbedingter Ertragseinbußen und damit zur nachhaltigen Leistung angemessener Ergebnisbeiträge in der EWR Gruppe.

Insgesamt schätzen wir die Entwicklung unserer Gesellschaft als gut ein.

Worms, den 23. April 2019

Die Geschäftsführung

4.2.4 EWR Neue Energien GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 02.11.2010	
Satzungsdatum: 02.11.2010	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Planung, Bau, Erwerb und Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur Strom-, Gas-, Energie- oder Wärmezeugung im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen. Ferner die Beteiligung des Unternehmens als Gesellschafterin an Unternehmen, die die Planung und Errichtung sowie den Betrieb und die Verwaltung von Anlagen zur Strom-, Gas- oder Wärmeversorgung zum Gegenstand haben.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft zu 100 %
Beteiligungen des Unternehmens: <ul style="list-style-type: none">• Wind NE Verwaltungs GmbH zu 100 %• Windpark Alsheim GmbH & CO. KG zu 49 %• Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & CO. KG zu 50,1 %• Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG (50%-Tochter der EWR Neue Energien GmbH)• Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs- GmbH zu 50 %• Infrastruktur Wonnegau GmbH & Co. KG (über die Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG, die Windpark Abenheim GmbH & Co. KG und die Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu je 1/3)• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH zu 50 %• Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG zu 50 %• Windpark Abenheim GmbH & Co. KG zu 50 %• Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu 50 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft: Udo Beckmann
Geschäftsführung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführung: Marco Erban (bis 31. Dezember 2018)

Personalentwicklung		
	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn
<ol style="list-style-type: none"> 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“. 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“. 3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	30.092	31.503
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Sachanlagen	24.373	26.070
III. Finanzanlagen	5.719	5.433
B. Umlaufvermögen	2.920	3.080
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.399	1.171
III. Flüssige Mittel	1.521	1.909
C. Rechnungsabgrenzungsposten	242	263
Bilanzsumme	33.254	34.846
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	15.912	15.912
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Kapitalrücklage	15.878	15.878
III. Gewinnvortrag	9	9
B. Rückstellungen	441	332
C. Verbindlichkeiten	16.684	18.374
D. Rechnungsabgrenzungsposten	217	228
Bilanzsumme	33.254	34.846

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.703	3.670
2. Sonstige betriebliche Erträge	38	21
3. Materialaufwand	-393	-402
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.867	-1.854
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.137	-1.193
6. Erträge aus Beteiligungen	5	6
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-633	-668
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
10. Ergebnis nach Steuern	-284	-417
11. Sonstige Steuern	-1	-1
	-285	-418
12. Erträge aus Verlustübernahme	285	418
13. Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>2.501.000,00</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>110,13</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	47,85 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	52,15 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die EWR Neue Energien GmbH, Worms, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EWR Aktiengesellschaft, Worms (EWR AG). Sie betreibt in Eigenregie Fotovoltaikanlagen in Rheinhessen und im hessischen Ried sowie einen Windpark in der Gemarkung Dorn-Dürkheim. Darüber hinaus hält die Gesellschaft Anteile an Gesellschaften, die in erneuerbare Energien (Windenergie und Fotovoltaik) investiert haben.

Für alle Gesellschaften, an denen die EWR Neue Energien GmbH beteiligt ist, erbringt diese dienstleistend die kaufmännische Betriebsführung. Sie bedient sich hierzu des Personals der EWR AG. Eigene Mitarbeiter hat die Gesellschaft derzeit nicht.

Der von den Erzeugungsanlagen produzierte Strom wird gemäß den Förderungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder im Rahmen der geförderten Direktvermarktung vergütet. Darüber hinaus tragen die Ergebnisse aus den Beteiligungen und die Erträge aus den kaufmännischen und technischen Betriebsführungen zum Erfolg der Gesellschaft bei.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist überwiegend durch nicht beeinflussbare externe Faktoren wie beispielsweise Sonnenstunden und Windaufkommen bestimmt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des zwischen der SPD und der Union ausgehandelten Koalitionsvertrags bekennen sich die Regierungsparteien zu der eingeschlagenen Energiepolitik. Ziel der Koalition in diesem Bereich ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030.

Um dies zu erreichen ist es angedacht, Sonderausschreibungen in den Jahren 2019 und 2020 durchzuführen.

Im Rahmen des Energiesammelgesetzes wurde noch im Dezember 2018 der § 9 des EEG 2017 um den Absatz 8 ergänzt. Dieser verpflichtet nahezu alle Windenergieanlagenbetreiber ab Juli 2020 zum zwingenden Einbau einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung.

2. Geschäftsverlauf

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt vor allem auf Basis folgender Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern).

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage auf Grundlage des Investitionsvolumens pro Jahr.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf TEUR 456 und betraf überwiegend den Erwerb weiterer 12 % der Anteile an der Windpark Alsheim GmbH & Co. KG, Worms, sowie den Erwerb einer gebrauchten Fotovoltaikanlage in Höhe von TEUR 170.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 34.846 auf TEUR 33.254. Ursächlich hierfür war in erster Linie die abschreibungsbedingte Reduzierung des Anlagevermögens, der keine wesentlichen Ersatzinvestitionen gegenüberstanden.

3. Ertragslage

Sparte Fotovoltaik

Die Umsätze aus der Einspeisung von Fotovoltaikanlagen beliefen sich auf TEUR 693 und lagen damit aufgrund des guten Sonnenjahres über dem Vorjahresniveau (TEUR 623) und über dem Planwert (TEUR 621).

Sparte Windenergie

Im Bereich der Windenergie konnten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.649 (i. Vj. TEUR 2.647) generiert werden. Damit lagen sie auf dem Vorjahresniveau. Die sieben Windenergieanlagen des Typs Enercon E82 des Windparks in der Gemarkung Dorn-Dürkheim führten zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 2.604 (i. Vj. TEUR 2.615). Die Windenergieanlage auf dem Kloppberg mit einer installierten Leistung von 600 kW trug mit TEUR 45 (i. Vj. TEUR 31) zu den Gesamterlösen bei.

Die Erträge der Sparte lagen, insbesondere aufgrund einer extrem windarmen zweiten Jahreshälfte, deutlich unter dem Planwert.

Die sonstigen Umsatzerlöse von TEUR 362 beinhalten überwiegend Erträge des Bereichs technische Betriebsführung. Hier konnten die gesetzten Umsatzziele (TEUR 395) nicht ganz erreicht werden.

Gesamtergebnis

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, sie liegen aber deutlich hinter unseren Erwartungen. Insbesondere die zweite Jahreshälfte war außergewöhnlich windschwach, sodass die geplanten Erlöse nicht erzielt werden konnten.

Das Gesamtergebnis der Gesellschaft wurde, wie in den Vorjahren, durch die Konzernumlage belastet. Das EBIT nach Abzug der sonstigen Steuern der EWR Neue Energien GmbH beläuft sich auf TEUR 343 (i. Vj. TEUR 241) und lag somit um TEUR 845 unter dem Planniveau. Der Anstieg des EBIT gegenüber dem Vorjahr ist auf eine etwas geringere Konzernumlage zurückzuführen.

Erträge aus der Beteiligung an der Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 5 sowie Zinsaufwendungen überwiegend resultierend aus der Fremdfinanzierung des Windparks Dorn-Dürkheim (TEUR 633) führten zu einem Finanzergebnis von TEUR -628 (i. Vj. TEUR -659).

Unter Einbezug des Finanzergebnisses wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 285 vor Verlustübernahme (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 418 vor Verlustübernahme) erzielt, der gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der EWR AG übernommen wurde.

4. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Einbindung in die EWR-Gruppe sichergestellt. Seit 2011 ist die Gesellschaft in das Cash-Pooling-System, welches auf Ebene der EWR AG implementiert ist, eingebunden. Das Finanzmanagement der Muttergesellschaft stellt durch die laufende Liquiditätsüberwachung und -vorschau die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicher.

Die wesentlichen Zahlungsströme der EWR Neue Energien GmbH basieren auf den Einzahlungen aus dem laufenden Betrieb der Windenergie- und Fotovoltaikanlagen sowie aus den Auszahlungen für die derzeitigen Investitionsprojekte. Die sich hieraus ergebenden Auszahlungen sind wiederum durch die Einzahlungen aus dem Cash-Pooling der EWR AG finanziert.

Großprojekte, wie der Windpark Dorn-Dürkheim, wurden über entsprechende Bankdarlehen finanziert.

5. Vermögenslage und Investitionen

Vermögenslage

Die Vermögenslage der EWR Neue Energien GmbH ist stark durch die Konzernbeziehungen zu der EWR AG und der EWR Netz GmbH sowie durch die Investitionen in Windparks bzw. deren Projektgesellschaften geprägt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen größtenteils aus Forderungen gegen Windparkgesellschaften, an denen die EWR Neue Energien GmbH Beteiligungen hält.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin beinhalten Forderungen aus dem Cash-Pooling, aus Lieferungen und Leistungen und die Forderung aus der Verlustübernahme.

Trotz Einbindung der EWR Neue Energien GmbH in das Cash-Pooling-System der EWR AG müssen aufgrund der Vorgaben der projektfinanzierenden Bank des Windparks Dorn-Dürkheim liquide Mittel für windschwache Monate auf Ebene der EWR Neue Energien GmbH vorgehalten werden. Die übrigen liquiden Mittel sind frei verfügbar.

Aufgrund der planmäßigen Tilgung sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.555 gesunken.

Insgesamt werten wir das erzielte Jahresergebnis als sehr unterdurchschnittlich, da weit unter unserer Planung liegend. Auf lange Sicht gehen wir, insbesondere im Windbereich, von höheren positiven Ergebnisbeiträgen aus.

6. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte die Gesellschaft keine Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2018 war ein Geschäftsführer bestellt; Anstellungsverhältnisse zu der Gesellschaft bestanden nicht.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der EWR Neue Energien GmbH im Jahr 2019.

Wir schätzen das unter unseren Erwartungen liegende Windjahr 2018 wieder als nicht nachhaltig ein und rechnen für das Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen auf Basis eines durchschnittlichen Windjahres. Wir gehen für 2019 unter Annahme eines üblichen Wind- und Sonnenjahres von insgesamt TEUR 421 höheren Umsatzerlösen in den Sparten Fotovoltaik und Windenergie im Vergleich zu 2018 aus. In Summe über alle Geschäftsbereiche erwarten wir im Jahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.763.

Unter Annahme eines leicht steigenden Material- und sonstigen betrieblichen Aufwands, rechnen wir mit einem EBIT in Höhe von TEUR 662.

Weitere zukünftige Chancen kommen aus einem geplanten Kooperationsprojekt mit Energieversorgern in der Region. Hier sollen gemeinsame Gesellschaften für die Projektierung sowie den Betrieb neuer Erzeugungsanlagen in 2019 gegründet werden. Die erworbenen Kompetenzen auf dem Gebiet der technischen Betriebsführung können von EWR eingebracht und weiter ausgebaut werden. Auch partizipiert die EWR Neue Energien GmbH an den zukünftigen Erträgen aus dem gemeinsamen Projektgeschäft und wird voraussichtlich nachhaltig wachsen.

Das voraussichtliche Investitionsvolumen der EWR Neue Energien GmbH prognostizieren wir für 2019 auf TEUR 1.714. Der größte Anteil ist für das vorher beschriebene strategische Projekt vorgesehen.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über weitere Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der EWR Neue Energien GmbH wird durch die EWR AG in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der EWR Neue Energien GmbH durchgeführt. Hierbei erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Erkannte Risiken werden, soweit möglich, durch Versicherungen und entsprechende Wartungsverträge mit Verfügbarkeitsgarantien minimiert.

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsergebnisses ist die direkte Abhängigkeit vom Witterungsverlauf. Dieser kann sich sowohl im negativen Sinne (Risiko) als auch im positiven Sinne (Chance) merklich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Gesellschaft auswirken.

Aufgrund der derzeitigen politischen Diskussion gehen wir davon aus, dass in absehbarer Zeit weitere Novelierungen im Bereich des EEG stattfinden werden. Mögliche Konsequenzen für unsere Gesellschaft sehen wir aktuell nicht, da damit zu rechnen ist, dass bestehende Anlagen Bestandsschutz erhalten.

Die eventuell finanzielle Auswirkung durch die Änderung des § 9 EEG 2017 ist zurzeit schwer einschätzbar und kann zu deutlichem Investitionsbedarf führen. Die Auslegung des Gesetzes für unsere Windparks ist abzuwarten.

Gesamtbewertung der Risikosituation

In der Gesamtbetrachtung lässt die derzeitige Risikosituation keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Entwicklung der Gesellschaft.

Worms, den 23. April 2019

EWR Neue Energien GmbH

Die Geschäftsführung

4.2.5 Flugplatz GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 06.03.1967	
Satzungsdatum: 06.12.2006	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 1.795.800,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung des Verkehrslandeplatzes, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörigen Geschäfte. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %• Stadt Worms zu 5,1 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Beigeordnete Petra Graen
Gesellschafterausschuss 2018: Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Uwe Gros• Volker Janson• Pierre Tchokoute Tchoula• Serdar Uzatmaz• Dr. Klaus Werth• Andreas Wasilakis• Monika Stellmann• Annelie Büssow

- Kurt Lauer
- Steffen Landskron
- Dr. Jürgen Neureuther

Geschäftsführung 2018:

Geschäftsführer: Alexander Möller

Prokurist: Karl-Heinz Adelfinger

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	9	9

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 880,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 7.565,24 €

2017: 7.565,24 €

2016: 7.565,24 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.134.984,73	2.068.567,97
I. Sachanlagen	2.134.984,73	2.068.567,97
B. Umlaufvermögen	152.806,94	176.653,09
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.158,85	175.607,58
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.648,09	1.045,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.514,03	724,03
Bilanzsumme	2.289.305,70	2.245.945,09
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.024.257,90	1.024.257,90
I. Gezeichnetes Kapital	1.795.800,00	1.795.800,00
II. Kapitalrücklage	109.917,43	109.917,43
III. Verlustvortrag	-881.459,53	-881.459,53
IV. Jahresergebnis	0,00	0,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	0,00	0,00
C. Rückstellungen	29.149,92	20.104,52
D. Verbindlichkeiten	1.234.183,88	1.199.538,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.714,00	2.044,11
Bilanzsumme	2.289.305,70	2.245.945,09

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	250.330,28	222.726,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	27.874,69	15.120,89
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-5.808,06	-7.713,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.014,86	-38.136,42
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-166.471,99	-172.856,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-45.851,08	-48.787,11
c) abzüglich Personalkostenanteil Landesbetrieb Straßen und Verkehr Rheinland-Pfalz	74.747,87	84.759,96
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-45.709,00	-43.546,97
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136.207,09	-139.140,08
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,61	0,50
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.016,35	-9.804,83
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-85.124,98</u>	<u>-137.377,42</u>
10. Sonstige Steuern	-7.565,24	-7.565,24
11. Erträge aus Verlustübernahme	92.690,22	144.942,66
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-31.400,24 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	78,30 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	44,74 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	55,26 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	49,45 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Grundlagen des Unternehmens

Die Flugplatz GmbH Worms wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Worms geführt und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mainz (HRB 10117) eingetragen.

Wirtschaftlicher Zweck der Gesellschaft ist die Abwicklung des Flugbetriebes auf dem Verkehrslandeplatz Worms. Die Flugbewegungen verteilen sich auf gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr von Motorflugzeugen, Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen, Helikoptern und Segelflugzeugen. Die Flugplatz GmbH Worms betreibt daneben eine Tankagentur zur Versorgung der Luftfahrzeuge mit Treib- und Schmierstoffen. Ferner vermietet die Gesellschaft Abstellplätze für Luftfahrzeuge in den drei eigenen Flugzeughallen und betreibt seit dem Jahr 2008 die Abwasserentsorgungsanlage auf dem Flugplatzgelände.

Die mittlerweile am Flugplatz angesiedelten gewerblichen Flugschulen decken ein sehr breites Spektrum der Ausbildungsalternativen ab. Abgerundet wird dies durch die Ausbildungsangebote der ansässigen Vereine. Besonders sei hierzu die ständig wachsende Verkehrspilotenschule erwähnt, die seit dem Jahr 2015 nicht unerheblich zu den Flugbewegungen sowie den damit in Verbindung stehenden Umsatzerlösen beiträgt. Diese Flugschule investiert ferner in die eigene Infrastruktur, was wiederum eine Aufwertung des gesamten Flugplatzes mit sich bringt.

Dies zeigt deutlich, dass die zentrale Lage des Verkehrslandeplatzes Worms in der Region mit dem hindernisfreien An- und Abflug (ideal für Schulflüge) sowie der guten Verkehrsanbindung ein wesentlicher Standortfaktor ist, den es auch in der Zukunft zu nutzen und zu sichern gilt.

Markt und Wettbewerb

Die Rolle des Verkehrslandeplatzes Worms als Ausbildungsflugplatz in der Region Rhein-Main-Neckar hat sich folglich weiterhin bestätigt und gefestigt. Die Tatsache, dass der Verkehrslandeplatz Speyer die Verlängerung der Start- und Landebahn realisiert hat und so den Geschäftsreiseverkehr der Region abwickeln kann, spielt für den Flugplatz Worms keine gravierende Rolle.

Flugschulen, welche auf anderen Flugplätzen wie z. B. Mannheim, Speyer oder Mainz-Finthen angesiedelt sind, nutzen den Verkehrslandeplatz Worms regelmäßig zu Übungs- und Schulflügen. Demnach steht die Gesellschaft in keinem direkten Wettbewerb mit weiteren Flugplätzen in der Region. Vielmehr ergibt sich eine sinnvolle Verteilung des Luftverkehrs auf die einzelnen regionalen Flugplätze.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 250 T€. Dies entspricht einer Steigerung um rund 12% gegenüber dem Jahr 2017. Dies resultiert zum größten Teil aus dem Betrieb der ansässigen Flugschule für Verkehrspiloten. Die Flugbewegungen stiegen im abgelaufenen Jahr 2018 auf rund 43.000 Bewegungen, was eine Steigerung von 9% zum Vorjahr ausmacht. Verantwortlich hierfür war neben der gesamten konjunkturellen positiven Lage auch die bereits erwähnte Verkehrsfliegerschule sowie die extrem gute Wetterlage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge können mit rund 28 T€ beziffert werden und liegen damit rund 84% höher als im Vorjahr. Dies liegt im Wesentlichen an dem Ertrag aus der Restzahlung des Personalkostenausgleichs des Jahres 2017, welcher von der Landesluftfahrtbehörde gewährt wird.

Ferner ist bei den sonstigen betrieblichen Erträgen der Erlös aus dem Verkauf einer Immobilie (Halle mit Bürogebäude) in Höhe von 10 T€ enthalten.

Die übrigen Aufwendungen erfuhren im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentliche Veränderung im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Veränderungen im Personalstamm vorgenommen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich wie im Vorjahr auch auf neun Mitarbeiter. Hiervon war ein Mitarbeiter in Vollzeit und acht weitere in Teilzeit beschäftigt. Die Personalkosten reduzierten sich um rund 9 T€ durch den zeitweisen krankheitsbedingten Wegfall von Lohnfortzahlungen, was jedoch durch ebenfalls geringere Personalkostenerstattungen nicht zu einer Reduktion des Personalaufwands führte.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme beläuft sich auf einen Fehlbetrag von 93 T€. Dies entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses von 52 T€ zum Vorjahr.

Investitionen

Als maßgebliche Investition kann für das Geschäftsjahr 2018 die Installation der Gleitwegbefeuerung (APAPI) genannt werden. Diese wird zur Sicherheit beitragen und ist zur Nachtflugausbildung erforderlich.

Ferner wurde noch ein neues Mähwerk für die Platzpflege erworben.

Insgesamt beläuft sich das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2018 auf 112 T€.

Vermögenslage und Liquidität

Resultierend aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, wird bei der Flugplatz GmbH Worms keine wesentliche Veränderung der Vermögenslage erkannt.

Durch den Cash-Managementvertrag - ebenfalls zwischen der Gesellschaft und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH geschlossen - ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Insgesamt schätzen wir die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung des Flughafens Worms als gut ein.

Ausblick, Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die durchschnittliche Großwetterlage, die allgemeine Konjunktur sowie zu erwartende behördliche Auflagen im Rahmen der Europäisierung bilden das Risikopotential auch künftig ab.

Alle ansässigen Vereine und Unternehmen bilden auch in Zukunft das Gerüst des Verkehrslandeplatzes Worms. Des Weiteren sind die Gewerbeunternehmen nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen und zu forcieren.

Es wird weiterhin eine Steigerung der Flugbewegungen angestrebt. Hierzu gilt es, den Verkehrslandeplatz Worms weiterhin für seine Nutzer attraktiv zu gestalten, wobei die zuvor genannten Investitionen in technischen Anlagen beitragen.

Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Infrastruktur (Rollwege, Hallen, Vorfelder, etc.) werden aus finanziellen Gründen Zug um Zug und nach Priorität durchgeführt. Im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2019 ist eine Reparaturmaßnahme einer Schadstelle der Start- und Landebahn vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten die Verkaufsverhandlungen der Ende 2015 an uns heimgefallenen Halle mit Büroanbau mit dem potentiellen Kaufinteressenten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die neuen Eigentümer planen, die dort angesiedelte Flugwerft weiter zu betreiben und auszubauen. Hieraus ergäbe sich ein weiterer positiver Effekt für die Gesellschaft.

Eine Verbesserung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 wird weiterhin in der Entwicklung der ansässigen Verkehrspilotenschule gesehen. Als weiterer positiver Entwicklungsmotor kann die Gleitwegbefahrung betrachtet werden. Diesbezüglich ist insbesondere eine Steigerung der Nachtflugausbildung zu erwarten. Auch wenn alle Bemühungen der Gesellschaft darauf ausgerichtet sind die Verlustübernahme der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu minimieren, wird ein Jahresverlust vor Verlustübernahme in absehbarer Zeit nicht zu vermeiden sein.


Die Umsetzung diverser EU-Durchführungsverordnungen belastet die Gesellschaft weiterhin. Geplante Maßnahmen, wie eine qualitative Aufwertung des Luftaufsichtspersonals, stehen derzeit u. a. an und können der Gesellschaft weitere finanzielle Aufwendungen bescheren. Im Geschäftsjahr 2019 ist die Errichtung eines Sicherheitszauns geplant, der ebenfalls als Auflage aus einer EU-Durchführungsverordnung resultiert.

Für das Jahr 2019 rechnen wir entsprechend der Wirtschaftsplanung mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 114 T€.

Worms, im Februar 2019

Alexander Möller / Geschäftsführer

4.2.6 GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 1985	
Satzungsdatum: 22.03.2017	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 870.400,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 3 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Ludwigshafen zu 52,352 %• die Stadt Worms zu 5,882 %• die Stadt Speyer zu 5,882 %• die Stadt Frankenthal zu 5,882 %• die Stadt Neustadt an der Weinstraße zu 5,882 %• der Landkreis Bad Dürkheim zu 5,882 %• der Rhein-Pfalz-Kreis zu 5,882 %• der Landkreis Alzey-Worms zu 5,882 %• die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern zu 5,882 %• die Stadt Mannheim zu 0,588 %
Die Beteiligungen des Unternehmens haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• für die Stadt Worms: Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek
Aufsichtsrat 2018: <ul style="list-style-type: none">• für die Stadt Worms: Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek
Geschäftsführung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer: Dr. Thomas Grommes• Prokurist: Kalev Rainer Kasak

Personalentwicklung		
	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	16,5	19

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 11.050,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn
1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	25.993.067,94	23.912.881,91
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36.431,00	18.394,00
II. Sachanlagen	25.956.636,94	23.894.487,91
B. Umlaufvermögen	6.135.749,14	5.744.837,68
I. Vorräte	2.794.555,37	2.769.822,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.335.374,97	2.873.710,91
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.818,80	101.304,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.438,20	4.368,51
Bilanzsumme	32.165.255,28	29.662.088,10
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	11.524.081,49	11.154.850,67
I. Gezeichnetes Kapital	870.400,00	870.400,00
II. Kapitalrücklage	2.398.239,62	2.398.239,62
III. Gewinnrücklage	7.886.211,05	7.202.330,28
IV. Jahresüberschuss	369.230,82	683.880,77
B. Rückstellungen	3.252.333,93	2.383.899,08
C. Verbindlichkeiten	17.388.839,86	16.123.338,35
Bilanzsumme	32.165.255,28	29.662.088,10

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	25.933.215,64	24.916.721,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	253.119,72	199.050,61
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.817.082,01	-17.703.968,43
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.102.402,03	-1.019.392,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-234.585,00	-223.679,85
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.678.082,56	-2.730.256,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.413.950,28	-1.996.173,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125,71	2.415,76
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-342.512,43	-421.071,22
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203.354,61	-309.599,18
10. Ergebnis nach Steuern	<u>394.492,15</u>	<u>714.046,78</u>
11. Sonstige Steuern	-25.261,33	-30.166,01
12. Jahresüberschuss	<u><u>369.230,82</u></u>	<u><u>683.880,77</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>3.618.316,04</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>104,70</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	35,83 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	64,17 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	4,21 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Dieser Lagebericht 2018 der GML-Geschäftsführung orientiert sich seit dem Geschäftsjahr 2017 an der von der Wirtschaftsprüferkammer empfohlenen Musterstruktur des Lageberichtes.

1. Darstellung des Geschäftes – Unternehmensbericht

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH ist ein 100%-iges Kommunalunternehmen und befindet sich im Eigentum der Städte Ludwigshafen am Rhein, Worms, Speyer, Frankenthal/Pfalz, Neustadt an der Weinstraße und Mannheim, der Landkreise Bad Dürkheim, Alzey-Worms und Rhein-Pfalz-Kreis sowie der ZAK – Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern – gemeinsame kommunale Anstalt der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern.

Die GML übernimmt für ihre kommunalen Gesellschafter als Erfüllungsgehilfe dieser öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger nach Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) die Entsorgungssicherheit für deren stofflich nicht verwertbaren Restabfälle (Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle) von einer Million Einwohnern aus der o.g. GML-Region. Das strategische Ziel der GML ist die 100%-ige Entsorgungssicherheit bei optimaler Umweltleistung zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einsatz des GML-eigenen Gemeinschafts-Müllheizkraftwerks Ludwigshafen (MHKW).

Die Siedlungsabfälle der GML-Gesellschafter sind dem Wettbewerb dauerhaft aufgrund des geregelten Andienner- und Benutzerzwangs in den jeweiligen Abfallwirtschaftssatzungen der Gebietskörperschaften und aufgrund der Andienungspflicht gegenüber der GML (Gesellschaftsvertrag) entzogen. Das MHKW der GML ist mit diesen von den Gebietskörperschaften / Gesellschaftern anzudienenden Mengen aufgrund der gesellschaftsrechtlich geregelten Andienungspflicht weitgehend ausgelastet.

Die GML besitzt für die Erfüllung ihrer Aufgaben kein Beteiligungsunternehmen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs mit Geschäftsergebnis

a) Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der GML im Geschäftsjahr 2018 beträgt vor Steuern 598 T€. Die Erlöse wurden auch in 2018 (26.833,2 T€) überwiegend mit den GML-Gesellschaftern selbst erzielt. Nach Umlagerückführung von 900 T€ ergab sich ein Umsatz in 2018 von 25.933,2 T€ (2017: 24.916,7 T€).

b) Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf war – wie für die GML auch in den Vorjahren typisch – stabil, weil er überwiegend durch die Annahme und energetische Verwertung von Kommunalabfällen der GML-Gesellschafter (Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle) geprägt war.

c) Investitionen

In der GML wurden im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2018 4.574 T€ in das MHKW Ludwigshafen, 87T€ in die Bioabfall-Umladeanlage Nord (BAUN), 120 T€ in Sachanlagen und 0 T€ in Finanzanlagen investiert. Damit hielt die GML ihre vom Aufsichtsrat verabschiedeten Investitions-Planwerte (MHKW: 16.172 T€, BAUN: 200 T€, Sachanlagen: 105 T€, Finanzanlagen: 0 T€) vollständig ein.

d) Personal

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 beschäftigte die GML neben dem Geschäftsführer 14,5 Mitarbeiter (Stellen, 16 Köpfe) zzgl. zwei Auszubildende sowie drei geringfügig Beschäftigte (Minijob). Zur Fort- und Weiterbildung der GML-Mitarbeiter hat die GML im Geschäftsjahr 13 T€ aufgewendet. Hierbei wurden die Mitarbeiter gezielt nach ihren Bedürfnissen und den Anforderungen des Geschäfts in internen und externen Schulungs- und Seminareinrichtungen weitergebildet.

Die Krankheitsquote betrug in 2018 durchschnittlich 13,9 Tage/Mitarbeiter, entsprechend 5,5% der Arbeitstage. Ohne einen Langzeiterkrankten betrug die Quote nur 9,5 Tage/Mitarbeiter = 3,8%.

3. Darstellung der Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage

Die vorliegende Bilanz 2018 der GML zeigt in jeder Hinsicht geordnete Vermögensverhältnisse auf sicherer finanzieller Grundlage wegen des äußerst stabilen Kerngeschäftes. Die Bilanzsumme beträgt 32.165 T€ (Vorjahr: 29.662 T€). Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich auf 11.524 T€ (Vorjahr: 11.155 T€). Das Eigenkapital entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
gezeichnetes Kapital	870.400,00 €	870.400,00 €
Kapitalrücklage	2.398.239,62 €	2.398.239,62 €
Gewinnrücklage	7.886.211,05 €	7.202.330,28 €
Jahresüberschuss	369.230,82 €	683.880,77 €
Summe Eigenkapital	11.524.081,49 €	11.154.850,67 €
Bilanzsumme	32.165.255,28 €	29.662.088,10 €
Eigenkapitalquote	35,8%	37,6%

Die Gewinnrücklage entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Gewinnrücklage zum 31. Dezember 2017	7.202.330,28 €
Zuführung Jahresüberschuss 2017	683.880,77 €
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2018	<u>7.886.211,05 €</u>

Der Jahresüberschuss 2018 wird, wie im Gesellschaftsvertrag festgelegt, der Gewinnrücklage zugeführt. Über die endgültige Verwendung beschließt die Gesellschafterversammlung.

b) Finanz- und Ertragslage

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018 konnte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 598 T€ (Vorjahr: 993T€) erwirtschaftet werden. Nach Abzug der Ertragssteuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 369T€ (Vorjahr: 684 T€). Dieses Jahresergebnis ergibt sich nach der mit den Finanzbehörden grundsätzlich vereinbar-

ten Umlagerückführungs-Möglichkeit von 900 T€ (= 23,7 %) aus nicht benötigten Aufwandsmitteln für die Instandhaltung des MHKW von insgesamt 3.792 T€ erhobener Umlage. Mit dem Jahresüberschuss, der satzungsgemäß in die Gewinnrücklage der GML eingestellt werden muss, erzielt die GML mehr, als den steuerlich notwendigen Mindestgewinn von 6,5% vom Stammkapital (870.400,- €) = 56.576,- €.

Die Finanzierung der GML ist über lang- und kurzfristige Darlehen und Kreditlinien gesichert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Maßnahmen des Projekts IGNIS sowie IN mit kurzfristigen Darlehen vorfinanziert.

Dieser Umstand stellt sich einerseits aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus zwar als sehr positiv dar, engt andererseits aber die Möglichkeit zur Aufnahme weiterer unbesicherter kurzfristiger Kredite bei den Kreditinstituten etwas ein. Aufgrund der Zusage der ADD mit Datum vom 04.02.2019, kommunal verbürgte Darlehen zur Finanzierung der anstehenden Projekte in Anspruch nehmen zu können, wird sich dieses Spannungsfeld mit der Aufnahme kommunal verbürgter Darlehen auflösen. Ein restriktives Cash-Management ist allerdings auch weiterhin im Hinblick auf die Forderungen gegenüber den Gesellschaftern für die von der GML erbrachten Dienstleistungen von großer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist die Liquiditätslage noch zufriedenstellend. Engpässe sind nicht zu erwarten.

c) Vergleich der Vorjahresprognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

PLAN 2018		IST 2018	Abweichung
Gesamterlöse	25.890.000 €	26.186.461 €	296.461 €
Gesamtkosten	-25.795.000 €	-25.817.230 €	-22.230 €
Gesamtergebnis	95.000 €	369.231 €	274.231 €

Das kumulierte Ergebnis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 schließt mit einem positiven Ergebnis von 369.231 € ab. Gegenüber Plan bedeutet dieses Ergebnis eine positive Abweichung von 274.231 €. Das Ergebnis ergibt sich aufgrund eines höheren Durchsatzes im MHKW, die budgetierten Kosten bewegen sich innerhalb des Planansatzes.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

a) Risikobericht

Auf Basis des vorliegenden Jahresabschlusses und dem aktuellen Kenntnisstand der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2018 sind keine bestandsgefährdenden wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken erkennbar, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der GML haben könnten. Der Grund hierfür liegt vor allem in der Auslastung des MHKW, die weitestgehend durch die GML-Gesellschafter selber erfolgt.

Im Risikomanagement der GML sind folgende Risiken hinterlegt:

Erstattungsforderung aus dem Großbrand ggü. einer Versicherung (Wiedererrichtung Neubunker):

GML-Ursprungsforderung:	4.542.922,02 €
davon bisher erstattet:	1.910.809,00 €
daher noch ausstehend:	2.632.133,02 €
davon ergebniswirksam:	0 T€ (da bereits in früheren Jahresabschlüssen verarbeitet)
Status:	Das Gerichtsverfahren vor dem LG München wurde dem Grunde nach gewonnen.

Risikomaßnahme:

Zeitdauer:

Zur restlichen Erstattungshöhe auf Basis eines Gerichtsgutachtens finden Vergleichsverhandlungen mit der Versicherung statt, die zum Jahresabschluss 2018 noch nicht abgeschlossen waren.

erfolgreicher Abschluss der Vergleichsverhandlungen
noch nicht final abschätzbar

Erstattungsforderung aus dem Großbrand ggü. einer Versicherung (Sprühflutlöschanlage):

GML-Ursprungsforderung:

davon bisher erstattet:

daher noch ausstehend:

davon ergebniswirksam:

5.154.153,04 €

0 T€

5.154.153,04 €

Die Sprühflutlöschanlage wurde bis auf weiteres in das Anlagevermögen der GML übernommen und wird auf ≈20 Jahre abgeschrieben. Die jährliche Afa beläuft sich auf ca. 250 T€.

Status:

Die Gerichtsverfahren vor dem LG und dem OLG München wurden dem Grunde nach beide gewonnen. Derzeit bewertet ein Gerichtsgutachter die Kostenforderung der GML.

Risikomaßnahme:

erfolgreicher Abschluss des Gerichtsverfahrens

Zeitdauer:

noch nicht final abschätzbar

Die kumulierten Forderungen gegenüber der Versicherungskammer Bayern setzen sich zusammen aus den Forderungen aus der Wiederherstellung des Neubunkers mit 2.632.133,02 € sowie den Herstellungskosten für die Sprühflutlöschanlage mit 5.154.153,04 €. Der sich somit ergebende Gesamtbetrag in Höhe von 7.786.266,06 € wurden als Forderung eingebucht und zu 100 % wertberichtigt.

b) Voraussichtliche Geschäftsentwicklung und Prognose

Die Auftragslage der GML ist sehr gut, weil sie von überwiegender Eigenauslastung durch die GML-Gesellschafter geprägt ist. Sie lastet die technischen und personellen Ressourcen mittel- bis langfristig weitestgehend aus. Im Kerngeschäft werden die MHKW-Durchsatzmenge und die Auslastung des MHKW durch die Modernisierung im Rahmen des Projektes IGNIS ab 2024 zunehmen. Damit steigt auch die Wirtschaftlichkeit der GML weiter an.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation

Um den zentralen Betriebsstandort des MHKW Ludwigshafen, der mitten in der Stadt Ludwigshafen gelegen ist, langfristig abzusichern, ist u.a. ein sehr gutes Image und eine hohe Akzeptanz durch Anwohner und Nutzer (angeschlossene eine Million Einwohner) erforderlich. Hierfür betreibt die GML seit vielen Jahren eine proaktive und offensive Öffentlichkeitsarbeit. Diese zielt darauf ab, vor allen Dingen den Nutzen der Energiegewinnung aus nicht mehr recycelbaren Restabfällen zu kommunizieren. Die Komponenten dieser Öffentlichkeitsarbeit sind:

- Freilandklassenzimmer (Umweltbildung für Kinder / Schüler),

- aktive Pressearbeit,
- Standort-Gestaltungsmaßnahmen, wie „Klimabanner“, Neubunkerfassade, Nordfassade MHKW,
- Marienpark, Kaminbeleuchtung, neues Verwaltungsgebäude,
- „Kunst und Müll!“,
- LUCATION im ehem. Hallenbad Nord,
- Informationszentrum zu IGNIS (ab 2019/2020)

Insgesamt wandte die GML im Berichtsjahr 2018 140 T€ an Mitteln für diese Öffentlichkeitsarbeit auf. Dies stellt mit 0,5% vom Gesamtaufwand einen nur geringen Aufwandsanteil dar, der angemessen ist.

6. Forschung und Entwicklung

Als 100%-iges Kommunalunternehmen mit der Gewährträgerstellung für die Entsorgungssicherheit von 1 Million Einwohnern legt die GML größten Wert auf stabile und zuverlässige Entsorgungsanlagen. Dies verbietet den Einsatz innovativer Entsorgungstechnologien. Damit einhergehend betreibt die GML auch keinerlei Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

4.2.7 Hafenbetriebe Worms GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 15.12.1998 Satzungsdatum: 23.12.2016
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 1.300.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.</p> <p>(2) Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihre Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben, soweit eine kommunale Zuständigkeit gegeben ist.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p><u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 99 %• Die Stadt Worms zu 1 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p><u>Gesellschafterversammlung 2018:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek <p><u>Aufsichtsrat 2018:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender: Hans-Joachim Kosubek <p>Mandatsträger:</p> <ul style="list-style-type: none">• Willi Fuhrmann• Uwe Gros• Pierre Tchokoute Tchoula

- Serdar Uzatmaz
- Dr. Klaus Werth
- Monika Stellmann
- Annelie Büssow
- Barbara Wirth
- David Hilzendege
- Karl Müller
- Dr. Uwe Radmacher

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Karl-Heinz Adelfinger
- Prokurist: Alexander Möller

Personalentwicklung

	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 950,00 € für das Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 15.293,38 €

2017: 15.293,38 €

2016: 15.293,38 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.721.300,65	4.658.100,42
I. Sachanlagen	4.721.300,65	4.658.100,42
B. Umlaufvermögen	289.058,05	281.368,41
I. Vorräte	8.842,55	3.423,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	279.925,80	277.080,56
III. Flüssige Mittel	289,70	864,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	242,08	193,21
Bilanzsumme	5.010.600,78	4.939.662,04
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.683.782,10	1.683.782,10
I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00
II. Kapitalrücklage	383.782,10	383.782,10
B. Rückstellungen	29.840,94	102.592,05
C. Verbindlichkeiten	3.296.977,74	3.153.287,89
Bilanzsumme	5.010.600,78	4.939.662,04

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.499.324,30	1.657.906,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	69.484,40	32.677,88
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-141.748,95	-153.241,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-435.669,62	-561.861,68
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-237.260,28	-228.829,78
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-697.634,80	-634.882,56
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,64	8,69
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.063,00	-50.552,39
8. Ergebnis nach Steuern	<u>35.437,69</u>	<u>61.225,62</u>
9. Sonstige Steuern	-15.657,38	-15.727,38
10. Jahresergebnis vor Verwendung	<u>19.780,31</u>	<u>45.498,24</u>
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-19.780,31	-45.498,24
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	293.755,33 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	103,74 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	33,60 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	66,40 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Hafengebiete Worms GmbH ist das Hafenundertunehmen der Stadt Worms. Die Geschäftstätigkeiten liegen im Hafentahnbetrieb (Infrastrukturbereitstellung und -unterhaltung für Güterbahnverkehr) und dem Betrieb der Wormser Binnenhäfen (Handels- und Floßhafen) samt den Uferanlagen des Wormser Rheinstromkilometers. Darüber hinaus verwaltet sie die gesellschaftseigenen Liegenschaften und Objekte im Wormser Hafengebiet.

1.2 Ziele und Strategien

Die Hafengebiete Worms GmbH unterhält ihre gesamte Infrastruktur, also das Schienennetz sowie die Häfen und das Ufergebiet, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in betriebs sicherem und zeitgemäßem Zustand. Hiermit verfolgt sie das Ziel, dass beste Voraussetzungen für eine intensive, dauerhafte und nachhaltige Nutzungsmöglichkeit durch die Anrainer sowie für dritte Eisenbahnverkehrsunternehmen möglich sind. Daneben wird ebenso als attraktive Rahmenbedingung ein marktgerechtes Nutzungsentgeltverzeichnis angeboten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.

Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben, soweit eine kommunale Zuständigkeit gegeben ist.

Die tatsächliche Geschäftstätigkeit der Hafengebiete Worms GmbH konzentriert sich auf die Bereitstellung und Unterhaltung von Infrastruktur.

An der Hafengebiete Worms GmbH sind die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH mit 99 % und die Stadt Worms mit 1 % beteiligt.

Die Hafengebiete Worms GmbH ist Eigentümerin der überwiegenden Grundstücke im Hafengebiet Worms. Ihr sind insbesondere die Hafentahnanlagen sowie die beiden Häfen (Industrie- und Floßhafen) zuzurechnen.

Für den „Güterbahnbereich“, welcher nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) als „Öffentliche Serviceeinrichtung Hafentahn Worms“ zu bezeichnen ist, hat die Hafengebiete Worms GmbH die Funktion als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Somit hat sie den eisenbahnrechtlichen Zugang zur Serviceeinrichtung per „Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen“ (NBS) zu regeln und für den ordnungsgemäßen Zustand der Schienenanlagen Sorge zu tragen.

Daneben ist die Hafengebiete Worms GmbH gemäß der Landeshafenverordnung Rheinland-Pfalz der „Hafenunternehmer“. Hierdurch erlangt sie die Rechte und Pflichten als sogenannte „Hafenaufsicht“ über die Häfen

und Umschlagsanlagen samt den Umschlagsabwicklungen der Anrainer sowie hinsichtlich des Rheinstromgebietes der Gemarkung Worms.

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Der Wirtschaftsplan der Hafенbetriebe Worms GmbH sah einen Überschuss von TEUR 15 vor. Tatsächlich wurde in 2018 ein Jahresüberschuss von TEUR 20 erzielt, der um TEUR 5 über dem Planergebnis liegt, den Vorjahresüberschuss jedoch um TEUR 25 unterschreitet.

Für die Sparten bedeutet dies:

	Ist-Ergebnisse TEUR	Plan-Ergebnisse TEUR	Soll-Ist-Abweichungen TEUR
Hafenverwaltung	174	255	- 81
Hafenbahn	<u>-154</u>	<u>-240</u>	<u>86</u>
	<u><u>20</u></u>	<u><u>15</u></u>	<u><u>5</u></u>

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2018

Der Gewinn aus der Hafенverwaltung hat sich von TEUR 300 auf TEUR 174 deutlich reduziert. Hierzu trugen Abnahmen bei den Tonnagen und somit geringere Ufergeldeinnahmen bei. Die negativen Auswirkungen durch die Niedrigwasserphase des Rheins zeigten unverkennbar ihre Wirkung.

Das Ergebnis des Vorjahres wurde letztlich aber auch deshalb nicht erzielt, da wesentliche Anpassungen, sprich Korrekturen im Anlagevermögen der Hafенverwaltung (Grundstücksangelegenheiten) vorgenommen werden mussten. Die sich hieraus ergebenden Anlagenabgänge beziffern sich auf TEUR 75, welche das positive Ergebnis entsprechend reduzierten.

Das Ergebnis der Hafенbahn hat sich von TEUR -255 im Vorjahr auf TEUR -154 im Berichtsjahr klar verbessert. Gerade zur Aufrechterhaltung des ordnungsgemäßen und betriebssicheren Zustandes bleibt die Hafенbahn jedoch stark kostenbelastet.

Insgesamt zeigt sich aber, dass die in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Stabilisierung der Gleisanlagen beigetragen hat, weshalb in 2018 weniger Unterhaltungsarbeiten erfolgen mussten. Daneben hat das durchaus stabile Transportaufkommen seinen Beitrag zur Ergebnisverbesserung beigetragen.

Die Einnahmen aus der Abstellung von Schienenfahrzeugen bestätigten sich erneut als positiver Aspekt.

Auf Grund dieser Gegebenheiten ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf sowie dem erzielten Ergebnis dennoch zufrieden.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch monatlichen Soll-Ist-Vergleich gegenüber dem Wirtschaftsplan.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 weist der Jahresabschluss der Hafенbetriebe Worms GmbH ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 45) aus, während im Wirtschaftsplan 2018 ein Jahresüberschuss von TEUR 15 erwartet wurde.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf TEUR 1.499 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 159 vermindert. Im Wesentlichen stammen die Umsatzerlöse aus den Ufergeldern und der Bereitstellung der Schieneninfrastruktur sowie der Lagerplatzmieten.

Der wasserseitige Güterschlag im Hafengebiet Worms verringerte sich in 2018 auf **1.084.980 Tonnen** (i. Vj. 1.330.186 Tonnen). Hierfür tragen **1.197** (i. Vj. 1.442) be- und entladene Binnenschiffe Rechnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 69. Sie haben gegenüber 2017 um TEUR 36 zugenommen.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR -577 gliedert sich in die Aufwendungen für Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (TEUR -142) sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR -435). Insgesamt liegen die Materialaufwendungen um TEUR 138 unter denen des Vorjahres. Dabei haben die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 12 und die bezogenen Leistungen um TEUR 126 abgenommen. Die Minderung steht mit den in den bezogenen Leistungen enthaltenen reduzierten Sanierungsaufwendungen bezüglich der Gleisanlagen im Zusammenhang.

Die Abschreibungen (TEUR -237) gliedern sich nach den Sparten Hafenbahn (TEUR -134) sowie Hafenverwaltung (TEUR -103). Die Abschreibungen haben sich gegenüber 2017 um TEUR 8 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um TEUR 63 zugenommen. Es mussten wesentliche Anpassungen, sprich Korrekturen im Anlagevermögen der Hafenverwaltung (Grundstücksangelegenheiten) vorgenommen werden, woraus sich Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 75 ergeben haben.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 30 vermindert. davon entfallen TEUR 12 auf Darlehenszinsen, die tilgungsbedingt abgenommen haben.

2.2.2 Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch die Teilnahme am Cash-Management mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie ergänzend durch ein Bankdarlehen.

Für 2018 wird die Gesellschaft im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags erneut einen Gewinn von TEUR 20 an die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH abführen.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ist die Liquidität jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist hieraus zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -2.807 (i. Vj. TEUR -2.582) aus.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten von TEUR 296 (i. Vj. TEUR 310). Von dem bestehenden Darlehen bei der Sparkasse Worms-Alzey-Ried hat zum Jahresende 2018 TEUR 222 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

In 2018 wurden insgesamt TEUR 297 in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfällt der wesentliche Teil auf den Austausch von Gleisanlagen.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft dient dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit zur Finanzierung von Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs sicherzustellen.

Aufgrund dieser Finanzierungsstrategie war die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 71 erhöht. Bei einem aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags unveränderten Eigenkapital von TEUR 1.684 hat sich die Eigenkapitalquote geringfügig um 0,5 %-Punkte auf 33,6 % verringert.

Der Anstieg des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens um TEUR 63. Hier stehen den Zugängen von TEUR 378 Abschreibungen von TEUR 237 und Abgänge von TEUR 77 gegenüber.

Beim Umlaufvermögen haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 1 und die Vorräte um TEUR 5 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 2 erhöht.

Die Zunahme des Gesamtkapitals steht hauptsächlich mit der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um TEUR 169 im Zusammenhang. Gegenläufig hierzu haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 13 und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 12 abgenommen. Ein Rückgang an Rückstellungen von TEUR 73 ist zudem zu verzeichnen.

2.2.4 Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklungen der Hafengebiete Worms GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 können aus finanzieller Sicht erneut als gut bezeichnet werden.

Die Ergebnisse und Entwicklungen sind weiterhin als positiv zu bewerten. Die recht stabile Auftragslage im Schienengüterverkehr der Hafengebiete sowie hinsichtlich des Schiffsumschlags in der Hafengebieteverwaltung untermauern dies. In der Hafengebieteverwaltung ist trotz negativer Abweichung – und dies überwiegend aufgrund der Korrekturen im Anlagevermögen – dennoch kein Grund zur Sorge. Die Rahmenbedingungen im Hafen Worms sind unverändert gut.

Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus notwendigen Anpassungen des Anlagevermögens. Die sich hieraus ergebenden Anlagenabgänge beziffern sich auf TEUR 75.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf 2018 sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut bewertet werden.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 wird im Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 15) prognostiziert.

Der „Güterbahnbetrieb“ bleibt nach wie vor defizitär. Selbst bei anhaltender guter oder gar steigender Auftragslage und Fortbestand der Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen (NBS) samt Entgeltregelungen scheint es mit Blick auf die schwer beherrschbaren und anhaltend hohen Infrastrukturkosten nicht realistisch, den Verlust zu vermeiden. Das Alter der Infrastruktur und die eingetretene Abnutzung stehen nicht mehr im Einklang mit der heutigen guten Nachfrage, sowohl in Form der Wagenanzahl, als auch bezüglich der zu befördernden Tonnagen. Der Wirtschaftsplan 2019 zeigt dies erneut deutlich bei den Aufwendungen sowie im Investitionsplan.

Im Bereich des wasserseitigen Hafengebietebetriebs ist eine Verringerung der Verkehrsleistung zu verzeichnen. In diesem Berichtsjahr blieben wir von dem sogenannten Niedrigwasser in Worms nicht verschont. Es bestätigt sich, dass dieses grundsätzliche Risiko – ebenso wie gravierende Einflüsse durch Hochwasser, eine Schiffshavarie oder auch eine Verlagerung auf andere Verkehrsträger – latent gegeben ist. Deshalb muss die langfristige Entwicklung hinsichtlich der Nutzbarkeit (Schiffbarkeit) der Wasserstraße Rhein genau beobachtet werden. Die klimatischen Evolutionen spielen hierbei die entscheidende Rolle.

Dennoch wird in der Wormser Hafenverwaltung weiterhin mit einem positiven Spartenergebnis gerechnet.

Wir weisen darauf hin, dass unsere Planungen auf Erfahrungswerten und Annahmen basieren, so dass diese mit Unsicherheiten behaftet sind. Es kann somit zu Abweichungen zwischen dem Plan- und Ist-Ergebnis kommen. Hieraus können sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben.

3.2 Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

3.2.1 Risikomanagement und Risiken

Die „operativen“ Risiken werden im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und somit Geschäftsjahresplanung angeführt. Hierzu zählt ebenso die Abstimmung mit dem für die Schieneninfrastruktur eingesetzten (externen) Eisenbahnbetriebsleiter, welcher für den verkehrssicheren Zustand der Gleisanlagen und den Betrieb in großem Maße verantwortlich ist. Darüber hinaus erfolgt die Abstimmung mit den (betriebseigenen) Hafenmeistern, welche Risiken und/oder Infrastrukturmaßnahmen ggf. im Bereich der Hafenbecken oder der Uferanlagen gegeben sind.

D.h. als wesentliche Risiken sind einschränkende Infrastrukturmaßnahmen zu nennen. Deshalb wird eine ganz besondere Betrachtung und Überprüfung dieser Anlagen vorgenommen, um „unser Kapital“ – sprich die Infrastruktur – so vorzuhalten und zu unterhalten, dass zu jeder Zeit die nachgefragte/vorhandene Verkehrsleistung – ob Schiene oder „wasserseits“ – befriedigt werden kann. Letzteres nicht nur im eigenen wirtschaftlichen Interesse, sondern auch hinsichtlich der Erfüllung von vertraglichen Verpflichtungen bzgl. der Anrainer / Anschlussler im Wormser Hafen.

Die bereits eingeleiteten Maßnahmen, sprich die aufgenommenen regelmäßigen Überprüfungen durch den Eisenbahnbetriebsleiter sowie die Hafenaufsicht und darüber hinaus der Hafenmeister, dienen der Risikominimierung. Daneben unterstützt der im Berichtsjahr erneut überarbeitete „Sicherungsplan für die Hafenbahn Worms“ die Reduzierung von Risiken im Eisenbahnbetrieb. Das nunmehr eingerichtete und aktivierte Sicherheitsmanagementsystem zur Schieneninfrastruktur – in Form eines sogenannten „SMS-light“ – wird einen weiteren Beitrag zur aktiven Risikobetrachtung leisten.

Dem Risiko, dass sich ansässige Betriebe örtlich verändern (Umsiedlungen) oder Umstellungen in den Transportketten oder Transportwegen vornehmen, sind wir ebenso latent ausgesetzt wie evtl. Umwelteinwirkungen. Hinsichtlich der Betriebe und Transportleistungen sehen wir in der guten Kundenkontaktpflege sowie den angebotenen marktüblichen Entgelten und Tarifen samt unserer Flexibilität eine gute Grundlage zur „Bestandssicherung“.

Ein derzeit recht überschaubares Risiko ist die seit 2017 aufgenommene Baugebietskategorie „Urbane Gebiete“. Unter den momentanen und absehbaren „Gebietsverhältnissen“ im Wormser Hafen drohen keine Beeinträchtigungen in Form von Einschränkungen hinsichtlich Emissionen und Immissionen durch das ggf. mögliche Heranrücken von Wohngebieten an das hiesige Industriegebiet.

3.2.2 Chancen

Durch die aufgenommene intensive Betrachtung und Maßnahmenenergreifung in Sachen „Infrastrukturunterhaltung“ eröffnet sich die Chance, die Verkehrsnachfragen hoch zu halten und darüber hinaus auszubauen. Dies bezieht sich nicht nur auf die reine Unterhaltung der Gleise, Hafenbecken und Uferanlagen, sondern vielmehr auch auf attraktive/marktübliche Entgelt- und Tarifregelungen. Wenn diese beiden Bereiche in Einklang gebracht werden, besteht die Chance nachhaltig gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen und somit den Hafenstandort Worms weiter zu etablieren und auszubauen.

3.2.3 Zusammenfassung

Die Hafenbetriebe Worms GmbH ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken im Fortbestand nicht gefährdet. Dies zeigt die Gesamtentwicklung im Wormser Hafengebiet. Darüber hinaus sichert der bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH den Bestand, sofern Verluste zu übernehmen sind. Der Fortbestand der Gesellschaft ist insofern gesichert, als sie entweder weiterhin Gewinne erzielt oder aber die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH wirtschaftlich in der Lage ist, etwaige Verluste zu übernehmen und auszugleichen.

Es sind momentan keine Risiken erkennbar, welche die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen werden.

Worms, den 09. Mai 2019

Karl-Heinz Adelfinger
Geschäftsführung

4.2.8 Mainz Worms Energiebündnis GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 16.11.2016 Satzungsdatum: 16.11.2016
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine
Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gleichberechtigte Kooperation im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, Baulandentwicklung, Erneuerbaren Energien, Speichertechnologien, Breitband- und DSL-Telekommunikation und Elektromobilität. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).
Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft zu 50 %• Mainzer Stadtwerke AG zu 50% Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.
Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft: Helmut Antz, Stephan Wilhelm• Mainzer Stadtwerke AG: Dr. Tobias Brosze Aufsichtsrat 2018: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel• Stellvertretender Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Ebling (Mainz) Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Tobias Brosze• Dirk Stüdemann• Christian Binnefeld• Norbert Hess• Alexandra Gill-Gers• Sylvia Köbler-Gross• Martin Kinzelbach• Hannsgeorg Schönig• Norbert Solbach• Richard Grünewald

- Timo Horst
- Dr. Klaus Karlin
- Andreas Wasilakis
- Jens Guth

Arbeitnehmervertreter:

- Christian Binnefeld
- Hubert Diehl

Geschäftsführung 2018:

- Daniel Gahr und Stephan Wilhelm

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 4.700,00 € für das Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	299.365,56	244.342,06
I. Vorräte	92.641,15	104.659,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.070,79	41.848,47
III. Flüssige Mittel	142.653,62	97.833,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	299.365,56	244.342,06
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	132.381,85	113.567,02
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	100.000,00	100.000,00
III. Verlustvortrag	-11.432,98	-887,70
IV. Jahresfehlbetrag	18.814,83	-10.545,28
B. Rückstellungen	11.940,00	6.230,00
C. Verbindlichkeiten	155.043,71	124.545,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	299.365,56	244.342,06

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	128.861,89	125.427,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	130,00
3. Materialaufwand	-97.383,35	-112.704,75
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.163,71	-23.398,42
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.500,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	<u>18.814,83</u>	<u>-10.545,28</u>
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00
11. Jahresergebnis	<u>18.814,83</u>	<u>-10.545,28</u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	24.314,83 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	123,26 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	44,22 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	55,78 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Grundlage der Gesellschaft

Die Mainz Worms Energiebündnis GmbH wurde in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Jahr 2016 gegründet. Sie dient einer gleichberechtigten Kooperation der EWR AG und der Mainzer Stadtwerke AG im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, Baulandentwicklung, Erneuerbaren Energien, Speichertechnologien, Breitband- und DSL-Telekommunikation und Elektromobilität.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt vor allem auf Basis folgender Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern).

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage auf Grundlage des Investitionsvolumens pro Jahr.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss, was insgesamt der Planung entsprach.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 128.861,89 EUR, die hauptsächlich aus dem Handel mit Ladeinfrastruktur resultieren. Den Umsatzerlösen stehen Materialaufwendungen, aus der Beschaffung der Ladeinfrastruktur, in Höhe von 97.383,35 EUR gegenüber.

Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7.163,71 EUR, welche Aufwendungen für IHK Beiträge, Aufwendungen für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses, sowie Kosten des Zahlungsverkehrs beinhalten, erzielt die Gesellschaft im Berichtsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 18.814,83 EUR.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die ausreichende Kapitaleinzahlung der Gesellschafter gesichert. Die wesentlichen Zahlungsflüsse resultieren aus dem An- und Verkauf der Ladeinfrastruktur.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist geprägt durch das hohe Vorratsvermögen aus der Beschaffung von Ladeinfrastruktur.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 beträgt 299.365,56 EUR. Unter Berücksichtigung des voll eingezahlten Stammkapitals in Höhe von 25.000,00 EUR und der in 2017 eingelegten Kapitalrücklage in Höhe von 100.000,00 EUR, ergibt sich unter Berücksichtigung der Verluste der Vorjahre und des Gewinns des Geschäftsjahres eine Eigenkapitalquote in Höhe von 44,22 %.

Insgesamt entsprach die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den Erwartungen und kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Mainz Worms Energiebündnis GmbH im Jahr 2019.

Da das Ergebnis überwiegend durch den Handel mit Ladeinfrastruktur bestimmt wird, geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die Gesellschaft zukünftig ein positives Ergebnis erzielen wird.

Für das Geschäftsjahr 2019 geht die Geschäftsführung von einem positiven Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 374 EUR aus.

In Zukunft soll auch der Vertrieb von Ladeinfrastruktur an Dritte verwirklicht werden.

Als weiteres Geschäftsfeld sollen, im Rahmen von Kooperationsmodellen, weitere Aktivitäten im Bereich der Baulandentwicklung in Rheinhessen umgesetzt werden. Hierzu werden verschiedene Geschäftsmodelle geprüft.

Chancen- und Risikobericht

Maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hat die Entwicklung der Elektromobilität (Chance). Risiken ergeben sich durch den Eintritt von weiteren Anbietern von Ladeinfrastruktur und den Preisverfall der Ladeinfrastruktur.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Bereich der Elektromobilität, lässt die derzeitige Risikosituation keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen.

Mainz, im Februar 2019

Mainz Worms Energiebündnis GmbH, Mainz

Die Geschäftsführung

4.2.9 Parkhausbetriebs GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 25.11.2002	
Satzungsdatum: 14.12.2006	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
Gesellschafterausschuss 2018: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender: Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Willi Fuhrmann• Uwe Gros• Pierre Tchokoute Tchoula• Barbara Wirth• Raimund Sürder• Dr. Klaus Werth• Serdar Uzatmaz• Kurt Lauer• Steffen Landskron• Sabine Sackreuther• Hans-Jürgen Müsel

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Alexander Möller
- Prokurist: Karl-Heinz Adelfinger

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	6,0	6,0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.600,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 42.229,14 €

2017: 42.543,46 €

2016: 44.257,35 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.761.339,00	3.022.044,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	2.761.339,00	3.022.044,63
B. Umlaufvermögen	766.651,86	858.215,46
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	758.464,56	846.989,36
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.187,30	11.226,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	545,60	189,82
Bilanzsumme	3.528.536,46	3.880.449,91
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	53.362,80	53.362,80
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	28.362,80	29.468,43
III. Verlustvortrag	0,00	-1.105,63
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.487.756,82	1.586.916,78
C. Rückstellungen	30.394,30	22.942,62
D. Verbindlichkeiten	1.937.589,84	2.202.134,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten	19.432,70	15.092,97
Bilanzsumme	3.528.536,46	3.880.449,91

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	804.726,05	830.390,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	111.637,83	116.609,18
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-104.061,35	-102.761,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-750.806,42	-842.335,66
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-180.760,74	-172.461,53
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-557.894,98	-593.833,48
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,24	4,17
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.621,96	-19.658,06
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-692.774,33</u>	<u>-784.046,73</u>
9. Sonstige Steuern	-42.353,14	-42.667,46
10. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-735.127,47	-826.714,19
11. Erträge aus Verlustübernahme	735.127,47	826.714,19
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-496.398,87 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	57,51 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	22,59 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	77,41 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, sowie die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann die Gesellschaft andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadtverwaltung Worms übernehmen.

Die Parkhausbetriebs GmbH Worms verwaltet an Parkeinrichtungen die nachfolgenden Objekte:

Objekt	Verpächter
1. Parkhaus am Dom	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
2. Tiefgarage Ludwigsplatz	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
3. Tiefgarage Friedrichstraße	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
4. Parkhaus am Theater	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
5. P&R-Parkhaus	wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft
6. Tiefgarage DAS WORMSER	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung

Die Objekte 1 bis 4 und 6 stehen im Eigentum der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung. Zwischen der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung und der Parkhausbetriebs GmbH Worms wurde zum 02.01.2003 ein Pachtvertrag über die oben aufgeführten Objekte (1-3) abgeschlossen.

Im Jahr 2010 wurde das Parkhaus Am Theater (4) in diesen Pachtvertrag integriert, da die Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, ihr Vorkaufsrecht zum Parkhaus Am Theater ausgeübt hatte und das Objekt zum 01. Januar 2010 übernahm.

Die Tiefgarage im DAS WORMSER (6) ist seit Mai 2011 in das Pachtverhältnis zum Sondervermögen Vermietung und Verpachtung einbezogen.

Das P&R-Parkhaus am Bahnhof (5) befindet sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft. Da sich dieses Objekt jedoch auf dem Grundstück des Sondervermögen Vermietung und Verpachtung befindet, wird auch hierfür ein Pachtzins gezahlt.

Das Parkhaus „Am Dom“ wurde zum Monat Mai 2016 endgültig geschlossen und aus Altersgründen abgerissen. Der Neubau erfolgt im Jahr 2017, die voraussichtliche Eröffnung des neuen Objektes war für das vierte Quartal des Jahres 2018 geplant. Aufgrund baulicher Verzögerungen konnte die geplante Fertigstellung allerdings nicht realisiert werden.

Das bei der Parkhausbetriebs GmbH Worms beschäftigte Personal steht im Rahmen eines Personalüberlassungsvertrages zwischen der Stadtverwaltung Worms und der Parkhausbetriebs GmbH der Gesellschaft zur Verfügung. Die Personalkosten sind unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt T€ 735 (i. Vj. T€ 827), während im Wirtschaftsplan 2018 ein Jahresfehlbetrag von T€ 775 erwartet wurde.

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Vermietung von Parkraum resultieren, sind mit T€ 805 (i. Vj. T€ 830) geringer als im Geschäftsjahr 2017. Sie liegen demnach unter den erwarteten Erlösen des Wirtschaftsplans 2018 in Höhe von T€ 847. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die Schließung der Tiefgarage „Friedrichstraße“ im ersten Quartal sowie die nicht erfolgte Betriebsaufnahme des neuen Parkhauses „Am Dom“ im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2018 zurückzuführen.

Beim P&R-Parkhaus ist im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 9 festzuhalten (2018 mit 112 T€ gegenüber 2017 mit 103 T€). Die mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz im Februar 2011 getroffenen Neuregelungen hinsichtlich der Tarife zeigen ihre positive Wirkung. Ungeachtet dessen wurden die Vorgaben des Ministeriums (Ziel 80 % Auslastung) für das Geschäftsjahr 2018 erreicht.

Insgesamt bleibt die Belegung und somit die Erlössituation der städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen weiter unbefriedigend. Grund hierfür sind insbesondere die Parkmöglichkeiten am Stadtrand (Festplatz und Wormser Einkaufspark), die privaten Parkbauten der Kaiserpassage (ITG) und des Kaufhauses Jost (CPS). Die seitens der Stadt Worms neu geschaffene Parkfläche in der Prinz-Carl-Anlage, welche dem Nutzer kostenfrei zur Verfügung steht, hat derzeit keine erkennbaren Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Weiterhin wurde das Ergebnis durch die Aufwendungen für Pachtzinsen von T€ 574 (i. Vj. T€ 578), die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 181 (i. Vj. T€ 172) und die Aufwendungen für Personalüberlassung in Höhe von T€ 284 (i. Vj. T€ 313) beeinflusst. Die Minderung ergibt sich im Wesentlichen aus der längeren Krankheitsphase einer Mitarbeiterin sowie einem Mitarbeiter und der daraus resultierenden weggefallenen Lohnfortzahlung.

Investitionen

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2018 in dem Parkhaus „Am Theater“ getätigt. Hier wurde die erforderliche Stützwand mit integriertem und ebenfalls erforderlichem Notausgang realisiert.

Vermögenslage und Liquidität

Bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag hat sich die Vermögenslage der Parkhausbetriebs GmbH Worms nur unwesentlich verändert.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ist die Liquidität der Parkhausbetriebs GmbH jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist aus dem Cash-Management Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 917 (i. Vj. € 1.009.000) aus.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2019 der Parkhausbetriebs GmbH Worms schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von T€ -610 ab.

Auch der Verlauf des Geschäftsjahres 2019 unterliegt einigen Unwägbarkeiten. Hierbei steht erneut die Fertigstellung des Parkhauses „Am Dom“ im Mittelpunkt. Insbesondere ist hier auf ein neues Betreibermodell abzustellen. Dieses sieht erstmalig vor, dass die Gesellschaft „nur“ als Bewirtschafterin in Erscheinung tritt. Konkret bedeutet dies, dass das Parkhaus nicht mehr von der Gesellschaft gepachtet wird und somit alle Aufwendungen die Eigentümerin, Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, zu tragen hat. Analog gilt dies auch für die Umsatzerlöse, welche sodann auch der Eigentümerin zugutekommen. Die Gesellschaft wird für die Bewirtschaftung ein monatliches Entgelt erhalten.

Aufgrund eines irreparablen Defektes an der Sprinkleranlage der Tiefgarage „Friedrichstraße“, welcher Ende des Jahres 2017 festgestellt wurde, musste die Garage im ersten Quartal 2018 gänzlich geschlossen werden.

Die Installation einer neuen Sprinkleranlage ist unumgänglich, allerdings aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar. Die weitere Entwicklung der Tiefgarage muss auf politischer Ebene entschieden werden. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, welche diverse Sanierungsmöglichkeiten aufzeigen soll.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Tiefgarage „Ludwigsplatz“ soweit saniert, dass ein Weiterbetrieb der Garage über einen mittelfristigen Zeitraum aufrechterhalten werden kann. Diese statischen Sicherungsmaßnahmen hielten sich weitestgehend in dem veranschlagten finanziellen Rahmen.

Für den Fall, dass die Voraussetzungen des Bewilligungsbescheides bzw. des Änderungsbescheides, insbesondere im Hinblick auf die zweckentsprechende Nutzung und die Auslastung des P&R-Parkhauses, nicht erfüllt werden können, besteht ein Rückforderungsvorbehalt des Landes Rheinland-Pfalz für den gewährten Zuschuss. Für diese möglichen Rückforderungsansprüche haften die Gesellschaft und die Stadt Worms gesamtschuldnerisch. Zur Sicherung des möglichen Rückforderungsanspruches hat die Stadt Worms auf dem Grundstück der geförderten Anlagen eine Buchgrundschuld in Höhe des bewilligten Zuschusses nebst 10% Zinsen jährlich zugunsten des Landes Rheinland-Pfalz eintragen lassen. Derzeit werden jedoch die Förderkriterien des heutigen Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur, eingehalten. Die Auslastung liegt über den aktuell geforderten 80%.

Als weiteres Potenzial ist mittelfristig die Aufnahme des Echtbetriebes der S-Bahn Rhein Neckar vorgesehen. Hierzu, aber auch generell zum P&R-Parkhaus, sind Marketingmaßnahmen aufzugreifen, um auf die höchst attraktiven Einstellbedingungen im P&R-Parkhaus für Bahn- und Busnutzer hinzuweisen. Auch wenn zwischenzeitlich einige Maßnahmen zur Vandalismus-Bekämpfung unternommen wurden, ist in diesem Objekt auch weiterhin mit Vandalismus-Schäden zu rechnen, die zu finanziellen Belastungen führen.

Eine Bauwerksuntersuchung zur Ermittlung des Zustandes des Tragwerks wurde im P&R-Parkhaus durchgeführt. Aus dieser Untersuchung geht hervor, dass auch in diesem Objekt Sanierungsbedarf besteht. Diese Sanierungsmaßnahmen müssen in den Folgejahren sukzessive umgesetzt werden.

Im Parkhaus „Am Theater“ wird in alle Parkebenen im Laufe des Jahres 2020 eine Sanierung der Oberflächenbeschichtung durchgeführt, da diese bereits massiv angegriffen ist. Diesbezüglich wurden bereits Betonuntersuchungen durchgeführt, die den schlechten Zustand der Substanz bestätigten. Den finanziellen Aufwand dieser Maßnahme wird die Eigentümerin, also die Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, stemmen. Diese Maßnahme kann erst erfolgen, wenn das neue Parkhaus „Am Dom“ betriebsbereit ist. Im Geschäftsjahr 2019 stehen in diesem Objekt aber keine geplanten Maßnahmen an.

So sind auch für das Geschäftsjahr 2019 und 2020 neben mittlerweile dringend notwendigen Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen auch weitere Verschönerungs- und Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen, welche letztlich nicht nur zur Steigerung der Auslastung beitragen sollen, sondern auch einen Beitrag zur Verlängerung der Lebenszeit der Objekte darstellen.

Der Personalstamm wird im Geschäftsjahr 2019 keine Veränderungen erfahren.

Mit Blick auf die vorgenannten Sachverhalte und Gegebenheiten kommen im Geschäftsjahr 2019 erneut viele Variablen und Ungewissheiten auf die Parkhausbetriebs GmbH Worms zu, welche unter anderem finanzielle Nachteile respektive Risiken mit sich bringen. Die Gesellschaft entlasten wird allerdings der Wegfall der geplanten Pachtaufwendung des Parkhauses „Am Dom“, was sich aus dem geplanten neuen Betreibermodell ergibt.

Grundsätzlich muss berücksichtigt werden, dass sich in unmittelbarer Umgebung der städtischen Parkbauten noch andere attraktive Parkeinrichtungen von Privatbetreibern befinden.

Eine generelle Tarifierhöhung ist grundsätzlich unumgänglich, um die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen nicht weiter zu verschlechtern. Eine neue Tarifgestaltung für das neue Parkhaus „Am Dom“ für Dauerstellplätze wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedet. Diese legitimiert sich alleine durch das Bereitstellen eines Parkhauses, welches nach den aktuellen Standards erbaut und eingerichtet sein wird. Wie bereits thematisiert werden diese Tarife allerdings keine finanzielle Auswirkung für die Gesellschaft mit sich bringen, da die Erlöse bei der Eigentümerin in Erscheinung treten werden.

Auch wenn sich in den kommenden Jahren die Erlössituation unter Bezugnahme auf die vorgenannten Ereignisse nicht positiv entwickeln wird, sind die Bemühungen der Gesellschaft dennoch darauf ausgerichtet, die Verlustübernahme durch die Stadt Worms Beteiligungs GmbH auf das unabdingbare Maß zu reduzieren.

Bestandsgefährdende Risiken für die Parkhausbetriebs GmbH Worms sind durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs GmbH nicht erkennbar.

Die Zulässigkeit der Verlustausgleichszahlungen im Sinne des europäischen Wettbewerbsrechts (Artikel 107 AEUV, Verbot von unerlaubten Beihilfen) wurde intern geprüft. Einen möglichen Verstoß gegen diese Vorgaben der EU kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen.

Worms, im Februar 2019
Parkhausbetriebs GmbH Worms

Alexander Möller
Geschäftsführer

4.2.10 Rhenania Worms AG

Allgemeines	
Rechtsform: AG	
Gründung: 1921	
Satzungsdatum: 04.12.2017	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 1.000.000,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Sämtliche logistischen Dienstleistungen mit den Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none">• Umschlag, Lagerung, Bearbeitung von Gütern• speditionelle Organisation von Transportleistungen auf Straße, Schiene, Wasserstraße• logistische Dienste incl. Value added services• Beratungen für Industrie und Handel
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms 50 %• Rhenus Logistics GmbH, Mannheim 50%
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Hauptversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel• Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG: Michael Appelhans
Aufsichtsrat 2018: <ul style="list-style-type: none">• Oberbürgermeister Michael Kissel (Vorsitzender)• Heidi Lammeyer, Stadträtin• Michael Appelhans, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG• Volker Molz, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG• Jörg Obentheuer, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG• Reinfried Martin, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG
Vorstand 2018:
Alleinvorstand: Oliver Schüttler

Personalentwicklung		
	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	57	56

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 3.750,00 € für das Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen /-entnahmen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: je 110.437,50 €
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2018: 458.122,40 €
2017: 382.584,50 €
2016: 316.505,30 €
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:
2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn
<ol style="list-style-type: none"> 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“. 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“. 3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	29.818.561,07	29.479.115,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.932,00	5.561,00
II. Sachanlagen	29.814.629,07	29.473.554,21
B. Umlaufvermögen	2.267.006,88	2.347.141,14
I. Vorräte	1.500,00	0,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	800.532,23	1.861.881,63
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.464.974,65	485.259,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.164,45	41.515,45
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	7.710,16	4.156,08
Bilanzsumme	32.119.442,56	31.871.927,88
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	7.826.953,11	6.157.101,43
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	137.113,15	137.113,15
III. Gewinnrücklage	3.300.000,00	2.500.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	3.389.839,96	2.519.988,28
B. Rückstellungen	3.104.358,38	2.594.246,01
C. Verbindlichkeiten	20.979.506,07	22.911.955,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten	208.625,00	208.625,00
Bilanzsumme	32.119.442,56	31.871.927,88

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	18.364.279,34	17.082.722,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	170.366,21	494.179,77
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-917.410,05	-734.824,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.498.624,47	-6.451.509,89
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.340.173,65	-2.380.042,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-560.083,05	-527.858,39
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.652.380,08	-1.474.849,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.997.522,67	-2.920.459,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	55,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-564.972,12	-622.433,74
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-923.928,73	-755.936,65
10. Ergebnis nach Steuern	<u>2.079.550,73</u>	<u>1.709.042,59</u>
11. Sonstige Steuern	-109.699,05	-34.012,19
12. Jahresüberschuss	<u>1.969.851,68</u>	<u>1.675.030,40</u>
13. Gewinnvortrag	1.419.988,28	1.744.957,88
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	-600.000,00
15. Gewinnausschüttung	0,00	-300.000,00
16. Bilanzgewinn	<u>3.389.839,96</u>	<u>2.519.988,28</u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	5.220.831,66 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	123,84 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	24,37 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	75,63 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	15,65 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Rhenania Worms AG ist eine Aktiengesellschaft bei der zu je 50% die Stadt Worms sowie die Rhenus Logistics GmbH, Mannheim, beteiligt sind. Die Rhenania Worms AG, unter Führung des Alleinvorstands Herrn Oliver Schüttler, verfügt über ein Grundkapital von 1 Mio. Euro und generierte im Jahr 2018 einen Umsatz von 18,4 Mio. Euro (im Vorjahr 17,1 Mio. Euro). Die im Geschäftsjahr 2018 durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern betrug 61 Mitarbeiter. Diese sorgten für einen Gesamtumschlag von 1,69 Mio. Tonnen Gütern (Vorjahr 1,85 Mio. Tonnen).

Die Rhenania Worms AG ist in insgesamt 5 operative Sparten und eine administrative Abteilung unterteilt. Die Sparten „gedecktes Lager“, „Freilager“ und „Getreide/Futtermittel“ erbringen als Haupttätigkeit Lagerdienstleistungen und Lagerservices für diverse Klein- und Großkunden. Die Rhenania Worms AG verfügt über Freilagerflächen von ca. 40.000 qm sowie 6 Portal- und Brückenkräne zum Umschlag. Die Hauptaktivitäten sind Umschlag und Lagerung von losen Massengütern und Schwergütern.

Die Sparte „gedeckte Lager“ verfügt über ca. 42.500 qm gedeckten Lagerraum für Stückgüter und ca. 18.400 cbm für nässeempfindliche Massengüter. Für die Umschlagstätigkeiten stehen diverse Maschinen und Geräte zur Verfügung.

Die Sparte „Getreide/ Futtermittel“ hat ihre Hauptaktivitäten ebenfalls in Umschlag und Lagerung von Getreide, Ölsaaten und Futtermittel. Hierfür stehen Silos mit einer Kapazität von ca. 30.000 Tonnen zur Verfügung. Neben der Lagerung und dem Umschlag bietet die Rhenania Worms AG auch diverse Zusatzservices wie Begasung, Trocknung und Aspiration der Waren an.

In der Sparte „Container“ liegt der Fokus auf dem Umschlag von Containern und Trailern ex Binnenschiff und Bahnwaggon in dem eigenen Containerterminal. Neben den speditionellen Tätigkeiten der Containerabteilung werden für diverse Kunden auch Lagerdepots geführt. Das Containerterminal verfügt über eine Kapazität von 3.200 TEU Containerstellplätze, 280 TEU Containerstellplätze für Gefahrgut sowie 20 Reeferanschlüsse. Die Containeraktivitäten werden von zwei Portalkränen und zwei Reachstackern bedient.

Die Sparte allgemeine Spedition arbeitet mit den restlichen Abteilungen Hand in Hand und erledigt vor allen Dingen die speditionellen Tätigkeiten der Sparte „Freilager“ und „gedecktes Lager“.

Als administrative Abteilung steht der Rhenania Worms AG die Abteilung „Verwaltung“ zur Verfügung. Hier werden alle administrativen Aufgaben zentral gesteuert und die einzelnen operativen Fachabteilungen gelenkt. Im Bereich „Verwaltung“ finden auch der zentrale Einkauf, das Finanzwesen und die allgemeine Verwaltung statt. Zum Bereich „Verwaltung“ zählen auch die Qualitätsmanagementaktivitäten sowie der Bereich Arbeitssicherheit und Technik. Die Rhenania Worms AG ist nach ISO 9001 / 50001 sowie AEO-F, GMP B2 und IFS Global Logistics zertifiziert.

1.2. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die Rhenania Worms AG stets an Neuerungen interessiert und passt sich den steigenden Kundenanforderungen an. Durch kontinuierliche Verbesserungen und Entwicklungen sowie Schulungen im Personalbereich wird man so den Anforderungen gerecht. Durch die Vielseitigkeit des Unternehmens ist eine dynamische Entwicklung möglich und kann jederzeit angepasst werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wuchs nach vorläufigen Zahlen im Jahr 2018 beim Bruttoinlandsprodukt nochmals um 1,6% (Vorjahr 2,2%) und damit bereits das neunte Jahr in Folge. Trotz schwieriger Einflüsse wie z.B. der EU-Austritt Großbritanniens und der schwelende Handelskonflikt USA mit China geht es der deutschen Wirtschaft aktuell noch gut. Angetrieben weiterhin durch die kräftige Konsumnachfrage, eine weiterhin gute Arbeitsmarktentwicklung, steigende Löhne und solide Investitionen ging der moderate Aufschwung der deutschen Wirtschaft weiter. Für 2019 prognostiziert das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler Stiftung eine Steigerung des BIP um 1,7 Prozent. Ebenso geht man in der Logistikwirtschaft laut Logistikweisen von einem Wachstum um 1,5% aus.

Die Logistik ist in Deutschland nach wie vor der größte Wirtschaftsbereich nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Sie rangiert noch vor der Elektronikbranche und dem Maschinenbau, mit rund 3 Millionen Beschäftigten übertrifft sie dessen Beschäftigtenzahl um das Dreifache.

Es bleibt abzuwarten wie sich die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland z.B. nach dem „Brexit“, aber auch Klimaveränderungen wie z.B. die lang anhaltende Niedrigwasserperiode auf den Flüssen, insbesondere dem Rhein, in 2018 auf den Logistikmarkt auswirken.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Zuge der weiterhin guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Rhenania Worms AG durch den weiteren Ausbau der Geschäfte mit Bestandskunden das Geschäftsjahr 2018 wie in den Vorjahren mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Im Jahr 2018 war im letzten Quartal mit dem Auslauf des Umschlagvertrages mit unserem Automotivkunden nur ein größerer Kundenverlust zu verzeichnen. Positiv wirkte sich dagegen die Ausweitung des Lager- und Umschlaggeschäftes mit Bestandskunden aus. Unsere Getreide- und Futtermittel-Abteilung konnte mit gesteigerten Umschlags- und Lagermengen insbesondere beim Umschlag ex Wag-

gons von Raps ein gutes Ergebnis erzielen. Im Bereich „gedeckte Lagerung“ verzeichneten wir einen Umsatzzuwachs bei einem unserer Großkunden. Auch Zusatzgeschäfte wie das Silieren von Big Bags in LKW's fielen entsprechend gut aus.

Das erste Halbjahr im Freilager-Bereich war von hohen Umschlagsmengen geprägt. Allerdings fielen die Mengen im 2.Halbjahr aufgrund des Rekord Niedrigwassers im Rhein über einen Zeitraum von fast 6 Monaten geringer als geplant aus.

Auch im Bereich „allgemeine Spedition“ war das Geschäft gut, aber speziell im 2.Halbjahr kam es aufgrund der schlechten Wassersituation zu einer Verringerung der Mengen im Binnenschiffs- und Transportbereich. Der Containerbereich erzielte weiterhin insbesondere im Lagerbereich ein gutes Ergebnis. Der schienen- und wasserseitige Umschlag fiel etwas schwächer aus. Insbesondere der wasserseitige Umschlag und Transport hatte unter den niedrigen Rheinwasserständen zu leiden, so wurde z.B. im November 2018 kein einziges Schiff abgefertigt.

2.3. Lage

2.3.1 Ertragslage

Durch die geschilderte Entwicklung im Geschäftsverlauf insbesondere im Lagerbereich erhöhten sich die Umsatzerlöse von T€ 17.083 auf T€ 18.364 und liegen deutlich höher als prognostiziert.

Der Materialaufwand ist auf Grund einer Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen und einer mit der Erhöhung der Umsätze im Transportbereich verbundenen Erhöhung der Fremdleistungen von T€ 7.186 auf T€ 7.416 gestiegen.

Die Personalkosten für Löhne & Gehälter verringerten sich leicht um T€ 40 auf T€ 2.340 im Wesentlichen durch den Wegfall des Umschlagsgeschäftes im Automotive-Bereich mit entsprechendem Rückgang der Mitarbeiterzahl seit Oktober 2018, wobei hier keine Kündigung oder sonstige Restrukturierungsmaßnahmen anfielen, da viele Mitarbeiter durch unseren Kunden direkt übernommen wurden.

Die Abschreibungen sind um T€ 177 auf T€ 1.652 im Wesentlichen durch die Abschreibung von mehreren Modernisierungsinvestitionen gestiegen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind durch Sondertilgungen um T€ 57 auf T€ 565 gesunken.

Das Ergebnis vor Steuern konnte nochmals um 21,8% (Vorjahr um 19,4%) auf T€ 3.003 (Vorjahr T€ 2.465) gesteigert werden.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 1.970, der um T€ 295 über dem des Vorjahres liegt und somit höher ist als von uns im Vorjahr prognostiziert.

2.3.2 Finanzlage

Die unterjährige Liquidität war jederzeit gesichert. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals wurde die Gewinnrücklage nochmals um T€ 800 erhöht. Die weitere Verbesserung des Eigenkapitals wird auch zukünftig ein primäres Ziel sein, um die Kapitalstruktur nachhaltig zu verbessern. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 24,4% (Vorjahr 19,3%).

2.3.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das Anlagevermögen nach Abschreibungen in Höhe von T€ 1.652 (Vorjahr T€ 1.475) um T€ 340 auf T€ 29.819 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 948 auf T€ 778 ohne besonderen Grund stichtagsbezogen gesunken.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr 2018 T€ 113 auf T€ 22 verringert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 485 um T€ 980 auf T€ 1.465 erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von T€ 21.149 um T€ 938 auf T€ 20.211 durch hohe Tilgungsraten inklusive Sondertilgungen der Darlehen. Dies konnte durch die vorhanden liquiden Mittel mit Zuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash Flow) von T€ 4.763, einer Steigerung um T€ 1.353 (+39,6%) zu 2017, bewerkstelligt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus mittel- und langfristigen Darlehen zu marktüblichen Konditionen.

Der Fokus liegt auch mit den Neuinvestitionen weiterhin auf einer den wirtschaftlichen Verhältnissen und Geschäften angepassten Finanzierungsstruktur.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung haben sich um T€ 1.037 auf T€ 530 stichtagsbezogen verringert.

2.3.4 Zusammenfassende Feststellung

Die Vermögens- und Finanzlage entspricht unseren Erwartungen. Die Ertragslage hat die ursprünglichen Planungen übertroffen, so dass wir die Vermögens- Finanz- und Ertragslage insgesamt als gut einstufen.

2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere Unternehmenssteuerung u.a. die Kennzahlen EBIT, die operativen Umsatzerlöse sowie den Cash Flow heran.

Der Cash Flow wird ermittelt aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibung und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen.

Das EBIT ist um T€ 482 auf T€ 3.569 gestiegen. Die Umsatzerlöse sind über alle Sparten im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % auf T€ 18.364 gestiegen. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 4.763 und ist damit um T€ 1.353 höher als im Vorjahr (T€ 3.410). Die Kennzahlen weisen alle weiterhin eine gute Entwicklung auf. Alle Kennzahlen sind im positiven Bereich und mehr als zufriedenstellend.

2.4.2 Nicht - Finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Der Umweltschutz ist ein wichtiges Unternehmensziel. Alle anstehenden Investitionen und Veränderungen werden auf Umweltrelevanz geprüft. Insbesondere Energieeinsparungen und entsprechende Modernisierungen werden im Unternehmen stetig vorangetrieben. Hier sind auch Energieprogramme aufgrund der ISO 50001 Zertifizierung am Laufen, welche zu weiterer Reduzierung von Kosten und CO²-Belastung führen sollen.

Aus und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2018 wurden bei uns weiterhin durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt. Wir legen weiterhin auf die Ausbildung von geeignetem Nachwuchs großen Wert, um auch in Zukunft kompetente Mitarbeiter zu haben bzw. um dem Nachwuchskräftemangel rechtzeitig vorzubeugen. Es konnten bereits in der Vergangenheit viele ehemalige Auszubildende dauerhaft bei uns weiterbeschäftigt werden.

Sowohl kaufmännische als auch gewerbliche Mitarbeiter nehmen regelmäßig an internen und externen Schulungen teil, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und auszubauen.

Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat weiterhin den höchsten Stellenwert im Unternehmen. Mittels Richtlinien zur Arbeitssicherheit und der Einbindung unseres Qualitätsmanagements mit stetiger Nachverfolgung wollen wir die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter schützen. Einheitliche Anforderungsprofile erleichtern die

Integration. Sicheres Arbeiten fördern und überprüfen wir durch regelmäßige Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsregeln, Seminare, Schulungen und Audits.

3. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Rhenania Worms AG hat keine Zweigniederlassungen oder sonstige Tochtergesellschaften. Am Standort Worms gibt es zwei Areale an denen die Rhenania Worms AG tätig ist: Handelshafen und Floßhafen.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende) stieg leicht aufgrund des neuen Lagergeschäftes und der guten Geschäftsentwicklung in anderen Bereichen zum Vorjahreszeitraum von 56 auf 57. Je nach Entwicklung im weiteren Lagerbereich wird es nochmals zu einem leichten Anstieg kommen. Mitarbeiter stellen für uns als Dienstleistungsunternehmen das entscheidende Kapital zur Sicherung von Qualität und Erfolg dar. Hier zählt sich vor allem die zum großen Teil lange Firmenzugehörigkeit beim kaufmännischen als auch gewerblichen Personal aus. Ebenso kann man weiterhin mit eigenen Auszubildenden den entsprechenden notwendigen Nachwuchs langfristig aufbauen und sichern. Es wird ebenso in allen Bereichen auf eine entsprechend gute und zukunftsorientierte Altersstruktur geachtet, um sich rechtzeitig am schwieriger werdenden Arbeitsmarkt die entsprechenden Fachkräfte zu sichern.

5. Prognosebericht

Für die Expansion der nächsten Jahre sowie für die Fortentwicklung und Optimierung des Bestands- wie auch des Neukundengeschäftes sind weitere Neuinvestitionen und Modernisierungen in Planung. Somit sehen wir die Voraussetzungen für eine kontinuierlich gute Ergebnissituation auch in den kommenden Jahren für geschaffen an.

Im Bereich der Getreideaktivitäten gehen wir weiterhin von einer guten Auslastung unserer Anlagen sowie für den Umschlag als auch für die Lagerung aus. Im Lagerbereich werden wir aufgrund des Verlustes des Handling Geschäftes mit dem Automotive Kunden und keiner Anmietung von Außenlagern und geringere Sondergeschäfte einen Umsatzrückgang zu verzeichnen haben. Auch im Freilagerbereich gehen wir momentan davon aus, dass wir die hohen Umschlagsmengen insbesondere des ersten Halbjahrs 2018 nicht ganz erreichen werden. In der Allgemeinen Spedition sind wir bestrebt, Neugeschäft zu generieren und dadurch den Umsatz zu steigern. In unserer Container-Abteilung erhoffen wir uns weiterhin gute Lagermengen, sowie eine eventuelle Abfahrtserweiterung beim Zuggeschäft nach Italien.

Der erwartete Umsatz wird somit geringer als in 2018 ausfallen. Auch der Jahresüberschuss in 2019 wird nach aktuellen Einschätzungen leicht unter 2018 liegen.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1. Risikobericht

Risiken ergeben sich generell durch die Abhängigkeit unseres Geschäftes durch Schwankungen der Konjunktur und durch die Schnelllebigkeit des Marktes.

Mit den zwei größten langjährigen Kunden gibt es langfristige Verträge für mehrere Geschäfte, so dass dies mit einer engen Verzahnung unserer Geschäftsprozesse mit den betriebsinternen Abläufen unserer Kunden zu einer hohen Kontinuität und Zukunftssicherheit führt, um somit schmerzhaft Rückgänge durch eine Aufkündigung der Zusammenarbeit zu verhindern. Dies gilt auch für diverse weitere Bestandskunden in den verschiedenen Bereichen.

Für Haftungsrisiken bei Schadensfällen sind in ausreichendem Maße Versicherungen abgeschlossen. Im Übrigen unterliegen die Aufträge im Wesentlichen den Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) mit ihren jeweiligen Haftungsausschlüssen.

Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kamen in der Vergangenheit bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden durch interne monatliche BAB's und vierteljährliche Berichte über die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft laufend unterrichtet; in monatlichen Ergebnisbesprechungen werden entsprechende Soll-Ist-Analysen erstellt und im Bedarfsfall zeitnah geeignete Maßnahmen zur Ergebnis-sicherung eingeleitet.

6.2. Chancenbericht

Das Unternehmen ist durch die breite Aufstellung im Dienstleistungsportfolio in diversen Branchen und mit weitreichendem Knowhow und jahrelanger Erfahrung gut gerüstet, um künftigen Anfragen von Handel und Industrie idealtypisch zu entsprechen.

Unser besonderer Fokus gilt weiter den Bereichen Qualitätssicherung, Kundenbetreuung, Fokussierung auf die Kerngeschäfte sowie gezielte Prozessoptimierung und Kostenbegrenzung. Hier sehen wir auch weitere Chancen für unser Unternehmen.

6.3. Gesamtaussage

Insgesamt sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken in den nächsten Jahren gut gerüstet.

Es sind keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bekannt.

7. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und Darlehensverbindlichkeiten.


Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kommen bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Worms am Rhein, den 08. Februar 2019

Vorstand der
RHENANIA
WORMS AG

4.2.11 WSW-Wärme-Service-Worms-GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 18.12.2015	
Satzungsdatum: 26.10.2016	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Der Bezug, die Erzeugung und der Verkauf von Energie und Wärme sowie das Betreiben von Fernwärmenetzen im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes sowie für die Wohnungen der Wohnungsbau GmbH Worms und der Liebenauer Feld GmbH Worms.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">Wohnungsbau GmbH Worms zu 50 %Wika Bauträger GmbH zu 50 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018:
<ul style="list-style-type: none">Wika Bauträger GmbH, Osthofen: Karl-Walter BerkesWohnungsbau GmbH Worms, Worms: Stefan Hoffmann
Geschäftsführung 2018:
Geschäftsführer:
<ul style="list-style-type: none">Karl-Walter BerkesStefan Hoffmann

Personalentwicklung	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen sind am 05.06.2018 mit 150.000,00 € je Gesellschafter bzw. 300.000,00 € insgesamt erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 12.210,26 €

2017: 10.044,00 €

2016: 5.430,88 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.109.330,00	1.242.675,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.109.330,00	1.242.675,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	261.389,45	301.322,48
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	165.959,78	240.904,90
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	95.429,67	60.417,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	29.323,21
Bilanzsumme	<u>1.370.719,45</u>	<u>1.573.320,69</u>
PASSIVA	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	266.245,17	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	300.000,00	0,00
III. Verlustvortrag	-54.323,21	-39.569,91
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	-4.431,62	-14.753,30
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	29.323,21
B. Rückstellungen	43.757,25	43.457,25
C. Verbindlichkeiten	936.111,08	1.409.025,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten	124.605,95	120.837,86
Bilanzsumme	<u>1.370.719,45</u>	<u>1.573.320,69</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.051.963,21	1.021.791,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.728,27	13.791,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-726.821,88	-734.363,89
b) Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-148.567,98	-144.653,31
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-184.140,69	-148.290,64
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	371,00	961,81
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.963,55	-23.990,33
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-4.431,62</u>	<u>-14.753,30</u>
9. Sonstige Steuern	0,00	0,00
10. Jahresfehlbetrag	<u><u>-4.431,62</u></u>	<u><u>-14.753,30</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>159.728,91</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>101,05</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	<p>0,00</p> <p>(Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital</p>
Fremdkapitalquote (in %)	<p>100,00</p> <p>(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital</p>

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Im Jahr 2018 konnte der positive Wachstumstrend der Weltwirtschaft mit einem Anstieg von 4,3 % fortgesetzt werden. Das Wirtschaftswachstum im Euroraum lag mit 2,1 % leicht unter Vorjahresniveau. Aufgrund der derzeit großen Unwägbarkeiten in der Weltpolitik wird für das Jahr 2019 mit einer Verlangsamung des Aufschwungs gerechnet. Auch in Deutschland konnte der positive Trend mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 % fortgesetzt werden wodurch sich die längste Aufschwungsphase seit der deutschen Wiedervereinigung ergibt. Ebenfalls anhaltend positiv bleibt die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Hier konnte ein Rückgang der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr auf 5,2 % verzeichnet werden.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % gesunken und lag somit auf dem niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre. Ursachen für den Rückgang werden in der milden Witterung, gestiegenen Energiepreisen sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz gesehen. Nach Berechnungen der AGEB sank die Erzeugung von Nettowärme im Jahr 2018 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 2,4 %. Der Nettowärmeverbrauch aus den Netzen lag bereinigt bei 116 Mrd. kWh, was einen Rückgang des Brennstoffeinsatzes um 4 % bedingte. Der Wärmeverbrauch privater Haushalte sank aufgrund der milden Witterung um 6,5 % gegenüber dem Vorjahresverbrauch. Die steigende Anzahl von Fernwärmeanschlüssen für neu errichtete Wohneinheiten (ca. 24,9 % der in 2018 genehmigten Wohneinheiten sind mit einem Fernwärmeanschluss ausgestattet) konnte den Rückgang nicht kompensieren.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die WSW-Wärme-Service-Worms GmbH hat ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2016 aufgenommen und ist durch den Erwerb des Fernwärmeleitungsnetzes sowie des dazugehörigen Blockheizkraftwerkes und der Pelletanlage alleiniger Wärmeversorger des Gebietes Liebenauer Feld sowie der angrenzenden, an das Netz angeschlossenen Liegenschaften der Wohnungsbau GmbH Worms. Unverändert zum Vorjahr sind die Wohnungsbau GmbH Worms und die Wika Bauträger GmbH jeweils zu 50 % an der Gesellschaft beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden weitere Liegenschaften im Rahmen der Herstellung von Eigentumsmaßnahmen der Liebenauer Feld GmbH sowie von einer Neubaumaßnahme der Wohnungsbau GmbH Worms an das Fernwärmenetz angeschlossen. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag 116 Übergabestationen mit langfristigen Wärmelieferungsverträgen.

Die Gesellschaft tätigte im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 15,2 TEUR in das Fernwärmenetz. Diese betrafen Ausgaben für die Herstellung neuer Fernwärmeanschlüsse für Eigentumsmaßnahmen der Liebenauer Feld GmbH (Stadtviellen im Liebenauer Feld). Die Länge des Netzes belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 5.538 m.

Der Wärmeabsatz im Jahr 2018 lag insgesamt bei 7.880.262 kWh und konnte gegenüber dem Vorjahr durch die Erhöhung der Anzahl der Anschlüsse gesteigert werden. Die Menge des externen Wärmebezugs betrug im Berichtsjahr insgesamt 9.448.130 kWh.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Gesamtvermögen ist um rund 203 TEUR bzw. 13 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Verringerung des Umlaufvermögens durch gesunkene kurzfristige Forderungen sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft besteht zum Bilanzstichtag zu 80,9 % aus Anlagevermögen (2017: 80,5 %), welches durch entsprechende mittel- und langfristige Darlehensaufnahmen finanziert wurde. Der durch planmäßige Tilgungen bedingte Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr 2018 führt zu einem Anstieg des Anlagendeckungsgrads (Anlagevermögen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) von 120,5 % auf 143,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der mittel- und langfristige Fremdkapitalanteil der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2018 auf 37,7 % (2017: 48,6 %).

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 11.06.2018 wurden Einlagen in die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt 300 TEUR getätigt. Hierdurch konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der beiden Vorjahre überkompensiert werden. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich nun zum 31.12.2018 auf 266.245,17 € und hat einen Anteil von rund 19,4 % am Gesamtkapital.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 23,9 TEUR. Aufgrund der getätigten Einzahlungen in die Kapitalrücklage wurde ebenfalls ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 26,0 TEUR erzielt. Unter Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von rund 14,9 TEUR ergibt sich für das Jahr 2018 ein Anstieg des Finanzmittelfonds um insgesamt 35,0 TEUR auf 95,4 TEUR zum Bilanzstichtag.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 4.431,62 €. Einmalig negativ wirkten sich hierbei Aufwendungen für den hydraulischen Abgleich und Einstellungen im Wärmenetz aus, die mit rund 40 TEUR das Jahresergebnis belasten und zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führten. Dies konnte nicht durch gestiegene Umsatzerlöse sowie einem Rückgang des Materialaufwandes sowie der Zinsaufwendungen im Rahmen der Zinsdegression kompensiert werden.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sowie die Finanzlage sind geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft im Berichtsjahr jederzeit termingerecht nachgekommen.

Ausblick

Die Anzahl der Hausanschlüsse an des Fernwärmenetz und damit die Abnehmerzahl für Wärmemengen wird erwartungsgemäß bis zum Jahr 2020 steigen und anschließend auf konstantem Niveau verbleiben. Weitere Investitionen durch die Gesellschaft in das Fernwärmenetz sind daher geplant. Die noch ausstehenden Bauabschnitte im Konversionsgebiet werden durch die Liebenauer Feld GmbH sukzessive bis ins Jahr 2020 fertiggestellt und an das Fernwärmenetz angeschlossen. Ein weiterer Zuwachs der Abnehmerzahlen wird voraussichtlich durch den Anschluss verschiedener Liegenschaften der Wohnungsbau GmbH Worms erfolgen. Hierbei handelt es sich um Liegenschaften, die unmittelbar an das Gebiet des Liebenauer Feldes angrenzen und für die bereits Fernwärmeleitungen vorgesehen sind. Die langfristige Sicherung der Abnehmerzahl bleibt durch die zeitlich unbefristeten grundbuchrechtlichen Eintragungen der Lieferrechte für die Gesellschaft zumindest im Konversionsgebiet gesichert.


Die Entwicklung des Wärmeabsatzes kann daher grundsätzlich als konstant prognostiziert werden. Allerdings nehmen Rahmenbedingungen wie Witterung, Klimaänderung oder auch in geringerem Umfang die konjunkturelle Entwicklung einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Wärmemengenabsatz. Daneben lässt die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Stadt Worms für die kommenden Geschäftsjahre ein stetiges Nachfragepotential erwarten.

Die Prüfung möglicher rechtlicher Verpflichtungen aus der Zeit der Herstellung des Fernwärmenetzes ist noch nicht vollumfänglich abgeschlossen. Nach wie vor wird das Risiko hieraus resultierender finanzieller Verpflichtung jedoch als geringfügig angesehen. Darüber hinaus bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen mit dem Energiesektor verbundenen Risiken, insbesondere die Auswirkungen witterungsbedingter Einflüsse sowie die Preisentwicklung der Rohstoffe. Das Zahlungsausfallrisiko im Kundenbereich wird aufgrund der Abnehmerstruktur als gering eingestuft.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis.

4.3 Immobilien- und Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsförderung

4.3.1 Liebenauer Feld GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 03.07.2002	
Satzungsdatum: 03.07.2002	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 500.000,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Der Erwerb und die Sanierung des Geländes und der Gebäude des ehemaligen Thomas-Jefferson-Village im Liebenauer Feld in Worms, die Bildung von baureifen Grundstücken, die Errichtung von Gebäuden und sonstigen Anlagen durch Dritte im Liebenauer Feld sowie die Vermarktung aller Teile.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">• Wohnungsbau GmbH Worms zu 50 %• Wika Bauträger GmbH zu 50 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018:
<ul style="list-style-type: none">• WIKA Bauträger GmbH, Osthofen: Karl-Walter Berkes• Wohnungsbau GmbH Worms, Worms: Stefan Hoffmann
Geschäftsführung 2018:
Geschäftsführer:
<ul style="list-style-type: none">• Karl-Walter Berkes• Stefan Hoffmann

Personalentwicklung	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	2	2

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 120.141,00 €

2017: 82.208,00 €

2016: 57.731,30 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018		
AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	6.047.806,99	6.446.748,16
I. Sachanlagen	6.047.806,99	6.446.748,16
B. Umlaufvermögen	6.449.695,74	5.793.054,04
I. Vorräte	1.960.071,93	2.805.666,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	365.806,04	1.196.011,64
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.123.817,77	1.791.375,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.336,93	35.765,73
Bilanzsumme	12.522.839,66	12.275.567,93
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	3.320.766,19	2.725.073,57
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklage	2.225.073,57	1.770.899,50
III. Jahresüberschuss	595.692,62	454.174,07
B. Rückstellungen	630.591,80	1.073.026,48
C. Verbindlichkeiten	8.569.487,08	8.468.739,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.994,59	8.728,70
Bilanzsumme	12.522.839,66	12.275.567,93

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.725.588,50	5.441.352,19
2. Erhöhung (im Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-845.594,67	865.003,04
3. Sonstige betriebliche Erträge	670.413,50	456.574,46
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-719,53	-2.174,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.443.635,52	-5.047.005,50
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-159.851,21	-258.581,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-21.966,29	-26.840,27
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-549.617,44	-200.258,06
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462.439,25	-437.859,97
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.159,69	5.293,37
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-130.401,40	-161.728,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-213.558,91	-161.777,37
11. Ergebnis nach Steuern	<u>602.377,47</u>	<u>471.997,54</u>
12. Sonstige Steuern	-6.684,85	-17.823,47
13. Jahresüberschuss	<u>595.692,62</u>	<u>454.174,07</u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>1.461.795,53</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>137,90</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	26,52 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	73,48 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	2,84 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Der in den Vorjahren anhaltend positive Trend der Entwicklung der Wertwirtschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 zunächst fortgesetzt. In der zweiten Jahreshälfte 2018 hat sich die globale Wirtschaftstätigkeit nach Angaben des IMF (International Monetary Fund) jedoch deutlich verlangsamt. Im europäischen Währungsraum lag das Wirtschaftswachstum insgesamt bei 2,1 % und somit leicht unter Vorjahresniveau. Auch in der Bundesrepublik Deutschland war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit 1,5 % gegenüber dem Vorjahr positiv. Die Arbeitslosenquote konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesenkt werden und lag für das Berichtsjahr bei 5,2 %. Im Bereich der Bauinvestitionen lag die Wachstumsrate im Berichtsjahr mit 3,0 % in etwa auf Vorjahresniveau (2017: 2,9 %). Die unverändert hohe Auslastung der Bauwirtschaft führt im Berichtsjahr zu einem spürbaren Preisauftrieb. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Preise für Wohnungsneubauten im November 2018 um 4,8 % über Vorjahresniveau.

Die in Rheinland-Pfalz insgesamt erteilten Baugenehmigungen waren im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Dieser Trend war auch in der Stadt Worms zu verzeichnen, in der im Jahr 2018 insgesamt 165 Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt wurden. Damit liegt Worms unverändert auf Platz 8 der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz. Spitzenreiter war in 2018 die Stadt Mainz mit 1.690 erteilten Baugenehmigungen. Die Nachfrage nach Eigentumswohnungen hat sich ab der zweiten Jahreshälfte 2018 deutlich abgeschwächt.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs verlief im Geschäftsjahr 2018 trotz abgeschwächter Nachfrage nach Eigentumswohnungen positiv. Der Baufortschritt der geplanten Neubauprojekte erfolgte planmäßig, so dass die Fertigstellung der Quartiersentwicklung im Liebenauer Feld näher rückt. Die Erschließung bzw. Sanierung des letzten Straßenabschnitts im Bereich der Carl- Schurz-Straße/Kantstraße konnte im Berichtsjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Schwerpunkt der Bauaktivitäten lag unverändert zum Vorjahr auf der Errichtung der sogenannten Stadtvillen im Bereich der Von-Steuben-Straße/Carl-Schurz-Straße/Seidenbenderstraße. Die insgesamt zehn Stadtvillen verfügen alle über einen direkten Tiefgaragenanschluss und eine hochwertige Ausstattung. Im Geschäftsjahr 2018 konnten Kaufvertragsabschlüsse über acht Eigentumswohnungen mit einem Kaufpreisloumen von insgesamt 2,3 Mio. € erzielt werden. Damit liegt die Verkaufsquote infolge der rückläufigen Nachfrage deutlich unter Vorjahresniveau. Die Fertigstellung der veräußerten Eigentumswohnungen erfolgt im Zeitraum

Mai 2018 bis Dezember 2019. Zusätzlich wurden 5 Tiefgaragenstellplätze veräußert. Die verausgabten Baukosten im Bereich der Stadtvillen betragen im Berichtsjahr insgesamt 3,5 Mio €.

Die Planung der Bebauung des letzten freien Baufeldes im Konversionsgebiet mit dem sogenannten Magnolienhof wurde im Geschäftsjahr 2018 weiter fortgeführt. Aufgrund der angespannten Parkplatzsituation im Bereich des Ärztehauses Liebenauer Feld wurde erst nach erfolgreicher Änderung des Bebauungsplans mit der Errichtung des Gebäudes im Jahr 2019 begonnen. Die geplante Fertigstellung des Projekts wird sich daher deutlich verzögern. Neben den bereits geplanten 51 barrierearmen Wohnungen mit Tiefgaragenstellplätzen sollen zusätzliche Stellplätze errichtet werden, die u.a. durch den Publikumsverkehr des anliegenden Ärztehauses genutzt werden können. Mit der Schließung der letzten Baulücke wird das Wohngebiet Liebenauer Feld vervollständigt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 595.692,62 € (im Vorjahr 454.174,07 €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist bei gestiegenen Umsatzerlösen im Wesentlichen auf höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Auf Grund von Erkenntnissen aus dem Verkauf von Gebäudeteilen des Green-Office im Jahr 2019 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den zum 31.12.2018 beizulegenden Wert dieses Gebäudes in Höhe von TEUR 356 vorgenommen.

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und liegt zum Bilanzstichtag bei 12.522.836,66 €. Der Anstieg von rund 247 T€ resultiert bei einer Minderung des Anlagevermögens aufgrund planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, dem Rückgang der unfertigen Leistungen infolge der Fertigstellung und des Verkaufs von Eigentumswohnungen sowie gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aus einem deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen durch die Auflösung der Rückstellung für Erschließungskosten aufgrund der Fertigstellung des letzten Bauabschnittes zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 0,2 Mio. € gesunken. Den planmäßigen Tilgungen stehen hier im Wesentlichen kurzfristige Valutierungen im Rahmen der Erstellung der Stadtvillen gegenüber.

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf dem erwirtschafteten Jahresüberschuss 2018. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital, erhöhte sich somit zum Bilanzstichtag um 4,3 %-Punkte auf 26,5 % (im Vorjahr 22,2 %).

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahreshesflow von rund 703 T€, der deutlich über Vorjahresniveau liegt (2017: 131 T€). Der Finanzmittelbestand erhöhte sich aufgrund der Geldmittelzuflüsse aus der Verkaufstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,3 Mio. € und beträgt zum Bilanzstichtag 4,1 Mio. €.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sowie die Finanzlage sind geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen. Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Ausblick

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit hat sich auch im Folgejahr bis dato planmäßig weiterentwickelt. Bestehende Schwankungen in der Nachfrage nach Eigentumswohnungen haben sich bislang nicht negativ auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft ausgewirkt. Schwerpunkt bleibt weiterhin die Fertigstellung und der Vertrieb der Stadtvillen einschließlich Tiefgaragenstellplätze sowie des letzten Bauvorhabens (Magnolienhof). Bis zur Berichtserstellung konnten Kaufverträge über 7 Eigentumswohnungen im Bereich der Stadtvillen notariell geschlossen werden. Zwei Eigentumswohnungen befinden sich noch in der Vermarktung, danach ist das Projekt

bis auf wenige Tiefgaragenstellplätze vollständig vermarktet. Die Fertigstellung der letzten Stadtvilla ist Ende des Jahres 2019 geplant. Mit der Vermarktung der Eigentumswohnungen im Magnolienhof wird aufgrund des verzögerten Baubeginns im Jahr 2020 begonnen. Darüber hinaus wurde ein Gebäudeteil des Green-Office veräußert.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Stadt Worms lässt für die kommenden Geschäftsjahre weiterhin ein stetiges Nachfragepotential erwarten. Die im Wesentlichen barrierearmen Ausstattungskonzepte der Stadtvillen und des Magnolienhofs berücksichtigen hierbei auch den demographischen Wandel der Bevölkerung und somit die hohe Nachfrage in diesem Marktsegment. Diese Rahmenbedingungen wirken sich positiv auf die künftigen Vermarktungsmöglichkeiten des letzten freien Baufelds mit der geplanten Bebauung des Magnolienhofs aus.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage, das niedrige Zinsniveau sowie die hohe Nachfrage nach barrierearmem Wohnraum begünstigen die Chance der schnellen Vermarktung und Abwicklung der Bauprojekte. Ein seit langem erwarteter Anstieg des Zinsniveaus könnte sich jedoch negativ auf die Nachfrageentwicklung auswirken. Gleichzeitig bergen steigende Baukosten insbesondere durch landesrechtlich veränderte Rahmenbedingungen und Auflagen das Risiko einer Gewinnreduzierung, da die steigenden Kosten hierfür nur begrenzt durch höhere Verkaufspreise kompensiert werden können.

Im Rahmen der Ausgliederung des Fernwärmegeschäfts bleiben mögliche rechtliche Verpflichtungen aus der Zeit der Herstellung des Fernwärmenetzes bestehen. Darüber hinaus bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen mit dem Bauträgergeschäft verbundenen Risiken der Mängel- und Gewährleistungsansprüche.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis.

4.3.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 04.05.2000	
Satzungsdatum: 19.08.2008	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 315.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Worms. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, Worms als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln, sowie zur Schaffung neuer und zur Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Worms die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben zu fördern.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms zu 61,30 %• Volksbank Alzey Worms eG zu 8,35 %• Sparkasse Worms-Alzey-Ried zu 13,08 %• EWR AG zu 14,29 %• IHK Rheinhessen zu 2,98 %
Beteiligungen des Unternehmens: <ul style="list-style-type: none">• Rheinhessen-Touristik GmbH zu 5,84 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms<ul style="list-style-type: none">○ Oberbürgermeister Michael Kissel○ Timo Horst○ Heidi Lammeyer○ Pierre Tchokoute Tchoula○ Johann Nock○ Dr. Klaus Werth○ Richard Grünewald○ Steffen Landskron

- Volksbank Alzey-Worms eG
 - Sabine Hermsdorf
 - Armin Bork
- Sparkasse Worms-Alzey-Ried
 - Dr. Marcus Walden
 - Wolfhard Hensel
- EWR AG
 - Stephan Wilhelm
- IHK Rheinhessen
 - Katja Furtwängler
 - Andrea Wensch

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Volker Roth, Oliver Stojilkovic

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	6,5	6,0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für die Gesellschafterversammlung belaufen sich auf 630,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 4.001,49 €

2017: 4.001,49 €

2016: 4.001,49 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
		EUR
A. Anlagevermögen	732.806,00	758.592,00
I. Sachanlagen	730.098,00	755.884,00
II. Finanzanlagen	2.708,00	2.708,00
B. Umlaufvermögen	1.545.228,72	1.545.025,50
I. Vorräte	19.470,38	15.476,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.554,88	42.941,53
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.494.203,46	1.486.607,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.884,98	360,55
Bilanzsumme	2.286.919,70	2.303.978,05
		EUR
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	1.926.115,58	1.919.958,79
I. Gezeichnetes Kapital	315.000,00	315.000,00
II. Kapitalrücklage	568.908,94	568.908,94
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	1.036.049,85	1.013.326,29
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	6.156,79	22.723,56
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	62.088,00	93.132,00
C. Rückstellungen	203.146,63	203.911,38
D. Verbindlichkeiten	88.574,78	82.479,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.994,71	4.496,15
Bilanzsumme	2.286.919,70	2.303.978,05

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	290.371,20	352.902,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	101.322,73	104.397,45
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.117,67	-36.814,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-101.077,94	-141.430,80
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-52.782,03	-69.133,85
b) Soziale Abgaben	-11.271,31	-15.086,22
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-29.426,18	-29.084,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-144.307,62	-127.522,44
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58,20	91,46
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.120,00	-10.120,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.500,00	-1.500,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,90	26,44
11. Ergebnis nach Steuern	<u>10.158,28</u>	<u>26.725,05</u>
12. Sonstige Steuern	-4.001,49	-4.001,49
13. Jahresüberschuss	<u><u>6.156,79</u></u>	<u><u>22.723,56</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">51.137,36</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">105,87</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	84,22 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	15,78 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	16,35 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf Sparte Wirtschaftsförderung

Wie bereits im vergangenen Berichtsjahr schränkte die Knappheit an freien gewerblichen Flächen die Ansiedlungs- und Erweiterungsmöglichkeit in Worms für Unternehmen auch in 2018 stark ein. Neben der ungebrochen hohen Nachfrage nach größeren Gewerbegrundstücken für die Ansiedlung von Logistikbetrieben, erreichten die wfg im Berichtsjahr merklich viele Anfragen kleinerer Betriebe aus interessanten Branchen mit hoher Arbeitsplatzdichte und hohem Qualifikationsniveau der Beschäftigten (u.a. für Medizintechnik, Forschung und Entwicklung, Verwaltungssitze oder Innovations- und Gründerzentren). Diese Anfragen konnten mangels aktuell passender Angebote (noch) nicht realisiert werden.

Die Wirtschaftsförderung konnte trotz dieser schwierigen Ausgangslage dennoch Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte im Berichtsjahr begleiten und einige davon erfolgreich abschließen.

Nach knapp zwei Jahren der Vorarbeit erfolgte Mitte 2018 die notarielle Beurkundung des Kaufvertrages zwischen der Stadt Worms und Firma Hempt. Das Unternehmen expandiert auf einem städtischen Grundstück zwischen der Firma Fiege und der Coswig-Siedlung in Rheindürkheim. Auf dem Erweiterungsgelände sollen eine Lkw-Werkstatt sowie eine Abstellfläche für Lkw und Chassis entstehen. Durch die Auslagerung dieser beiden Bereiche und dem damit einhergehenden größeren Platzangebot am Firmenstandort im Langgewann könne die Firma zehn weitere Arbeitsplätze schaffen. Das Vorhaben wurde durch die wfg betreut. Gemeinsam mit dem Unternehmen wurde durch die wfg im Rahmen einer Einwohnerversammlung Einvernehmen mit dem Rheindürkheimer Ortsbeirat und den Anliegern in der Coswig-Siedlung hergestellt. Fast sieben Millionen wird die Firma Hempt in die Erweiterung ihrer Fläche investieren.

Auch das Softwareunternehmen Saatmann GmbH & Co. KG wurde Mitte des Berichtsjahres erfolgreich auf dem ehem. Konversionsgelände Prinz-Carl-Anlage angesiedelt. Etwas mehr als zwei Jahre haben die Wirtschaftsförderung, die Stadtentwicklung und die Stadtplanung gemeinsam mit dem Investor das Vorhaben vorangebracht. Dabei waren unzählige Abstimmungen u.a. in Belangen des Denkmalschutzes und aufwendige Bodenuntersuchungen (Kampfmittelfreiheit) notwendig, die das Projekt immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt hatte. Damit steht das Projekt exemplarisch für die heute vorherrschende und stetig zunehmende Komplexität und Schwierigkeit von und bei Grundstücksentwicklungen. Das Unternehmen, das im Bereich der Qualitätssicherung in Krankenhäusern tätig ist, beschäftigt zurzeit 67 Mitarbeiter und zählt bundesweit fast 1.200 Kliniken zu seinen Kunden.

Der bis dato am Standort Worms nur eingemieteten Firma Wabe Elektrotechnik konnte auf der Suche nach einem geeigneten Kaufgrundstück geholfen werden. Der Verkauf einer städtischen Liegenschaft „Am Gallborn“ ist zum Beginn des Berichtsjahres erfolgt.

Mit Aufstellungsbeschluss für die vorhabenbezogenen Änderungen eines Teilbereichs des Bebauungsplans N96 nördlich der Kläranlage hat die Projektentwicklungsgesellschaft BS Logistikzentrum GmbH eine kleine städtische Fläche und andere private Flächen (durch Option) gesichert. Das Unternehmen betreibt dort die Erweiterung des BASF-Gefahrstofflagers. Durch das Verfahren sollen derzeit nicht bebaubare Flächen (z. Zt. als landwirtschaftliche Flächen ausgewiesen), gewerblich nutzbar gemacht werden. Dabei gilt es mögliche Nutzungskonflikte mit der Umgebungsbebauung (Kläranlage) im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens auszuräumen. Die wfg unterstützt den Investor hierbei.

Im Berichtsjahr wurde durch die wfg eine Analyse zur Verfügbarkeit gewerblicher Bauflächen erstellt und in der Gesellschafterversammlung sowie im Rahmen eines Pressegesprächs präsentiert. Im Ergebnis wurden nahezu sämtliche unbebauten gewerblich nutzbaren Flächen im Stadtgebiet erfasst und anhand von verschiedenen Kriterien hinsichtlich deren Verfügbarkeit und Marktfähigkeit beurteilt. Dabei wurden folgende Ergebnisse festgestellt:

Auf knapp 102 ha ist gewerbliche Entwicklung grundsätzlich möglich. Auf etwa 21 ha wird kurz- bis mittelfristig mit hoher Wahrscheinlichkeit eine gewerbliche Entwicklung stattfinden. Die Bestandsunternehmen (11) verfügen über 21,9 ha Erweiterungsfläche. Davon halten 3 Unternehmen 15,1 ha. Von 102 ha sind somit 47 % bzw. 43 ha dauerhaft nicht (mehr) verfügbar. Perspektivisch stehen für Neuansiedlungen zusätzlich 32,7 ha (32%) zur Verfügung. Die perspektivischen Entwicklungsflächen sind mit vielen Restriktionen behaftet. Eine tatsächliche Entwicklung ist zumindest schwierig. Nur 21 % der gewerblichen Entwicklungsflächen sind heute auf den ersten Blick "verfügbar". In Summe sind dies etwa 21,6 ha. Da die Entwicklungsmöglichkeiten auf dem sog. Salamander-Gelände noch ungewiss sind und durch die Ansiedlung des IT-Unternehmens Saatmann GmbH & Co. KG Flächenanteile am Grundstück in der Prinz-Carl-Anlage wegfallen, sind nur 10,98 ha also 10,7 % der unbebauten Gewerbeflächen tatsächlich verfügbar.

Von etwa 102 ha unbebauter gewerblicher Entwicklungsfläche sind 67 % in Privateigentum. Die Stadt verfügt heute selbst nur über 10,98 ha frei verfügbarer Ansiedlungsfläche. Diese konzentriert sich im Wesentlichen auf ein Grundstück ("Fahrweg") mit alleine 6,6 ha. Die Stadt verfügt über 8,6 ha an potentieller Entwicklungsfläche. Die Einflussnahme der Stadt bzw. des Stadtrates (Beschluss über den Grundstücksverkauf) bei Ansiedlungsvorhaben beschränkt sich somit auf 10,98 ha bzw. 10,70 % der unbebauten Gewerbeflächen bzw. 6 Grundstücke.

Für eine konzeptionelle Ansiedlungsstrategie fehlt es heute im Stadtgebiet an einem Gebiet oder zusammenhängenden, restriktionsfreien Flächen, mit denen ein adäquates Angebot gemacht werden könnte. Ohne Neuweisung eines solchen Gebietes sind Neuansiedlungen nur noch punktuell und in kleinem Ausmaß möglich.

Damit erklären sich auch die anfangs erwähnten Schwierigkeiten, passende Flächenangebote für Ansiedlungsvorhaben zu unterbreiten. Von zunehmender Problematik sind dabei auch die unterschiedlichen Interessenlagen bei der Entwicklung von Freiflächen. Beispielhaft ist hier die Entwicklung des Geländes Speyerer Schlag (ehemals Salamandergelände) zu nennen. Auf der Fläche, die ursprünglich in ihrer Gesamtheit für reine gewerbliche Entwicklungen vorgesehen war, soll im südlichen Bereich eine Konzentration städtischer Verwaltungseinheiten stattfinden. Darüber hinaus wird es abzuwägen sein, ob auch auf den dann verbleibenden Restflächen eine Nutzung für weitere Verwaltungseinheiten oder ob in diesem Bereich die Ansiedlung von kleineren Gewerbeeinheiten gewollt ist. Die wfg hat hierzu eine Stellungnahme verfasst, in der ausdrücklich die Nutzung der Restfläche zur Ansiedlung von kleineren, attraktiven und zukunftsfähigen Branchen gefordert wird. Eine Entscheidung durch die städtischen Gremien wird voraussichtlich in 2019 hierzu erfolgen müssen.

Die Hotelansiedlung am WORMSER Tagungszentrum konnte im Berichtsjahr erneut nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Die Verhandlungen mit bestehenden Investoren und Entwicklergruppen bleibt weiterhin

Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Ob eine Entwicklung an dieser Stelle mit den berechtigten Qualitätsansprüchen der Stadt überhaupt möglich ist, bleibt angesichts der erneut ausgeblieben Umsetzung jedoch fraglich.

Um die Unternehmen nicht nur in Worms, sondern in der gesamten Region Rheinhessen effizient und zielgerichtet zu unterstützen und um sich über deren Bedarfe und Erwartungen zu informieren, fand in Kooperation mit der Landeshauptstadt Mainz sowie den Landkreisen Mainz- Bingen und Alzey Worms im Oktober ein Rheinhessenforum zum Thema „Mobilität und Digitalisierung“ statt.

Nach Impulsvorträgen zum Thema „Mobilitätskonzept Rheinhessen“ und „Digitale Transformation- Chancen und Herausforderungen“ konnten die Unternehmen in vier parallelen Foren ihre eigenen Ideen und Vorstellungen für diese Zukunftsthemen äußern und mit den anderen Teilnehmern weiterentwickeln.

Diese Veranstaltung zur regionalen Vernetzung wurde hauptverantwortlich durch die wfg inhaltlich konzipiert und organisiert.

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr konnte wieder eine „SchauSelbstTour“ in Kooperation mit der Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte, der IHK und HWK Rheinhessen für junge Migranten in der Berufsschulbildung in den Herbstferien angeboten werden. Die Maßnahme wurde in diesem Jahr vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland- Pfalz als außerschulische Berufsorientierungsmaßnahme gefördert, da durch die Maßnahme Jugendliche mit Migrationshintergrund vertiefende Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe gewinnen konnten. Die besuchten Unternehmer zeigten sich über die hohe Motivation der Teilnehmenden beeindruckt und boten spontan Praktikumsplätze für ein weiteres Kennenlernen an.

Im Berichtsjahr haben zwei kleinere Einzelhandelsgeschäfte schließen müssen: „Look Second Hand“ und „Schuh Schachtel“. Insgesamt ist die Entwicklung beim Wormser Einzelhandel für 2018 als stabil einzustufen. Bei größeren Warenhäusern konnten einige Jubiläen gefeiert werden. Das Modehaus feierte nicht nur sein 10-jährigen Bestehen in Worms, sondern auch 125 Jahre Modehaus Jost im Allgemeinen. Auch Galeria Kaufhof kann auf ein mittlerweile 100-jähriges Bestehen zurückschauen. Im Berichtsjahr hat dort die Geschäftsführung der Wormser Filiale gewechselt. Kaufhof bleibt ein wichtiger Partner für das Citymanagement der wfg. Die Wiedereröffnung von Woolworth soll im Frühjahr 2019 nach einer grundlegenden Sanierung der Bestandsimmobilie erfolgen.

Geschäftsverlauf Sparte Existenzgründung

Im Berichtsjahr hat sich die positive Entwicklung bei der Auslastung des Gründerzentrums verfestigt. Mit einer durchschnittlichen Belegung von etwa 87 % war die Immobilie nach wie vor sehr gut ausgelastet. Im Berichtsjahr fand eine Neuvermietung an die Firma IT Service Salem (IT-Dienstleistungen) statt. Die zum Ende des letzten Berichtsjahres angekündigten Auszüge fanden innerhalb des Berichtsjahres statt: Die Firmen R&M Sicherheitsdienst (Dienstleistungen), Roske & Bräumer (IT-Dienstleistungen) und M1 Events (Eventplanung) haben mittlerweile das Gründerzentrum wieder verlassen. Das Unternehmen SES Security hat sich im Berichtsjahr innerhalb des Hauses erweitert, während die Immobilienfirma Immosale zunächst ein kleineres Büro im Gründerzentrum bezogen hatte und zum Ende Berichtsjahres bereits dessen Auszug für 2019 angekündigt hat. Für das kommende Berichtsjahr plant die Geschäftsführung daher mit einer geringeren Auslastung.

Auch in 2018 sorgt die konstante Auslastung und die damit verbundenen Umsatzerlöse für ein mit 28.023,88 Euro positives Jahresergebnis in der Sparte „Existenzgründung“.

Mit Austragung des 19. Existenzgründungstag der Metropolregion Rhein-Neckar ist es der wfg gelungen, die prominente Veranstaltung bereits zum dritten Mal nach Worms zu holen. Mehr als 1.000 Besucher informierten sich bei über 50 Ausstellern und zahlreichen Workshops und Fachvorträgen zum Thema berufliche Selbstständigkeit.

Die wfg arbeitet seit Ende des Berichtsjahres gemeinsam mit der Kulturkoordination der Stadt Worms an einem Projekt zur Schaffung von sogenannten Co-Working-Spaces. Für das kommende Jahr 2019 wird dies eine Aufgabe der Sparte Existenzgründung sein.

Geschäftsverlauf Sparte Tourismus

Das Jahr 2018 war geprägt von leicht steigenden Übernachtungszahlen in Rheinland-Pfalz. Das Land verzeichnete in den meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze) ein Plus von 0,6% Übernachtungen. Worms wird das Ergebnis des Vorjahres wiederum deutlich übertreffen und weist mit 146.653 Übernachtungen von Januar bis November einen Anstieg von 3,2% aus. Die Aufenthaltsdauer beträgt weiterhin zwei Übernachtungen und liegt damit im üblichen bundesweiten Durchschnitt für Städtereisen. An den Zahlen zeigt sich der ungebrochene Trend hin zu Städtereisen. So haben die kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz ein durchschnittliches Wachstum von 3,6% der Übernachtungen, die Landkreise stagnieren hingegen bei 0,0%.

Auf weiterhin hohem Niveau stellten sich die Geschäftsfelder der Tourist Information, Vermittlung von Stadtführungen, Nibelungenbähnchen und Cabrio-Doppeldeckerbus (neu seit 2018) sowie Reiseveranstaltung dar. Nach einem signifikanten Anstieg der vermittelten Stadtführungen resultierend aus dem Reformationsjubiläum 2017 kam es in 2018 zu einem Rückgang auf ein Niveau, das nach wie vor rund 20% über dem der Vorjahre lag. Die Erkenntnis, dass spätestens 2021 mit einer ähnlich starken Nachfrage wie in 2017 gerechnet werden muss, führte zu der Ausschreibung einer neuen Gästeführerausbildung, die in 2019 begonnen wird. Zahlreiche interessierte Personen nahmen an den Informationsveranstaltungen teil, so dass in der Folge der Ausbildungskurs, der seitens der wfg finanziell unterstützt wird, schnell ausgebucht war.

Im Außenmarketing wurde der Zusammenarbeit der touristischen Kooperationen wiederum ein besonderes Augenmerk zuteil. Die rheinland-pfälzische Städtekooperation „Romantic Cities/Städte zwischen Rhein und Mosel“ konzentrierte sich weiterhin auf die Ausrichtung des Städtemarketings auf den Kulturtourismus im Quellmarkt Deutschland sowie dem allgemeinen Städtetourismus vornehmlich in den internationalen Quellmärkten UK und Schweiz. Neben den alle Mitglieder betreffenden Themen arbeiten die Städte Mainz, Worms und Speyer weiterhin intensiv zusammen, um das Thema „SchUM-Städte“ öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Die Kooperation, die konzentriert und unter Einbeziehung des SchUM-Vereins fortentwickelt wurde, stellt für die kommenden Jahre ein wichtiges Segment des Marketings dar.

Auch auf Rheinhessen-Ebene wurden diverse Aktivitäten gestartet, die in einer engeren Zusammenarbeit mit der kommunalen Ebene münden. Die Mitarbeit im der Steuerungsgruppe „Tourismusstrategie Rheinhessen 2025“ sowie beim Leader-Projekt „Radtouristischer Entwicklungsplan Rheinhessen“ führt zu einer Verzahnung mit der Tourismusstrategie für die Stadt Worms, so dass hieraus zahlreiche positive Synergieeffekte erwartet werden dürfen. So wurde beispielsweise das Thema „Zielgruppenorientierter Kulturtourismus“ als ein Leitprojekt für Rheinhessen definiert. Hieraus resultierend gründete sich ein Arbeitskreis rheinhessischer Städte, der in enger Abstimmung mit der Regionalebene die Perspektiven für den Kulturtourismus in Rheinhessen erarbeitet.

Das konzeptionelle Schwerpunktthema des Jahres 2018 war die neue Tourismusstrategie für die Stadt Worms. Hierbei erarbeitet eine Expertengruppe aus unterschiedlichen Bereichen das Tourismuskonzept „Worms 4.0“. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Stadt Worms und der Hochschule Worms mit dem Ziel der Stärkung des touristischen Auftritts der Stadt. Beteiligte im Lenkungskreis zur Projektsteuerung sind Tourist Information Worms, Stadtmarketing Nibelungenstadt Worms e.V., Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Worms mbH, Kultur und Veranstaltung GmbH und Kulturkoordination der Stadt Worms. Vorsitzende des Lenkungskreises ist Petra Graen, Beigeordnete der Stadt Worms. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Knut Scherhag, Fachbereich Touristik der Hochschule Worms. Das Projekt wurde Mitte 2017 mit Mitteln der Stadt Worms auf den Weg gebracht in der Erkenntnis, dass es sich beim Tourismus um einen für die Stadt wichtigen Wirtschaftsfaktor handelt, dessen Volumen durch eine Studie des DWIF im Jahre 2014 eindrucksvoll dargestellt wurde. Mit der Präsentation der Ergebnisse wird Anfang 2019 gerechnet.

Wirtschaftliche Lage

Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 6.156,79 Euro ab. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber der bei der Verabschiedung des Wirtschaftsplans angekündigten Entwicklung positiver gestaltet. Bei einem geplanten Verlust von 22.138,87 Euro haben sich insbesondere die Erträge über Plan entwickelt während die Aufwendungen im Wesentlichen den Planwerten entsprachen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 84,2 % die Anlagendeckungsquote 2,63. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Insgesamt schätzen wir die Vermögens-, Finanz und Ertragslage unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung der Gesellschaft als gut ein.

Ausblick

Die Wirtschaftsförderung wird sich neben den originären Aufgaben künftig verstärkt mit fachfremden Themen befassen. Die Aufgaben der Arbeitsmarktkoordination, die Vertretung der Stadt Worms in der Trägerversammlung des Job-Centers, die Koordination der Aktivitäten der Stadt Worms in der Metropolregion Rhein-Neckar und die Beschäftigungsförderung sind von dem Büro des Oberbürgermeisters organisatorisch auf die Wirtschaftsförderung übertragen worden. Damit greift man der gemeinsamen Projektarbeit mit der Hochschule, Wirtschaftsunternehmen und IHK, in den Fragestellungen zur künftigen standortspezifischen und bedarfsgerechten Wirtschaftsförderung zumindest in Teilen vorweg. Die konzeptionelle Ausarbeitung für eine zukunftsfähige Wirtschaftsförderung soll Mitte 2019 enden und soll unabhängig von den tatsächlich wahrgenommenen Aufgaben ein Idealbild skizzieren. Inwieweit eine Umsetzung der Inhalte bzw. Übernahme von Aufgaben dann möglich ist, hängt dann nicht zuletzt auch von einer politischen Entscheidung hierbei ab.

Für das Jahr 2019 rechnen wir bei Umsatzerlösen von 293 TEuro und einem Jahresfehlbetrag von -36 TEuro. Dabei wird für die Sparte Wirtschaftsförderung mit einem Jahresfehlbetrag von -25 TEuro gerechnet. Diese Sparte verfügt über keine originären Einnahmequellen, hat jedoch diverse Aufwandspositionen, die der Erfüllung des Gesellschaftszwecks dienen. Auch für die Sparte Existenzgründung mit -9 TEuro und der Sparte Tourismus mit -2 TEuro rechnen wir mit einem negativen Jahresergebnis.


Worms, den 20.02.2019

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH

Joachim Kramer
(Geschäftsführer)

Oliver Stojilkovic
(Geschäftsführer)

4.3.3 Wohnungsbau GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 1950	
Satzungsdatum: 15.11.2017	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 5.000.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.</p> <p>Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihrer Wirtschaftlichkeit fördernde Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben.</p> <p>Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. die Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.</p> <p>Die Gesellschaft übt Tätigkeiten nach § 34c Abs. 1 GewO aus. Sie vermittelt gewerbsmäßig den Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume und Wohnräume. Des Weiteren bereitet sie als Bauherr und Baubetreuer Bauvorhaben vor und führt diese durch.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)</p>

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %• Stadt Worms zu 5,1 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Gesellschafterversammlung 2018:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel <p>Aufsichtsrat 2018: Vorsitzender: Michael Kissel (Oberbürgermeister der Stadt Worms)</p>

Mandatsträger:

- Willi Fuhrmann
- Uwe Merz
- Edgar Walther
- Adolf Kessel
- Dr. Klaus Werth
- Annelie Büssow
- Kurt Lauer
- Michael Gernsheimer
- Peter Gertel
- Heiner Boegler

Geschäftsführung 2018:**Geschäftsführer:**

- Stefan Hoffman

Prokuristin: Amelind Eckel

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	46	42

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 2.845,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 453.523,95 €

2017: 466.153,39 €

2016: 450.778,08 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	117.755.523,10	109.668.572,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89.849,47	87.398,77
II. Sachanlagen	117.244.707,87	109.309.208,11
III. Finanzanlagen	420.965,76	271.965,72
B. Umlaufvermögen	6.304.489,42	6.748.541,51
I. Vorräte	4.886.955,34	4.943.406,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	671.527,52	1.123.749,35
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	746.006,56	681.385,64
Bilanzsumme	124.060.012,52	116.417.114,11
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	39.212.917,29	37.613.437,46
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	32.613.437,46	30.480.306,83
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	1.599.479,83	2.133.130,63
B. Rückstellungen	3.132.246,53	3.180.840,52
C. Verbindlichkeiten	81.366.210,50	75.335.381,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten	348.638,20	287.455,04
Bilanzsumme	124.060.012,52	116.417.114,11

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	19.098.913,59	18.760.288,35
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-52.902,38	124.470,38
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	520.705,31	431.965,60
4. Sonstige betriebliche Erträge	415.380,79	273.237,90
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-9.714.123,88	-8.492.074,96
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.086.194,90	-2.045.718,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-572.722,00	-551.835,85
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.264.419,97	-3.508.818,42
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-793.471,03	-768.664,33
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	633,38	4.363,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.498.355,13	-1.627.490,98
11. Ergebnis nach Steuern	<u>2.053.443,78</u>	<u>2.599.723,02</u>
12. Sonstige Steuern	-453.963,95	-466.592,39
13. Jahresüberschuss	<u><u>1.599.479,83</u></u>	<u><u>2.133.130,63</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">6.815.585,50</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">118,77</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	31,61 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	68,39 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	13,63 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

I. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Weltwirtschaft und Euro-Raum

Der positive Trend des globalen Aufschwungs der Weltwirtschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018, wenn auch im letzten Quartal leicht abgeschwächt, weiter fortgesetzt. Nach vorläufigen Zahlen expandierte die Weltwirtschaft im Berichtsjahr um 4,3 %. Im Jahr 2019 wird mit einer Verlangsamung des Aufschwungs gerechnet, da die derzeit großen politischen Unwägbarkeiten Risiken für die Investitionen sowie den Konsum bergen.

Auch im Euroraum konnte ein flächendeckender Aufschwung in 2018 festgestellt werden. Das Wirtschaftswachstum lag hier insgesamt bei 2,1 % und somit leicht unter Vorjahresniveau. Wie auch im Vorjahr sank die Arbeitslosenquote in einigen europäischen Ländern trotz des Wachstums nur leicht und schwächte den konjunkturellen Aufschwung folglich ab.

Deutschland und die Metropolregion Rhein-Neckar

Auch in Deutschland konnte der positive Trend des Vorjahres fortgesetzt werden wodurch sich die längste Aufschwungsphase seit der deutschen Wiedervereinigung ergibt. Das kontinuierliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts betrug im Berichtsjahr 1,5 %. Wesentliche Wachstumsrisiken für Deutschland bleiben aufgrund des Exportschwerpunktes vor allem durch außenpolitische Themen wie den drohenden harten Brexit sowie den von den USA ausgehenden Handelskonflikten bestimmt.

Der Anstieg der Wirtschaftsleistung war in fast allen Wirtschaftsbereichen zu verzeichnen. Spitzenreiter waren hierbei die Bereiche „Information und Kommunikation“ (+3,7 %) sowie das Baugewerbe (+3,6 %). Die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft wuchs bedingt durch die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit bei einem Anteil von 10,6 % an der gesamten Wertschöpfung um 1,1 % (2017: 1,4 %).

Auch die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist unverändert positiv. Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt mit 44,8 Mio. Erwerbstätigen erneut auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung und trug zur Senkung der Arbeitslosenquote auf 5,2 % (-0,5 %-Punkte) bei. Dabei glichen wie auch in den Vorjahren eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften die altersbedingten demographischen Effekte aus. Das andauernde Wirtschaftswachstum sowie die aktuelle Arbeitsmarktsituation lassen Deutschland weiterhin zu einem Schwerpunkt der EU-Binnenmigration werden. Die Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar bleibt aufgrund der zentralen Lage und der hohen Wirtschaftskraft weiterhin stabil.

Die Wachstumsrate im Bereich der Bauinvestitionen lag im Berichtsjahr mit 3,0 % in etwa auf Vorjahresniveau (2017: 2,9 %), wobei sie in der Sparte des Wohnungsbaus erneut überdurchschnittlich bei 3,7 % lag. Insgesamt wurden im Bereich des Neubaus und der Modernisierung von Wohnungen 215 Mrd. Euro verausgabt. Dies führte zu einer unverändert hohen Auslastung der Bauwirtschaft (ca. 81 %), wodurch bereits ein deutlicher Preisauftrieb zu spüren ist. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Preise für Wohnungsneubauten im November 2018 um 4,8 % über Vorjahresniveau. Die Zahl der Baugenehmigungen verzeichnete in 2018 einen leichten Zuwachs von 1,2 %. Die steigende Nachfrage nach Wohnraum in Großstädten und Ballungszentren sowie nach preisgünstigem Wohnraum bleibt unverändert bestehen.

Die Entwicklung des regionalen und örtlichen Wohnungsmarktes

Trotz der günstigen Standortbedingungen aufgrund der Lage von Worms bleibt die wirtschaftliche Situation der Stadt, geprägt von der historischen wirtschaftlichen Ausrichtung angespannt. Dies zeigt sich auch bei der im Vergleich zum Landesdurchschnitt auffällig erhöhten Arbeitslosenquote von 6,1 % zum Jahresende 2018 (Rheinland-Pfalz: 4,1 %). Das Bevölkerungswachstum des Ballungszentrums Rhein-Neckar spiegelt sich auch im Bevölkerungszuwachs der Stadt wider. Die Einwohnerzahl von Worms ist seit dem Jahr 2011 stetig gestiegen. Dies lässt auf eine anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum schließen.

Die Zahl der erteilten Baugenehmigungen für alle Baumaßnahmen in Rheinland-Pfalz war im Jahr 2018 rückläufig (-7,0 %). Die für die Baumaßnahmen veranschlagten Kosten lagen mit 5,3 Mio. € jedoch 14,2 % über Vorjahresniveau, was den Preisantrieb sowie die Kostensteigerung innerhalb des vergangenen Jahres verdeutlicht. Mit insgesamt 16.504 erteilten Baugenehmigungen für Wohnungen im Jahr 2018 in Rheinland-Pfalz ist die Zahl in diesem Sektor um 5,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hiervon entfallen auf die Stadt Worms im Berichtsjahr insgesamt 165 Stück (- 7,8 %). Damit liegt die Stadt unverändert auf Platz 8 der kreisfreien rheinland-pfälzischen Städte. Spitzenreiter ist in 2018 die Stadt Mainz (1.690 Stück), gefolgt von den Städten Trier (739 Stück) und Ludwigshafen (648 Stück).

Die Nachfrage am örtlichen Mietmarkt zeigt sich weiterhin stabil bis steigend. Auch im Jahr 2018 besteht ein Angebotsüberhang im oberen Preissegment, während im unteren Preissegment ein deutlicher Nachfrageüberhang nach günstigem Wohnraum vorhanden ist. Die Ursachen hierfür sind im Wesentlichen mit der wirtschaftlichen Situation der Nachfrager sowie mit der besonderen lokalen Arbeitsmarktsituation verbunden. Ergänzt werden diese durch jene Personengruppen, die aufgrund weiterer Merkmale einen erschwerten Zugang zum Wohnungsmarkt haben. Eine Vermietung bleibt daher bei entsprechender Wohnungsausstattung ohne größere Anstrengungen möglich.

Für die Wohnungsbau GmbH Worms ergibt sich aufgrund der positiven Rahmenbedingungen eine stabile Nachfragesituation mit unverändert hohem Nachfrageüberhang. Insbesondere die Nachfrage nach günstigem und der Lebenssituation angemessenem Wohnraum bleibt hoch. Im Vergleich zu Wohnungsmärkten anderer Kommunen in der Metropolregion ist das Mietniveau in der Stadt Worms als eher günstig und weiterhin stabil anzusehen.

II. Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Wohnungsbestand

Der unternehmenseigene Immobilienbestand stellt die zentrale Basis eines Wohnungsunternehmens dar. Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich im Bestand der Gesellschaft Veränderungen durch den Zugang von 20 Reihenhäusern sowie dem Abgang von drei Wohneinheiten und zwei Gewerbeeinheiten durch Verkauf sowie von acht Wohnungen durch Abriss nach einem Brandereignis.

Somit beläuft sich der ausschließlich im Stadtgebiet Worms befindliche Immobilienbestand zum 31.12.2018 auf insgesamt 3.664 Wohneinheiten, 114 Apartments, 39 sonstige Mieteinheiten sowie 531 Garagen. Die

Anzahl der öffentlich geförderten Wohnungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Wohnungen auf insgesamt 1.038 Einheiten erhöht. Unverändert zum Vorjahr verwaltete das Unternehmen noch 18 angemietete Tiefgaragenstellplätze im Bereich der Altstadt.

Die Wohnfläche der Wohnungen und Apartments belief sich zum Stichtag 31.12.2018 auf insgesamt 235.597,44 m², die Nutzfläche der sonstigen Mieteinheiten auf insgesamt 7.421,22 m².

Mieten und Betriebskosten

Unverändert zu den Vorjahren werden im Segment des freifinanzierten Wohnungsbestandes kontinuierlich Erhebungen hinsichtlich möglicher Mieterhöhungsspielräume vorgenommen. Neben rollierenden Prüfungen auf Ebene der Wirtschaftseinheiten werden insbesondere bei Mieterwechseln Einzelfallprüfungen vorgenommen. Dabei werden nicht nur die allgemeinen Marktgegebenheiten berücksichtigt, sondern auch sogenannte „weiche Faktoren“ wie beispielsweise das Wohnumfeld oder Aspekte zur Vermeidung von Leerstand in die Analyse der Mietfestsetzung miteinbezogen. Aufgrund des Gesellschaftszwecks erfolgt hierbei grundsätzlich eine Orientierung am Medianwert des Mietspiegels der Stadt Worms. Darüber hinaus werden Teile der Modernisierungskosten nach Abschluss der Maßnahmen „sozialverträglich“ innerhalb der gesetzlichen Vorgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches durch sogenannte Modernisierungszuschläge an die Mieter im Rahmen von Mieterhöhungen weitergegeben.

Die Grundmieten einschließlich der Modernisierungszuschläge haben sich im Berichtsjahr absolut gesehen um 0,4 Mio. € erhöht. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer prozentualen Steigerung von 3,1 %. Nach Durchführung aller vorgesehenen Mietänderungen betragen im Dezember 2018 durchschnittlich die monatlichen

	2018	Änderung zum Vorjahr
Grundmieten	4,70 €/m ²	+ 2,7 %
Betriebskostenvorauszahlungen	1,52 €/m ²	+ 2,0 %
Heizkostenabschlagszahlungen	1,24 €/m ²	+/- 0,0 %

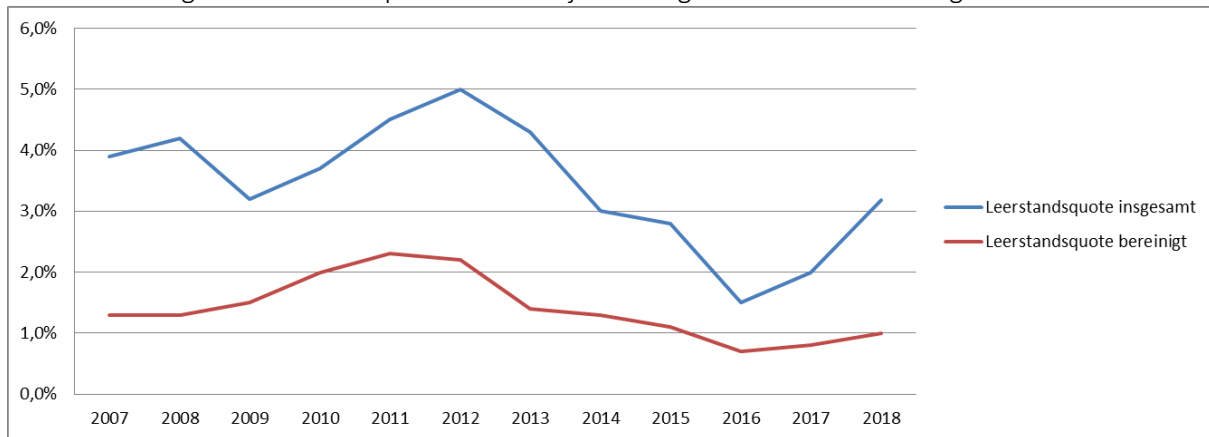
Weiterhin wird die Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten durch die Gesellschaft kritisch beobachtet. Neben allgemeinen Preiserhöhungen haben sich insbesondere die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers negativ auf die Entwicklung der sogenannten „zweiten Miete“ ausgewirkt.

Gegenüber dem Vorjahr liegen die in 2018 angefallenen Betriebs- und Heizkosten etwa auf Vorjahresniveau und sanken lediglich um insgesamt 61.605 € (-1,1 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere verbrauchsabhängige Kosten, insbesondere geringere Heizkosten infolge des milden Winters, zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Betriebs- und Heizkosten einschließlich umlagefähige Grundsteuer und Hausmeisterkosten auf 5,4 Mio. €. Den größten Anteil am Gesamtbetrag haben unverändert die Positionen Heizkosten/Warmwasser, Kaltwasser/Abwasser und Müllbeseitigung. Diese betragen 2018 insgesamt 3,0 Mio. € und somit rund 64,3 % des Gesamtbetrags (Vorjahr: 3,2 Mio. € bzw. 65,4 %).

Leerstand und Fluktuation

Der Leerstand der Gesellschaft lag zum 31.12.2018 bei insgesamt 120 Wohneinheiten (Vorjahr: 74). Grund für den Anstieg war im Wesentlichen eine Erhöhung der Anzahl von leerstehenden Wohnungen, die aufgrund von umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen vorübergehend nicht nutzbar sind. Die Leerstandsquote lag stichtagsbezogen folglich bei 3,2 % und damit 1,2 %-Punkte über der Vorjahresquote von 2,0 %. Ohne Berücksichtigung des bewusst gewollten Leerstandes in Höhe von insgesamt 83 Wohneinheiten ergibt sich eine bereinigte Leerstandsquote von 1,0 % (2017: 0,8 %). Dies zeigt weiterhin, dass für die Gesellschaft keine Leerstandsproblematik besteht.

Die Entwicklung der Leerstandsquoten im Mehrjahresvergleich stellt sich wie folgt dar:



Die Fluktuationsrate lag im Geschäftsjahr 2018 bei 8,3 % und ist gegenüber dem Vorjahr somit leicht gestiegen (Vorjahr: 6,1 %). Wie auch im Vorjahr sind hier Kündigungen aufgrund von Modernisierungsaktivitäten enthalten, nicht jedoch die Wechsel im Studentenwohnheim der Gesellschaft, da es durch die grundsätzlich kürzere Verweildauer in diesem Marktsegment zu starken Abweichungen kommt.

Vermietungsabwicklung

Die bei der Gesellschaft zum Jahresende 2018 registrierten aktiven Wohnungsbewerbungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Waren zum Ende des Vorjahres noch 1.592 Gesuche registriert, so lag die Anzahl der aktiv Suchenden zum Ende des Berichtsjahres bei 1.254 Gesuchen. Diese Zahl beinhaltet alle Bewerber, die innerhalb der letzten zwölf Monate aktiv eine Wohnung nachfragten.

Unverändert hoch ist hierbei weiterhin die Nachfrage nach Wohnungen im unteren Preissegment durch Haushalte mit geringerem Einkommen bzw. Bezieher von Transfereinkommen. Von den 1.254 Wohnungsbewerbern verfügten auskunftsgemäß 787 Bewerber über einen Wohnberechtigungsschein, was einen Anteil von ca. 62,8 % am Gesamtbestand ausmacht (Vorjahr: 70,3 %). Ein Wohnberechtigungsschein wird durch die zuständige städtische Dienststelle auf Antrag erteilt, wenn das Gesamteinkommen des Antragstellers die sich aus den Vorschriften des Wohngeldgesetzes ergebene Einkommensgrenze nicht übersteigt.

Die Anzahl an Neuvermietungen lag im Geschäftsjahr 2018 mit 225 Fällen in etwa auf Vorjahresniveau (2017: 221 Fälle). Auf Wohnungswechsel innerhalb des Bestandes der Gesellschaft entfielen in 2018 insgesamt 52 Fälle (Vorjahr: 36). Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen der begonnene planmäßige Leerzug von Liegenschaften, die im unbewohnten Zustand einer Komplettmodernisierung unterzogen werden sollen. Hierfür wurden in 2018 insgesamt 16 Umsetzungen im eigenen Bestand durch das Vermietungsteam der Gesellschaft vorgenommen.

Bei der Vermietungsabwicklung wird auf eine Berücksichtigung aller unterschiedlichen Bewerbergruppen und Bedürfnisse der Suchenden geachtet. Dazu wurde eigens im Vorjahr ein sogenanntes mehrköpfiges Vergabeteam gebildet, das die zu vermietenden Wohnungen nach festgelegten, objektiven Vergabekriterien vergibt. Neben sogenannten harten Vergabekriterien wie Dringlichkeit der Wohnungssuche, Wartezeit und Bonität des Bewerbers werden bei der Vergabe auch weiche Kriterien insbesondere im Bereich der Sozialauswahl berücksichtigt. Hiermit möchte die Gesellschaft ihren Ansprüchen an eine faire und transparente Wohnungsvergabe gerecht werden.

Wertmäßiges Bauvolumen

Die Wohnungsbau GmbH Worms wendete im Geschäftsjahr 2018 für die Bereiche Neubau, Kernsanierung, Modernisierung und Instandhaltung insgesamt rund 15,1 Mio. € auf (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Damit wurde der steigende Trend fortgesetzt und das Bauvolumen erreichte erneut den höchsten Stand der letzten zehn Jahre.

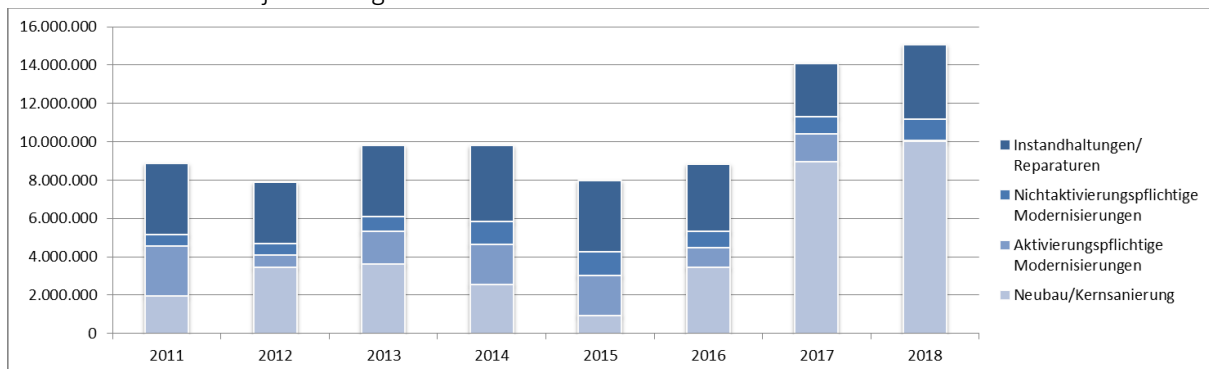
Für die Folgejahre werden die Ausgaben aufgrund der erhöhten Neubautätigkeit weiterhin auf hohem Niveau erwartet.

Auf den Bereich Neubau/Kernsanierung entfielen im Berichtsjahr insgesamt 10,0 Mio. € bzw. 66,5 % des gesamten Bauvolumens. Die hier verausgabten Investitionen betreffen im Wesentlichen die Neubauprojekte der Mehrfamilienhäuser in der Würdtweinstraße (ca. 4,3 Mio €) und in der Bebelstraße (ca. 3,3 Mio €) sowie Baukosten für die Errichtung von zwanzig Reihenhäusern in der Carl-Villinger-Straße (ca. 2,1 Mio. €).

Für umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen wendete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1,2 Mio. € auf. Davon belasteten ca. 1,1 Mio. € das Jahresergebnis, da es sich um nichtaktivierungspflichtige Kosten handelte. Der größte Anteil wurde für Wohnungseinzelmodernisierungen verausgabt.

Für Instandhaltungsausgaben im Bereich der laufenden „Klein- und Normalreparaturen“ fielen in 2018 insgesamt 3,9 Mio. € an (ca. 25,7 % des Bauvolumens). Hierin enthalten sind rund 0,6 Mio. €, die im Rahmen zweier Großmodernisierungsmaßnahmen als Instandhaltungsanteil anfielen. Damit werden ca. 28,1 % des Mietaufkommens einschließlich der kalten Betriebskosten für die Unterhaltung der Gebäude eingesetzt (Vorjahr: 21,1 %).

Bauvolumen im Mehrjahresvergleich:



Personal und Organisation

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 46 Arbeitnehmer, welche sich wie folgt aufgliedern lassen:

- 26 Kaufmännische Angestellte (davon 3 Angestellte in Teilzeit),
- 9 Technische Angestellte (davon 2 Angestellte in Teilzeit)
- 8 Hausmeister
- 3 Auszubildende
- = **46 Arbeitnehmer/innen**

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 schieden zwei Mitarbeiter aus Altersgründen und eine Mitarbeiterin in der Freistellungsphase der Altersteilzeit aus. Alle Stellen konnten erfolgreich durch eine neue Architektin und die Übernahme einer Auszubildenden in die Buchhaltung besetzt werden. Zwei Mitarbeiterinnen sind Anfang 2018 in Teilzeit aus der Elternzeit zurückgekehrt.

Außerdem befanden sich zum Jahresende zwei Mitarbeiterinnen in Elternzeit. Zudem gab es in den Bereichen Serviceteam Vermietung und Instandhaltung Umstrukturierungen. Hier wurde im Serviceteam eine neue Stelle geschaffen um den Service für unsere Mieter/innen nachhaltig zu verbessern.

Im Bereich der Arbeitszeit gab es im März 2018 eine Umstellung. Die festen Arbeitszeiten wurden durch ein Gleitzeitmodell und ein vorübergehendes Arbeitszeiterfassungsprogramm ersetzt. Eine dauerhafte Lösung der Arbeitszeiterfassung ist in Kooperation mit der Stadt Worms in Arbeit. Die Gleitzeit bietet den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen mehr Flexibilität in der Gestaltung ihrer Arbeitszeit.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen seine erfolgreiche Aus- und Weiterbildungspolitik fortgeführt und es konnte für das Ausbildungsjahr 2018 ein Ausbildungsplatz im Berufsbild des „Immobilienkaufmann/frau“ angeboten werden. Somit sind derzeit insgesamt drei Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Die BA-Studentin konnte im Sommer 2018 sehr erfolgreich ihr duales Studium abschließen und wurde im Bereich der Geschäftsleitung übernommen.

Auch zukünftig soll das hohe Niveau an Fachkräften und Fachwissen innerhalb der Gesellschaft durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung erhalten wie auch weiter ausgebaut werden, auch mit Fokus auf die zu erwarteten Marktentwicklungen. Dies geschieht auch insbesondere im Hinblick auf die Altersstruktur des Unternehmens und die damit verbundene frühzeitige, proaktive und adäquate Nachfolgeplanung. Hier stehen in den kommenden Jahren noch Generationswechsel in verschiedenen Bereichen an, die weiterhin eine Herausforderung für die Personalplanung des Unternehmens bleiben.

Der Vergütung liegt der „Vergütungsvertrag für die Beschäftigten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft“ zugrunde.

Die Gesellschaft ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Ebenso können sich die Mitarbeiter für die betriebliche Altersversorgung der SV bAV Consulting GmbH entscheiden, zu der jeder Mitarbeiter einen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 20% erhält.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Beteiligungsgesellschaften Liebenauer Feld GmbH

Der Geschäftsverlauf der Liebenauer Feld GmbH entwickelte sich auch im Jahr 2018 erfolgreich. Die günstigen Rahmenbedingungen am Immobilienmarkt sowie die attraktive Wohnlage im Quartier Liebenauer Feld führten auch im Berichtsjahr zu einer guten Nachfrage nach Eigentumswohnungen. Ab dem vierten Quartal 2018 ist jedoch eine leichte Sättigung der Nachfrage zu verspüren. Eine Ursache hierfür ist sicherlich auch in der bestehenden Preisentwicklung in diesem Spartenbereich des Immobilienmarktes zu sehen.

Insgesamt konnten durch erfolgreiche Verkaufstätigkeit der Gesellschaft acht Kaufverträge für Eigentumswohnungen in den Stadtvillen mit einem Kaufpreisvolumen von 2,3 Mio. € abgeschlossen werden. Der Kaufpreis pro m²-Wohnfläche variierte dabei von 3.337 €/m² bis 3.850 €/m². Darüber hinaus wurden vier Tiefgaragenstellplätze im Berichtsjahr verkauft. Die Fertigstellung der letzten Stadtvilla ist im Jahr 2019 geplant. Für den Verkauf standen zum Bilanzstichtag noch insgesamt neun Wohnungen in verschiedenen Stadtvillen zur Verfügung.

Die Planung der Bebauung des letzten freien Baufeldes im Konversionsgebiet wurde weiter fortgeführt. Hier werden insgesamt 51 Wohnungen mit angeschlossenen Tiefgaragenstellplätzen entstehen. Mit der Schließung der letzten Baulücke wird das Wohngebiet Liebenauer Feld vervollständigt.

WSW-Wärme-Service-Worms GmbH

Der Geschäftsverlauf der WSW-Wärme-Service-Worms GmbH für das Jahr 2018 ist als solide zu bezeichnen. Gegenstand des Unternehmens ist der Bezug, die Erzeugung und der Verkauf von Energie und Wärme sowie das Betreiben von Fernwärmenetzen im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes.

Der in den vorangegangenen Geschäftsjahren durch die erzielten Jahresfehlbeträge entstandene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kann nach dem derzeitigen Stand der Unternehmensplanung in 2018 durch ein positives Jahresergebnis weitgehend kompensiert werden. Aufgrund kurzfristiger Liquiditätsengpässe mussten die Gesellschafter im Berichtsjahr jeweils eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 150.000 € vornehmen. Aufgrund der vorliegenden positiven Fortführungsprognose sind bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft derzeit jedoch nicht erkennbar.

Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Geschäftsjahr 2018 durch den Anschluss drei weiterer Stadtvillen sowie den beiden Neubauten der Wohnungsbau GmbH Worms im Bereich Würdtwein-/Bebelstraße weiter erhöht werden. Insgesamt werden dadurch 110 weitere Wohnungen mit Fernwärme aus dem Green Office versorgt.

III. Wirtschaftliche Lage

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.599.479,83 €. Dieser liegt mit rund 534.000 € unter Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung, insbesondere höhere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen ist. Wie auch im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr auf der Fortführung der bereits begonnen Neubaumaßnahmen, der Durchführung umfangreicher energetischer Modernisierungsmaßnahmen im Altbaubestand sowie der konsequenten Umsetzung von Wohnungseinzelmodernisierungen im Rahmen von Mieterwechseln. Im internen Organisationsbereich wurden die geplanten Umstrukturierungen sowie der Aufbau eines Organisationshandbuchs fortgeführt. Darüber hinaus wurde die Umstellung des ERP-Systems vorbereitet und damit die Weichen zur Überführung der Gesellschaft in das neue digitale Zeitalter gestellt.

Um dem Rückgang der Anzahl öffentlich geförderter Wohnungen infolge des Auslaufs der Miet- bzw. Belegungsbindungen entgegen zu wirken und somit den dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum für einkommensschwache Haushalte zu schaffen, hat die Gesellschaft auch im Jahr 2018 wieder das Förderprogramm der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz in Anspruch genommen. Für insgesamt 14 Wohnungen erhielt die Gesellschaft die Förderzusage und einen Zuschuss von ca. 98.000 €. Die geförderten Wohnungen unterliegen für die Dauer von 10 Jahren Belegungs- und Mietbindungen zugunsten von Haushalten, deren Einkommen die Einkommensgrenze des § 13 Landeswohnraumförderungsgesetzes Rheinland-Pfalz um nicht mehr als 40 % übersteigen.

Auf der Ertragsseite konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung im Berichtsjahr durch Nutzung von Erhöhungsspielräumen im Rahmen von Mieterwechseln sowie durch allgemeine Mieterhöhungen nach § 558 BGB gesteigert werden.

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 14,4 % und betragen rund 9,7 Mio. €. Während die Betriebs-/Heizkosten im Berichtsjahr insgesamt leicht gesunken sind, haben insbesondere die angefallenen Instandhaltungsaufwendungen zum Anstieg der Aufwendungen beigetragen. Neben den nicht aktivierungspflichtigen Modernisierungsaufwendungen waren vor allem die nicht planbaren laufenden Aufwendungen für Klein- und Normalreparaturmaßnahmen aufwandserhöhend.

Einmalige positive Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2018 hatten die Verkäufe aus dem Anlagevermögen im Rahmen der geplanten Portfoliobereinigung. Aufgrund der aktuell guten Marktlage sowie der geringen Buchwerte erzielte die Gesellschaft Buchwertgewinne in Höhe von 0,2 Mio. €

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 liegt deutlich über dem Planergebnis. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die schwer planbaren Aufwendungen für laufende Klein- und Reparaturmaßnahmen. Für die Folgejahre ist aufgrund der verstärkten Neubautätigkeit durch die Gesellschaft von einem kurzzeitigen Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen auszugehen, aufgrund des Baualters des Wohnungsbestandes der Gesellschaft werden die Kosten für Instandhaltungsaufwendungen jedoch mittelfristig weiterhin auf hohem Niveau erwartet. Rentabilität, Liquidität, Vermögen und qualitatives Wachstum der Gesellschaft sind unverändert gesichert.

Vermögenslage

Der Vermögens- und Kapitalaufbau stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	Stand 31.12.2018 rd.	Prozentual	
		2018	Vorjahr
Anlagevermögen	117.755.523 €	94,9 %	94,2 %
Umlaufvermögen	6.304.489 €	5,1 %	5,8 %
Gesamtvermögen	124.060.013 €	100,0 %	100,0 %
Eigenkapital	39.212.917 €	31,6 %	32,3 %
Rückstellungen	3.132.247 €	2,5 %	2,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	72.412.259 €	58,4 %	58,3 %
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	9.302.590 €	7,5 %	6,7 %
Gesamtkapital	124.060.013 €	100,0 %	100,0 %

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio. € bzw. 6,6 % gestiegen, was im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Anlagevermögens um 8,1 Mio. € (ca. 7,4 %) zurückzuführen ist. Der Rückgang des Umlaufvermögens um 0,4 Mio. € (ca. 6,6 %) im Berichtsjahr ist insbesondere auf gesunkene Forderungen gegen Gesellschafter im Rahmen des Cash-Pools sowie die Zuteilung angesparter Bauspardarlehen zurückzuführen, insgesamt jedoch von untergeordneter Bedeutung.

In das Anlagevermögen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 11,4 Mio. € investiert. Der größte Anteil mit rund 11,2 Mio. € betrifft Investitionen in Neubaumaßnahmen. Darüber hinaus wurden 0,15 Mio. € in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft WSW-Wärme-Service-Worms GmbH eingezahlt um die Liquiditätskraft der Gesellschaft zu stärken. Den Investitionen stehen im Berichtsjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,3 Mio. € entgegen. Das Anlagevermögen hat zum Bilanzstichtag somit einen Anteil von 94,9 % am Gesamtvermögen. Der Anlagendeckungsgrad liegt mit 91,2 % aufgrund des überproportionalen Anstiegs des Anlagevermögens leicht unter Vorjahresniveau (2017: 92,8 %).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2018 auf rund 39,2 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses 2018 gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des überproportionalen Anstiegs des Gesamtkapitals von 32,3 % auf 31,6 % gesunken, liegt jedoch weiterhin für eine kommunale Kapitalgesellschaft auf einem angemessenen Niveau.

Wesentlicher Posten in der Kapitalstruktur der Gesellschaft bleiben unverändert die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Hier ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um insgesamt 4,6 Mio. € (ca. 6,3 %) zu verzeichnen. Dieser ist auf Valutierungen in Höhe von insgesamt 9,5 Mio. € für Neubau- und Modernisierungsprojekte zurückzuführen, denen planmäßige Tilgungen von 3,7 Mio. € sowie außerplanmäßige Tilgungen von 1,2 Mio. € im Berichtsjahr gegenüber stehen.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sind weiterhin geordnet.

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens war im vergangenen Geschäftsjahr unverändert solide.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte die Gesellschaft einen Mittelzufluss in Höhe von 8,4 Mio. € erwirtschaften. Zusammen mit dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 3,1 Mio. € konnte der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 11,1 Mio. € überkompensiert werden, so dass der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag um 0,4 Mio. € erhöht werden konnte. Hierbei ist zu beachten, dass die Gesellschaft in den Cash-Pool der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH eingebunden ist. Guthaben bzw. Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus diesem Cash-Pool werden zum Bilanzstichtag in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber

Gesellschaftern und nicht in den Flüssigen Mitteln ausgewiesen. Zum 31.12.2018 beträgt die Cash-Pool-Verbindlichkeit 1,8 Mio. €. Ursächlich hierfür ist der Ankauf eines Grundstücks in Herrnsheim für ein Neubauprojekt am Klinikum, der aufgrund der geplanten Bauträgermaßnahme nicht über langfristige Darlehen finanziert wurde.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel dar:

	2018 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.405,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 11.126,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.147,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	426,8
Finanzmittelfonds zum 01.01.2018	319,2
Finanzmittelfonds zum 31.12.2018	746,0

Aufgrund des niedrigeren Jahresüberschusses ist der Jahres-Cashflow der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr gesunken und beträgt 4.815.306 € (2017: 5.582.171 €). Dadurch ist die Tilgungskraft der Gesellschaft für den Berichtszeitraum von 1,62 auf 1,29 gesunken. Die Kennzahl zeigt die Fähigkeit des Unternehmens an, die planmäßigen Tilgungsverpflichtungen aus dem laufenden Cashflow bedienen zu können. Die Kennzahl sollte langfristig einen Wert von 1,0 nicht unterschreiten.

Die Kapitaldienstdeckung liegt mit 39,9 % in etwa auf Vorjahresniveau (2017: 39,7 %). Dieser Indikator gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst, d. h. Zins- und planmäßigen Tilgungszahlungen für Objektfinanzierungsmittel zu leisten hat. In den letzten fünf Jahren ist die Kennzahl kontinuierlich gestiegen. Sie liegt mit rund 40 % jedoch im unkritischen Bereich.

Die Finanzlage ist geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen. Eingeräumte Kreditlinien mussten zu keiner Zeit in Anspruch genommen werden.

Ertragslage

Kerngeschäft der Gesellschaft bleibt weiterhin die Bewirtschaftung ihres Immobilienbestandes. Der Jahresüberschuss ergibt sich entsprechend der Spartenrechnung wie folgt:

	2018 in T€	2017 in T€	Veränderung in T€
Hausbewirtschaftung	1.367,8	2.019,8	-652,0
Andere Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-86,5	-97,9	11,4
Ordentliches Ergebnis	1.281,3	1.921,9	-640,6
Sonstiges Ergebnis	318,2	211,2	107,0
Jahresüberschuss	1.599,5	2.133,1	-533,6

Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg im Berichtsjahr aufgewendeter Instandhaltungskosten zurückzuführen, die mit 5,2 Mio. € einschließlich verrechneter persönlicher und sächlicher Aufwendungen um 1,4 Mio. € über Vorjahresniveau lagen. Diesem deutlichen Anstieg konnte die Steigerung der Erträge kaum entgegenwirken. Hierbei ist anzumerken, dass neben den nicht hinreichend planbaren Kosten der laufenden Klein- und Normalreparaturen auch zwangsläufig anfallende Instandhaltungskostenanteile aus Modernisierungsmaßnahmen das Jahresergebnis belasten. Letztere führen jedoch im Hinblick auf die Langlebigkeit der Wirtschaftsgüter in den Folgejahren zu einer Minderung der laufenden Klein- und Normalreparaturen. Darüber hinaus tragen sie im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit auch zu einer Steigerung der Ertragskraft infolge von Modernisierungsmieterhöhungen in den Folgejahren bei.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund geringerer angefallener Bereitstellungszinsen für ein Neubauprojekt verbessert. Der Anstieg des sonstigen Ergebnisses ist im Wesentlichen durch Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von 0,2 Mio. € infolge geplanter Portfoliovereinigungen bedingt.

Der durchschnittliche Mietenmultiplikator lag im Geschäftsjahr 2018 bei einem Wert von 5,74 (Vorjahr: 5,84). Er spiegelt das Verhältnis von Anlagevermögen zu den erlösgeschmälernten Sollmieten wider. Damit ist er ein Indikator für die positive Ertragssituation des Unternehmens sowie eine faire Bewertung des Anlagevermögens.

Insgesamt liegt die Vermögens-, Finanz- und insbesondere Ertragslage über unseren Erwartungen und wird von uns als gut beurteilt.

Ausblick zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit hat sich auch im Folgejahr bis dato planmäßig weiterentwickelt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist unverändert auf eine Erhöhung des Wohnungsbestandes durch Neubautätigkeit und Nachverdichtung in bestehenden Gebäuden sowie die kontinuierliche Fortführung der Sanierung und Modernisierung des Altbaubestandes gerichtet. Zusätzlich werden die Erhaltung von öffentlich geförderten Wohnungen nach Ablauf der Miet- bzw. Belegungsbindung sowie die Ausweitung des Wohnungsangebots in diesem Marktsektor angestrebt. Hierzu werden die Förderprogramme der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz in Anspruch genommen.

Die geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im vorhandenen Gebäudebestand werden nach Möglichkeit im unbewohnten Zustand durchgeführt. Dies führt kurzfristig zu einer Erhöhung der Leerstände und Mietausfälle, verbessert jedoch die Abwicklung der Maßnahmen. Zudem führt es zu einer Entlastung der Mieter, da diese nicht den oftmals lärm- und staubintensiven Arbeiten ausgesetzt sind.

Das nachhaltige erfolgreiche Bewirtschaften des Wohnungsbestandes stellt weiterhin die Kernaufgabe des Unternehmens dar. Neben der bereits erwähnten Weiterführung energetischer Sanierungsmaßnahmen ist die Wohnungsmodernisierung auf das Niveau der heutigen Wohnstandards weiteres Ziel. Um den Bestand darüber hinaus nachfrageorientiert und die Anzahl an barrierearmen Wohnungen zu erhöhen, verstärkt die Gesellschaft ferner ihre Neubautätigkeit. Dabei soll der damit geschaffene Wohnraum für die Nachfrager bezahlbar bleiben und ein Wohnungsangebot in nachfragerrelevanten Preissegmenten geschaffen werden. Da auch bei Projekten in unteren Preissegmenten eine wirtschaftliche Rentabilität gegeben sein muss, ist in Einzelfällen eine Investition in nicht zu Wohnzwecken dienende Projekte denkbar, die neben einer Erhöhung der Attraktivität des Wohnumfeldes und seiner Infrastruktur eine mögliche Quersubventionierung solcher Projekte erlauben.

Die geplanten Investitionsmaßnahmen führen weiterhin zu hohen Bauvolumina. Dies wird mit Änderungen der Finanzkraft der Gesellschaft einhergehen. Die Finanzierung der geplanten Maßnahmen wird auch künftig durch langfristige Darlehen erfolgen, die bedarfsgerecht durch mögliche Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wie auch Landesmitteln aus Modernisierungs- oder Neubauprogrammen ergänzt werden. Vor diesem Hintergrund ist von einem weiteren Anstieg der Kapitaldienstdeckung auszugehen.

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wird unverändert von der Entwicklung des erwirtschafteten Mietaufkommens sowie der Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen abhängig sein. Die Zunahme der Instandhaltungsaufwendungen ist auch von der künftigen Entwicklung der technischen Auflagen und Verordnungen geprägt. Hier tragen insbesondere Verschärfungen im Bereich der Brandschutzmaßnahmen negativ zur Steigerung der Kosten bei.

Die regelmäßige Überprüfung möglicher Mieterhöhungsspielräume sowohl bei den öffentlich geförderten als auch bei den freifinanzierten Wohneinheiten - stets unter dem Aspekt der Sozialverträglichkeit – bleibt daher

unabdingbar. Ebenso ist es notwendig, Teile der angefallenen Modernisierungskosten entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen weiterzugeben, um so eine Entlastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis im Bereich zwischen 149.000 € und 500.000 €. In den nachfolgenden Geschäftsjahren sollen weiterhin stetig steigende Umsätze wie auch positive Jahresergebnisse erreicht werden, welche auch zu weiteren Verbesserungen der Eigenkapitalquote führen werden, sofern die Gesellschafter einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen zustimmen.

Die für die Umsetzung der geplanten baulichen Maßnahmen notwendigen Eigenmittel werden allein durch die Anstrengung der Gesellschaft getragen. Finanzielle Zuschüsse durch die Gesellschafter erfolgen nicht. Sofern kommunalverbürgte Darlehen in Anspruch genommen werden, tragen diese jedoch zu einer Verbesserung der grundschuldrechtlichen Belastung der Gesellschaft bei. Die erfolgreiche Erhaltung einer guten Positionierung am Markt sowohl heute als auch in Zukunft ist deshalb nur bei konsequentem Handeln als Wirtschaftsunternehmen sowie einer Konzentration auf das Kerngeschäft möglich.

IV. Zukünftige Chancen und Risiken sowie Risikomanagement

Auch in Zukunft wird das Unternehmen umfassende Investitionen in seinen Wohnungsbestand tätigen. Neben dem Anstieg der Neubautätigkeit ist die Gesellschaft jedoch bestrebt das hohe Niveau der Modernisierungsmaßnahmen beizubehalten. Ziel der Gesellschaft ist es damit, den bestehenden Wohnungsbestand an die aktuellen Nachfragekomponenten hinsichtlich zeitgemäßer Wohnungsgrundrisse und Ausstattungswünsche der Mietinteressenten anzupassen und gleichzeitig das Wohnungsangebot in der Stadt Worms entsprechend der Nachfragemengen in den jeweiligen Preis- und Ausstattungsegmenten zu erhöhen. Die langfristige Nachhaltigkeit des Bestandes soll somit gesichert und die Leerstandsquote auf niedrigem Niveau gehalten werden. Ebenso wird durch die Ausweitung des Wohnungsangebots durch Neubau die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nachhaltig gestärkt.

Dem Risiko für die Unternehmensentwicklung aufgrund steigender Nachfrage nach barrierearmem bzw. barrierefreiem Wohnraum infolge des demographischen Wandels, die oftmals mit Wohnungen im „Altbestand“ aufgrund baulicher Hindernisse nur schwer zu bedienen ist, wirkt die Gesellschaft mit verstärkter Neubautätigkeit entgegen. Hierbei stellen die gestiegenen Baukosten, die insbesondere infolge zunehmender Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen in den letzten zwei Jahren deutlich zugenommen haben, eine große Herausforderung dar. Um der steigenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden sind hier künftig bauliche Kreativität innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie eine deutliche Reduzierung an die Erwartungen der Rentabilität erforderlich. Ohne ein Umdenken auf politischer Ebene, das insbesondere zu einer Reduzierung der in den letzten Jahren gestiegenen Auflagen und Normen führt, wird die Schaffung von neuem Wohnraum zur Bedienung der Nachfrage im untersten Preissegment anhaltend schwierig sein.

Die im Schnitt als günstig zu bezeichnenden Mieten der Gesellschaft werden auch künftig gefragt bleiben, zumal die Ausstattung der Wohnungen durch die kontinuierlich durchgeführten Modernisierungen stetig verbessert bzw. dem aktuellen Stand entsprechend angepasst wird. Die Weiterentwicklung des kaufmännischen Sozialmanagements fördert die Chance, den steigenden sozialen Herausforderungen innerhalb des Wohnumfelds sowie den negativen monetären Auswirkungen durch Mietausfall und Forderungsabschreibungen entgegen zu wirken.

Trotz hoher finanzieller Belastungen für die Gesellschaft werden mittelfristig weiterhin positive Jahresergebnisse erzielt werden. Der mittelbar anstehende Ablauf der steuerlichen Bindungsfrist zur Besteuerung von Ausschüttungen aus dem EK02-Bestand der Gesellschaft birgt das Risiko zunehmender Liquiditätsabflüsse der Gesellschaft durch Ausschüttungen an die Gesellschafter aus den erzielten Jahresergebnissen, was zu einer Verschlechterung der finanziellen Ausstattung führen könnte und somit die Handlungsspielräume im Rahmen

von Investitionen einschränken wird. Wesentliche Marktveränderungen, die Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, sind aus heutiger Sicht in 2019 nicht zu erwarten. Für die frühzeitige Erkennung möglicher bestandsgefährdender Risiken für die Gesellschaft wurde in Vorjahren ein Risikomanagementsystem im Unternehmen implementiert. Relevante Unternehmensrisiken werden im Rahmen eines Risikoreportings kontinuierlich überwacht.

Auf der Basis der vorhandenen Kapitalausstattung und dem zu erwartenden Geschäftsergebnis ist die mittelfristig geplante Geschäftspolitik ohne bestandsgefährdende Risiken und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu realisieren. Die Einleitung von Vorsorgemaßnahmen ist aus heutiger Sicht nicht notwendig. Auch sind derzeit keine rechtlichen Gefahrenpotenziale vorhanden, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Worms, den 3. Mai 2019

Hoffmann

4.4 Soziales, Gesundheit

4.4.1 Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms

Allgemeines	
Rechtsform: (gemeinnützige) GmbH	
Gründung: 05.05.2017	
Satzungsdatum: 05.05.2017	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>(1) Gegenstand des Unternehmens ist es, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Dauerarbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Gegenstand des Unternehmens ist somit die Förderung der Volks- und Berufsbildung gem. § 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 7 AO.</p> <p>Weiterer Zweck des Betriebes ist die Integration von benachteiligten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie das Angebot von Dienstleistungen (Catering, Lager und Logistik) im Konzern Stadt Worms und für externe Auftraggeber und Kunden unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Das Unternehmen wird ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt. Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in den Bereichen Catering- und Veranstaltungsservice, Kantinen- und Bistrobetrieb, Dienstleistungen in Distribution und Logistik sowie Bildungsmaßnahmen tätig.</p> <p>(2) Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernde Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none">die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2018:

- Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
(Bei Personenidentität der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung stehen sämtliche Gesellschafterbeschlüsse unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH)

Aufsichtsrat 2018:

- Vorsitzender: Beigeordneter Uwe Franz

Mandatsträger:

- Dirk Beyer
- Monika Fischer
- Carlo Riva
- Edgar Walther
- Dr. Klaus Karlin
- Monika Stellmann
- Raimund Sürder
- Iris Muth
- Sabine Sackreuther
- Astrid Perl-Haag
- Katharina Schmitt

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Michael Baumann

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	30,5	21,5

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 950,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2017 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2017 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2017 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2017 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	176.067,59	195.798,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	717,00	917,00
II. Sachanlagen	175.350,59	194.881,00
B. Umlaufvermögen	230.208,15	121.511,18
I. Vorräte	30.244,72	30.244,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188.762,67	85.268,99
III. Flüssige Mittel	11.200,76	5.997,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	291,29	5.823,52
Bilanzsumme	406.567,03	323.132,70
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	143.784,16	90.341,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	53.443,16	65.341,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	56.965,82	51.864,36
C. Rückstellungen	104.316,46	79.142,30
D. Verbindlichkeiten	99.000,59	100.285,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.500,00	1.500,00
Bilanzsumme	406.567,03	323.132,70

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.138.487,70	558.652,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	338.636,26	329.642,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-329.273,37	-186.058,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.930,85	-9.758,24
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-703.371,57	-394.609,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-183.082,72	-86.821,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.662,72	-21.113,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-134.139,29	-124.000,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21,28	-269,63
9. Ergebnis nach Steuern	<u>55.642,16</u>	<u>65.662,49</u>
10. Sonstige Steuern	-2.199,00	-321,49
11. Jahresüberschuss	<u><u>53.443,16</u></u>	<u><u>65.341,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	98.326,16 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	103,92 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	35,37 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	64,63 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	60,01 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms (kurz IDB) wird seit dem 31.05.2017 als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Die Gesellschaft trat damit die Nachfolge der eigenbetriebsähnlichen kommunalen Einrichtung (Regiebetrieb) des Integrations- und Dienstleistungsbetriebs der Stadt Worms an.

Aus der sozialen Verpflichtung heraus, Menschen mit Behinderungen auch in Arbeitsbereichen Perspektiven zu bieten, wird die Gesellschaft als Integrationsbetrieb im Sinne des § 132 SGB IX geführt. Die IDB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke nach § 52 Absatz 1 Satz 1 Abgabenordnung (AO) im Sinne des Dritten Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“. Demnach ist gemeinnütziger Zweck der IDB nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO die Förderung der Volks- und Berufsbildung, nämlich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Dauerarbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem all-gemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Integration von benachteiligten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie das Angebot von Dienstleistungen (Catering, Lager und Logistik) im Konzern Stadt Worms und für externe Auftraggeber unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen verwirklicht.

Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung war die Gesellschaft insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Catering- und Veranstaltungsservice (IB Catering)
- Dienstleistungen und Logistik (IB Lager)
- Maßnahmenabwicklung

Der Gesellschafterausschuss wird durch den Vorsitzenden, Herrn Uwe Franz, sowie 11 Mitgliedern aus der Mitte des Stadtrates vertreten.

Die Geschäftsführung obliegt Herrn Michael Baumann. Das operative Geschäft wird von den zwei Abteilungsleitern der IDB, Herrn Philipp Seiler (Catering) sowie Herrn Detlef Hirsch (Lager, Archiv und Schulbuchausleihe) wahrgenommen.

Seit Bestehen der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH wird das Unternehmen unter Beachtung sparsamer und wirtschaftlicher Betriebsführung nach kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet.

1.2. Ziele und Strategien

Basis ist die strategische Expansion des Bereiches IB Catering, der Ausbau der Abteilung IB Lager sowie die projektbezogene Beibehaltung von arbeitsmarktpolitischen Bildungsprojekten (Arbeitsgelegenheiten).

Wichtigste Zielsetzung des Unternehmens ist es, Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, jedoch stets unter Beachtung der wirtschaftlichen Grundsätze, damit die Gesellschaft dauerhaft und am Markt tätig sein kann.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1. Unternehmensentwicklung und Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2018

Der Wirtschaftsplan 2018 sah Umsatzerlöse in Höhe von 1.184 T€ vor, tatsächlich wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.138 T€ erzielt. Der Planansatz wurde somit um 4 % unterschritten. Zusammen mit dem gegenüber dem Planansatz (354 T€) um rund 16 T€ geringeren sonstigen betrieblichen Ertrag, lag die Summe aller Erträge mit 1.477 T€ auf einem sehr guten Niveau.

2.1.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgte nicht über Kennzahlen, sondern über regelmäßige Plan-Ist-Vergleiche gegenüber dem Wirtschaftsplan.

2.1.3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Dienstleistungsunternehmen stellten unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

2.2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1. Vermögenslage

Bei einem gezeichneten Kapital von 25 T€ und dem Jahresüberschuss von 53 T€ beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2018 rund 144 T€. Bei einer Bilanzsumme von 407 T€ ergibt sich daraus eine Eigenkapitalquote von 35 % (Vorjahr 28 %).

Das Anlagevermögen hat mit 176 T€ einen Anteil an der Bilanzsumme von 43 %.

Die Verbindlichkeiten haben mit 99 T€ einen Anteil an der Bilanzsumme von 24 %.

Neben dem Eigenkapital hat der Sonderposten für Investitionszuschüsse langfristigen Charakter. Rechnet man diese beiden Posten zusammen, dann ergibt sich ein langfristiges Kapital von 201 T€. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das langfristige Kapital beträgt damit 114 % (Vorjahr 72 %).

2.2.2. Ertragslage

Wenngleich die Gesellschaft in dieser neuen Rechtsform erst zur Jahresmitte 2017 ihren Betrieb aufnahm, kann die Ertragslage aufgrund der fortgeführten Geschäftstätigkeit des vormaligen Regiebetriebs der Stadt Worms einer Mehrjahresbetrachtung unterzogen werden.

Die Umsätze in der Sparte Catering lagen im Jahr 2018 mit 649 T€ rund 29 % über dem Vorjahreswert und stellen damit den höchsten Umsatz im Mehrjahresvergleich dar, während im Bereich Lager mit 474 T€ ein Rückgang der Erlöse um 19 % zu verzeichnen ist.

Der Betrieb ist in allen Sparten geprägt durch Leistungen auf Abruf/Bestellung, weshalb die Planung, insbesondere die Personaldisposition, für alle Verantwortlichen eine große Herausforderung darstellt. Nachdem im

Bereich Catering im vergangenen Jahr neue Kunden für die tägliche Belieferung gewonnen werden konnten, ist die Kapazität der Küche für dieses Geschäftsfeld nun erschöpft. Obwohl der Kiosk im Heinrich-Völker-Bad einen nennenswerten (positiven) Beitrag zum Ergebnis leisten konnte, schließt diese Sparte mit einem negativen Ergebnis ab.

2.2.3. Finanzlage

Die Gesellschaft nimmt am Cash-Management der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH teil und nutzt dieses zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit.

Weiterhin hat der Betrieb in 2018 einen Investitionszuschuss des Landes Rheinland-Pfalz über 14 T€ erhalten.

Der positive Finanzmittelfonds setzt sich zum 31.12.2018 aus dem Cash-Management i.H. v. 127 T€ und dem Kassenbestand i.H. v. 11 T€ zusammen.

2.2.4. Gesamtaussage

Allgemein bleibt festzuhalten, dass die Entwicklung der Gesellschaft sich insgesamt sehr positiv darstellt.

Aufgrund ihrer Finanzierungsstrategie war die IDB jederzeit in der Lage gewesen, ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1. Prognosebericht

Der für das Jahr 2019 von der Geschäftsführung aufgestellte und von der Gesellschafterversammlung verabschiedete Wirtschaftsplan schließt mit einem positiven Ergebnis von rund 2 T€. Da den jährlich erzielten Umsätzen nur in geringem Umfang langfristige Verträge zugrunde liegen, fußt die Umsatzerwartung überwiegend auf Erfahrungswerten. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Umsätze und Betriebsergebnisse im langfristigen Trend – unter Berücksichtigung der Entwicklungen des vormaligen Regiebetriebs – eine positive Entwicklung aufzeigen, sodass eine negative Entwicklung für das kommende Jahr nicht erwartet wird.

Die Planzahlen für 2019 basieren auf Erfahrungswerten sowie Annahmen und sind somit mit Unsicherheiten behaftet. Es kann zu Abweichungen zwischen den Plan- und Ist-Werten kommen, woraus sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben können.

3.2. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit besteht überwiegend aus Leistungen auf Abruf, welche vor dem Hintergrund der relativ hohen Fixkosten ein gewisses Risiko darstellen. Die Geschäftsführung ist daher bestrebt, die kontinuierlichen Geschäftsfelder weiter auszubauen. Aufgrund der bereits beschriebenen Erreichung der Kapazitätsgrenze der Küche, kann die Verstetigung in diesem Bereich nur außerhalb, beispielsweise durch den Betrieb von Kiosks und Cafés, erfolgen.

Zum aktuellen Zeitpunkt kann die Geschäftsführung keine Risiken erkennen, die die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms nachhaltig negativ beeinflussen und somit den Fortbestand und die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnten.

Worms, den 25.01.2019

Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms

Baumann
(Geschäftsführer)

4.4.2 Klinikum Worms gGmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 26.11.1999	
Satzungsdatum: 12.08.2014	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 5.113.000,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Betrieb des Klinikums Worms einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz durch das Land Rheinland-Pfalz bzw. die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Das Unternehmen hat den Zweck der Förderung der Gesundheitspflege und der Berufsausbildung.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">Die Stadt Worms zu 100 %
Beteiligungen des Unternehmens:
<ul style="list-style-type: none">Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018:
<ul style="list-style-type: none">Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel
Aufsichtsrat 2018:
Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel
Mandatsträger:
<ul style="list-style-type: none">Jeanine Emans-HeischlingJens GuthVolker JansonAdolf KesselAnnette EnglerHeidi LammeyerDr. Uwe RadmacherRaimund Sürder

- Oliver Geffert
- Helga Jennerich
- Karin Loibl

Geschäftsführung 2018:

Geschäftsführer: Bernhard Büttner

Handlungsbevollmächtigter: Florian Busse

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	1838,5	1.803,2

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 2.300,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 101.772,50 €

2017: 77.086,75 €

2016: 42.373,73 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	71.540.795,00	71.763.983,61
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	338.689,00	501.535,00
II. Sachanlagen	71.087.106,00	71.147.448,61
III. Finanzanlagen	115.000,00	115.000,00
B. Umlaufvermögen	75.645.078,15	77.703.838,66
I. Vorräte	5.160.276,19	4.880.470,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.955.362,24	29.495.861,90
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	40.529.439,72	43.327.506,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	508.923,65	472.692,29
Bilanzsumme	147.694.796,80	149.940.514,56
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	66.360.836,39	64.579.592,05
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.999.669,25	1.999.669,25
III. Gewinnrücklagen	57.466.922,80	50.383.687,45
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	1.781.244,34	7.083.235,35
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	35.678.512,00	35.546.495,00
C. Rückstellungen	33.074.026,84	30.920.985,39
D. Verbindlichkeiten	12.579.381,57	18.893.367,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.040,00	75,00
Bilanzsumme	147.694.796,80	149.940.514,56

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

		31.12.2018	31.12.2017
		EUR	EUR
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	112.624.078,30	116.759.744,86
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	633.850,23	719.792,13
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.516.122,72	4.778.177,25
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.182.648,17	2.237.418,90
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	6.949.806,22	5.171.176,28
5.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	55.358,28	100.152,39
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	1.151.242,79	928.776,89
7.	Sonstige betriebliche Erträge	3.682.188,98	1.619.545,98
8.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-19.112.146,77	-19.300.037,29
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.681.523,25	-2.718.646,94
9.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-71.954.361,59	-68.914.732,01
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-19.114.412,80	-18.311.073,81
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.866.510,75	5.794.965,83
11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.991.277,09	3.862.720,95
12.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-1.798.407,25	-5.754.045,49
13.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-69.195,22	-69.404,91
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.908.736,66	-5.374.189,54
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.077.719,96	-14.048.246,21
16.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	264.843,11	196.308,69
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-197.110,78	-277.153,18
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-223.068,02	-276.792,26
19.	Sonstige Steuern		-41.223,16
20.	Jahresüberschuss	1.781.244,34	7.083.235,35

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	5.652.446,85 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	97,56 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	44,93 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	55,07 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	69,74 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Das Klinikum wird seit dem 01.01.2000 als gemeinnützige GmbH geführt und führt die Bezeichnung Klinikum Worms gGmbH. Gesellschafter der Einrichtung ist zu 100 % die Stadt Worms.

Das Klinikum Worms erfüllt als Schwerpunktkrankenhaus und akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz einen regionalen Versorgungs- und Sicherstellungsauftrag im „geographischen Dreieck“ Mainz, Kaiserslautern und Ludwigshafen. In 11 bettenführenden Kliniken und Fachbereichen sowie 2 Instituten, wurden im Jahr 2018 nach bisheriger Systematik rd. 31.000 und damit rd. 600 Patienten weniger als im Vorjahr stationär versorgt. Die Summe der Bewertungsrelationen betrug im Jahr 2018 30.142,744, der Gasemix-Index über alle Fälle 0,986. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 6,4 Tagen ergab sich ein Auslastungsgrad ohne Neugeborene von 76,42%. Das Klinikum gehört damit auch weiterhin zu den fünf größten Krankenhäusern in Rhein- land-Pfalz.

Als Schwerpunktversorgung wurden im Rahmen des Krankenhauszielplanes die Geburtshilfe, die Unfallchirurgie, die Kardiologie mit Stroke Unit und die Gastroenterologie ausgewiesen. Darüber hinaus ist das Klinikum als neonatologischer Schwerpunkt (Versorgung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten) und seit 2004 auch als diabetologisches Zentrum ausgewiesen.

In Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung wird seit dem 01.12.2000 eine Ärztliche Bereitschaftspraxis am Krankenhaus betrieben. In enger Zusammenarbeit wird hierdurch die optimale vertragsärztliche Versorgung des Einzugsgebietes gewährleistet.

Um den sich verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen Rechnung zu tragen, wurde am 01.07.2004 ein ambulantes Operationszentrum in Betrieb genommen. Im Jahr 2018 konnten 1.787 ambulante Operationen (VJ: 1.753) durchgeführt werden.

Im September 2005 wurde mit zwei niedergelassenen Ärzten ein Miet- und Kooperationsvertrag zum Betrieb einer Praxis für Strahlentherapie geschlossen. Seit dem 01.01.2014 ist Herr Dr. Ahmad Waziri alleiniger Betreiber und Pächter der Praxis. In 2014 und 2015 wurde aufgrund des Leistungszuwachses der 2. Strahlenschutz-bunker ausgebaut.

Seit dem 01.10.2007 betreibt das Klinikum Worms ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Form einer 100%igen Tochtergesellschaft des Klinikums. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Er ist gleichzeitig Belegarzt für die zwei Betten umfassende Klinik für Nuklearmedizin. Als Geschäftsführer des MVZs sind Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse ernannt. Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2018 aus den vier Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie und Orthopädie.

Mit der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms erging zum 01.04.2015 ein entsprechender Bescheid des zuständigen Ministeriums, wonach das Klinikum Worms als Einzelkrankenhaus mit zwei Standorten, über insgesamt 696 ausgewiesene Planbetten verfügt. Die originären Planbetten des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms wurden so- mit vollumfänglich in den Versorgungsauftrag des Klinikums integriert. Weiterhin wurde seit diesem Zeitpunkt eine Hauptfachabteilung Geriatrie mit 30 Planbetten für das Klinikum ausgewiesen, welche am Standort des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses Hochstift, betrieben wird. Seit dem 01.01.2018 verfügt das Klinikum vor dem Hintergrund des im April 2018 vorgenommenen Umzugs der Hauptfachabteilung Geriatrie an den originären Standort des Klinikums, über insgesamt 40 Planbetten im Bereich der Akutgeriatrie. Diese Bettenerhöhung, sowie die Erhöhung der Betten im Bereich der Intensivmedizin von 33 Betten auf 38 Betten, erfolgten planbettenneutral, so dass die Gesamtbettenzahl von 696 ausgewiesenen Planbetten unverändert fortbesteht.

Im Rahmen der Erstellung eines neuen Landeskrankenhausplans in Rheinland-Pfalz fanden in 2018 so genannte „Trägergespräche“ mit dem zuständigen Ministerium statt. Auf Basis dieser Gespräche kann davon ausgegangen werden, dass der aktuelle Versorgungsauftrag des Klinikums seitens des Ministeriums bestätigt wird und auch die Gesamtbettenanzahl stabil gehalten werden kann. Ein entsprechender Bescheid hierzu ist dem Klinikum bis dato allerdings noch nicht zugegangen. Angemerkt

werden kann, dass dem Klinikum im Rahmen der Neubescheidung der Ausweis von 6 palliativmedizinischen Planbetten in Aussicht gestellt wurde, deren Bedarf aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums essentiell für das Klinikum erscheint.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bildet gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ein Perinatalzentrum Level 1, die höchst mögliche Versorgungsstufe. Das Ministerium erteilt hierfür grundsätzlich keinen offiziellen Bescheid, die Anerkennung erfolgt seit dem Jahr 2006 im Rahmen der Entgeltverhandlungen durch die Kostenträger.

An dieser Stelle sei auch auf die Punkt IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht verwiesen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der erneuten Konvergenzphase zur Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen Bundesbasisfallwert mit Korridor, ist mittelfristig wieder mit einer Konsolidierung der Erlösseite zu rechnen. Grund hierfür ist der in Rheinland-Pfalz im Bundesdurchschnitt hohe Landesbasisfallwert, der nach unten anzupassen ist. Der Bundesbasisfallwert für 2018 beträgt EUR 3.467,30; somit liegt die Obergrenze des Bundesbasisfallwertkorridors bei EUR 3.553,98. Aufgrund der in den kommenden Jahren lediglich moderaten zu erwartenden, und im Vergleich zu den letzten Jahren unterdurchschnittlichen Steigerung des Landesbasisfallwertes, ist daher dringend angezeigt, die Erlöszuwächse der kommenden Jahre treuhänderisch zu verwalten und nicht mit steigenden Ausgaben den operativen Bereich dauerhaft zu belasten.

b) Geschäftsverlauf

Trotz der Erhöhung des Landesbasisfallwertes von EUR 3.530,50 für das Jahr 2017 auf EUR 3.618,98 für das Jahr 2018 sanken die Erlöse, aufgrund einer rückläufigen Belegung, sowie der in Rheinland-Pfalz für alle Krankenhäuser sich negativ auswirkenden Konvergenz, hin zur Anwendung des Bundesbasisfallwertes.

Aufgrund verschiedener Umstände, nicht zuletzt der Beendigung verschiedener Beschäftigungsverhältnisse mit Ärzten im Rahmen der Schließung des Hochstifts im April 2018 und der bereits in 2016

begonnenen Umstellung der Vertragsverhältnisse hin zu Teilanstellungsverträgen, ist ein entsprechender Fallzahlrückgang zu verzeichnen. Auch die am originären Standort des Klinikums von jeher vertretenen Fachabteilungen hatten teilweise rückläufige Fallzahlen zu verbuchen, was zumindest in den letzten beiden Jahren, einem bundesweiten Trend bei der Entwicklung der stationären Fälle in größeren Krankenhäusern entspricht.

Investitionen

Um die Behandlungssituation von Müttern mit kranken Neugeborenen zu verbessern hat das Klinikum beschlossen, in südöstlicher Anbindung an die bestehende Kinderklinik ein Mutter-Kind-Zentrum zu bauen. Die Entwurfsplanung wurde im Jahr 2013 mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie besprochen und es fand eine entsprechende Prüfung der „Haushaltsunterlage Bau“ (HU-Bau) durch die LBB statt. Am 05.08.2014 überreichte der Gesundheitsminister des Landes Rheinland-Pfalz, Herr Alexander Schweitzer, dem Klinikum einen Fördermittelbescheid in Höhe von EUR 13,3 Mio. Somit verbleibt eine Eigenmittelinvestition in Höhe von EUR 11,2 Mio. bei dem Klinikum. Der Spatenstich fand am 24.10.2014 statt, die Gesamtkosten liegen bei rd. EUR 35,0 Mio., wo- bei im Erstausbau EUR 24,5 Mio. eingeplant wurden. Geplant hätte die 1. Bauphase (Errichtung des neuen Gebäudeteils und Innenausbau der Stockwerke -1 bis +1) bis Juni 2016 realisiert sein sollen. Ebenfalls hätte zu diesem Zeitpunkt ein erster interimistischer Umzug von Bereichen der Kinderklinik in die fertiggestellten Räumlichkeiten stattfinden sollen. Diese Planung wurde aufgrund eines umfassenden Wasserschadens, welcher sich im Juni 2016 ereignet hat, massiv behindert. So musste das für den interimistischen Bezug bereits vollständig fertiggestellte und eingerichtete Geschoss -1 vollständig, bis zur Bodenplatte, zurückgebaut werden. Mit dem Wiederaufbau konnte erst ab März 2017 begonnen werden. Insgesamt hat dieser Wasserschaden das gesamte Bauvorhaben um ca. 18-20 Monate verzögert, weshalb sich auch die angedachte Schließung des Standorts Hochstift als Ort der Erbringung von stationären Krankenhausbehandlungsleistungen, entsprechend verzögert hat, da die Leistungsbereiche des Hochstifts baulich nicht am originären Standort des Klinikums integriert werden konnten. Der für das Jahr 2016 angedachte interimistische Umzug der Kinderklinik, gleichzeitig Ende des 1. Bauabschnittes, fand im Dezember 2017 statt. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zog hier interimsweise in die ersten drei Etagen des neuen Mutter-Kind-Zentrums ein. Anfang Januar konnte dann der 2. Bauabschnitt beginnen, verbunden mit der Kernsanierung bzw. dem Teilabriss des bestehenden Kinderklinikgebäudes. Im Anschluss wird der kernsanierte Altbestand in einem letzten Bauabschnitt nahtlos mit dem bereits fertig gestellten Teil des Mutter-Kind-Zentrums verbunden.

Nach dem aktuellen Stand der Planungen ist davon auszugehen, dass das Mutter-Kind-Zentrum im Herbst 2019 fertig gestellt sein wird.

Zur Realisierung einer Unterbringung der Hauptfachabteilung Geriatrie wurden mit dem Ministerium entsprechende Gespräche zum Ausbau des originär als Kapazitätsreserve des Klinikums angedachten Obergeschosses, geführt. Im Ergebnis erfolgte bereits parallel zum Rück- und Wiederaufbau der Ebene -1 des Mutter- Kind-Zentrums, ein Ausbau des Obergeschosses des Neubaus als geriatrische Bettenstation mit insgesamt 40 Betten, um das Gesamtvorhaben entsprechend voranzutreiben. Bezüglich der Förderung der ergänzenden Bau- maßnahme fanden verschiedene Gespräche mit dem zuständigen Ministerium statt. Am 23.01.2018 übergab Sabine Bätzing-Lichtenthäler, rheinland-pfälzische Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, den offiziellen Fördermittelbescheid. Das Ministerium beteiligt sich an dieser Maßnahme mit 3,856 Mio. €. Der Bezug der neuen Räumlichkeiten der Geriatrie fand im April 2018, verbunden mit der Schließung des Standorts Hochstift, statt.

Die Kosten des Wasserschadens betragen für die unmittelbare Schadensbeseitigung, Rückbau und Wiederaufbau insgesamt 3,9 Mio€, darüber hinaus ist dem Klinikum ein finanzieller Mehraufwand (Doppelvorhaltung von Wirtschaftsbereichen, Logistikkosten, interner Koordinationsaufwand etc.) in Höhe von ca. TEUR 900 entstanden, so dass die Schadenssumme für den Gesamtvorfall bei EUR 4,8 Mio liegt. Der Aufsichtsrat des Klinikums hat in seiner Sitzung am 24.09.2018 einer umfassenden außergerichtlichen Vergleichslösung zugestimmt, mit der ein umfangreiches, im Ausgang ungewisses, gerichtliches Klageverfahren vermieden werden soll. Insgesamt konnte ein Gesamtvergleichsbetrag in der ungefähren Höhe des materiell zu beziffernden Schadens in Höhe von EUR 3,95 Mio. realisiert werden. Somit ist die Regulierung des Wasserschadens hier nunmehr erfreulicherweise endgültig außergerichtlich abgeschlossen.

Im Jahr 2016 wurde mit einer umfangreichen baulichen Zielplanung für den originären Standort des Klinikums begonnen, welche den voraussichtlichen Bedarf baulicher Maßnahmen im Klinikum erfassen und in Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Hauses bringen soll. Hierbei sollen neben zukünftig notwendig werden- den baulichen Erweiterungen, auch Aspekte der Modernisierung und Sanierung mit geplant werden, die vor dem Hintergrund des Alters des Bestandsbaus, ebenfalls mittelfristig zu berücksichtigen sein werden. Grundsätzlich erscheint eine solche Zielplanung rollierend und entsprechend flexibel konzipiert, um sich zukünftig ergebende Entwicklungen ebenfalls zu berücksichtigen. Nach aktuellem Stand gilt es aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums insbesondere folgende anstehenden Entwicklungen in ein solches Konzept mit einfließen zu lassen:

- Sanierungs- und Modernisierungsbedarf im Bereich von Lüftung, Kälte- und Klimaversorgung
- Notwendigkeit der Verbesserung der energetischen Qualität der Außenfassade
- Ausstattung der Patientenzimmer, insbesondere im Sanitärbereich, aber auch konzeptionelle Prüfung eines Bedarfs, bspw. an einer Wahlleistungsstation oder an zusätzlichen Ausstattungselementen wie bspw. W-LAN für das Patientenentertainment und medizinische Zwecke
- Modernisierungsbedarf der „Schwesternstützpunkte“
- Notwendigkeit einer Neukonzeption des Bereichs Endoskopie
- Bauliche Konzeption der Zentralen Notaufnahme
- Implementierung einer Aufnahmestation am Klinikum
- Bauliche Konzeption einer der notwendigen Entwicklung des Hauses entsprechenden Intensivstation (Intensivtherapie, Überwachung, „intermediate care“)
- Bauliche Konzeption eines bedarfsnotwendigen OP- Bereichs, inkl. der damit notwendiger- weise verbundenen Organisationseinheiten, wie einer „holding area“ oder eines Aufwachraums
- Auskömmliche Räumlichkeiten für die Verwaltung des Klinikums, ggf. unter gleichzeitigem Erhalt wertvoller Flächen für die Patientenbehandlung im aktuellen Verwaltungstrakt

Personal- und Sozialbereich

Das Klinikum beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 1.839 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; die Gesamtzahl der durchschnittlichen Beschäftigten betrug 1.493 Vollkräfte. Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2018 belief sich auf insgesamt rd. EUR 91,1 Mio.

Für die nichtärztlichen Beschäftigten erfolgte gemäß Tarifeinigung vom 18. April 2018 zwischen dem Verband der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und der Gewerkschaft ver.di zum 01.03.2018 eine Tarifsteigerung der Tabellenentgelte des TVöD-K a) der Anlage A (allgemeiner Teil) um 3,19 Prozent und b) der Anlage E (Pflege- und Funktionsdienst - sogenannte P-Tabelle) um 2,90 Prozent. Außerdem erhielten die Beschäftigten der unteren Entgeltgruppen (EG 1 bis 6 sowie P5 und P6) eine Einmalzahlung in Höhe von 250,00 EUR bei Vollzeit.

Mit diesem Tarifabschluss wurden folgende weitere Steigerungen vereinbart: a) für die Anlage A (allgemeiner Teil) zum 01.04.2019 um 3,09 Prozent und zum 01.03.2020 um 1,06 Prozent sowie b) für die Anlage E (Pflege- und Funktionsdienst - sogenannte P-Tabelle) zum 01.03.2019 um 3,30 Prozent und zum 01.03.2020 um 1,04 Prozent. Die Laufzeit gilt bis zum 31.08.2020.

Die Ausbildungsentgelte (TVAöD) wurden zum 01.03.2018 um 50,00 EUR monatlich erhöht und erhöhen sich innerhalb der Laufzeit zum 01.03.2019 um weitere 50,00 EUR.

Die Ärztinnen und Ärzte erhielten zum 01.05.2018 eine Erhöhung des Tabellenentgelts einschließlich der Bereitschaftsdienstvergütung nach dem TV-Ärzte/VKA um 0,70 Prozent. Die Laufzeit des Tarifabschlusses vom 19. Oktober 2016 zwischen dem Verband der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und der Gewerkschaft Marburger Bund galt bis zum 31. Dezember 2018.

Zum 1. April 2015 wurde das Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms im Rahmen eines Betriebsübergangs übernommen und in das Klinikum Worms integriert. Die zum Zeitpunkt des Betriebsübergangs bestehenden Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse nach AVR.HN wurden gemäß § 613a BGB im Rahmen der mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund jeweils vereinbarten Überleitungsverträge auf die Klinikum Worms gGmbH übernommen und den Tarifen TVöD-K, TVAöD ST-Pflege bzw. TV-Ärzte/VKA zugeordnet.

Das Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bildet pro Jahr bis zu 34 Studenten aus. Seit dem Jahr 2009 bestand gern. Bescheid des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung vom 12.03.2009, eine Krankenpflegeschule mit 75 Plätzen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege und 45 Plätzen für die Ausbildung Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Mit Wirkung zum 01.01.2007 wurde eine Kooperation mit der Stadtklinik Frankenthal in der Art getroffen, dass jährlich 45 Auszubildende jährlicher Lehrgang mit 15 Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege ihre theoretische Ausbildung in der Krankenpflegeschule des Klinikums erhalten, aber weiterhin in der Stadtklinik Frankenthal angestellt sind. Zum 01.09.2014 wurde die Kooperation auf das Kreiskrankenhaus Grünstadt ausgeweitet. Im Rahmen der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms wurde auch die mit dem Krankenhaus verbundene Pflegeschule, mit ihren angestellten Lehrkräften und den Ausbildungsplätzen übernommen. Somit verfügt die Schule aktuell über insgesamt 221 Ausbildungsplätze im Fachbereich der Gesundheits- und Krankenpflege, wovon der Stadtklinik Frankenthal 50 Ausbildungsplätze und dem Kreiskrankenhaus Grünstadt 30 Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Weiterhin werden 45 Plätze im Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege vorgehalten. Mit Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus ebenfalls neu hinzugekommen, sind 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. Mit insgesamt nunmehr 291 Ausbildungsplätzen in den verschiedenen Bereichen, ist die Pflegeschule die größte ihrer Art in der Region. In Kooperation mit einem Krankenhaus in Speyer wird eine Hebammenschule betrieben, wobei ein Teil der praktischen

Ausbildung in Worms durchgeführt wird. Daneben werden weitere Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich erfolgreich angeboten und angenommen.

Gemäß Bescheid des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, hat die Klinikum Worms gGmbH zum 01.09.2015 die Physiotherapieschule des „Internationalen Bundes“ in Worms, mit insgesamt 75 Ausbildungsplätzen im Bereich der Physiotherapie übernommen. Durch den Betrieb der Schule in der Trägerschaft der Klinikum Worms gGmbH, verbunden mit einer Aufnahme der Schule in den Ausbildungsstättenplan des Landes Rheinland-Pfalz, kann die Ausbildung nunmehr seit dem 01.09.2015 schulgeldfrei erfolgen, da die Kosten des Betriebs der Schule zu großen Teilen durch die Kostenträger, im Rahmen der jährlichen Verhandlungen zum Ausbildungsbudget, refinanziert werden.

c) Lage der Gesellschaft

1) Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.302 auf TEUR 1.781 verschlechtert. Diese Veränderung setzt sich aus der Veränderung des Betriebsergebnisses (Ergebnis vor neutralem Ergebnis, Finanzergebnis und Steuern) mit TEUR -8.580 (Vj. TEUR -3.754), des Finanzergebnisses mit TEUR +145 (Vj. TEUR +34), des Fördermittelergebnisses mit TEUR +8 (Vj. TEUR -13), des neutralen Ergebnisses mit TEUR +3.034 (Vj. TEUR +2.131) sowie der Ertragsteuern mit TEUR +91 (Vj. TEUR -135) zusammen.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind durch die Budgetverhandlung sowie die Auslastung geprägt. Bei rd. 31.000 DRG-Fällen (Vj. 31.595) wurde ein Casemix von 30.142,744 (Vj. 31.674,989) abgerechnet.

Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2018 belief sich auf insgesamt rd. TEUR 91.069 (Vj. TEUR 87.226). Der Aufwand je Vollkraft beträgt rd. TEUR 61,0 (Vj. TEUR 59,6).

Der Materialaufwand hat sich um TEUR 225 auf TEUR 21.794 verringert, was auf die geringere Patientenzahl zurückzuführen ist.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind um TEUR 1.590 auf TEUR 5.649 gesunken. Die niedrigeren Aufwendungen stehen insbesondere in Zusammenhang mit dem Wasserschaden des Mutter-Kind-Zentrums in 2017.

Von den Abschreibungen entfallen TEUR 3.809 (Vj. TEUR 3.821) auf gefördertes Anlagevermögen, TEUR 31 (Vj. TEUR 30) auf Gebrauchsgüter sowie TEUR 2.069 (Vj. TEUR 1.523) auf nicht gefördertes Anlagevermögen.

2) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechterte sich auf TEUR -3.586, der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR -5.568. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR 6.355, so dass der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres mit TEUR 40.529 (Vj. TEUR 43.328) positiv ist.

3) Vermögenslage

Das Bilanzbild ist durch die Sachanlagenintensität des Krankenhauses gekennzeichnet. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden unter Berücksichtigung der Rückstellungen für ausstehende Instandhaltungsmaßnahmen wie im Vorjahr vollständig durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Finanzierungsstruktur entspricht dem betriebswirtschaftlichen Grundsatz, langfristig gebundenes Vermögen mit langfristig zur Verfügung gestelltem Kapital zu finanzieren.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich um TEUR 223 auf TEUR 71.426. Finanziert wurden die Zugänge mit pauschalen Fördermitteln (TEUR 1.629, Vj. TEUR 1.580), Pflegesätzen (TEUR 16, Vj. TEUR 28), Spenden (TEUR 280, Vj. TEUR 35), Festbetragsförderung (TEUR 2.303, Vj. TEUR 0) sowie Eigenmittel (TEUR 3.154, Vj. TEUR 5.804).

Die Sonderposten erhöhten sich um TEUR 132 auf TEUR 35.678, woraus sich ein Fördermitteldeckungsgrad des Anlagevermögens von 49,9 % (Vj. 49,6 %) ergibt.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um TEUR 2.059 auf TEUR 75.645.

Die Flüssigen Mittel verringerten sich insbesondere aufgrund des negativen Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit um TEUR 2.798 auf TEUR 40.529.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 59,2 % (Vj. 56,5 %) des Gesamtkapitals (Bilanzsumme abzgl. Sonderposten).

Die Verbindlichkeiten aus Fördermitteln nach § 13 LKG erhöhten sich um TEUR 179 auf TEUR 1.586.

Die Fremdkapitalquote verringerte sich auf 40,8 % (Vj. 43,5 %).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht a) Prognosebericht

Wie in den letzten Jahren an dieser Stelle bereits erwähnt, wurde erwartet, dass im Zuge gesetzlicher Novellierungen, wahrscheinlich mit einer Abkehr von bundesweit unterschiedlichen Landesbasisfallwerten zu rechnen ist. Durch das „Krankenhausstrukturgesetz“, welches zum 01.01.2016 in Kraft getreten ist, fand eine umfangreiche Reform der Krankenhausfinanzierung statt. Insbesondere wird dem Aspekt der qualitativ hochwertigen Erbringung von stationären Krankenhausleistungen zukünftig noch mehr Beachtung zu schenken sein. Leistungen, die diesen Anforderungen nicht genügen, werden zukünftig nicht bzw. nur noch mit einem geminderten Betrag vergütet. Auch finden Qualitätsaspekte zukünftig im Rahmen der Krankenhausplanung mehr Beachtung.

Die Entwicklung der Basisfallwerte hat insbesondere auf die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz und deren Vergütungssituation massive Auswirkungen. Seit dem Jahr 2005 besitzt Rheinland-Pfalz bundesweit den höchsten Landesbasisfallwert. Insbesondere auf Initiative der Länder mit den geringsten Landesbasisfallwerten, kommt es nunmehr zu einer Konvergenzphase, die eine weitest gehende Angleichung der Landesbasisfallwerte zur Folge haben soll. Konkret bedeutet dies, dass der Landesbasisfallwert in Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren auf eine „Korridorgrenze“ (maximale Abweichung nach oben vom Bundesbasisfallwert) hin abgeschmolzen werden soll. Somit wird der Landesbasisfallwert in Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren bis 2021 nicht in der Höhe der letzten Jahre ansteigen und über diesen Mechanismus angeglichen werden. Für das Klinikum bedeutet dies nach aktueller Hochrechnung eine nicht erlösbare Summe in Höhe von ca. 6,5 Mio. EUR (kumuliert) in den Jahren 2016 bis 2021. Ob nach dem Jahr 2021 ein bundesweiter Basisfallwert Anwendung finden wird, ist aktuell noch nicht ersichtlich.

Die Geschäftsführung wird diesen Effekt der Krankenhausfinanzierung in die Wirtschafts- und Liquiditätsplanung der nächsten Jahre mit einplanen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass diese negativen Effekte nur dadurch abgemildert werden können, wenn es gelingt, das Leistungsgefüge des Klinikums weiter zu stabilisieren und falls möglich durch die Akquise von Mehrfällen korrelierende Mehrerlöse zu generieren, wobei hier das Einzugsgebiet und die Ausrichtung eines regionalen Schwerpunktversorgers ebenso limitierende Wirkung haben, wie die einschränkend wirkenden neuen gesetzlichen Regelungen zum „Fixkostendegressionsabschlag“ bei einer Leistungsausweitung zu berücksichtigen sind. Parallel müssen weiterhin die Kostenstrukturen und insbesondere die Prozesse innerhalb des Hauses, bzw. deren Funktionalität an den Schnittstellen, noch konsequenter als in der Vergangenheit beobachtet und dort wo möglich, verbessert werden. Eine besondere Rolle nimmt hier die zunehmende Fokussierung bei der Betriebssteuerung auf die wertschöpfenden Prozesse und die damit verbundenen relevanten Projekte ein. Im Jahr 2017 wurde hierfür eine entsprechende Stabsstelle „Projektmanagement“ im Klinikum geschaffen und ein Projektstatut etabliert, mit welchem die betriebsrelevanten Projekte, nach Freigabe durch die Geschäftsleitung, innerhalb des Hauses strukturiert und koordiniert werden.

niert bearbeitet werden. Die nunmehr kurzfristig im April 2018 antizipierte Zusammenführung beider Krankenhausstandorte am originären Standort des Klinikums wird ebenfalls zu einer Verbesserung der Kostenstrukturen des Hauses beitragen, um die Effekte der neuen Gesetzgebung für das Haus abzufedern.

Auch nach der nunmehr im April 2018 realisierten endgültigen Aufgabe des Standorts Hochstift als Ort zur Erbringung von stationären Krankenhausbehandlungsleistungen, sorgen die Bewirtschaftung des Areals des Hochstifts bis zu einer finalen Entscheidung über die zukünftige Nutzung dessen, gemeinsam mit der Stadt, sowie die notwendige Aufrechterhaltung einer grundlegenden Infrastruktur für die im Haus Ades Hochstifts eingemieteten Praxen, für entsprechende Kosten beim Klinikum. Aktuell zeichnet sich zumindest ein Teilverkauf der Immobilie nebst Gelände zur Errichtung eines stationären Hospizes, welches nicht im Zusammenhang mit dem Klinikum steht, als realisierbar ab. Auch zeichnet sich ab, dass sich ab dem Spätjahr 2019 keine extern eingemieteten Arztpraxen mehr im Hochstift befinden. Dennoch werden hier bis zu einer kompletten Aufgabe des Standorts Stillstandskosten auflaufen, welche das Klinikum entsprechend belasten.

Für das Jahr 2019 wird nach heutigen Planzahlen, trotz der aktuell absehbaren Tarifsteigerungen in den maßgeblichen Tarifverträgen, zumindest ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwartet. Bei dieser Annahme wurde eine konservative, den kaufmännischen Regeln nach vorsichtige Aufstellung des Wirtschaftsplans, zugrunde gelegt. Auf der Kostenseite werden steigende Personal- und Instandhaltungskosten, sowie Kosten für gesetzliche Entwicklungen wie unter 111.b. geschildert, das Ergebnis negativ beeinflussen.

Für das Jahr 2020 ist aus o. g. Gründen noch keine Prognose möglich.

b) Risikobericht

Mittel- und langfristig sind weitere Risiken bei der Finanzierung der Zusatzversorgungskasse zu erwarten. Das bisher in Höhe von 1,8% an die ZVK abzuführende Sanierungsgeld wurde zum 01.01.2009 um 0,5 % auf 2,3 % erhöht (diese 2,3% entsprechen ca. TEUR 1.389 jährlich). Der seit 01.11.2001 eingefrorene Umlagesatz verbleibt unverändert bei 6,2 % (5,7 % AG und 0,5 % AN). Die weitere Entwicklung ist heute nur schwer abzuschätzen. Es erscheint zumindest fraglich, ob die bereits erhobenen Sanierungsgelder zukünftig ausreichen werden, um die bestehenden Finanzierungslücken decken zu können. Die Finanzierung der Zusatzversorgungskasse stellt somit zumindest ein potenzielles finanzielles Risiko für die Zukunft dar. Dies wird im Geschäftsbericht der ZVK Darmstadt des Jahres 2007 im Teil D „Risiken“ gleichlautend zum Ausdruck gebracht.

Das Klinikum Worms ist auf Grund der Verpflichtung zur Erbringung einer zusätzlichen Altersversorgung an die Mitarbeiter in Form von Zahlungen an die ZVK eine sogenannte mittelbare Pensionsverpflichtung i. S. d. Art. 28 Abs. 1 S. 2 des EGHGB eingegangen. Die künftig zu erbringenden Leistungen an die Mitarbeiter erfolgen durch die ZVK und werden auf deren Mitglieder in Form eines Beitrages umgelegt. Für zukünftig an die ZVK zu zahlende Beiträge, die ihre wirtschaftliche Verursachung in der Beschäftigung der Mitarbeiter in der Vergangenheit haben, wird entsprechend dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB seitens des Krankenhauses eine Rückstellung von unverändert EUR 10 Mio. gebildet.

Insgesamt ist das Risikopotenzial aufgrund kurzfristig sich ändernder externer Rahmenbedingungen mittlerweile als erheblich einzustufen. Mittelfristige strukturelle Planungen des Klinikums, die landesplanerisch wirksam werden sollen, gestalten sich aufgrund der langen Vorbereitungs- und Umsetzungszeit als schwierig. Um sich dauerhaft am Markt und in der Konkurrenzsituation behaupten zu können, ist das Klinikum seit vielen Jahren und wohl auch auf Dauer, so lange die Betriebsergebnisse dies ermöglichen gehalten, Investitionen unter Verzicht auf eine eigentlich gemäß der dualen Krankenhausfinanzierung vorgesehenen Beteiligung des Fördermittelgebers (Land), aus eigener Substanz vorzunehmen. langfristige Planungen sind ohne eine erhöhte Risikobereitschaft kaum noch möglich.

Die bisherige Entwicklung des Klinikums darf nicht für eine Prognose der Folgejahre herangezogen werden. Aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums werden verschiedene Faktoren den Krankenhausbetrieb in den

nächsten Jahren zunehmend belasten. So zeichnet sich aktuell die Schwierigkeit ab, das innerhalb des Klinikums benötigte Fachpersonal am Arbeitsmarkt zu akquirieren. Dies betrifft insbesondere den ärztlichen sowie den pflegerischen Bereich, allerdings zunehmend auch die Fachkräfte in den technischen Bereichen. Aktuell herrscht hier eine komplett arbeitnehmerzentrierte Marktlage vor. Die Lage wird sich aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums hier noch weiter zuspitzen, da entsprechende Mindestbesetzungen im Bereich der Leistungserbringung in spezialisierten Behandlungsbereichen (bspw. Perinatalzentrum) als positive Voraussetzung für eine Leistungserbringung und -abrechnung zu gewährleisten sind. Weiterhin sollen zukünftig in verschiedenen, so genannten „pflegesensitiven“ Bereichen, Personaluntergrenzen und Anhaltszahlen in der Pflege eingeführt werden. Das Klinikum ist von dieser im Jahr 2018 wirksam werdenden Regelung in den Bereichen der Neurologie, Geriatrie, Kardiologie, Unfallchirurgie und Intensivmedizin direkt betroffen. Selbst wenn das Klinikum sich in der guten Lage befindet, in den letzten Jahren in diesen Bereichen sukzessive Stellen aufgebaut zu haben, erscheint es bereits heute erkennbar schwierig, dauerhaft das für eine umfangreiche und sich ggf. noch ausdehnende Leistungserbringung erforderliche Personal, an das Klinikum binden zu können.

Weitere, die Leistungserbringung beeinflussende Faktoren bringen jüngere gesetzliche Veränderungen der Rahmenbedingungen mit sich, wie bspw. die Erhöhung bzw. Ausweitung von Mindestmengen bei bestimmten Leistungen oder die jährlichen Anpassungen der Voraussetzungen zur Erbringung von Komplexbehandlungen. Diese jährlichen Änderungen bringen immer wieder Verschärfungen bei Vorhaltungen im Bereich von Personal und Infrastruktur in verschiedensten Leistungsbereichen mit sich. Das Klinikum ist hier als Schwerpunktversorger meist direkt in verschiedensten Bereichen, wie bspw. der Kinderklinik, der Intensivmedizin oder der Neurologie, betroffen.

Auch lassen in 2018 zeitnah eintretende gesetzliche Neuregelungen, wie die Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) oder die seit Juni 2017 gesetzlich festgelegte Zugehörigkeit des Klinikum Worms zur „kritischen Infrastruktur“ im Sinne des „IT-Sicherheitsgesetz“ und der damit in Verbindung stehenden „Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen“ bereits heute erkennen, dass hier verschiedenste Auflagen und Aufgaben auf das Klinikum zukommen, die ihrerseits mit massiven Kosten verbunden sind, ohne dass diese Maßnahmen nennenswert positive Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit oder das wirtschaftliche Ergebnis der Klinikum Worms gGmbH entfalten werden. Hier ist aktuell auch nicht davon auszugehen, dass eine Refinanzierung der dem Klinikum entstehenden Kosten aus den beiden vorgenannten gesetzlichen Regelungen auf absehbare Zeit erfolgen wird.

c) Chancenbericht

Aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums bestehen für das Klinikum weiterhin Chancen, auf den bisherigen positiven Entwicklungen des Hauses aufzubauen und das Klinikum auch zukünftig, entsprechende Leistungssteigerungen vorausgesetzt, innerhalb der Gewinnzone zu führen. Als Grundlage hierzu dienen die über die vergangenen Jahre hinweg getätigten investiven Maßnahmen im Bereich der Medizintechnik inkl. der Großgeräte, die sich auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung befinden. Auch die in den vergangenen Jahren stetig neu geschaffenen Stellen und deren Besetzung mit motivierten Mitarbeitern, bilden eine fundierte Grundlage für ein weiteres Wachstum des Hauses. Für diese erwartete Entwicklung spricht auch der stetige Leistungszuwachs in den vergangenen Jahren. Engagierte Chefarzte sorgen durch innovative und am anerkannten Stand der medizinischen Wissenschaft orientierte Methoden, wie bspw. der Einsatz des OP-Roboters

„Da Vinci“ im Bereich der Allgemeinchirurgie, der bisher nur im Bereich der Urologie und der Gynäkologie genutzt wurde, ebenfalls für einen entsprechenden Leistungszuwachs und finden Zuspruch bei Patienten und Einweisern über die Grenzen des angestammten Einzugsgebietes des Hauses hinaus. Neben der Erwartung eines zukünftigen mengenmäßigen Wachstums stehen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses insbesondere die qualitativ hochwertige Patientenversorgung, sowie die Patientensicherheit im zentralen Fokus. So zeigen die bereits seit einigen Jahren etablierte Maßnahmen, wie bspw. die Zertifizierung der Organzentren, die Einführung von Patientenarmbändern oder die Implementierung des internen Fehlermeldewesens „CIRS“ (critical incident reporting system), die klare Ausrichtung des Hauses hin zur qualitativ hochwertigen und sicheren Patientenversorgung.

Mit vorsichtig geschätzten positiven Effekten ist aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums zu berücksichtigen, dass die zuvor im Risikobericht gemachten Ausführungen zu den anstehenden gesetzlichen Neuregelungen, auch zu Marktvorteilen für das Klinikum führen können, sofern andere Krankenhäuser entsprechende Vorgaben nicht erfüllen können. So können vorzunehmende Vorkehrungen, die aus der Zugehörigkeit des Klinikums zur „kritischen Infrastruktur“ resultieren auch dazu führen, dass die Leistungserbringung im Vergleich zu den Mitbewerbern abgesichert wird. Auch könnten aktuell anstehende Neuregelungen, wie die am 19.04.2018 vom Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) beschlossene „Gestufte Notfallversorgung“ aufgrund der Betriebsgröße des Klinikums dazu führen, dass das Klinikum entsprechende Zuschläge und Fallzahlmehrerungen generieren kann.

Da diese Einstufung des Klinikums aber ebenfalls mit gesetzlichen Mindestvorgaben und Vorhaltekosten verbunden sind, erscheinen die wirtschaftlichen Effekte für das Klinikum hier eher gering.

Worms, den 10. Mai 2019
Klinikum Worms gGmbH

Bernhard Büttner
Geschäftsführer

4.4.3 Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 10.08.2007	
Satzungsdatum: 10.08.2007	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gemeinnütziger Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung. (2) Zweck des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitsfürsorge im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">Die Stadt Worms zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018:
<ul style="list-style-type: none">Klinikum Worms GmbH: Bernhard Büttner
Gesellschafterausschuss 2018:
Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel
Mandatsträger:
<ul style="list-style-type: none">Jeanine Emans-HeischlingJens GuthVolker JansonAdolf KesselAnnett EnglertHeidi LammeyerDr. Uwe RademacherRaimund SürderOliver GeffertHelga JennerichKarin Loibl

Geschäftsführung 2018:

Geschäftsführer: Bernhard Büttner

Handlungsbevollmächtigter: stellv. Verwaltungsdirektor Florian Busse

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	21,0	18,25

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 500,00 € für das Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	39.410,55	55.996,55
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen	39.409,55	55.995,55
B. Umlaufvermögen	359.712,08	307.842,56
I. Vorräte	8.250,00	8.250,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81.541,70	120.714,24
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	269.920,38	178.878,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.024,88	1.360,94
Bilanzsumme	402.147,51	365.200,05
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	343.440,72	320.428,95
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	295.428,95	273.774,31
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	23.011,77	21.654,64
B. Rückstellungen	32.745,00	23.976,00
C. Verbindlichkeiten	25.961,79	20.795,10
Bilanzsumme	402.147,51	365.200,05

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.195.378,43	1.160.487,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	107.315,14	122.090,64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-152.161,37	-160.475,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.336,56	-17.845,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-780.642,35	-739.013,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-127.087,23	-118.437,71
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.663,28	-38.608,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-182.791,01	-186.551,71
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	9,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	<u><u>23.011,77</u></u>	<u><u>21.654,64</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">41.675,05</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">101,80</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	85,40 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	14,60 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	69,68 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2007 hat das Klinikum Worms das Medizinische Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Das MVZ ist eine 100%ige Tochter der Klinikum Worms gGmbH und umfasst die Fachbereiche Nuklearmedizin, Anästhesie, Neurologie und seit 01.01.2013 den Fachbereich Orthopädie. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Als Geschäftsführer wurden Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse benannt. Als Aufsichtsorgan wurde freiwillig ein Gesellschafterausschuss gegründet, der personell mit dem Aufsichtsrat der Klinikum Worms gGmbH identisch ist. Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet einmal jährlich statt.

Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2018 aus den vier Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie und Orthopädie. Das MVZ beschäftigte zum Stichtag 31.12.2018 3,32 VK Fachärzte für Nuklearmedizin, Anästhesie, Neurologie und Orthopädie, 0,8 VK Arzt in Weiterbildung, 8,01 VK Arzthelferinnen sowie 0,10 VK Verwaltungskräfte.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach der Reform des EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) im Jahr 2013, mit einem Ausgangspunktwert von 10 Cent/Punkt, hat sich die Basisbewertung der KV-Leistungen analog der Vorjahre weiter erhöht, so dass ein EBM-Punkt im Jahr 2018 einen Orientierungspunktwert von 10,65 Cent aufweist. Aufgrund der budgetorientierten Verteilmechanismen in Rheinland-Pfalz betrug die tatsächliche Vergütung eines EBM-Punktes für das MVZ im Jahr 2018 durchschnittlich 9,83 Cent für den Bereich Orthopädie (VJ 9,51 Cent), 10,47 Cent für den Bereich Anästhesie (VJ 10,37 Cent), 9,75 Cent für den Bereich Nervenheilkunde (VJ 9,47 Cent) und 9,74 Cent für den Bereich Nuklearmedizin (VJ 9,60 Cent).

b) Geschäftsverlauf

Aufgrund der Stabilisierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mussten in 2018 analog des Geschäftsjahres 2017 keine Widersprüche gegen die Abrechnungsbescheide der KV eingelegt werden. Die sonstigen Rahmenbedingungen aus den Vorjahren blieben für das Jahr 2018 bestehen; die Laborleistungen werden weiterhin, innerhalb eines erhöhten Laborbudgets, quotiert vergütet.

Die Leistungen der einzelnen Arztsitze im MVZ befinden sich größtenteils auf einem stabilen Niveau. Sowohl die Anzahl der Behandlungsscheine, als auch die Gesamtvolumina der ab- gerechneten EBM-Punkte für jeden Sitz, sind auf einem vergleichbaren Stand mit den Vorjahresquartalen.

Eine Ausnahme stellt hier der nuklearmedizinische Sitz dar. Aufgrund eines Rückganges bei der Durchführung der stationären Radiojodtherapien am Klinikum ist es auch zu einem korrelierenden Rückgang der hiermit verbundenen Konsiliarleistungen/Belegarztleistungen im MVZ gekommen. Hier wurde angestrebt, die Leistungseinbußen mit einem verstärkten Fokus auf rein ambulante Patienten und Privatpatienten (durch die Einrichtung einer monatlichen Privatsprechstunde an Wochenenden) zu kompensieren.

Aufgrund des Wechsels in der ärztlichen Besetzung des orthopädischen Sitzes in 2018 treten wie in den Vorjahren Schwankungen auf, für einen vollumfänglichen Anschluss ist es darüber hinaus notwendig, dass zusätzliche Genehmigungen bei der KV für die Abrechnung von radiologischen Untersuchungen eingeholt werden müssen. Diese liegen zum Jahresabschluss für den betreffenden Arzt noch nicht vor.

Die in der Vorperiode berichtete Prognose, dass ein ausgeglichenes Ergebnis nur durch Zuschüsse der Muttergesellschaft zu erreichen ist, entspricht den tatsächlichen Verhältnissen. Insgesamt konnte der Geschäftsverlauf in 2018 trotz der o.g. Vorfälle stabilisiert werden, so dass der Ertragszuschuss durch das Klinikum Worms in bisheriger Höhe (91.578 €) in Anspruch genommen wurde.

c) Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 23 setzt sich aus dem positiven Betriebsergebnis (vor Zinsen und neutralem Ergebnis) von TEUR 25 (Vj. TEUR 26) sowie dem negativen neutralen Ergebnis von TEUR -2 (Vj. TEUR -4) zusammen.

Die Umsatzerlöse haben sich auf Vorjahresniveau eingependelt und verteilen sich auf die Bereiche Nuklearmedizin (TEUR 617; Vj. TEUR 629), die Anästhesie (TEUR 176; Vj. TEUR 161), die Neurologie (TEUR 216; Vj. TEUR 193) und die Orthopädie (TEUR 178; Vj. TEUR 170) sowie Erträge aus dem Sprechstundenbedarf (TEUR 8; Vj. TEUR 7).

In dem neutralen Ergebnis sind periodenfremde Erträge von TEUR 0,1 (Vj. TEUR 0,3) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1,8 (Vj. TEUR 4,8) enthalten.

Der Personalaufwand ist im Jahr 2018 um TEUR 50 insbesondere infolge von Tarifierhöhungen und Mehrstellen gestiegen und belief sich auf insgesamt TEUR 908 (Vj. TEUR 857). Der Aufwand je Vollkraft beträgt durchschnittlich TEUR 74 (Vj. TEUR 71). In den betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Sachaufwendungen des medizinischen Bedarfs (TEUR 144; Vj. TEUR 153), Fremdleistungen von Honorarärzten (TEUR 18; Vj. TEUR 18), Verwaltungsaufwendungen (TEUR 58; Vj. TEUR 55), Kosten für zentrale Dienstleistungen des Klinikums (TEUR 52,5; Vj. TEUR 52,5), Praxismiete (TEUR 41; Vj. TEUR 41), Abgaben und Versicherungen (TEUR 7; Vj. TEUR 14) sowie Abschreibungen (TEUR 19; Vj. TEUR 39) enthalten. Insgesamt wurde ein Jahresergebnis von TEUR 23 (Vj. TEUR 22) erzielt.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich aus dem eigenen Cashflow und erhält darüber hinaus Zuschüsse der Gesellschafterin.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 93 (Vj. TEUR 11) sowie der Cashflow aus Investitionstätigkeit TEUR -2 (Vj. TEUR -1), so dass sich der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres um TEUR 91 erhöht hat. Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich als stabil dar und gewährleistete im Berichtszeitraum die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

3. Vermögenslage

Das Bilanzbild ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 39 (Vj. TEUR 56) und Umlaufvermögen von TEUR 360 (Vj. TEUR 308) geprägt. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden dabei vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erzielten Jahresüberschusses um TEUR 23 erhöht. Das Eigenkapital am Ende des Jahres beträgt TEUR 343 (85,4 % der Bilanzsumme, Vj. 87,7 %).

Die Forderungen gegen der Gesellschafterin haben sich vermindert, es wird zum Bilanzstichtag eine Forderung von TEUR 8 (Vj. TEUR 45) ausgewiesen.

Die Fremdkapitalquote beträgt 14,6 % (Vj. 12,3 %).

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Die Leistungszahlen der vorhandenen Sitze haben sich auf einem stabilen Niveau, ohne größere Leistungsschwankungen, abgesehen von den oben genannten Einzelfällen, eingependelt. Aus der Vorhaltung einer Weiterbildungsassistentin im Neurologischen Sitz resultiert eine leichte Erhöhung der abrechenbaren Leistungen; welche zusammen mit der Teilförderung der entstehenden Personalkosten durch die KV einen positiven Effekt auf die Erlöse in diesem Bereich ergeben.

Des Weiteren besteht, wie jedes Jahr, die Ungewissheit bei der Leistungsbewertung durch die Kassenärztliche Vereinigung und den geplanten Erlösen. Da die Kosten- und Erlössituation in den vorhandenen Sitzen stabil erscheint, ist davon auszugehen, dass bei gleichbleibenden Bedingungen auch in 2019 ein, dem Geschäftsjahr 2018, vergleichbares positives Jahresergebnis (finanzielle Steuerungsgröße) erwirtschaftet werden kann.

Gleichwohl besteht aufgrund der hoch stark personalisierten Leistungserbringung stets die Gefahr, dass bei Schwankungen der ärztlichen Präsenz, aufgrund von Erkrankung oder anderen unvorhersehbaren Abwesenheiten der Ärzte, hier sehr schnell Umsatzeinbußen entstehen, welche aufgrund der vorhandenen Ertragssituation nur schwer kompensiert werden können. Dies war aufgrund der Wechsel in der ärztlichen Besetzung des orthopädischen Sitzes in 2018 zu befürchten, konnte aber kurzfristig ansatzweise kompensiert werden, so dass nur eine geringe Schwankung des Leistungsniveaus für diesen Sitz zu verzeichnen war. Allerdings müssen hier zur Erfüllung von Leistungsvorgaben der KV erst noch vereinzelt Fachkundenachweise durch die neuen Ärzte nachgeholt werden, so dass hier einige Leistungsziffern erst mit Verzögerung wieder abgerechnet werden dürfen. Dies hat sich auch durch einen leichten Rückgang in den abgerechneten EBM-Punkten bemerkbar gemacht.

b) Risikobericht

Das Kosten- und Erlösgefüge des MVZ bewegt sich auch weiterhin in einem überschaubaren Rahmen. Insbesondere die Personalkosten mit weit höheren Gehaltsstrukturen im öffentlichen Dienst (im Vergleich zu den üblichen Durchschnittsgehältern in den freien Praxen) belasten das MVZ stark und beeinflussen das Ergebnis überdurchschnittlich negativ. Die Erlössituation stellt sich stabil dar, trotz hoher Auslastung der ärztlichen Mitarbeiter ist hier nach wie vor eine abweichende Leistungserbringung im Vergleich zu den niedergelassenen Ärzten pro Sitz zu verzeichnen.

Allerdings ist kostenseitig mittelfristig für die Erfüllung von Strukturvorgaben / regulatorischen Rahmenbedingungen eine Steigerung zu erwarten. Unmittelbar wäre hier die verpflichtende Umsetzung des Terminservice-Versorgungsgesetzes (TSVG) ein Faktor, welcher unmittelbare Auswirkungen auf die Praxisorganisation hat und höchstwahrscheinlich Kostensteigerungen mit sich bringt, ohne dass hier eine adäquate Refinanzierung garantiert wird. Darüber hinaus sind nach wie vor die Vorgaben der DS-GVO (Datenschutz-Grundverordnung)

sowie das Telematik-Infrastrukturgesetz Kostentreiber ohne adäquate Gegenfinanzierung, welche das Ergebnis negativ belasten.

Seitens der Geschäftsführung steht die fortlaufende Überprüfung und Überwachung der wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Bereiche weiterhin im Fokus, so dass notwendige Konsequenzen zeitnah ergriffen werden können. Dies gilt insbesondere für den Fall zukünftiger Verluste einzelner Bereiche, über die erwarteten Schwierigkeiten innerhalb der Anlaufphase hinaus. Als Maßnahme zur wirtschaftlichen Risikobegrenzung wurde ein monatliches Berichtswesen implementiert, welches die Verantwortlichen des MVZ zeitnah über die aktuellen und erwarteten Erlöse und Kosten der einzelnen Bereiche informiert, um daraus die entsprechenden Maßnahmen ableiten zu können. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Leistungsbesprechungen die aktuellen Zahlen mit den Mitarbeitern des MVZ besprochen und reflektiert.

Risiken, welche nachhaltig den Bestand des MVZ gefährden, werden seitens der Geschäftsführung aktuell nicht gesehen. Es sind lediglich Entwicklungen in den nächsten Jahren absehbar, welche ggf. weitere Steuerungseingriffe seitens der Geschäftsführung notwendig machen, um den weiteren Bestand des Unternehmens nachhaltig zu sichern.

Hierunter fällt zum einen das absehbare Ausscheiden eines der in der MVZ-Orthopädie tätigen Ärzte zur Jahresmitte. Hierbei droht wieder eine Übergangsphase mit den bekannten Risiken für die unmittelbare Leistungserbringung, analog den Vorjahren (Nachqualifikation für genehmigungspflichtige Leistungen, personalisierte Leistungserbringung). Hier wird aber bereits seit Jahresbeginn an einer Lösung für die Nachbesetzung mit den betroffenen Akteuren gearbeitet, so dass ein möglichst nahtloser Übergang frühzeitig in die Wege geleitet werden kann. Daher ist diesbezüglich keine gravierende Auswirkung auf das Jahresergebnis 2019 zu erwarten.

Zum anderen ist es absehbar, dass die Verschiebung der Leistungen (Stationär zu Ambulant) im Nuklearmedizinischen Sitz des MVZ nach wie vor anhält. Sollte sich der bereits in 2017 punktuell auftretende Trend einer rückläufigen Fallzahl stationärer Radiojodtherapien weiter fortsetzen, ist auch davon auszugehen, dass die hierdurch bedingten konsiliarärztlichen/belegärztlichen Erlöse im MVZ-Bereich ebenfalls dauerhaft ausbleiben. Hier wird bereits zurzeit ein stärkerer Fokus auf die ambulante/privatärztliche Versorgung gelegt, dieser würde sich dann bei anhaltender Verlagerung verstetigen.

c) Chancenbericht

Für die nächsten Berichtszeiträume erwartet die Geschäftsführung weiterhin ein positives Ergebnis und daraus resultierend kann der bestehende Betriebsmittelzuschuss durch die Muttergesellschaft ggf. erneut in den nächsten Jahren vermindert werden. In diesem Zusammenhang wird seitens der Geschäftsführung mittelfristig geprüft, inwiefern eine Leistungsausweitung (durch Augmentation der vorhandenen Sitze bzw. den Erwerb zusätzlicher Sitze) betriebswirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden kann. Hierbei ist von zentraler Bedeutung, dass dies nur unter wirtschaftlich sinnvollen Rahmenbedingungen geschieht.

Worms, den 10.05.2019

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige GmbH

Bernhard Büttner Geschäftsführer Florian Busse Geschäftsführer

4.5 Kultur und Freizeit

4.5.1 Freizeitbetriebe Worms GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 25.11.2002	
Satzungsdatum: 06.12.2006	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Bewirtschaftung der Freizeitbetriebe der Stadt Worms (Bäder, Tiergarten), die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
Gesellschafterausschuss 2018: <ul style="list-style-type: none">Vorsitzender: Uwe Franz (Beigeordneter der Stadt Worms)
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">Andreas WasilakisEdgar WaltherDirk BeyerWilli FuhrmannHeidi LammeyerMarion HartmannIris MuthDr. Klaus WerthKurt LauerMonika Weber

- Sabine Sackreuther

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Dieter Haag

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	75,5	75

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 950,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 1.916,51 €

2017: 1.916,51 €

2016: 1.916,51 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.661.694,64	3.862.443,57
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42,81	923,63
II. Sachanlagen	3.661.651,83	3.861.519,94
B. Umlaufvermögen	906.594,09	269.315,17
I. Vorräte	25.659,30	22.523,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.537,53	206.104,64
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.719,88	25.425,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.706,41	2.369,98
Bilanzsumme	4.581.995,14	4.134.128,72
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	39.886,15	39.886,15
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	14.886,15	15.991,78
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	0,00	-1.105,63
B. Rückstellungen	78.066,50	78.235,03
C. Verbindlichkeiten	4.420.343,02	4.694.537,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	43.699,47	26.777,56
Bilanzsumme	4.581.995,14	4.839.435,78

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.357.562,17	2.185.599,03
2. Sonstige betriebliche Erträge	181.655,19	194.879,54
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-899.559,55	-865.228,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-836.336,27	-733.148,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.888.950,07	-1.685.658,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-522.594,28	-510.751,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-359.635,33	-343.610,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-909.942,60	-951.319,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,85	90,18
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.314,23	-47.185,81
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-2.906.099,12</u>	<u>-2.756.333,24</u>
10. Sonstige Steuern	-3.211,29	-3.272,41
11. Erträge aus der Verlustübernahme	2.909.310,41	2.759.605,65
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">-2.518.165,41</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">46,87</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,87 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	99,13 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	94,97 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Freizeitbetriebe Worms GmbH (FZB) betreibt im Auftrag der Stadt Worms das Heinrich-Völker-Bad, das Paternusbad und den Tiergarten der Stadt Worms.

1.2 Ziele und Strategien

Die FZB erbringt somit Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge, die nicht kostendeckend erbracht werden können, so dass jährlich ein Verlust entsteht, der im Rahmen des mit der Gesellschafterin bestehenden Ergebnisabführungsvertrages übernommen und ausgeglichen wird. Eines der wesentlichen Ziele der FZB besteht darin, die Verluste so gering wie möglich zu halten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nicht mittels Kennzahlen, sondern durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den Wirtschaftsplänen. Insofern gibt es keine speziellen finanziellen Leistungsindikatoren.

2.2 Geschäftsverlauf

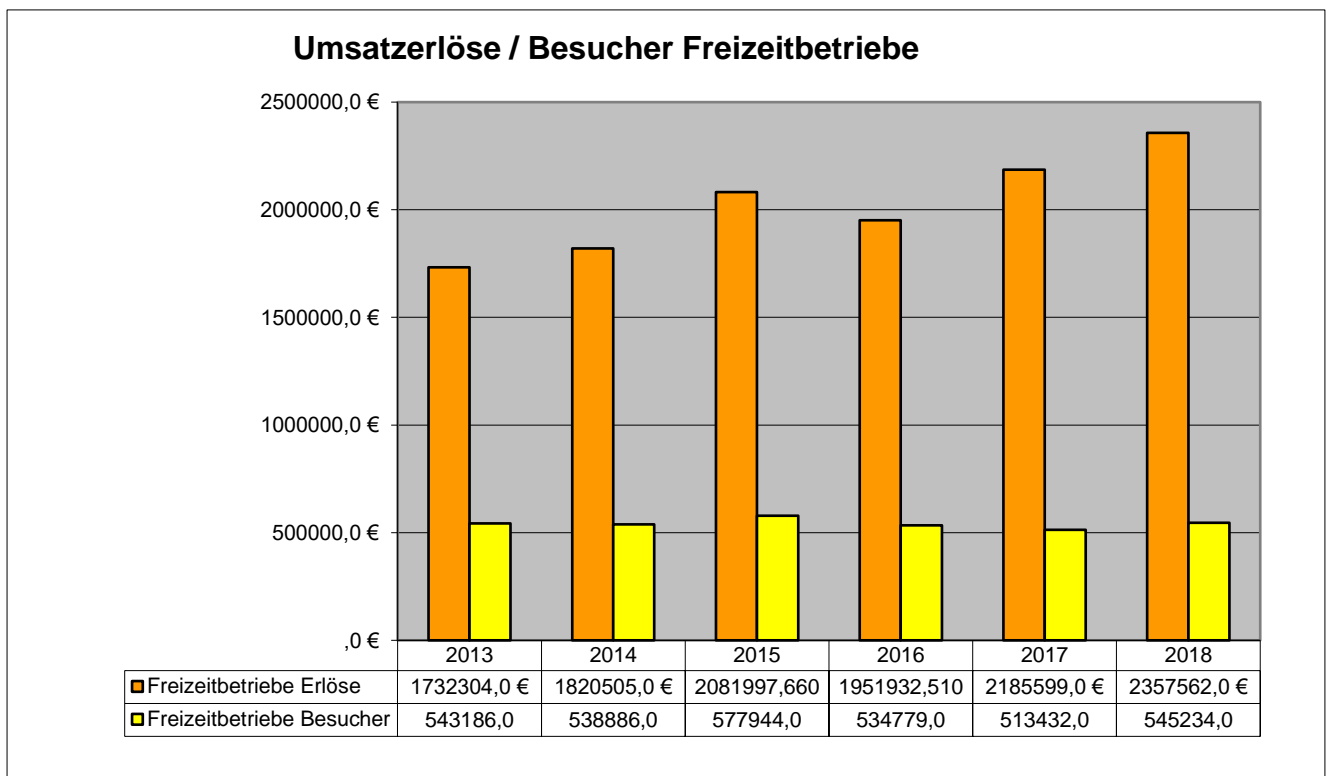
2.2.1 Wirtschaftsplan 2018

Das Wirtschaftsjahr 2018 wurde mit einem tatsächlichen Verlust von 2.909 T€ vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin abgeschlossen, damit ist der Verlust um 22 T€ höher, als das mit 2.887 T€ ursprünglich geplante Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2018. Die Gesamterlöse liegen um 102 T€ höher als der Planansatz.

2.2.2 Entwicklung Umsatzerlöse und Besucherzahlen

Wie aus der nachstehenden Grafik zu entnehmen ist, zog es aufgrund eines attraktiven Angebotes im Tiergarten Worms und in den Wormser Sportbädern wieder über 500.000 Besucher in die beliebten Freizeiteinrichtungen. Mit über 545.000 Besuchern und Umsatzerlösen von 2.358 T€ wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Insbesondere die sehr gute Freibadsaison sowie das beste Besucherergebnis im Tiergarten seit Bestehen der

Einrichtung haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Damit zeigt sich erneut, dass diese Einrichtungen auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Worms und die Metropolregion sind.



2.2.3 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Den wesentlichen, nicht finanziellen Leistungsindikator stellen unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiter dar. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Jahr 2018 75,5 Mitarbeiter. Dies ist gegenüber 2017 eine Erhöhung um 0,5 Mitarbeiter.

2.3 Ertrag- Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Umsatzerlöse

Die insgesamt erzielten Umsatzerlöse haben die Planzahlen mit 102 T€ überschritten. Die dem Sondervermögen Vermietung und Verpachtung in Rechnung gestellten Eigenleistungen für die Durchführung der Brandschutzmaßnahme, in deren Auftrag, sind hierfür verantwortlich. Im Tiergarten konnten Mehrerlöse in Höhe von 139 T€ verzeichnet werden. In den Bädern sind die Erlöse um 33 T€ niedriger als geplant, trotz einer sehr guten Freibadsaison. Tendenziell sind die Besucherzahlen im Hallenbadbereich rückläufig. Durch ein verstärktes Kurs- und Gesundheitsangebot wird hier künftig versucht andere Zielgruppen anzusprechen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 34 T€ höher als geplant.

Materialaufwand

Die Planzahlen beim Materialaufwand wurden um 110 T€ überschritten. Wartungsaufwendungen und höhere Futtermittelkosten sind Gründe hierfür. Die Pachtzahlungen haben sich, aufgrund der durchgeführten Brandschutzmaßnahmen, gegenüber der Planung um rund 55 T€ erhöht,

Personal

Die Personalkosten liegen mit 207 T€ unter den Planzahlen. Langzeitkranke und die Nichtbesetzung freier Planstellen sind Gründe hierfür.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Mehrausgaben von 260 T€ gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf die Demontage- und Abbruchkosten im Rahmen der Brandschutzmaßnahmen im Heinrich-Völker-Bad zurückzuführen. Im Tiergarten mussten aus Gründen der Verkehrssicherheit marode Gebäudeteile früher als geplant abgerissen werden.

Zinsaufwendungen und Erträge

Im Vergleich zum Planansatz sind die Zinsaufwendungen um 31 T€ niedriger. Hier war der Liquiditätsbedarf der Freizeitbetriebe im Rahmen des Cash-Management-Systems geringer als ursprünglich geplant.

2.3.2 Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über den Cash-Pool der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB), durch Bankdarlehen sowie der Ausnutzung von Zahlungszielen der Lieferanten.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 159 T€ (VJ 392 T€) getätigt. Der positive Finanzmittelbestand, bestehend aus den flüssigen Mitteln, hat sich um 11 T€ auf 14 T€ verringert.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 257 T€ verringert. Dadurch hat sich bei einem unveränderten Eigenkapital von 40 T€ die Eigenkapitalquote um 0,05%-Punkte auf 0,87% geringfügig verbessert.

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich aufgrund der Verlustübernahme durch die SWB nicht verändert.

Die Abnahme des Gesamtvermögens ist im Wesentlichen auf ein geringeres Anlagevermögen aufgrund von Abschreibungen und Abgängen zurückzuführen.

Die Abnahme des Gesamtkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus der geringeren Inanspruchnahme des Cash-Pools, der damit verbundenen Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (183 T€, unter Berücksichtigung der Verrechnung mit der Forderung aus Verlustübernahme) und der tilgungsbedingten Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (119T€).

2.3.4 Zusammenfassung

Die Ertragslage stellt sich unverändert dar. Die Planzahlen wurden mit 22 T€ überschritten. Das dennoch gute Ergebnis ist auf die unterjährige Managementleistung, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, zurückzuführen.

Die Vermögenslage hat sich durch Investitionen der Betriebs- und Geschäftsausstattung verändert.

Die Finanzlage ist stabil geblieben. Der Finanzmittelfonds verringert sich lediglich um 11 T€.

3. Zukunftorientierte Angaben

3.1 Chancen- und Risikobericht

Durch die weiter durchzuführenden Brandschutzsanierungen im Bad, wird es in den nächsten Jahren zu weiteren Mehrkosten kommen. Abgesehen von den allgemeinen Planungsunsicherheiten gibt es folgende wesentliche Chancen und Risiken für beide Betriebsteile:

Der Betrieb der Schwimmbäder, insbesondere der Freibäder, ist sehr stark wetterabhängig, so dass bei einem guten Wetterverlauf die Chancen bestehen, höhere Besucherzahlen und damit steigende Umsatzerlöse erzielen zu können. Bei einer ungünstigen Wetterlage verhält es sich genau umgekehrt. Insofern sind die Chancen nur im geringen Umfang beeinflussbar.

Aufgrund der bestehenden Verlustsituation der Gesellschaft sowie der begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Stadt Worms - einschließlich unserer dazu gehörenden Gesellschafterin SWB - besteht das Risiko, dass aufgrund fehlender Finanzmittel eine nachhaltige bauliche Unterhaltung der Anlagen nicht durchgeführt werden kann. Allerdings sind wir gegenüber dem Sondervermögen der Stadt Worms, als Eigentümer verpflichtet, die bauliche Unterhaltung zu gewährleisten, um den Betrieb der Bäder aufrecht zu erhalten. Unweigerlich würde sich dieser Mangel auf das Besucherverhalten und damit auch auf unsere künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ auswirken. Umgekehrt erhöhen stetige Investitionen in die Einrichtungen die Chancen mehr Besucher ansprechen und gewinnen zu können.

3.2 Prognosebericht

Die Aufstellung und Planung des Wirtschaftsplanes 2019 erfolgte noch unter der Prämisse der Zugehörigkeit zweier Betriebsteile, den Bädern und dem Tiergarten, zu den Freizeitbetrieben. Mit dem Beginn des Jahres 2019 wurde der Betriebsteil Tiergarten als eigenständige gGmbH aus der Freizeitbetriebe Worms GmbH herausgelöst. Die nachfolgenden Betrachtungen gelten für den Betriebsteil Bäder.

Bezüglich unserer Planzahlen weisen wir darauf hin, dass diese auf Annahme und Erfahrungswerten basieren und dadurch mit Unsicherheiten behaftet sind. Das tatsächliche Ergebnis kann somit von dem Planergebnis abweichen, womit Chancen und Risiken verbunden sind.

Mit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2019 wurde an die Sparmaßnahmen von 2018 angeknüpft, wobei es zu unvermeidlichen höheren Aufwendungen aufgrund der Brandschutzsanierung im Betriebsteil Bäder kommen wird. Alle Bemühungen sind darauf gerichtet, die Verlustübernahme durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH auf das unabdingbare Maß zu reduzieren.

Insbesondere die Tatsache, dass im Wirtschaftsjahr 2018 das Personalkostenbudget trotz Lohnsteigerungen und der tariflich zu zahlenden Leistungsprämien eingehalten bzw. deutlich unterschritten wurde, zeigt die hohe Verantwortlichkeit der Gesellschaft im Rahmen der Finanzsteuerung.

Allerdings sind alle weiteren Sparbemühungen unter dem Fokus der Veränderung / Reduzierung von Qualitätsstandards zu sehen. Diese müssten dann in einer Zielvorgabe durch den Gesellschafterausschuss der Gesellschaft vorgegeben werden. Außerdem ist festzuhalten, dass bereits heute ohne das ehrenamtliche und finanzielle Engagement des Fördervereins Paternusbad Maßnahmen nicht durchgeführt werden könnten.

Für das Jahr 2019 wurde für den Betriebsteil Bäder im Wirtschaftsplan insgesamt ein Verlust von 1.996.359 € eingestellt. Durch die Brandschutzsanierung im Bad sind weiterhin höhere Kosten zu erwarten. Diese große Sanierungsmaßnahme ist aufgrund der Vorgaben des TÜV sowie des Brandschutzbeauftragten dringend erforderlich, ansonsten würde eine Schließung des Bades im Raum stehen.

Für das Heinrich-Völker-Bad sind wir in der Endphase einer möglichen Zuschussgewährung für den Bau eines Lehrschwimmbeckens durch das Land Rheinland-Pfalz. Hierdurch würde das derzeitige Warmwasseraußenbecken abgerissen werden. Die politischen Gremien, einschließlich des Stadtrates, haben bereits der Gesamtmaßnahme mit einem Bauvolumen von ca. 9 Mio. € zugestimmt.


Es ist festzustellen, dass der für 2019 geplante Verlust von 1.946 T€ um 20 T€ unter dem Planwert für 2018 liegt. Dies zeigt, dass die Ergebnisse im Wesentlichen durch Wettereinflüsse und damit durch die Besucherzahlen sowie die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen beeinflusst werden.

Abschließend stellen wir fest, dass solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der SWB besteht und diese in der Lage ist unsere Verluste auszugleichen, der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Worms, 04.03.2019

Dieter Haag
(Geschäftsführer)

4.5.2 Kultur und Veranstaltungen GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 26.11.1999	
Satzungsdatum: 21.08.2015	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 1.250.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Nibelungenmuseums mit den dazugehörigen Geschäften, die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Spiel- und Festhauses (Theater mit Kultur- und Tagungszentrum). Daneben unterstützt das Unternehmen die Stadt bei der Nutzung städtischer Liegenschaften.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %• die Stadt Worms zu 5,1 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Beigeordnete Petra Graen
Gesellschafterausschuss 2018: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Dirk Beyer• Monika Fischer• Alfred Haag• David Hilzendege• Dr. Jörg Koch• Heidi Lammeyer• Michaela Langner• Dr. Jürgen Neureuther

- Iris Muth
- Astrid Perl-Haag
- Andreas Wasilakis

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Sascha Kaiser
- Prokurist: Jens Thiele

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	51,25	53,5

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.200,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	457.562,00	369.362,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.437,00	3.010,00
II. Sachanlagen	454.125,00	366.352,00
B. Umlaufvermögen	2.240.095,98	2.639.949,67
I. Vorräte	54.729,02	54.235,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.164.479,53	2.568.065,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	20.887,43	17.648,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.850,11	56.704,98
Bilanzsumme	2.747.508,09	3.066.016,65
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	941.719,96	941.719,96
I. Gezeichnetes Kapital	1.250.000,00	1.250.000,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
III. Verlustvortrag	-308.280,04	-308.280,04
B. Rückstellungen	260.699,78	239.244,86
C. Verbindlichkeiten	1.307.870,38	1.627.245,74
D. Rechnungsabgrenzungsposten	237.217,97	257.806,09
Bilanzsumme	2.747.508,09	3.066.016,65

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.234.762,43	2.493.814,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.710.021,68	2.640.247,36
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-443.793,09	-313.280,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.234.899,52	-3.535.805,10
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.305.863,30	-2.264.687,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-602.725,54	-605.744,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-87.604,03	-60.935,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.337.263,70	-2.214.825,84
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38,62	0,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.920,71	-13.958,93
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-4.073.247,16</u>	<u>-3.875.175,47</u>
10. Sonstige Steuern	-12.748,84	-10.249,73
11. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-4.085.996,00	-3.885.425,20
12. Erträge aus der Verlustübernahme	4.085.996,00	3.885.425,20
13. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-3.979.761,04 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	59,38 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	34,28 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	65,72 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	48,93 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Grundlage des Unternehmens

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms (KVG) ist die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum. Die Aktivitäten im Veranstaltungsbereich der Wormser Kultur wurden gebündelt und bieten ganzjährig ein vielfältiges Kulturprogramm mit den Sparten Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Ticketservice, Worms Verlag, Spectaculum, „Worms: Jazz & Joy“ und Sonderveranstaltungen (inkl. der ehem. Veranstaltungen des Stadtmarketings e. V.).

1.2 Ziele und Strategien

Das Ziel ist die erfolgreiche Abwicklung städtischer Kulturveranstaltungen sowie der Betrieb des Wormser Theater, Kultur und Tagungszentrum. Dies immer unter Einhaltung und Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen. Die KVG fungiert als Kulturtriebwerk mit vielfältigem und attraktivem Veranstaltungsportfolio für die Bürgerinnen und Bürger sowie zur Stärkung des Kulturprofils der Stadt Worms.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Das Geschäftsjahr ist positiv verlaufen. Die Veranstaltungen wurden mit dem gewohnten Engagement durchgeführt und insbesondere der Rheinland-Pfalz-Tag als große und neue Herausforderung erfolgreich abgewickelt. Beim Wormser Theater konnte für die Besucher wieder ein attraktives Programm angeboten werden und auch das Tagungszentrum war, aufgrund einiger Großveranstaltungen, gut frequentiert und konnte die Erlösplanung deutlich übertreffen. Beim Spectaculum und beim Ticket-Service sind ebenfalls Erlössteigerungen eingetreten. Der Fehlbetrag in Höhe von (-) 4.086 T€ konnte daher insgesamt deutlich (wie unter Punkt 2.1.2 näher erläutert) gegenüber der Planung (-) 4.604 T€ unterschritten werden.

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2018

Die Kultur und Veranstaltungen GmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einer Bilanzsumme von 2.748 T€ und einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von (-) 4.086 T€ (Plan (-) 4.604 T€) ab. Deutliche Erlössteigerungen insbesondere beim Tagungszentrum, Ticketing und Spectaculum sowie Einsparungen bei den Personal- und Pacht aufwendungen (Wormser) sind Gründe für die Ergebnisverbesserung.

Das Ist-Ergebnis 2018 liegt um 518 T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2018 erwarteten Verlust. Positive Planabweichungen gibt es bei den Umsatzerlösen (418 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (115 T€), beim Materialaufwand (3 T€) und beim Personalaufwand (123 T€), denen eine negative Planabweichung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (147 T€) gegenübersteht.

Obwohl der Verlust vor Verlustausgleich in 2018 um 201 T€ über dem des Vorjahres liegt, sind wir aufgrund der positiven Planabweichung mit dem Geschäftsverlauf und dem Ergebnis zufrieden.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzieller Leistungsindikator erfolgte die Steuerung des Unternehmens in erster Linie durch Plan-Ist-Vergleiche.

2.1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter stellen den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Kultur und Veranstaltungen GmbH beinhalten überwiegend Erlöse aus Kartenverkäufen, Vorverkaufsgebühren und Standgebühren der jeweiligen Veranstaltungen, Erlöse aus Dienstleistungstätigkeiten, Erlöse aus Vermietungen im Tagungszentrum, Erlöse aus Buchverkäufen des Worms-Verlags sowie Sponsoren Cash- und Sachleistungen. Dabei konnten insbesondere in den Sparten Tagungszentrum, Spectaculum oder Ticketing deutliche Erlössteigerungen gegenüber der Planung erzielt werden. Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 741 T€ angestiegen. Die wesentlichen Veränderungen resultieren hier aus Erlösen beim Rheinland-Pfalz-Tag und Erlössteigerungen beim Tagungszentrum und Spectaculum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Worms sowie dem Landeszuschuss für die Veranstaltung „Worms: Jazz & Joy.“ Weiterhin sind Zuschüsse für Brauchtumspflege, Backfischfest oder Rheinland-Pfalz-Tag enthalten. Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 70 T€ angestiegen, resultierend aus Erträgen beim Rheinland-Pfalz Tag.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Pachtzahlung an das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung für das Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Aufwendungen für Künstlerhonorare inkl. Nebenkosten für den Theaterbetrieb sowie Aufwendungen zur Durchführung der kulturellen Veranstaltungen Jazz & Joy, Spectaculum oder Rheinland-Pfalz-Tag. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Energiekosten für die Betriebsgebäude, Fremdleistungen für externe Dienstleister und den Bereich Heylshof Park enthalten. Insbesondere aufgrund der Durchführung des Rheinland-Pfalz-Tages ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 830 T€ angestiegen.

Der Personalaufwand beinhaltet ganzjähriges und saisonales Personal. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 38 T€ erhöht.

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet überwiegend Kosten für die Gebäudeunterhaltung, für das technische und infrastrukturelle Gebäudemanagement im Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Aufwendungen für Marketing- und Vertriebsmaßnahmen, Buchhaltung, sowie Mietaufwendungen für die Betriebsgebäude und Dienstleistungen für EDV / Telekommunikation. Bürobedarf, Telefongebühren, Kfz Kosten und Porto sind weitere Bestandteile. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um 122 T€, überwiegend aufgrund der Abwicklung des Rheinland-Pfalz-Tages, zugenommen.

Das Finanzergebnis beinhaltet Darlehenszinsen sowie Zinsaufwendungen aus Cash-Management. Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ verbessert.

Die sonstigen Steuern beinhalten Kfz-Steuer, Ausländersteuer (§ 50a EStG) und Pauschalversteuerung (§ 37 b EStG) für Jazz & Joy. Die sonstigen Steuern sind gegenüber 2017 um 3 T€ angestiegen.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.086 T€ (im Vorjahr 3.885 T€) wird von der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ausgeglichen (Ergebnisabführungsvertrag).

2.2.2 Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird im Wesentlichen durch einen Cash-Management-Vertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB) sichergestellt. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt zusätzlich durch die Zuschüsse der Stadt Worms, den Verlustausgleich durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und einem Bankdarlehen.

Von dem Bankdarlehen über 417 T€ haben 371 T€ eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Als wesentliche Investitionen wurden ein Gabelstapler, Wiesenschutzplatten für das Spectaculum und Batterien für die Notstromversorgung im Wormser angeschafft.

2.2.3 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft besteht aus Gezeichnetem Kapital (1.250 T€), gemindert um einen Verlustvortrag von 308 T€, woraus sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags ein unverändertes Eigenkapital von 942 T€ ergibt. Die Bilanzsumme hat sich um 318 T€ vermindert, so dass sich die Eigenkapitalquote um 3,6 %-Punkte auf 34,3 % verbessert hat.

Beim Gesamtvermögen resultiert die Abnahme hauptsächlich aus dem Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter (528 T€), denen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (140 T€) sowie des Anlagevermögens (88 T€) gegenübersteht.

Die Verbindlichkeiten aus der Durchführung des unter Ziff. 2.2.2 genannten Cash-Management-Vertrages belaufen sich zum 31.12.2018 auf 2.331 T€. Diese werden mit den Forderungen auf den Verlustausgleich von 4.086 verrechnet, woraus sich Forderungen gegen die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH von 1.755 T€ ergeben.

Beim Anlagevermögen stehen den Investitionen von 176 T€ Abschreibungen von 88 T€ gegenüber, so dass sich daraus eine Zunahme von 88 T€ ergibt.

Die Verminderung des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen mit der Abnahme der Verbindlichkeiten (319 T€) im Zusammenhang. Davon entfallen 273 T€ auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter. Hiervon betreffen 271 T€ Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Worms.

2.2.4 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, unter Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, als gut zu bezeichnen. Aufgrund des Cash-Management-Vertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH können finanzielle Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllt werden. Die Geschäftsführung ist mit der Geschäftsentwicklung und dem erzielten Ergebnis zufrieden.

3. Vorgänge besonderer Bedeutung

Vom 01. bis 03.06.2018 hat der Rheinland-Pfalz-Tag in Worms stattgefunden. Die Kultur und Veranstaltungs GmbH hat diese Veranstaltung gemeinsam mit der Stadtverwaltung Worms und der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz erfolgreich ausgerichtet. Neben hochkarätigen musikalischen Programmpunkten und Ausstellungen verschiedener Verbände und Organisationen, wurden insbesondere das kulturelle Angebot der Stadt Worms, geschichtliche Ereignisse und Sehenswürdigkeiten vorgestellt. Der Rheinland-Pfalz-Tag zählte rund 320.000 Besucher.

4. Zukunftsorientierte Angaben

4.1 Prognosebericht

Mit den vielfältigen Aktivitäten und facettenreichen Angeboten trug die KVG 2018 erfolgreich zum Wormser Kulturleben und Einzelhandel bei. Daran anknüpfend sind für das Geschäftsjahr 2019 wieder zahlreiche Kulturevents geplant.

Neben der gewohnten Durchführung traditioneller und erfolgreicher Events wie „Worms: Jazz & Joy“, „Spectaculum“ oder die innerstädtischen Veranstaltungen und Brauchtumsveranstaltungen, wird auch im Wormser Theater und Kulturzentrum wieder ein attraktives Programm angeboten werden um die Zahl der Besucher und Abonnenten weiter zu erhöhen, was auch 2018 gelang. Durch eine neue Reihe an spannenden musikalischen Aufführungen am Sonntagnachmittag, die Nutzung der atmosphärischen Hinterbühne für Kleinkunstveranstaltungen und die Kooperation mit dem Festival Theater International Ludwigshafen sollen den positiven Trend unterstützen. Dies immer auch vor dem Hintergrund eines „fremdbespielten Hauses“, das keine Exklusivität der Aufführungen garantiert und einem starken regionalen Wettbewerb durch andere Theater mit eigenem Ensemble wie z. B. Nationaltheater Mannheim, Pfalztheater Kaiserslautern oder Staatstheater Mainz ausgesetzt ist.

Beim Tagungszentrum gilt das Hauptaugenmerk in 2019 weiterhin dem Ausbau der vertrieblichen Strukturen. Hierzu soll auch die Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden (EVVC, degefest, Convention Bureau Rhein Neckar) als Vertriebsmaßnahme intensiviert werden. Das Tagungszentrum wird außerdem auf Fachmessen wie z.B. Locations Rhein-Neckar in Mannheim oder Locations Rhein Main in Mainz präsentiert.

Beim Worms Verlag konnten die geplanten Titelproduktionen fast allesamt erst zum Ende des vergangenen Jahres publiziert werden, sodass geplante Erlöse erst in 2019 realisiert werden können. Der Verlag wird wieder vermehrt als Dienstleister von Dritten genutzt, welche den Verlag als Vertriebspartner nutzen und entsprechende Titel komplett selbst finanzieren (Stadtarchiv, Luthergemeinde). Ausgebaut wird auch das Kinderbuch-Programm, welches vor allem im Weihnachtsgeschäft erfolgreiche Resultate im Abverkauf erzielte. Der Worms Verlag wird zudem auch 2019 wieder auf der Frankfurter und Leipziger Buchmesse vertreten sein.

In den Bereich Technik finden im Jahr 2019 wieder Ausschreibungen über die Vergabestelle der Stadtverwaltung Worms statt. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Container und Strom. Dabei können sich Kostensteigerungen infolge geänderter Marktbedingungen ergeben.

Zur effizienteren Bearbeitung von regionalen und überregionalen Kundenanfragen in Zusammenhang mit den Veranstaltungen der Kultur und Veranstaltungs GmbH oder anderen städtischen Veranstaltungen, wäre die Implementierung einer qualifizierten und zentralen Koordinationsstelle innerhalb der Stadt Worms (Zentraler Vertrieb) sinnvoll und könnte zu einer noch besseren Vermarktung der Veranstaltungen in Worms beitragen.

Zur Förderung und zum Ausbau des Tourismus in der Stadt Worms wird die KVG auch in 2019 an gemeinsamen Arbeitskreisen mit Stadt und Tourist-Info teilnehmen und Fachmessen z.B. CMT in Stuttgart oder ITB in Berlin besuchen.

Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2019 zwar positiv entgegen, immer jedoch vor dem Hintergrund der unter Punkt 4.2 beschriebenen Risiken und Belastungen. Der vom Gesellschafterausschuss am 28.11.2018 genehmigte Wirtschaftsplan für 2019 zeichnet einen Fehlbetrag in Höhe von 4.366 T€. Der geplante Verlust 2019 liegt um 238 T€ unter dem Planansatz 2018 aber um 280 T€ über dem Ist-Verlust 2018. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass dieser Fehlbetrag nicht überschritten wird, wenngleich an dieser Stelle darauf hinzuweisen ist, dass Planungen auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und somit mit Unsicherheiten behaftet sind. Insofern kann es zu Abweichungen mit dem Plan- und Ist-Ergebnis kommen.

Seitens der Geschäftsleitung werden alle Anstrengungen unternommen, den operativen Verlust auf das notwendige Minimum zu begrenzen.

4.2 Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Spectaculum und „Worms: Jazz & Joy“ sind Freiluftveranstaltungen, deren Erfolg in der Regel wetterabhängig ist. Bleiben die Besucher infolge schlechten Wetters aus, fehlen die entsprechenden Umsatzerlöse zur Gegenfinanzierung der entstandenen Aufwendungen, da mehr als 50 % der Eintrittskarten erst in den letzten Tagen vor Beginn und während der Veranstaltung verkauft werden.

Ein wesentliches Risiko für dieses Festival besteht darin, einen aus Medien- und Presseberichterstattung bekannten Top-Act für das Festival bzw. Sonderkonzert unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen des Gesamtetats zu finden und zu präsentieren. Die Honorarkosten für internationale und bekannte nationale Künstler sind in den letzten Jahren gestiegen, so dass die Akquisen hochkarätiger Künstler und Musikgruppen immer schwieriger werden.

Aber auch die Umsetzung von immer höheren Sicherheitsanforderungen kann zu Kostensteigerungen, Arbeitsmehrbelastungen und Ertragseinbußen führen, immer auch verbunden mit der Frage nach dem rechtzeitigen Abbruch von Veranstaltungen und den daraus resultierenden Konsequenzen.

Ein weiteres Risiko besteht beim Veranstaltungsort des *Spectaculum*s. Bei dieser Veranstaltung wird das Naherholungsgebiet einer starken Belastung unterzogen. In ständiger Zusammenarbeit mit der Stadt Worms, dem Netzwerk „Lebendiges Mittelalter“ und der KVG werden Problemstellungen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet, um den attraktiven Veranstaltungsort auch für die Zukunft zu sichern.

Insgesamt muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass zunehmende Reglementierungen und komplizierte gesetzliche Sicherheits- und Umweltauflagen die Durchführung von Veranstaltungen erschweren können. Darüber hinaus ist auch stets auf die Einhaltung der Lärmschutzwerte zu achten, um Probleme mit der ADD und Anwohnern zu vermeiden, die im schlimmsten Fall auch zu einem Abbruch der Veranstaltung führen können.

Eine wesentliche Aufgabe für das Wormser Theater besteht darin, die Abonnenten wieder für kommende Spielzeiten zu begeistern.

Die Anwendung des Tarifvertrages öffentlicher Dienst (TvÖD) in der Veranstaltungsbranche birgt weitere Risiken für Arbeitgeber (Überstundenvergütung, Zuschlagssätze, Bindung von gutem und qualifiziertem Personal im Rahmen von Vergütungsverordnungen).

Als Maßnahmen zur Risikofrüherkennung dient eine regelmäßige Kommunikation zwischen Geschäftsleitung, dem Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH. Der Fortbestand der Gesellschaft ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken nicht gefährdet.

4.3 Zusammenfassung

Risiken, die die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, können grundsätzlich aufgrund der bestehenden und dargestellten Risiken nicht ausgeschlossen werden. Wegen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, werden diese sich allerdings nicht auswirken.

Solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH besteht und diese wirtschaftlich sowie finanziell in der Lage ist die Verluste der KVG zu übernehmen und auszugleichen, ist der Fortbestand der Gesellschaft sichergestellt.

Worms, 25.02.2019

Sascha Kaiser
(Geschäftsführer)

4.5.3 Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms

Allgemeines	
Rechtsform: gGmbH	
Gründung: 18.01.2001	
Satzungsdatum: 06.12.2006	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 125.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Nibelungenfestspielen in der Stadt Worms sowie alle dazugehörigen Geschäfte.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2018: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
Gesellschafterausschuss 2018: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Dirk Beyer• Monika Fischer• Alfred Haag• David Hilzendingen• Dr. Jörg Koch• Heidi Lammeyer• Michaela Langner• Dr. Jürgen Neureuther• Iris Muth• Astrid Perl-Haag• Andreas Wasilakis

Geschäftsführung 2018:

- Geschäftsführer: Sascha Kaiser
- Prokuristin: Petra Simon

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	18,25	14,50

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.200,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 7.700,70 €

2017: 6.980,00 €

2016: 6.536,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	335.527,00	197.555,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.513,00	5.894,00
II. Sachanlagen	316.014,00	191.661,00
B. Umlaufvermögen	175.541,13	712.205,52
I. Vorräte	1.344,58	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.347,74	661.601,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	84.848,81	50.604,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.434,49	590,90
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.028.567,24	2.033.010,68
Bilanzsumme	2.544.069,86	2.943.362,10
	EUR	EUR
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
II. Allgemeine Rücklagen	0,00	0,00
IV. Verlustvortrag	-2.158.010,68	-2.182.086,52
V. Jahresüberschuss	4.443,44	24.075,84
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.028.567,24	2.033.010,68
B. Rückstellungen	44.764,39	30.816,96
C. Verbindlichkeiten	2.157.804,86	2.687.723,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten	341.500,61	224.821,19
Bilanzsumme	2.544.069,86	2.943.362,10

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.553.701,44	1.342.521,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.421.992,14	2.415.129,74
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-113.224,76	-103.285,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.302.851,93	-1.995.263,93
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-572.166,77	-661.706,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-102.089,15	-125.646,58
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-59.936,16	-40.436,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-754.872,42	-743.027,36
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.179,92	-13.534,88
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.383,69	-18.034,99
9. Ergebnis nach Steuern	<u>43.988,78</u>	<u>56.714,94</u>
10. Sonstige Steuern	-39.545,34	-32.639,10
11. Jahresüberschuss	<u><u>4.443,44</u></u>	<u><u>24.075,84</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">130.488,55</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">101,81</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,00 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	100,00 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	16,96 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

5. Grundlage des Unternehmens

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms ist die Durchführung der Nibelungen-Festspiele sowie alle dazugehörigen Geschäfte.

1.2 Ziele und Strategien

Das Ziel ist, die Festspiele auf einem kulturell hohen Niveau zu gestalten, dabei eine breite Bevölkerungsschicht anzusprechen und die Kosten in einem finanzierbaren Rahmen mit einem möglichst niedrigen Defizit zu halten. Die Nibelungenfestspiele sind die Speerspitze in der touristischen Nibelungenstrategie der Stadt Worms aufgrund der außerordentlichen überregionalen Medienresonanz.

6. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Die Nibelungen-Festspiele Worms 2018 fanden vom 20.07 bis zum 05.08.2018 zum vierten Mal unter der Leitung von Intendant Nico Hofmann statt. Zum prominenten Ensemble gehörten unter anderem Jürgen Prochnow, Ursula Strauss, Linn Reusse, Bruno Cathomas und Jimi Blue Ochseneck. Die Besucher zeigten sich insgesamt begeistert von Schauspielern, Bühne, Licht und den technischen Effekten. Besonders das 3D-Mapping am Dom war beeindruckend und bekam jeden Abend Szenenapplaus. Insgesamt lag die Auslastung bei über 95 %, die zu deutlichen Steigerungen bei den Umsatzerlösen führte. Technische oder organisatorische Vorfälle gab es keine. Abschließend sei noch erwähnt, dass auch die angebotenen Einführungsveranstaltungen zur Inszenierung, die Werkstattgespräche und die wissenschaftlichen Vorträge der Nibelungenliedgesellschaft, bei denen sich Interessierte über die Hintergründe zum Stück und der Sage austauschen konnten, gut besucht waren.

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2018

Die Nibelungenfestspiele gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einer Bilanzsumme von 2.544 T€ sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 4 T€. Im Ergebnis ist ein Zuschuss in Höhe von 1.500 T€ enthalten. Insbesondere bei den Umsatzerlösen aus Kartenverkäufen und den Sponsoreneinnahmen/Kooperationen sind deutliche Steigerungen gegenüber der Planung zu verzeichnen.

Die Planung für 2018 sah einen Verlust von 1.700 T€ vor. Nicht berücksichtigt war in der Planung der Gesellschafterzuschuss von 1.500 T€. Nach dem Zuschuss wäre somit ein Planverlust von 200 T€ verblieben. Tatsächlich wurde ein Gewinn von T€ 4 erzielt, woraus sich eine positive Planabweichung von 204 T€ ergibt. Dabei haben sich die gegenüber der Planung die um 329 T€ höheren Umsatzerlöse sowie die um 150 T€ niedrigeren Personalaufwendungen und die um 125 T€ geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen positiv ausgewirkt. Dagegen lagen die Materialaufwendungen um 405 T€ über dem Planansatz.

Aufgrund der positiven Planabweichung sind wir mit dem Geschäftsverlauf in 2018 und dem erzielten Ergebnis zufrieden.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzieller Leistungsindikator erfolgte die Steuerung des Unternehmens in erster Linie durch Plan-Ist-Vergleiche.

2.1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter stellen den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse beinhalten Eintrittsgelder und Vorverkaufsgebühren für die Inszenierung „Sigfrieds Erben“ sowie des Kulturprogramms. Ebenfalls enthalten sind Erlöse aus Cash- und Sachleistungen der Sponsoren bzw. Erlöse aus Kooperationen. Insgesamt konnte bei den Kartenverkäufen und Sponsorenerträgen/Kooperationen die Planung deutlich übertroffen werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 211 T€ gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen zum größten Teil aus dem Liquiditätszuschuss der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, der Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz und Spendenerträgen. Sie haben sich gegenüber den Vorjahr lediglich um 7 T€ erhöht und sind damit konstant geblieben.

Der Materialaufwand beinhaltet überwiegend Aufwendungen für künstlerisches Personal bzw. künstlerische und technische Materialien und Dienstleistungen in allen Gewerken. Insbesondere bei den technischen infrastrukturellen Aufwendungen (z.B. Videotechnik) und bei den Mietaufwendungen sind Kostensteigerungen gegenüber der Planung zu verzeichnen.

Zudem wurde die ebenfalls im Materialaufwand enthaltene Tantieme an den Theaterverlag ursprünglich im sonstigen betrieblichen Aufwand geplant. Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand u.a. aufgrund der obigen Mehraufwendungen um 318 T€ angestiegen.

Der Personalaufwand setzt sich aus eigenen Mitarbeitern sowie aus technischem und künstlerischem Personal im Angestelltenverhältnis zusammen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 113 T€ vermindert.

Die Abschreibungen auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben um 20 T€ zugenommen.

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet u.a. die Dienstleistungstätigkeit der KVG, Aufwendungen für Werbung- und Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten sowie Porto und Gebühren. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich gegenüber 2017 geringfügig um 12 T€ erhöht. Das Finanzergebnis beinhaltet die Zinsaufwendungen aus Cash-Management an die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH. Der Zinsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 T€ vermindert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Körperschaft- und Gewerbesteuer in Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Sponsoring. Sie betragen unverändert 18 T€.

Die sonstigen Steuern bestehen überwiegend aus pauschalierter Lohnsteuer. Die sonstigen Steuern sind insgesamt um 7 T€ angestiegen.

Der in 2018 erzielte Jahresüberschuss liegt um 20 T€ unter dem von 2017. Dies zeigt, dass die erhöhten Abschreibungen in dieser Höhe von den anderen Veränderungen nicht kompensiert werden konnten.

2.2.2 Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist durch einen Cash-Management-Vertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie deren jährlichen Betriebskostenzuschuss und des Landeszuschusses sichergestellt. Wesentliche Investitionen wurden im Bereich Schallschutzwand getätigt.

2.2.3 Vermögenslage

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die aufgelaufenen Fehlbeträge des Unternehmens, die nicht durch Eigenkapital gedeckt sind, belaufen sich auf 2.029 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 396 T€ reduziert.

Beim Gesamtvermögen resultiert die Abnahme hauptsächlich aus dem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 650 T€, denen ein Anstieg des Anlagevermögens von 138 T€ gegenübersteht.

In 2018 wurden insgesamt 198 T€ ins Anlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betrugen 60 T€, woraus sich die Zunahme um 138 T€ ergibt.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen war zum 31.12.2017 noch die Forderung auf den Landeszuschuss enthalten, der erst am 02.01.2018 gezahlt wurde. Die Forderung ist in 2018 entfallen, woraus sich der deutliche Rückgang ergibt.

Die Verminderung des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen mit der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 791 T€. Diese Reduzierung korrespondiert mit dem Wegfall der Forderung auf den Landeszuschuss bei den sonstigen Vermögensgegenständen. Gegenläufig waren die Zunahmen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (256 T€) und beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten (117 T€).

2.2.4 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen. Aufgrund des Cash-Management-Vertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH können finanzielle Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllt werden. Die Geschäftsführung ist mit der Geschäftsentwicklung und dem erzielten Ergebnis zufrieden.

7. Vorgänge besonderer Bedeutung

In Anbetracht der bisherigen Kostenentwicklungen, zu erwartenden weiteren zukünftigen Preissteigerungen z.B. durch Ausschreibungen oder allgemeine inflationäre Effekte, wurde eine Anhebung der Zuschussobergrenze als unabdingbar erachtet, um die Nibelungen-Festspiele mit ihren hohen künstlerischen und technischen Qualitätsmerkmalen weiterhin zu sichern. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.02.2018 einer Erhöhung des Zuschusses um eine Million Euro, der flexibel in den Jahren 2018 - 2022 ausgegeben werden kann, zugestimmt.

8. Zukunftsorientierte Angaben

4.1 Prognosebericht

Die Nibelungen-Festspiele 2019 finden vom 12. bis 28. Juli 2019 statt. Das Stück "Überwältigung" wird an 16 Abenden (Montag, 22. Juli, ist spielfrei) auf der Nordseite des Wormser Doms aufgeführt. Mit Thomas Melle schreibt einer der gefragtesten deutschen Theaterautoren diese Uraufführung unter der Intendanz von Nico Hofmann. In dem Stück „Überwältigung“ erzählt der Dramatiker den Nibelungenstoff neu und fragt dabei, ob die Geschichte nicht auch ganz anders, besser ausgehen könnte. Die Regisseurin Lilja Rupprecht, deren Inszenierungen derzeit an den großen deutschen Theaterhäusern zu sehen sind, wird Regie auf der Nordseite des Wormser Doms führen. Neben der Hauptinszenierung wird auch wieder ein attraktives Kulturprogramm angeboten mit facettenreichen und spannenden Veranstaltungen sowie zum dritten Mal seit Beginn der Intendanz von Nico Hofmann ein Wettbewerb für junge Autoren als Beitrag zur Nachwuchsförderung. Der Preisträger erhält hierbei eine Uraufführungsoption im zukünftigen Kulturprogramm.

Der vom Gesellschafterausschuss am 28.11.2018 genehmigte Wirtschaftsplan zeichnet einen Fehlbetrag (vor Liquiditätszuschuss) in Höhe von 1.649 T€. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass dieser Fehlbetrag nach derzeitigen Kenntnissen nicht überschritten wird, wenngleich an dieser Stelle darauf hinzuweisen ist, dass Planungen auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und somit mit Unsicherheiten behaftet sind. Insofern kann es zu Abweichungen von Plan- zu Ist-Ergebnis kommen. Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2019 zwar positiv entgegen, immer jedoch vor dem Hintergrund der unter Punkt 4.2 beschriebenen Risiken. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um die wirtschaftlichen Ziele (Einhaltung Wirtschaftsplan) zu erreichen.

4.2 Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2018 bilanziell in Höhe von 2.029 T€ (im Vorjahr 2.033 T€) überschuldet. Die Überschuldung im Rechtssinne wird grundsätzlich durch eine Rangrücktrittserklärung der Gesellschafterin, der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH beseitigt. Zum 31.12.2018 betragen die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management-Vertrag nur 1.750 T€ (im Vorjahr 2.573 T€), so dass der Rangrücktritt das negative Kapital und damit die Überschuldung im Rechtssinne in Höhe von 279 T€ nicht ausgleichen kann. Aufgrund des Beschlusses des Stadtrats, dass die festen Betriebskostenzuschüsse von jährlich 1.500 T€ für die Jahre 2018 – 2022 um einen variablen maximalen zusätzlichen Zuschuss von insgesamt 1.000 T€ erhöht werden können, sehen wir die Fortführung der Gesellschaft i.S.v. § 19 Abs. 2 Satz 1 InsO als überwiegend wahrscheinlich an.

Zunehmende Sicherheitsanforderungen und Reglementierungen in der Veranstaltungsbranche wirken sich auch auf die Kostensituation der Nibelungen-Festspiele aus. Insbesondere die technischen infrastrukturellen Kosten bei den Nibelungen-Festspielen sind in den letzten Jahren durch erhöhten Lärmschutz und Sicherheitsanforderungen oder Ausschreibungen deutlich angestiegen und konnten bisher nur durch Einsparungen in anderen Bereichen sowie Mehrerträgen im Bereich Kartenverkäufe und Sponsoring / Spenden kompensiert werden.

Die Nibelungen-Festspiele zeigten im Jahr 2018 eine erfolgreiche Uraufführung. Die Herausforderung und das Risiko bestehen auch darin, die Besucher für das Stück im kommenden Jahr wieder zu begeistern und neue

Besuchergruppen zu mobilisieren. Hierzu sind umfassende Presse- und Marketingmaßnahmen erforderlich, die allerdings aufgrund begrenzter Budgets nicht immer vollumfänglich umgesetzt werden können.

Weiterhin können wirtschaftliche und politische Entwicklungen dazu führen, dass Sponsorengelder, Spenden oder auch Zuschüsse vom Land Rheinland-Pfalz gekürzt werden. Sponsoren- und Spendengelder sind nicht kontinuierlich zugesagt und müssen teilweise jährlich neu verhandelt werden.

Die Nibelungen-Festspiele als Freiluftveranstaltung unterliegen witterungsbedingten Risiken. So können sich langanhaltende Schlechtwetterperioden im Vorfeld der Festspiele negativ auf den Kartenvorverkauf auswirken oder Unwetter technisches Material beschädigen und zu einem Veranstaltungsabbruch führen.

Der Landeszuschuss für die Nibelungen-Festspiele unterliegt zunehmend verschärften Prüfkriterien und Auflagen. Änderungen in der Finanzierungsform oder Abweichungen gegenüber dem ursprünglichen Kosten- und Finanzierungsplan können zu anteiligen Rückforderungen von Landesmitteln führen.

Als Maßnahme zur Risikofrüherkennung dient eine regelmäßige Kommunikation zwischen Geschäftsleitung, dem Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH. Der Fortbestand der Gesellschaft ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken sowie Erläuterungen nicht gefährdet.

4.3 Zusammenfassung

Risiken, die die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, können grundsätzlich aufgrund der bestehenden und dargestellten Risiken nicht ausgeschlossen werden.

Den Fortbestand der Gesellschaft sehen wir durch die beschlossenen Zuschüsse bis 2022 als gesichert an. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Anteil von dem zusätzlichen variablen Zuschuss für die Jahre 2018 – 2022 von insgesamt 1.000 T€ im Jahr 2018 nicht benötigt wurde. Der Zuschuss steht somit in voller Höhe für die Jahre 2019 – 2022 zur Verfügung. Zusammen mit dem fixen Betriebskostenzuschuss von 1.500 T€ pro Jahr werden die in der Mittelfristplanung für die Jahre 2019 – 2022 jährlich erwarteten Verluste jeweils vollständig ausgeglichen.

Worms, 28.02.2019

Sascha Kaiser
(Geschäftsführer)

4.6 Eigen- und Regiebetriebe

4.6.1 Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms

Allgemeines	
Rechtsform: Eigenbetrieb	
Gründung: 01.01.1991	
Satzungsdatum: 01.10.1990	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 13.000.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)	
<u>1. Abwasserentsorgung</u>	
<ul style="list-style-type: none">• Die Beratung der Bevölkerung, des Gewerbes und der Industrie in Fragen der Abwasservermeidung.• Die Ableitung und unschädliche Beseitigung von Schmutz- und Regenwasser von den in der Stadt gelegenen Grundstücken.• Die Ausführung der Allgemeinen Entwässerungssatzung und der Abwasserentgeltsatzung einschließlich des Erlasses der daraus notwendigen Verwaltungsakte.	
<u>2. Abfallentsorgung</u>	
<ul style="list-style-type: none">• Die Beratung der Bevölkerung, des Gewerbes und der Industrie in Fragen der Abfallverwertung.• Die Wiederverwertung von Abfällen.• Die Entsorgung von Abfällen, soweit diese nicht über eine Eigengesellschaft der Stadt Worms entsorgt werden.• Die Ausführung der Abfallentsorgungssatzung und der Abfallentsorgungsgebührensatzung einschließlich des Erlasses der daraus notwendigen Verwaltungsakte.	
<u>3. Straßenreinigung</u>	
<ul style="list-style-type: none">• Die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Worms.• Die Ausführung der Straßenreinigungssatzung einschließlich des Erlasses der daraus notwendigen Verwaltungsakte.	
<u>4. Baubetrieb</u>	
<ul style="list-style-type: none">• Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen (Baubetriebshof).• Die Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen in der Stadt Worms.• Die Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen in der Stadt Worms einschließlich der Spiel- und Sportplätze.• Die Unterhaltung der Liegenschaften (Gebäude und Außenanlagen) der Stadt Worms und ihrer Gesellschaften sowie die Durchführung sonstiger technischer Leistungen.	
<u>5. Allgemein</u>	
<ul style="list-style-type: none">• Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Geschäfte betreiben.• Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.• Dem Eigenbetrieb ist die Betriebsführung des Winterdienstes übertragen.	

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 3 GemO).

Beteiligungsverhältnisse

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms zu 100 %

Beteiligungen des Unternehmens:

- GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH mit 5,89 %
- Entsorgungsgesellschaft Worms mbH mit 100 %

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Aufsichtsgorgane (lt. Satzung) 2018:

- Stadtrat
- Werksausschuss

Werksausschuss 2018:

- **Vorsitzender:** Hans-Joachim Kosubek (Bürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:

- Fuhrmann, Willi
- Gros, Uwe
- Lauer, Kurt
- Müsel, Hans-Jürgen
- Neureuther, Dr. Jürgen
- Nock, Johann
- Perl-Haag, Astrid
- Reißberger, Peter (bis 17.09.2018)
- Sonek, Patricia
- Stellmann, Monika (ab 26.09.2018)
- Uzatmaz, Serdar
- Wirth, Barbara

Vertreter:

- Büssow, Annelie
- Fischer, Monika
- Grünewald, Richard
- Hartmann, Marion
- Horst, Timo
- Kundel, Daniela
- Müller, Karl
- Radmacher, Dr. Uwe
- Riva, Carlo
- Weiler, Hans-Peter
- Werth, Dr. Klaus

Beratende Mitglieder:

- Becker, Ralf

- Curdes, Berthold
- Immel, Matthias
- Ohlendorf, Rainer

Vertreter:

- Kundel, Jürgen
- Mucha, Angelika
- Näpfel, Anja
- Rausch, Thomas

Werkleitung 2018:

- Technischer Werkleiter: Hans-Dieter Gugumus
- Kaufmännischer Werkleiter: Andreas Oberhaus

Personalentwicklung

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	6 Beamte 403 Beschäftigte	6 Beamte 399 Beschäftigte

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Werkleitung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Werksausschuss belaufen sich auf 2.680,00 € im Jahr 2018.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 3.530,11 €

2017: 3.526,03 €

2016: 3.526,03 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	61.376.969,32	62.570.610,94
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	178.656,75	191.071,85
II. Sachanlagen	60.248.010,68	61.429.237,20
III. Finanzanlagen	950.301,89	950.301,89
B. Umlaufvermögen	22.586.075,41	21.342.959,87
I. Vorräte	473.860,65	448.383,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.928.917,46	16.069.149,75
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.183.297,30	4.825.426,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64.342,87	60.902,15
Bilanzsumme	84.027.387,60	83.974.472,96
PASSIVA	31.12.2017	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	64.738.775,04	64.556.739,84
I. Stammkapital	13.000.000,00	13.000.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	3.594.536,24	3.594.536,24
III. Allgemeine Rücklage	46.748.139,43	46.747.274,95
IV. Gewinnvortrag	1.214.064,17	1.484.248,05
V. Jahresgewinn/Jahresverlust	182.035,20	-269.319,40
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.815.125,40	4.674.801,10
C. Rückstellungen	10.111.278,07	9.155.102,86
D. Verbindlichkeiten	4.362.209,09	5.587.829,16
Bilanzsumme	84.027.387,60	83.974.472,96

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	37.899.487,52	36.135.818,83
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	37.688,78	54.725,43
3. Sonstige betriebliche Erträge	787.839,85	476.564,76
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-2.895.573,75	-2.686.652,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.812.410,44	-7.419.803,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.986.841,91	-15.177.744,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.190.511,15	-5.318.954,04
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.458.245,80	-4.351.662,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.654.624,27	-1.500.617,14
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.815,23	14.422,41
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-518.462,71	-450.628,77
10. Ergebnis nach Steuern	<u>225.161,35</u>	<u>-224.530,05</u>
11. Sonstige Steuern	-43.126,15	-44.789,35
12. Jahresergebnis	<u>182.035,20</u>	<u>-269.319,40</u>

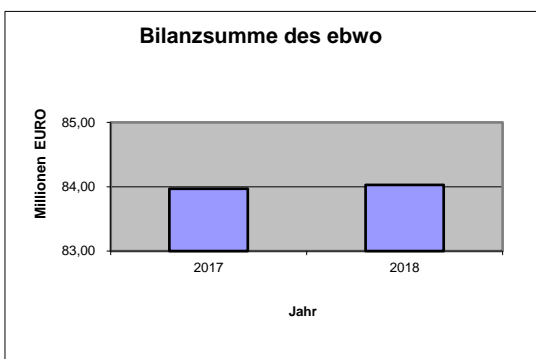
Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">5.185.054,63</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">101,81</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	77,04 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	22,96 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	54,74 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

1. Geschäftsverlauf:



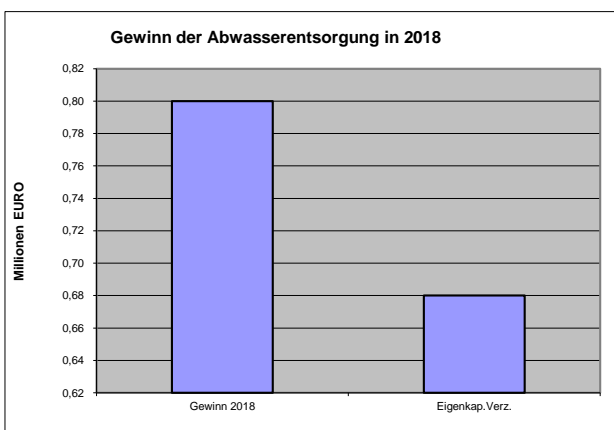
Der Gesamtbetrieb ebwo schließt das Jahr 2018 mit einem Jahresgewinn von

182.035,20 €

ab. Hierbei erzielten die Betriebszweige Abwasserentsorgung und Straßenreinigung einen Jahresgewinn. Der Betriebszweig Abfallentsorgung weist wie nachfolgend dargestellt einen Verlust aus. Der Baubetrieb weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Dies kommt daher, weil die Stadt Worms in Höhe des Jahresverlustes einen Betriebskostenzuschuss zahlt.

Im Folgenden werden die Betriebszweige des ebwo jeweils gesondert behandelt.

a. Abwasserentsorgung



Der Gewinn der Abwasserentsorgung beträgt

800.869,95 €.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 50.987.031,22 € beträgt 815.792,50 €. Hiervon ist der Anteil für die Straßenoberflächenentwässerung von 143.518,97 € in Abzug zu bringen. Für 2018 errechnet sich hiermit eine Eigenkapitalverzinsung von rd. **672.274,00 €.**

Nach Abzug der Eigenkapitalverzinsung verbleibt ein **Jahresgewinn** in Höhe von **128.595,95 €.**

Kläranlage

In der Kläranlage Worms wurden im Jahr 2018 für die Stadt Worms sowie die angeschlossenen Umlandgemeinden 9.693.790 m³ Abwasser vollbiologisch gereinigt. Diese setzen sich aus 7.563.315 m³ Schmutzwasser und 2.130.475 m³ Oberflächenwasser zusammen. Der Fremdwasseranteil betrug hierbei 7,39 %.

Bei der Reinigung des Abwassers sind 8.596 Mg entwässerter Klärschlamm angefallen. Der Klärschlamm ist zu 100 % thermisch verwertet worden. Eine landwirtschaftliche Verwertung fand nicht statt. Im Zwischenlager befand sich zum Jahresende 367 Mg. Zusätzliche wurde für die anstehende bauliche Sanierung eines Klärschlamm-trockenbeetes, vorsorglich eine weitere Rückstellung gebildet. Diese beträgt rd. 175.000,00 €.

Die klärtechnischen Einrichtungen und die biologischen Verfahren arbeiteten im Berichtsjahr mit einer Ausnahme störungsfrei. Bei einer behördlichen Überwachung kam es bei einem Parameter zu einer Überschreitung des erlaubten Wertes.

Alle darüber hinaus von der Überwachungsbehörde durchgeführten Kontrollen ergaben keine Mängel bei der Betriebsführung, Eigenüberwachung und Reinigungsleistung.

Mit den beiden Blockheizkraftwerken wurden aus insgesamt 1.206.490 m³ produziertem Klärgas 2.655.889 kWh Strom erzeugt. Dies entspricht 75,55 % (im Vorjahr, 78,59%) der in der Kläranlage verbrauchten Menge an elektrischer Energie von 3.515.403 kWh. Die Abwärme der Gasmotoren wurde soweit möglich zur Beheizung der Faulbehälter und der Gebäude verwendet.

Zukünftige Entwicklung

Mit dem Neubau eines BHKWs ist geplant, die Eigenversorgungsquote bei Strom und Wärme und die Notstromversorgungsmöglichkeiten der Kläranlage bis 2020 weiter zu verbessern. Nach einer europaweiten Ausschreibung konnte mit der BASF SE in Ludwigshafen für das Jahr 2019 ff. wieder ein neuer Entsorgungsvertrag für die Klärschlammverbrennung abgeschlossen werden. Durch die marktbedingt deutlich höheren Entsorgungspreise (neu ab 01.01.2019: 83,70 €/Tonne/Brutto gegenüber 64,22 €/Tonne/Brutto im Vorjahr) wurden im Wirtschaftsplan 2019 vorsorglich Kostensteigerungen (+260.000,00 €) eingeplant, die sich durch das Ausschreibungsergebnis bestätigten. Trotz gestiegener Kosten stellt der Vertrag hinsichtlich Entsorgungssicherheit sowie aus wirtschaftlicher Sicht für den ebwo in den nächsten Jahren eine optimale Lösung dar. Die Sanierungen im Bestand sollen auch in 2019 weiter fortgeführt werden.

Chancen und Risiken Kläranlage

Während abzuwarten bleibt, wie sich die Situation hinsichtlich der Klärschlammverwertung langfristig entwickeln wird, ist bereits heute absehbar, dass die kürzlich angekündigte mittelfristige Verschärfung der Phosphatgrenzwerte bzw. die Reduzierung der Einleitkonzentration zusätzliche Kosten in derzeit noch nicht abschätzbarer Höhe mit sich bringen wird.

Auch zeichnet sich ab, dass in einigen Jahren eine größere Investition in das Verwaltungs- und Laborgebäude unabweisbar ist.

Kanalnetz und Stadtentwässerung

Für die Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Gewährleistung der erforderlichen Dichtheit des Kanalnetzes wurden im Jahr 2018 im Wesentlichen folgende Arbeiten ausgeführt:

- a) Unterhaltung
 - Reinigung des Kanalnetzes mit einer Gesamtlänge von ca. 375 km
 - Reparaturen an Kanalschächten
 - Reparaturen an Hausanschlussleitungen
 - Kanalinspektion (ca. 53 km Hauptkanäle sowie 176 Hausanschlussleitungen)

- b) Sanierung

- Partielle Kanalauswechslung
- Schlauchliner
- Partielle Hausanschlusserneuerung
- Anschlussstutzen mittels Roboter

c) Im Jahr 2018 wurden im Zuge des Straßenausbaus in der Mittelrheinstraße und Oberrheinstraße zahlreiche Kanaldeckel und Schachtaufbauten erneuert.

Der gesamte Aufwand für Sanierungsmaßnahmen betrug im Jahr 2018 rund 604.935,00 € (im Vorjahr 784.177,00 €).

Das langjährige Gerichtsverfahren zwischen den Firmen Müller und Brochier, dem der ebwo beigetreten ist, konnte im Jahr 2018 mit einem Vergleich beendet werden. Die nicht benötigten Rückstellungen für Prozesskosten und Zinsen in Höhe von rd. 378.000,00 € wurden daraufhin gewinnbringend aufgelöst.

Beim Kanalbau wurden Maßnahmen u.a. in den Bereichen Horchheimer Straße sowie die Entwässerung des Neubaugebietes (NBG) „Johann-Braun-Straße“ realisiert.

Für die gesamte Abwasserentsorgung wurden im Berichtsjahr rund 3.018.296 € in das Anlagevermögen investiert, die sich wie folgt verteilen:

- Erweiterungen des Kanalnetzes einschl. Schlauchrelining	rd.	2.512.084 €
- Investitionen in den Pumpwerken	rd.	43.148 €
- Investitionen Kläranlage	rd.	433.505 €
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	rd.	29.559 €

Für die Anlagen, die sich zurzeit noch im Bau befinden, wurden im Jahr 2018 rd. 710.689 € investiert. Im Wesentlichen sind dies folgende Maßnahmen:

- Kanalerneuerungen	rd.	710.689 €
---------------------	-----	-----------

Die begonnenen Maßnahmen werden im Jahr 2019 beendet. Die Investitionen wurden komplett aus den Abschreibungen (rd. 3.165.198 €) gedeckt.

Für die Aktualisierung des Generalentwässerungsplanes 2006 wurde ein Auftrag in Höhe von 240.000,00 € an das Ingenieurbüro BGS, Darmstadt vergeben. Die Messungen der Abflussmengen im Kanalnetz sowie Regenintensität werden im Jahr 2019 stattfinden. Mit den ersten Ergebnissen der Auswertung wird Ende 2019 gerechnet.

Für die Bewältigung der Überflutungsproblematik durch Starkregen und Niederschlagswasser aus den Außengebieten hat der ebwo eine neue Stelle geschaffen und seit dem 15.10.2018 mit einer Fachingenieurin besetzt. In den letzten Monaten des Jahres konnte Sie sich einen ersten Einblick in diese umfangreiche Aufgabe verschaffen. Im Laufe des Jahres haben Mitarbeiter der Entwässerungsabteilung über 100 Beratungsgespräche mit Bürger/innen vor Ort geführt, um Vorsorgemöglichkeiten gegen Rückstau aus dem Kanalnetz oder gegen Sturzfluten bei Starkregen zu erörtern sowie - bei eingetretenen Schäden - Schadenursachen zu sondieren. Die Gespräche zu eingetretenen Schäden haben dabei ergeben, dass die Ursachen in keinem Fall der Verantwortung des ebwo zuzurechnen war.

Die Kanalanlage genügt den Forderungen des Generalentwässerungsplans, nach denen ein 5-jährliches Regenereignis im Kerngebiet und in Gewerbegebieten sowie ein 3-jährliches Regenereignis in den übrigen Gebieten schadlos abgeleitet werden muss. Das Wormser Kanalnetz hat jedoch bereits nachgewiesen, dass auch stärkere Regenereignisse schadlos abgeleitet werden können.

Die vorgesehene Baumaßnahme eines Regenwasserkanals DN 300 mm auf eine Länge von 120 m „Auf der Platte“ für die Ableitung des Außengebietswassers vom Regeneinlauf bis zum Mühlgraben wurde neu geplant. Der SGD-Süd wurde eine Planung für die Rückhaltung und Versickerung des Außengebietswassers in einer Versickerungsmulde vorgelegt. Die Versickerungsmulde soll auf dem benachbarten Acker hergestellt werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist für 2019 geplant.

Die möglichst schadlose Ableitung von extremen Starkregen gilt als kommunale Gemeinschaftsaufgabe, da sich nicht allein der Kanal für die Ableitung von urbanen Sturzfluten verantwortlich zeigt. Das neu erschienene Merkblatt der DWA, M 119 „Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge - Analyse von Überflutungsgefährdungen und Schadenspotenzialen zur Bewertung von Überflutungsrisiken“ fordert eine Überflutungsprüfung des gesamten Stadtgebietes. Der ebwo hat eine solche Prüfung durchgeführt und ist somit seiner Verpflichtung nachgekommen.

Erste Ergebnisse in Form von Starkregenkarten liegen vor. Die Starkregenkarten wurden in den Ortsbeiratssitzungen von Abenheim, Leiselheim, Pfeddersheim und Wiesoppenheim ausführlich präsentiert und die Bürger über mögliche Schutzmaßnahmen gegen Überflutungen aus dem Kanal und Hochwasser informiert. Außerdem wurden im Rahmen eines Workshops zum Thema Starkregenvorsorge am 28.09.18 in Leiselheim praktische Beispiele der Vorsorgemöglichkeiten den betroffenen und interessierten Bürgern vorgestellt und wertvolle Anregungen zur Verbesserung des Entwässerungssystems gesammelt.

Wesentliche Kanalbaumaßnahmen in 2018

Im Zuge der Erschließung des Neubaugebietes (NBG) „Johann-Braun-Straße“ wurden 1360 m Kanalleitungen DN 250 mm bis DN 800 mm in Kunststoff und Stahlbeton verlegt. 58 Hausanschlusschächte DN 400 mm ersetzt und ein Versickerungsbecken mit Rigolen hergestellt. Gesamtkosten ca. 773.000,00 €.

Im Zuge der Baumaßnahme Landesbetrieb Mobilität (LBM) „B47 – Südliche Umgehung“ wurde der Kanal in der Horchheimer Straße gemäß GEP auf eine Länge von 600 m erneuert. Anstelle von einem Kanal mit einem Durchmesser von 300 mm wurde ein Kanal in GFK-Rohren mit einem Durchmesser 600 mm eingebaut. Gesamtkosten: ca. 820.000,00 €.

Zusammengefasst Kanalneubau:

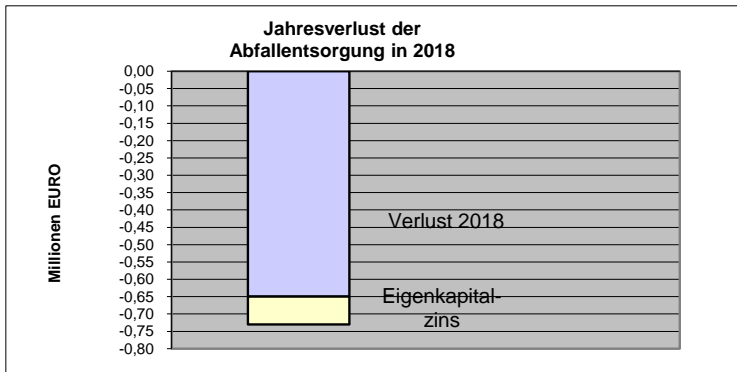
Gesamtlänge: 1960 m

Gesamtkosten: 1.593.000,00 €

Chancen und Risiken im Bereich des Kanalnetzes und der Stadtentwässerung

Die neu übernommene Aufgabe der Außengebietsentwässerung stellt den ebwo vor neue Herausforderungen. Zurzeit befinden wir uns in der Phase der Grundermittlung und Ideensammlung. Das Ausmaß der daraus resultierenden Maßnahmen und damit verbundenen Kosten sind daher derzeit noch schwer abzuschätzen.

Abfallentsorgung



Der Jahresverlust der Abfallentsorgung beträgt

-653.843,96 €.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 5.231.226,02 € beträgt rd. 83.700,00 €. Nach Hinzurechnung der Eigenkapitalverzinsung erhöht sich somit der **Jahresverlust auf**

-737.543,96 €.

Im Jahr 2018 gab es keine Änderungen in der Sammellogistik. Die Sammelmengen für Hausrat, Restabfall und Bioabfall verändern sich nur unwesentlich. Der ebwo verzeichnet leichte Steigerung in den letzten Jahren bei gleichzeitiger Zunahme der Einwohnerzahl.

Probleme bereitet die Sammellogistik, da die Verkehrsverhältnisse durch die engen Straßen sowie zahlenmäßig mehr und auch breitere Pkw für die Müllabfuhr immer schwieriger werden. Die Fahrer der Müll-Sammelfahrzeuge werden durch branchengerechte Fahrerschulungen weiter hinsichtlich Gefahrenbewusstsein und fahrzeugbezogenen technischen Qualifikationen geschult. Dabei steht vermehrt auch das Rückwärtsfahren und das Fahren in enge Straßen im Fokus.

Die Entsorgung des Wormser Abfalls läuft problemlos über das Müllheizkraftwerk (GML) in Ludwigshafen, über den Umschlag des Bioabfalls in Grünstadt zur Zentrale Abfallwirtschaft (ZAK) in Kaiserslautern sowie des Hausrats über den Umschlag bei der Firma Veolia, ebenfalls in Grünstadt. Die Entsorgungssicherheit ist gewährleistet.

Durch die Beteiligung bzw. Zusammenarbeit mit der GML sind verlässliche Entsorgungspreise gewährleistet. Große Preissteigerungen sind nur in der Altholzentsorgung zu verzeichnen. Auch wird Altholz vermehrt als A IV-Holz (=schadstoffbelastet) eingestuft.

Der Fahrzeugpark der Abfallentsorgung ist auch weiterhin ein relevantes Thema. Nach den Außerbetriebnahmen von zwei gasbetriebenen Sammelfahrzeugen und dem Neukauf von Sammelfahrzeugen ist der ebwo zwar wieder besser aufgestellt. Allerdings sind auch die Neufahrzeuge aufgrund zunehmender elektronischer Bauteile und komplexer Abgasreinigung anfälliger für Ausfallzeiten.

Wegen der schwieriger werdenden Verkehrsverhältnisse und den Anforderungen der Branchenregelung bei der Sammlung ist ein kleineres Müllfahrzeug in der Diskussion.

Ab dem Jahreswechsel werden die Wertstoffsäcke in Worms durch einen neuen Vertragsnehmer der Dualen Systeme Deutschland (DSD) abgefahren. Die logistischen Startprobleme wegen der Unkenntnis der Tour treffen auch den ebwo, der für die Bürgerinnen und Bürger erster Ansprechpartner für Kritik ist.

Zum 02.07.2018 erfolgte eine Neuorganisation der Abteilungen 11.1 und 11.2 mittels eines Werkausschussbeschluss, der auf einem betrieblichen Konzept basierte. Die neuen Abteilungen lauten nun Abteilung 11.1 – Abfallsammlung, Straßenreinigung, Kfz-Technik und Winterdienst und Abteilung 11.2 – Abfallwirtschaftliche Außenanlagen und Abfallberatung.

Abfallwirtschaftliche Außenanlagen

Wertstoffhof: Die Anlieferungsmengen auf dem Wertstoffhof Bobenheimer Straße (WSH) liegen wie in den Vorjahren auf einem hohen Niveau. Die Anlage wird unverändert gut frequentiert und das 2015 eingerichtete Spendenregal, in dem Kunden noch verwendbare Gegenstände für das Gebrauchtwarenkaufhaus der Caritas spenden können, wird ebenfalls gut angenommen. Die Außenbeleuchtung des WSH entspricht nicht mehr den Anforderungen gem. Arbeitsstättenrichtlinie. Zudem werden noch HQL-Leuchten eingesetzt, für die es keinen

Ersatz mehr gibt. Daraufhin wurde im Dezember 2018 die energetische Sanierung und Erweiterung der Beleuchtungsanlage beauftragt.

Bauschuttdeponie (BSD): Die Anlieferungsmengen auf der Bauschuttdeponie Worms-Nord sind im Jahr 2018 stark angestiegen, was hauptsächlich auf Anlieferungen von größeren Baustellen des Landesbetriebes Mobilität basiert. Insbesondere die Annahme von asbesthaltigen Abfällen hat im Jahr 2018 zu hohen Einnahmen geführt.

Die Anfrage an Sicherung von Deponieraumvolumen und Kontingentsicherung haben ebenfalls deutlich zugenommen.

Mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Neustadt (SGD-Süd) wurden mehrere Gespräche bezüglich der geplanten Deponieerweiterung (Deponieabschnitte 2.1 und 2.2.) geführt.

Aufgrund der Vorgabe durch die SGD-Süd wurde dazu eine Umweltverträglichkeits-Vorprüfung durchgeführt und im September zur Prüfung bei der SGD-Süd eingereicht. Ein Ergebnis wird im Frühjahr 2019 erwartet.

Um im kommenden Jahr mit dem Ausbau der Deponie anfangen zu können, wurde Ende 2018 beschlossen, keinen recyclingfähigen Bauschutt mehr anzunehmen. Diese Entscheidung wird ab Januar 2019 umgesetzt.

Die notwendige Sanierung der Zufahrtstraße zur BSD konnte durch eine Kooperation mit einem dort benachbarten Betrieb wirtschaftlich abgewickelt werden.

Das Konzept einer Halbtagskraft für das Sortieren von werthaltigen Abfällen und für das Aussortieren von Störstoffen hat sich bewährt, konnte allerdings durch einen Personalwechsel im Herbst 2018 nicht weitergeführt werden. Es ist jedoch geplant, 2019 erneut einen Sortierhelfer für die BSD einzustellen.

Seit August 2018 bildet der ebwo eine Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus, welche im Rahmen des Ausbildungsplans auch auf der Deponie eingesetzt wird.

Um die zahlreichen Anforderungen (insbesondere bei Annahme von gefährlichen Abfällen) besser erfüllen zu können, wurde im Dezember 2018 eine neue Software für die Abwicklung des elektronischen Begleitscheinverfahrens beschafft. Ein neues Wägeprogramm mit Fakturierungsmöglichkeit soll im Frühjahr 2019 folgen.

Grube 8: Aufgrund des zur Neige gehenden Einlagerungsvolumens wurde die Annahmegebühr von unbelastetem Erdaushub von 5,11 €/Mg auf 15,00 €/Mg erhöht.

Kompostanlage: Die Kompostanlage arbeitet seit der Übernahme der Grünabfälle des Wormser Friedhofsbetriebes und der Fusion zwischen Baubetrieb und Entsorgungsbetrieb an der Kapazitätsgrenze. Die Planung für die Erweiterung der Anlage wurde 2016 in Auftrag gegeben. Im Dezember 2017 erfolgten erste Vorbereitungsarbeiten. Aufgrund der hohen Geruchsbelastung am Standort wurden im Jahr 2018 verschiedene Geruchsgutachten in Auftrag gegeben. Im November 2018 konnte der Bundesimmissionsschutz-Antrag (BImSch-Antrag) zur Erweiterung der Kompostierungsfläche gestellt werden. Als vorläufiges Ergebnis der Gutachten wurde bereits seitens der SGD-Süd kommuniziert, dass das Wohngebäude am Entenpfuhl künftig nicht mehr vermietet werden darf. Dies wird in einer Auflage zur Genehmigung geregelt.

Absatzprobleme für den produzierten Kompost sowie die Entsorgung des Siebüberlaufs gab es in 2018 nicht. Die Schredder- und Absiebarbeiten werden im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung in 2019 neu vergeben.

Investitionen im Betriebszweig

Größere Investitionen gab es in der Abfallwirtschaft in einen neuen Absetzkipper sowie in ein Abfallsammel-fahrzeug (rd. 407.000 €), welche bereits 2017 bestellt wurden.

Chancen und Risiken Abfallentsorgung

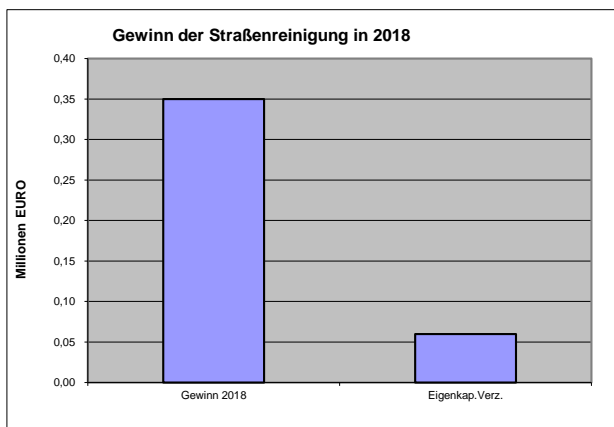
Die Verhandlungen über die Abstimmungsvereinbarungen aufgrund des neuen Verpackungsgesetzes konnten in 2018 nicht abgeschlossen werden, da sich deren Aufnahme seitens der Systembetreiber verzögert hat. Hier bleibt die weitere Entwicklung in 2019 abzuwarten.

Die Preise für die thermische Behandlung der Abfälle im Müllheizkraftwerk (MHKW) Ludwigshafen sollen trotz der geplanten Investitionen der GML – Neubau und Sanierung von Verbrennungskesseln – mittelfristig stabil bleiben.

Auf dem Gelände der Wormser Kläranlage soll in Abstimmung mit der GML der Bau eines Ballenzwischenlagers für Hausmüll erfolgen. Während der Revisionszeiten des Müllheizkraftwerkes (MHKW) des GML sollen hier die Ballierung des Hausmülls sowie die Einlagerung der Ballen erfolgen. In Zeiten eines erhöhten Energiebedarfs werden diese dann zur GML verbracht. Mit dieser Maßnahme leistet der ebwo resp. die Stadt Worms im Rahmen ihrer Verantwortung als Mitgesellschafter der GML einen Beitrag zum wirtschaftlichen Betrieb des MHKW. Zu diesem Projekt wurden bereits Gespräche mit der SGD-Süd geführt, die positiv zu bewerten sind.

Durch den Invest in den Neukauf von Müllsammelfahrzeugen und die Abkehr von gasbetriebenen Lkw ist davon auszugehen, dass die Kosten für Reparaturen und Miete von Ersatzfahrzeugen verringert werden können.

Straßenreinigung



Der **Jahresgewinn** der Straßenreinigung beträgt

35.009,21 €.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 381.510,62 € beträgt rd.

6.104,00 €.

Nach Abzug der Eigenkapitalverzinsung verbleibt somit ein **Jahresgewinn in Höhe von**

28.905,21 €.

Das neue Konzept der Straßenreinigung wird von den Beteiligten überwiegend positiv bewertet. Neben der Innenstadtkolonne wurden vier Kolonnen gebildet, die für die Sauberkeit in ihrem jeweiligen Bezirk zuständig sind. Den Trupps ist jeweils ein Kolonnenführer und der Teamleiter der Straßenreinigung vorgeschaltet. Das System funktioniert bei der vorgesehenen Besetzung der Trupps.

Durch Ausfallzeiten aufgrund von Krankheit sowie auch den Springertätigkeiten für die abfallwirtschaftlichen Außenanlagen und die Müllabfuhr sind die Trupps oftmals nur unzureichend besetzt. Hinzu kommt, dass viele Mitarbeiter nur eingeschränkt eingesetzt werden können (z.B. hinsichtlich einseitiger Belastungen). Die Wahrnehmung der originären Aufgaben in der Straßenreinigung (Sauberkeit und Wildkrautbekämpfung) ist somit schwierig. Zur Arbeitserleichterung und einer effektiven Reinigung sowie auch zur Geräuschreduzierung werden vermehrt zeitgemäße technische Geräte eingesetzt (Akku-Laubbläser, Wildkrauthexe, Kleinkehrmaschinen). Dies hat sich bislang bewährt.

Positiv hat sich auch das Ausstatten der Trupps mit eigenen, neuen Transportern, eigenem Lagercontainer und eigenem Werkzeug ausgewirkt. Das Abstimmen der einzelnen Trupps mit den Fahrern der verschiedenen

Kehrmaschinen, von der Großkehrmaschine bis hin zur Kleinkehrmaschine, ermöglicht einen flexibleren Einsatz.

Die Meister der Grüntechnik und der Teamleiter der Straßenreinigung erarbeiten eine Konzeption, welche eine Optimierung der Zusammenarbeit dieser beiden Bereiche beinhaltet. Die Abfalltouren der Grüntechnik könnten teilweise von der Straßenreinigung miterledigt werden. Dies betrifft kleine Grünzonen, die direkt an den Touren der Straßenreiniger liegen.

Die Gebührenerhöhung zum 01.01.2018 war zielführend und verlief ohne größere Beschwerden. Davon unabhängig werden die Leistungen der Straßenreinigung mit einer gewissen Regelmäßigkeit kritisch kommentiert. Insgesamt ist aber auch anzumerken, dass die Beschwerden über die Reinigungsleistungen gegenüber den Vorjahren deutlich abgenommen haben.

Beim Großevent des Rheinland-Pfalz-Tages konnte die Straßenreinigung zeigen, dass sie - wie auch der Baubetrieb - in der Lage ist, ihre Aufgaben im Rahmen einer Großveranstaltung flexibel zu erledigen. Mit Einsatzwillen und Engagement der Mitarbeiter konnte für dieses Event ein sauberes Umfeld geschaffen werden, dies auch trotz eines kurz zuvor aufgetretenen Unwetters.

Investitionen

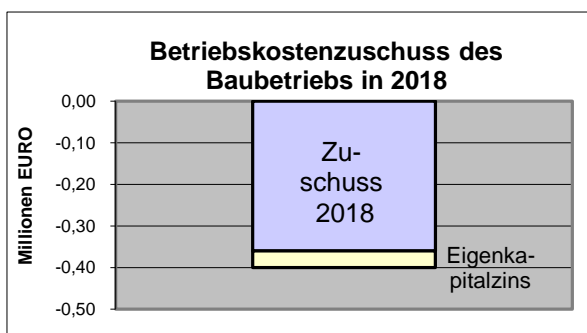
In 2018 wurde die bereits in 2017 bestellte Kehrmaschine (~199.000 €) geliefert. Darüber hinaus musste eine weitere Kehrmaschine (~133.000 €) beschafft werden.

Chancen und Risiken Straßenreinigung

Ende 2018 wurde als abteilungsübergreifendes Projekt die Revision der Straßenreinigungssatzung gestartet. Das Projekt soll 2019 an Fahrt gewinnen und birgt das Potential, die o.g. Satzung hinsichtlich der Gebührenerhebung wie auch der verpflichtenden Regelungen zur Reinigung und zum Winterdienst zeitgemäß und rechtssicher zu gestalten. Da die Revision auch die Betrachtung der Einzelfälle umfasst, handelt es sich um ein größeres Projekt, welches personelle wie zeitliche Ressourcen fordert.

Der Begriff Stadtbildpflege soll auch durch die Straßenreinigung belebt werden. Grundsätzlich müssen hier die verschiedenen operativen Einheiten ihre Arbeiten miteinander abstimmen – Pflege der Bürgersteige, Grünanlagen und des Stadtmobiliars. Mit der Kooperation Grüntechnik/Straßenreinigung und der Weiterbildung des Teamleiters der Straßenreinigung zum Meister für Kreislauf-, Abfallwirtschaft und Städtereinigung hat der ebwo die Weichen für die Zukunft der Stadtbildpflege gestellt.

Baubetrieb



Der Baubetrieb weist zum 31.12.2018 ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Dies kommt daher, weil durch die Stadt Worms ein Betriebskostenzuschuss gezahlt wird. Dieser beträgt für 2018

364.050,13 €.

Die Eigenkapitalverzinsung gerechnet aus 1,6 % von 2.167.818,75 € beträgt rd.

34.685,00 €. Dieser Betrag konnte nicht erwirtschaftet werden.

Zum 01.01.2006 erfolgte die Zusammenführung des Baubetriebs mit dem Entsorgungsbetrieb zum Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Aspekte. Die rund 200 Mitarbeiter sind in den Gewerken Elektrotechnik, Grüntechnik, Maler, Maurer, Sanitär/Heizung/Klimatechnik (kurz SHK), Schlosser, Schreiner, Straßenbau und Veranstaltungen organisiert und damit beschäftigt, die Liegenschaften, Straßen und Grünflächen der Stadt Worms zu unterhalten und bei Veranstaltungen aller Art Hilfestellung zu leisten.

Nach der Optimierung von Verwaltungsabläufen sowie kaufmännischer Prozesse in den Vorjahren wurde der Fokus nun vermehrt darauf gerichtet, eine werteorientierte Firmenkultur in diesem Betriebszweig zu entwickeln, die auf den betrieblichen Zielen basiert. Angefangen von der Bewusstseinsbildung zu verhaltensgeprägten Faktoren wie Arbeitserledigung- und Dokumentation, Kommunikation und Führungsstil bis hin zu gemeinschaftsbildenden Maßnahmen wie einer jährlichen Gemeinschaftsveranstaltung des Gesamtbetriebes, der Arbeitsplatzgestaltung und zielgerichteten Fortbildungen wurden viele Maßnahmen umgesetzt. Hieraus resultierend zeigen sich nun erste Ergebnisse, wie beispielsweise ein verbessertes Arbeitsklima, belegbar mit einer geringeren Anzahl an Langzeiterkrankten.

Im Bereich der Stadtgärtnerei sind künftige Investitionen unvermeidbar, um den Anforderungen der Arbeitsstättenrichtlinien zu genügen. Dies betrifft insbesondere die Erneuerung der Elektroinstallationen.

In der Grüntechnik kam es im Jahr 2018 zu Personalveränderungen bei beiden Meisterstellen. Die beiden vakant gewordenen Stellen der Grünpflegekolonnen Ost und West konnten durch die betriebliche Personalplanung erfolgreich mit selbst entwickelten Nachwuchskräften besetzt werden. Anhand der Erfahrungen aus dem Jahr 2018 ist davon auszugehen, dass die positive Entwicklung damit stabilisiert, ggf. auch fortgesetzt werden kann. Insbesondere aufgrund des demografischen Wandels und die hierdurch bedingte Personalfluktuationserfolgten auch sonst in der Grüntechnik zahlreiche personelle Wechsel. Diese waren zur Sicherstellung der zu erledigenden Aufgaben erforderlich, bedingen aber auch die Folgen von Einarbeitung und Integration der neuen Beschäftigten.

Im Gewerk Sanitär, Heizung, Klima (SHK) ereignete sich bereits im Jahr 2017 ein nicht geplanter Führungswechsel. Wenngleich noch nicht wieder im positiven Bereich, konnte mit den beiden mittlerweile etablierten Meistern aber im Jahr 2018 eine Verbesserung der zwischenzeitlich deutlich negativen Tendenz bewirkt werden. Finanziell negativ hat sich dagegen das Gewerk der Elektroniker entwickelt. Der ebenfalls nicht geplante Weggang eines Meisters sowie zweier Gesellen steht einem wirtschaftlich erfolgreichen Arbeiten in diesem sonst gewinnbringenden Gewerk entgegen. Aufgrund der Personalabgänge erfolgte eine Priorisierung der Aufträge, woraufhin die Unterstützung bei den Großveranstaltungen der Kultur- und Veranstaltungs GmbH (KVG, z.B. Backfischfest, Nibelungenfestspiele, Jazz & Joy, Spectaculum) seitens des Elektrogewerks bis auf weiteres abgelehnt wurden.

Äußerst positiv hat sich das Gewerk der Veranstalter entwickelt. Nachdem das Gewerk um einen zusätzlichen Mitarbeiter verstärkt wurde, konnte im Jahr 2018 ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Der bereits für 2018 vorgesehene Umzug des Schlossergewerks des Betriebszweiges Baubetrieb in die Kläranlage soll nun im Jahr 2019 erfolgen. Das Schlossergewerk als solches hat in 2018 einen nicht unbedeutenden Verlust eingefahren.

2018 stand stark im Zeichen des Rheinland-Pfalz Tages, der Anfang Juni stattfand. Hier konnte der ebwo – und insbesondere auch der Baubetrieb – erneut beweisen, dass er in der Lage ist, Großveranstaltungen im Rahmen seines Aufgabenportfolios erfolgreich technisch umfänglich zu unterstützen. Neben Flexibilität und Erfahrung konnten die Kolonnen mit hohem Engagement hinsichtlich der Erledigung der an sie gestellten Aufgaben punkten. Der Betrieb erhielt für seinen Einsatz ein sehr gutes Feedback. Der Einsatzwille der Mitarbeiter lässt auf eine starke Identifikation mit Aufgabe und Organisation schließen, was als weiterer Beleg für die positive Unternehmenskulturentwicklung angesehen werden darf.

Im Betriebszweig Baubetrieb werden im Interesse der Stadt Worms auch weiterhin bis zu 36 Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters betreut, die zusätzliche und gemeinnützige Aufgaben für den Bereich 3 der Stadt Worms sowie das Büro des Oberbürgermeister oder auch den ebwo übernehmen. Die Betreuung wurde im Jahr 2018 durch eine Umstrukturierung weiter optimiert. Diese Maßnahme der Arbeitsverwaltung hat sich über Jahre bewährt und leistet einen Beitrag hinsichtlich der sozialen Verantwortung der Stadt Worms als Arbeitgeber bei gleichzeitigen positiven Effekten für die Umwelt im Stadtgebiet. Erneut konnten auch Maßnahmeteilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt überführt werden.

Investiert wurde überwiegend in Fahrzeuge (~312.000 €) und Maschinen & Geräte (~167.000 €). Die Finanzierung erfolgte durch Abschreibungen (~515.000 €) und liquide Mittel.

Chancen und Risiken im Baubetrieb

Um das Unternehmensziel zu verwirklichen, als moderner und wettbewerbsfähiger Dienstleistungsbetrieb zu agieren, dabei die Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand zu wahren und als sozialer und wertschätzender Arbeitgeber mit zeitgemäßen Managementsystemen zu fungieren, wird auch in den nächsten Jahren die Herausforderung für den ebwo darstellen. Hinzu kommen – gerade auch für den Baubetrieb aufgrund seiner vielfältigen Einsatzfelder – die wachsenden Anforderungen durch gesetzliche Normen; sowohl im kaufmännischen Bereich wie auch im Bereich des Arbeitsschutzes.

Gewerks bezogen wird die größte Herausforderung in 2019 im Elektrogewerk angesiedelt sein, wo nach der oben beschriebenen Personalsituation Handlungsbedarf besteht. Ggf. müssen Arbeitsumfang und Organisation überdacht werden.

Nebenbetriebe

Die Kfz-Werkstatt des ebwo ist verantwortlich für das Instandhalten einer Vielzahl der im ebwo sowie den anderen Bereichen der Stadt Worms eingesetzten Fahrzeuge und Geräte. Die Aufgaben werden zeitnah und sorgfältig ausgeführt. Die Mitarbeiter der Kfz-Werkstatt werden auch im Winterdienst eingesetzt. Seit 2017 hat der ebwo in der Kfz-Werkstatt einen neuen Meister, der auch die Befähigung für die Ausbildung von Land- und Baumaschinenmechatikern hat. Demgemäß wurde auch dieser Ausbildungsberuf in das Portfolio der Ausbildungsberufe des ebwo aufgenommen.

Dem ebwo ist im Wege des Betriebsführungsauftrages die führende Durchführung des Winterdienstes und die daraus resultierende Verantwortung der Verkehrssicherungspflicht übertragen worden. Für diese Aufgabe muss der ebwo Mitarbeiter, Material, Fahrzeuge und Winterdienstgeräte einsatzbereit vorhalten. Dies wird durch den jährlich aufgestellten Winterdienstplan, inklusive Touren- und Bereitschaftsplan, gewährleistet.

Chancen und Risiken

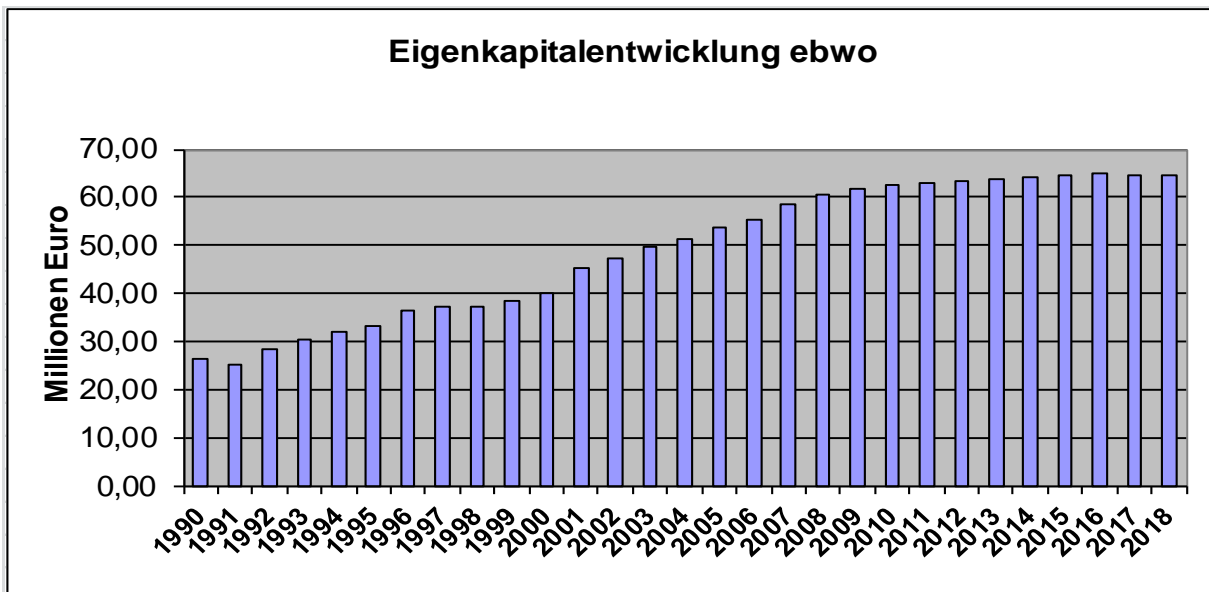
Der ebwo setzt auf Elektromobilität und hat entsprechend Elektrofahrzeuge in seinem Fahrzeugpark. Geplant ist daher das Erweitern der Werkstatt um zwei sogen. Hochvolt-Arbeitsplätze, an denen Elektrofahrzeuge repariert werden können. Ein Potential ist hierbei ein Input von Know-How in den Betrieb. Entsprechende Zusatzqualifikationen von Werkstattmitarbeitern wurden in 2018 aufgebaut.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

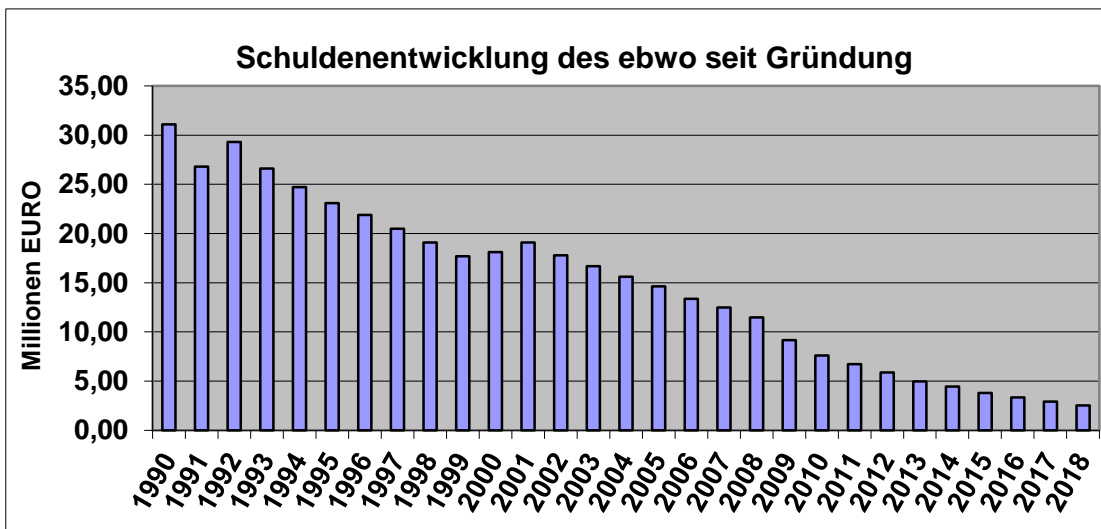
Die Bilanzsumme des ebwo beläuft sich wie im Vorjahr auf rd. 84,0 Mio. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2018 insgesamt 64,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr (76,88 %) um 0,17 % auf 77,05 % angestiegen. Im Wirtschaftsjahr 2018 wird ein Jahresgewinn in Höhe von 182.035,20 € (Vorjahr, Jahresverlust -269.319,40 €) ausgewiesen. Ursprünglich wurde im Wirtschaftsplan 2018 ein höher Jahresverlust in Höhe von 570.000,00 € prognostiziert. Die Bilanz-Summe ist gestiegen, da im Wesentlichen auf der Aktivseite sich die liquiden Mittel und die Forderungen erhöht haben. Die vorhandenen liquiden Mittel wurden wie

in 2017 nicht mehr bei den Banken angelegt (-0,40 % Strafzinsen), sondern bei der Stadt Worms. Gleichzeitig haben auf der Passiv-Seite sich im Wesentlichen die Rückstellungen erhöht.

Die Eigenkapitalentwicklung des ebwo seit 1990:



Im Jahr 2018 wurde in das Anlagevermögen des ebwo 3.424.243,77 € (im Vorjahr 4.065 Mio. €) investiert. Die Investitionen wurden vollständig aus den erwirtschafteten Abschreibungen (4.458.245,80 €) finanziert. In den vorangegangenen Einzelberichten wurden die größeren Investitionen bereits aufgeführt. Darlehen mussten keine aufgenommen werden. Dadurch war es möglich, den Schuldenabbau planmäßig fortzusetzen. Zum 31.12.2018 beträgt die Darlehenssumme 2.538.825,98 € (Vorjahr 2.921.889,35 €). Aus der nachfolgenden Grafik ist die Schuldenentwicklung des ebwo seit seiner Gründung zu entnehmen.



Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung des ebwo entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiter positiv.

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2018 weist der ebwo einen Jahresgewinn von **182.035,20 €** (im Vorjahr -269.319,40 €) aus. Geplant wurde jedoch ein Jahresverlust in Höhe von -570.000,00 €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung von 451.354,60 €. Hierbei erzielten die Betriebszweige Abwasserentsorgung und Straßenreinigung einen Jahresgewinn. Der Betriebszweig Abfallentsorgung erwirtschaftete wie erwartet einen Jahresverlust. Dieser Verlust ist durch entsprechende Rücklagen abgedeckt. Der Baubetrieb weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Dies ist möglich, weil die Stadt Worms anstelle eines Verlustausgleiches nun einen Betriebskostenzuschuss (2018= 364.050,13 €, 2017= 99.763,07 €) zahlt.

Für die Betriebszweige ergibt sich somit folgende Gegenüberstellung:

	2018	2017	Veränderung
◆ Abwasserentsorgung	800.869,95 €	443.377,88 €	+357.492,07 €
◆ Abfallentsorgung	-653.843,96 €	-563.465,29 €	-90.378,67 €
◆ Straßenreinigung	35.009,21 €	-149.231,99 €	+184.241,20 €
◆ Baubetrieb	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Insgesamt	<u>182.035,20 €</u>	<u>-269.319,40 €</u>	<u>+451.354,60 €</u>

Die Ertragslage der **Abwasserentsorgung** hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 357 T€ verbessert. Dabei sind die Aufwendungen (+393 T€) und die **Erträge (+750 T€)** angestiegen. Auf der Aufwandsseite belastete die neue Tariflohnerhöhung den Personalaufwand. Außerdem musste eine Rückstellung für die anstehende Sanierung eines Klärschlamm-trockenbeetes in der Kläranlage gebildet werden. Deutlich positiv hingegen entwickelten sich die **Umsatzerlöse (+331 T€)** sowie die **sonstigen betrieblichen Erträge (+419 T€)**. Im Vergleich zum Vorjahr mussten die Umlandgemeinden erneut auf Grund schlechterer Abwasserwerte ein höheres Kläranlagen Nutzungsentgelt zahlen. Hinzu kamen gewinnbringende **Einmalserträge** aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen, für einen langjährigen Rechtsstreit und eine periodenfremde Rückerstattung der SGD für Abwasserabgaben, aus 2003.

Die **Abfallentsorgung** schneidet im Vergleich zum Vorjahr mit einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von -90 T€ ab. Der Materialaufwand liegt 180 T€ über dem Vorjahr, da zum einen die Zufahrtsstraße zur Bauschuttdeponie teilweise repariert wurde und zum anderen leicht höhere Entsorgungs- und Treibstoffkosten angefallen sind - zusammen +45 T€. Beim Personalaufwand sind vor allem die Tarifierhöhungen der Grund für 107 T€ an Mehrkosten. Insbesondere die gestiegenen Anlieferungen auf der Bauschuttdeponie führen zu höheren Rückstellungen (+82 T€). Auf der anderen Seite sind dafür aber auch die Erlöse um 279 T€ gestiegen. Dazu kommen Mehrerlöse bei den Hausmüllgebühren (+119 T€) und auf den Wertstoffhöfen (+24 T€). Die in 2017 einmalig aufgelösten Pensionsrückstellungen fehlen in 2018 als Erlöse (-76 T€).

Der Betriebszweig **Straßenreinigung** erwirtschaftete anstelle eines geplanten Verlustes einen kleinen Jahresgewinn in Höhe von rd. 35 T€. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus dem Umstand, dass die **Straßenreinigungsgebühren um 15% erhöht wurden**, während nur mit einer Erhöhung von 9 % geplant wurde. In Folge dessen stehen der Straßenreinigung künftig nun auch höhere Einnahmen zur Kostendeckung zur Verfügung. Hinzu kommen **Einmalserträge** für die zusätzlichen Dienstleistungen für den **Rheinland-Pfalz Tag**.

Der Betriebszweig **Baubetrieb** erreicht ein ausgeglichenes Ergebnis. Wie im Vorjahr wurde der Verlustausgleich, in Form eines Betriebskostenzuschusses, im betroffenen Wirtschaftsjahr gebucht, was optisch zu einem neutralen Jahresergebnis führt. Das um den genannten Betriebskostenzuschuss bereinigte Jahresergebnis beträgt für 2018 rd. - 360 T€ (im Vorjahr-100 T€). Damit ist das Defizit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 260 T€ angestiegen. Den im Jahresvergleich erheblich gestiegenen Einsatzkosten für die Erstellung von Leistungen (727 T€), stehen weniger stark gestiegene Erträge (467 T€) gegenüber.

3. Zukünftige Entwicklung:

Für das Jahr 2019 wurde vom Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms ein Wirtschaftsplan, der u. a. den Erfolgsplan und den Vermögensplan enthält, erstellt. Der Wirtschaftsplan wurde dem Werkausschuss in seiner Sitzung am 23.10.2018 vorgelegt und einstimmig beschlossen. Aus dem Erfolgsplan errechnet sich für den **Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms** ein konsolidierter **Jahresverlust von 1.018.000,00 €**, der sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige verteilt:

Abwasserentsorgung	Gewinn	50.000,00 €
Abfallentsorgung	Verlust	-998.000,00 €
Straßenreinigung	Verlust	-70.000,00 €
Baubetrieb	ausgeglichenes Ergebnis	0,00 €.

Für die Planungen des Jahres 2019 wurden in erster Linie die Werte des Wirtschaftsplans 2018 übernommen und soweit dies notwendig war, die Mittelansätze angepasst. Es wird erwartet, dass die Erträge um 1.151.000,00 € und die Aufwendungen um 1.599.000,00 € steigen. Dadurch errechnet sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 insgesamt eine Verschlechterung in Höhe von 448.000,00 €.

Die eingeplante Steigerung der **Ertragsseite** betreffen alle Betriebszweige des ebwo. Bei der Abwasserentsorgung sind im Jahr 2018 die Frischwasserverbräuche der Bürger und Industriebetriebe wieder deutlich angestiegen. In Folge dessen wurden für den Wirtschaftsplan 2019 die Werte dieser Veranlagung zu Grunde gelegt und die Schmutzwassererlöse nach oben angepasst. Dazu kommen höhere Erträge für die Mitbenutzung der Kläranlage durch die Umlandgemeinden und gestiegene städtische Anteile für Außengebietsentwässerungsmaßnahmen (Starkregenereignisse). In der Abfallentsorgung wurden ebenfalls überwiegend höhere Gebührenerträge aufgrund gestiegener Ist-Einnahmen veranschlagt. Für den Betriebszweig Straßenreinigung wurde die 15 % Gebührenerhöhung zum 01.01.18 veranschlagt (im Vorjahresplan waren nur 9% eingeplant). Im Baubetrieb konnte planmäßig eine weitere Erhöhung der Dienstleistungsentgelte und Leistungsverzeichnisse berücksichtigt werden. Dies ist notwendig, um die erwarteten Steigerungen der Personalkosten kompensieren zu können. Die planmäßige Erhöhung der Stundenverrechnungssätze um 1,50 €/Stunde (ab 01.01.2019) wurde mit dem Bereich 2 - Finanzen (Stadt Worms) abgestimmt.

Auf der **Ausgabenseite** mussten im Wesentlichen höhere Kosten für **Personalaufwendungen** (+1.055.900,00 €) veranschlagt werden. Der Personalaufwand wurde unter Berücksichtigung von Stellenbesetzungen, Stufensteigerungen und auf Grund der neuen Tariflohnerhöhung berechnet. Hinzu kommen unter der G.u.V Position **Materialaufwand**, höhere Entsorgungskosten für die Biomüll- und Klärschlamm Entsorgung. Ferner muss der Fahrzeugwaschplatz baulich und technisch saniert werden. Die restlichen Anpassungen entfallen auf die Abschreibungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Zinsaufwendungen.

Die geplanten Verluste der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch Rücklagen gedeckt. Für den Baubetrieb wird von der Stadt Worms ein Betriebskostenzuschuss (550.000,00 €) in Höhe des Jahresverlustes gezahlt.

Im Vermögensplan sind für Investitionen Mittel in Höhe von 20.671.500,00 € vorgesehen. Davon entfallen auf die Abwasserentsorgung (6.740.000,00 €), die Abfallentsorgung (7.358.000,00 €), die Straßenreinigung (75.000,00 €), die Nebenbetriebe (70.000,00 €), den Baubetrieb (983.500,00 €) und die Gemeinsamen Anlagen (5.445.000,00 €). Auf der Ausgabenseite sind außerdem die Auflösung der Ertragszuschüsse in Höhe von 296.400,00 €, die Jahresverluste (Abfallentsorgung und Straßenreinigung) in Höhe von 1.068.000,00 €, die Auflösung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 8.000,00 €, die Erhöhung des Netto-Umlaufvermögens (Straßenreinigung) um 45.400,00 € sowie die Tilgungen der Kredite in Höhe 357.000,00 € veranschlagt.

Als Finanzierungsmittel stehen u. a. die Abschreibungen von 4.406.600,00 € zur Verfügung. Die Ertrags- und Kapitalzuschüsse sowie die Zuwendungen Dritter zu Investitionen machen eine Summe von 1.532.800,00 €

aus, während die Zuführungen zu den Rückstellungen 580.700,00 € betragen. Die Investitionen können unter Inanspruchnahme des Gewinns der Abwasserentsorgung in Höhe von 50.000,00 € und liquider Mittel in Höhe von 10.876.200,00 € durchgeführt werden. Zusätzlich müssen Darlehen in Höhe von 5.000.000,00 € aufgenommen werden.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagement

Seit 1999 hat der Entsorgungs- und Baubetrieb Worms ein Risikomanagementsystem eingeführt, das halbjährlich bzw. ad hoc aktualisiert wird. Damit werden bestehende Risiken erkannt und verstärkt in das Bewusstsein der Risikoverantwortlichen und der Werkleitung gerückt. Die aktive Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken hat somit einen positiven Effekt auf den ebwo. Denn es werden Überlegungen angestellt mit welchen Maßnahmen den Risiken begegnet werden kann.

Das können Ist-Maßnahmen sein, die sofort oder im Laufe der Zeit umgesetzt werden. Es werden aber auch Soll-Maßnahmen formuliert, die bei Eintritt eines Risikos helfen sollen, gezielt zu reagieren.

Das Risikomanagement hat vor allem zum Inhalt Risiken zu identifizieren, die für den gesamten ebwo oder auch einzelne Betriebszweige bestandsgefährdend sein können. Wobei bei der Bewertung auch eine wichtige Rolle spielt, wie wahrscheinlich ein Risiko tatsächlich ist. Im Gegensatz dazu wurden in den Risikokatalog auch Risiken aufgenommen, die zwar nicht bestandsgefährdend sind, aber dennoch als wichtig erachtet werden.

Derzeit werden von den 34 im Risikomanagement beobachteten Risiken 12 als bestandsgefährdend bewertet.

Abteilungsübergreifende Entwicklungen

Implementierung eines betrieblichen Tax Compliance Managementsystems und eines kaufmännischen Projektmanagements

Durch den § 2b Umsatzsteuergesetz (UStG) kommt es zu einem umfassenden Wandel der steuerrechtlichen Bewertung des Handelns der öffentlichen Hand. Öffentlich-rechtliche Institutionen werden zum "Unternehmer" im steuerrechtlichen Sinn und somit zum Steuerschuldner. Für Eigenbetriebe wie den ebwo gilt es, entsprechendes Bewusstsein im Kreis der Beschäftigten zu bilden, entsprechende Kenntnisse zu generieren, potentielle Verfahrensmängel zu erkennen bzw. zu analysieren, Risiken auszuräumen und zweckmäßige Strukturen sowie ein internes Kontrollsystem zu schaffen. Für den ebwo ist aufgrund seiner Stellung sowie seiner vielseitigen und differenzierten Dienstleistungen an diverse Empfängergruppen die Einrichtung eines Tax Compliance Managementsystems (kurz TCM) indiziert. Im Rahmen einer ersten Beurteilung nach den ab 2021 geltenden steuerrechtlichen Normen hat sich dies für die Verantwortlichen bestätigt. Aufgrund dessen wurde im Jahr 2018 auf Vorschlag der Werkleitung und mit Zustimmung des Werkausschusses eine Stabstelle für die Einführung und Umsetzung eines betrieblichen Tax-Compliance-Managements geschaffen. Im Jahr 2019 sollen die ersten Schritte bzw. Maßnahmen der oben aufgeführten Verfahrensschritte absolviert sein.

Darüber hinaus steht der ebwo in den nächsten Jahren im kaufmännischen wie auch im technischen Bereich vor zahlreichen Projekten und zu implementierenden Prozessen. Exemplarisch seien die Neugestaltung der Softwarelandschaft, die Einführung der Digitalisierung in bestimmten Bereichen sowie die Satzungsrevisionen aufgeführt. Dieses Aufgabenportfolio wurde ebenfalls bei der o. g. Stabsstelle als kaufmännisches Projektmanagement angesiedelt. Positive Effekte eines solchen zentralisierten Projektmanagements (PM) sind, dass die betriebliche Kommunikation bei diesen Prozessen gestrafft wird und die wesentlichen Ziele der Projekte nicht aus dem Fokus geraten, nämlich die Sach-, Zeit- und Kostenziele. Durch die Ansiedlung unmittelbar unter der Werkleiterebene ist des Weiteren ein optimaler Informationsaustausch zwischen Leitung und PM einschließlich der damit einhergehenden Zugriffsmöglichkeit für die Leitungsebene gewährleistet.

Personalmanagement

Der fortschreitende demografische Wandel und der damit einhergehende Fachkräftemangel werden von den Verantwortlichen seit Jahren als relevantes Risiko für einen Dienstleistungsbetrieb von der Größe des ebwo erfasst. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Personalbeschaffung. Als Gegenmaßnahmen hat der Betrieb - wie bereits zuvor - auch im Jahr 2018 auf ein professionelles Recruiting sowie eine zweckgerichtete Personalentwicklung gesetzt.

Beide Instrumente werden beim ebwo auf einem zeitgemäßen Stand angewendet und - wie auch die Werbemaßnahmen für die betriebliche Ausbildung - ständig evaluiert und weiterentwickelt. Im Zusammenwirken mit einer vorausschauenden Personalplanung sollen so die personellen Ressourcen für die operative Auftrags erledigung des Betriebes sichergestellt werden. Dennoch gelang es im Jahr 2018 nicht in allen Bereichen, die erforderlichen personellen Ressourcen bereit zu stellen. Hiervon besonders betroffen ist insbesondere der Bereich der Elektrotechnik im Betriebszweig Baubetrieb, in dem durch nicht besetzte Stellen Aufträge abgelehnt werden mussten (siehe auch entsprechende Ausführungen in der Rubrik Baubetrieb).

Davon unabhängig erfolgten im Jahr 2018 zahlreiche Neueinstellungen in verschiedenen Bereichen des Betriebes. Der Trend steigender Personalzugänge wird sich - aufgrund von altersbedingt ausscheidendem Personal sowie sonstiger Fluktuation - auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Um neuen Beschäftigten einen guten Start beim ebwo zu erleichtern und auch die betroffenen Führungskräfte und Kollegen bei der Integration neuer Beschäftigter zu unterstützen, wird im Jahr 2019 ein Konzept zur optimalen Einarbeitung (Onboarding-Konzept) entwickelt und in der Folge zum Einsatz gebracht. Hintergrund ist neben der fachlichen und sozialen Integration auch die wertorientierte Integration, die gerade angesichts des Fachkräftemangels und der Relevanz der Bindung an und der Identifikation mit dem Unternehmen an Bedeutung gewinnt.

Maßnahmen der Personalentwicklung werden beim ebwo sowohl im gewerblich technischen Bereich (z. B. Förderung der Meisterausbildung) wie auch im kaufmännischen Bereich (z. B. Weiterbildungen im Rechnungswesen wie auch Verwaltungsbereich) umgesetzt. Neben den Einstellungen, die mittels erfolgreicher Ausschreibungs- und Werbemaßnahmen (z.B. auf Internet Plattformen oder auch in Amtsblättern der Region) im Jahr 2018 vorgenommen werden konnten, wurden auch wieder frei gewordene Stellen oder vakante Funktionen mit betrieblich ausgebildetem bzw. entwickeltem Personal besetzt. Personalentwicklungsmaßnahmen haben sich mittlerweile beim ebwo bewährt und gehören seit Jahren zur Routine des betrieblichen Personalmanagements.

Für die Qualifizierung künftiger Leistungsträger im kaufmännischen Bereich stellt die seit 2015 bestehende Partnerschaft des ebwo mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, welche die Umsetzung eines Dualen Studiums im Studiengang „BWL Öffentliche Wirtschaft“ beinhaltet, ein wichtiges Element dar. Damit gehört der ebwo zu den Unternehmen, die neben einer soliden kaufmännischen Ausbildung auch Fach- und Führungskräfte mittels eines Studiums ausbilden können.

Neben der sich bietenden weiteren Qualifikationsebene unterstreicht dies gleichzeitig auch die Leistungsfähigkeit des ebwo als öffentlich-rechtlicher Dienstleistungsbereich auf dem kaufmännischen Sektor. Im Jahr 2018 wurde dementsprechend auch ein weiterer Studienplatz vergeben und die Entscheidung getroffen, auch die Möglichkeit für technische Studiengänge zu sondieren. Erstmals im Jahr 2019 wird der Studienplatz für das Duale Studium im Studiengang „BWL Öffentliche Wirtschaft“ öffentlich ausgeschrieben.

Um das Risiko einer Klage im Rahmen der Auswahlverfahren zur Besetzung von freien Stellen auszuräumen, wurde der bereits im Jahr 2016 eingeschlagene Weg einer rechtssicher dokumentierten Umsetzung auch 2018 weiter verfolgt und optimiert. Pekuniäre Folgen durch zugesprochenen Schadenersatz sollen hiermit weiterhin vermieden werden. Hintergrund ist der bundesweite Trend einer gestiegenen Zahl von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Auswahlverfahren.

Als erster Eigenbetrieb in Rheinland-Pfalz hat der ebwo von der im neuen Landesgleichstellungsgesetz Rheinland-Pfalz gebotenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, im Einvernehmen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Worms eine betriebliche Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen zu benennen. Neben der Vereinfachung betrieblicher Vorgänge bietet dies die Chance, Frauen den Einstieg in männerdominierte Berufe beim ebwo zu erleichtern und demonstriert die Haltung des Betriebes zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die im Jahr 2018 erstmals ausgerichtete Frauenversammlung im Betrieb wurde zahlreich angenommen und brachte für die Verantwortlichen des Betriebes Erkenntnisse hinsichtlich spezifischer weiblicher Problemstellungen im Berufsalltag. Insgesamt hat sich der Schritt hin zur betrieblichen Ansprechpartnerin für den ebwo bewährt und als zielführend erwiesen.

Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen

Die o.g. Instrumente des § 18 TVöD können mittlerweile als erfolgreich etabliert bezeichnet werden. So konnten auch im Jahr 2018 Erfolge des Instrumentes Zielvereinbarungen festgestellt werden. In den verschiedenen Bereichen des ebwo konnte die Ausrichtung, unternehmerische Ziele an die Beschäftigten weiter zu vermitteln, mit Zielen Standards zu setzen oder zu manifestieren, erfolgreich umgesetzt werden.

Arbeitssicherheitsmanagement und Betriebliches Gesundheitsmanagement


Das Arbeitssicherheitsmanagement (ASM) des ebwo befand sich auch 2018 weiterhin auf einem guten Stand und wird stetig im Hinblick auf die betrieblichen Anforderungen weiterentwickelt, um gesundheitliche Risiken für das Personal sowie pekuniäre Risiken für den Betrieb zu minimieren. Im betrieblichen Arbeitsschutzausschuss (ASA), der vierteljährlich gemeinsam mit der Lenkungsgruppe des betrieblichen Gesundheitsmanagements tagt, wurden zur Optimierung des ASM Fachthemen des mit vielseitigen Tätigkeitsfeldern betrauten Betriebes umfassend behandelt. Das Fachpersonal wurde auch im Jahr 2018 stetig mittels erforderlicher Weiterbildungsmaßnahmen qualifiziert.

Die Bemühungen des Betriebes auf dem Gebiet des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurden im Jahr 2018 fortgesetzt. Neben obligatorischen Maßnahmen wie Investitionen in Fahrzeuge, Maschinen, Hilfs- und Arbeitsmittel und Gesundheitsangeboten sind die Gesprächsangebote im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) sowie des Sucht- und Disabilitymanagements beim ebwo ein wesentliches Element des BGM. Ein Kooperationsvertrag mit der Deutschen Rentenversicherung auf dem Gebiet des BEM ermöglicht weiterhin die Option finanzieller Förderungen von BEM-Maßnahmen. Nach der in der Vergangenheit erfolgreichen Silberzertifizierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements durch die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, welche die Qualität der BGM-Struktur und der betrieblichen Maßnahmen bestätigt hat, wird für 2019 nun die Goldzertifizierung in Angriff genommen.

Worms, den 07.05.2019

Oberhaus
Kfm. Werkleiter

4.6.2 Sondervermögen Vermietung und Verpachtung

Allgemeines	
Rechtsform: Regiebetrieb	 Sondervermögen Vermietung und Verpachtung
Gründung: 02.01.2003	
Satzungsdatum: 02.01.2003	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2018: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Das Sondervermögen hat die Vermietung und Verpachtung der in ihm eingelegten Vermögensgegenstände zum Zweck.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">die Stadt Worms zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2018 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Aufsichtsorgane (lt. Satzung) 2018: <ul style="list-style-type: none">Haupt- und Finanzausschuss, Stadtrat
Aufsichtsgremium 2018: <ul style="list-style-type: none">Haupt- und Finanzausschuss
Betriebsführung 2018: <ul style="list-style-type: none">Bereich 2 – Finanzen der Stadt Worms
Die notwendigen Beschlüsse werden im Stadtrat gefasst.

Personalentwicklung	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung verfügt über kein eigenes Personal und besitzt kein Aufsichtsgremium, das Sitzungsgeld erhält.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018: 2.795,98 €

2017: 2.795,98 €

2016: 2.795,98 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2016 - 2018: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	76.630.717,41	74.249.903,16
I. Sachanlagen	60.437.361,04	58.056.546,79
II. Finanzanlagen	16.193.356,37	16.193.356,37
B. Umlaufvermögen	8.361.406,72	6.842.756,11
I. Vorräte	0,00	2.665,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.356.406,42	6.835.090,12
III. Guthaben bei Kreditinstituten	5.000,30	5.000,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	915,59	890,38
Bilanzsumme	84.993.039,72	81.093.549,65
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	20.053.151,42	19.762.419,09
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Zweckgebundene Rücklage	36.815,57	36.815,57
III. Allgemeine Rücklage	19.618.468,61	19.313.503,40
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	82.134,91	82.134,91
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	290.732,33	304.965,21
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.196.952,63	22.513.140,22
C. Rückstellungen	43.233,20	36.651,10
D. Verbindlichkeiten	43.699.313,73	38.781.339,24
E. Rechnungsabgrenzungsposten	388,74	0,00
Bilanzsumme	84.993.039,72	81.093.549,65

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.273.597,95	2.229.635,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.684.372,31	1.717.918,39
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-18.671,73	-25.884,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.582,43	-4.760,64
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.471.887,41	-2.474.788,17
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-393.725,03	-328.921,85
6. Erträge aus Beteiligungen	150.000,00	150.000,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.628,85	2.568,43
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-855.098,43	-877.263,07
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-65.105,77	-80.743,64
9. Ergebnis nach Steuern	293.528,31	307.761,19
10. Sonstige Steuern	-2.795,98	-2.795,98
11. Jahresüberschuss	290.732,33	304.965,21

Kennzahlen zum 31.12.2018

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>3.682.991,07</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>136,63</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	23,59 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	76,41 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2018)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms (nachfolgend Sondervermögen VuV genannt) verwaltet unbewegliches Sachanlagevermögen und Finanzanlagen, bestehend aus Anteilen an der Rhenania Worms AG, Worms, und der Beteiligung an der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, Worms.

An die Freizeitbetriebe Worms GmbH werden das Heinrich-Völker-Bad, das Paternusbad Pfeddersheim sowie der Tiergarten mit Vertrag vom 21. August 2003 verpachtet.

In 2015 wurde die Sanierung der Wege im Tiergarten über das Sondervermögen VuV begonnen. Seit Gründung des Tiergartens vor 40 Jahren sind die vorhandenen Wege nur ausgebessert worden. Der Zustand hat sich zwischenzeitlich so verschlechtert, dass Reparaturmaßnahmen nicht mehr wirtschaftlich sind, weshalb eine sukzessive Erneuerung des Wegenetzes vorgenommen werden muss, um die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten.

Um die Schließung des Heinrich-Völker-Bades zu verhindern, müssen umfassende Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Hierfür wurde mit der Bauaufsicht und dem Brandschutzgutachter ein Konzept ausgearbeitet, das in finanziell tragbaren Schritten umgesetzt werden soll. Durch die Umsetzung der vordringlichsten Maßnahmen wird der zeitlich befristete Weiterbetrieb des Bades ermöglicht.

Weiterhin bestehen zwischen der Stadt Worms, Sondervermögen VuV, und der Parkhausbetriebs GmbH Worms Pachtverträge für folgende Objekte/Grundstücke:

- Parkhaus am Dom (Pacht wird zurzeit ausgesetzt aufgrund der Neubaumaßnahme)
- Tiefgarage Ludwigsplatz
- Tiefgarage Friedrichstraße
- Das Grundstück für das P+R Parkhaus
- Tiefgarage „Das Wormser“
- Parkhaus am Theater

Es stehen umfassende Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen in der Sparte Parkhaus an. So zeigen sich gegenwärtig altersbedingt massive Schäden an der Struktur der Tiefgarage Friedrichstraße. In der Zwischendecke und den Mittelstützen gibt es gravierende Korrosionsschäden durch Chlorideintrag. Die Decke über dem öffentlichen Garagenteil ist an mindestens 3 Stellen undicht. Die technische Ausrüstung (Lüftung, Brandschutz, Aufzug) ist bezogen auf die heute maßgeblichen Standards in einem unzureichenden Zustand. Die Tiefgarage Friedrichstraße ist seit dem 16.03.2018 aufgrund eines Defekts der Sprinkleranlage geschlossen.

Die Bauwerksuntersuchungen des Parkhauses am Dom führten zu dem Ergebnis, dass im Parkhaus erhebliche Beton- und Korrosionsschäden vorhanden sind. Das Parkhaus ist nur unter erheblichem finanziellem Aufwand zu wirtschaftlich nicht vertretbaren Konditionen sanierungsfähig, weshalb der Stadtrat am 4.3.2015 dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt ist, das Parkhaus am Dom abzureißen und neu zu bauen. Der Neubau erfolgt derzeit; Fertigstellung ist in 2019 geplant.

Ende 2015 wurden Bauwerksuntersuchungen in der Tiefgarage Ludwigsplatz durchgeführt. Neben extrem hohen Einträgen von Tausalz in tragende Bauteile, Undichtigkeiten der Wände, Decken und Fugen wurden erhebliche Vorschäden durch mangelnde Bauausführung festgestellt. Ein weiteres Gutachten führte zu dem Ergebnis, dass eine zeitnahe Erneuerung von Bauteilen notwendig ist und auch die Außenwände der Tiefgarage nur bedingt tragfähig sind. Unterzüge, Decken und Wände müssen abgestützt werden. Um die Tiefgarage vorerst für etwa 3-4 Jahre weiter betreiben zu können, sind Sicherungsmaßnahmen notwendig. Die Sicherungsmaßnahmen stoppen den weiteren Eintrag von Tausalzen in den beschädigten Beton. Darüber hinaus werden einige geschädigte Bauteile abgestützt und wo möglich repariert. Regelmäßige Kontrollen durch Gutachter sind notwendig, um die Garage vorerst weiter betreiben zu können. Eine Machbarkeitsstudie soll Auskunft darüber geben, wie die Tiefgarage saniert bzw. neu gebaut werden kann.

Das „Kultur- und Tagungszentrum“, kurz KuTaZ, das nach langer Bauphase am 29. Januar 2011 eröffnet wurde, wird seit 2011 an die Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms verpachtet. Über das Sondervermögen VuV werden Restinvestitionen in das KuTaZ durchgeführt.

In der Sitzung des Stadtrats vom 30.07.2008 wurde die Einrichtung der Sparte „Stadion“ und die Übertragung des städtischen Stadions (EWR Arena) in das Vermögen des Sondervermögens beschlossen. Das Sondervermögen VuV übernimmt die Grünflächen- und Gebäudeunterhaltung in der EWR Arena.

Im September 2010 hat das Sondervermögen VuV den „Hessischen Hof“ in Worms-Rheindürkheim erworben. Das Gebäude wurde aufgrund eines fehlenden Dorfgemeinschaftshauses zu einem solchen umgebaut und auf die räumlichen und heutigen technischen Erfordernisse angepasst. Das Sondervermögen VuV ist für die Gebäudeunterhaltung zuständig.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss liegt bei TEUR 291 (Vj. TEUR 305) und somit um TEUR 14 geringfügig unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge liegen aufsummiert leicht über dem Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 3 leicht unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 65 höher als im Vorjahr, was insbesondere auf höhere Aufwendungen in der Sparte Stadion zurückzuführen ist. Hier stand in 2018 u.a. der alle zwei Jahre notwendige Platanenschnitt an.

Bei den Beteiligungserträgen (TEUR 150) handelt es sich um eine Dividende der Rhenania Worms AG.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge, die die Zinsen aus dem Darlehen, das dem VfR Wormatia 08 Worms e.V. zur Aufrüstung der Flutlichtanlage gewährt wurde, beinhalten, liegen auf Vorjahresniveau.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen um TEUR 22 unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Nachfolgend die Spartenbetrachtung im Einzelnen:

Die Sparte Parkhäuser erzielte im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 262. Dies ist eine Verschlechterung des Ergebnisses um TEUR 32 gegenüber dem Vorjahr was insbesondere auf um TEUR 32 geringere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen ist. Im Jahr 2017 verbesserten aperiodische Erträge von Beitragsabrechnungen, Schadensersatz und eine Auflösung von Steuerrückstellungen das Jahresergebnis.

Der Jahresüberschuss 2018 der Sparte Freizeit liegt bei TEUR 92 und somit um TEUR 22 unter dem Vorjahreswert. Den um TEUR 61 geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen stehen um TEUR 34 höhere Umsatzerlöse entgegen. In 2017 führten Grundstückserlöse in Höhe von TEUR 68 durch den Verkauf eines Teilgrundstückes des Paternusbades an die Stadt Worms zu erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Umsatzerlöse sind aufgrund der durchgeführten Investitionen, die sich in den Pachteinahmen auswirken gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Sparte KuTaZ schloss im Jahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 63 ab. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 40, die insbesondere aus geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, geringeren sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie geringeren Steuern resultiert.

Die Sparte Wormatia-Stadion erzielte im laufenden Jahr einen Jahresfehlbetrag von TEUR 208 vor Betriebskostenzuschuss. Gegenüber dem Vorjahresergebnis vor Betriebskostenzuschuss stellt dies eine Verschlechterung von TEUR 59 dar, die insbesondere aus höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Grünflächenunterhaltung; u.a. Platanenschnitt der alle zwei Jahre notwendig ist) resultiert.

Die Sparte Hessischer Hof schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 158 vor Betriebskostenzuschuss ab. Somit bewegt sich der Jahresfehlbetrag auf dem Niveau des Vorjahres.

Finanzlage

Die Abwicklung der Finanzströme im Sondervermögen VuV erfolgt durch die Führung einer Sonderkasse gemäß den Vorschriften des § 82 GemO. Das Sondervermögen VuV hat je Sparte ein Girokonto. Diese Girokonten werden täglich mit dem Konto der Stadt Worms verrechnet.

Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz (Gesamtsumme TEUR 84.993) des Sondervermögens Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms wird vor allem geprägt durch das Sachanlagevermögen (TEUR 60.437) und durch das Halten von Beteiligungen (TEUR 16.193). Im Sachanlagevermögen wird insbesondere das verpachtete Immobilienvermögen ausgewiesen.

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zusammen aus einem Eigenkapital in Höhe von TEUR 20.053, Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 21.197, Rückstellungen von TEUR 43 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 43.699. Die Eigenkapitalquote liegt bei 24 %.

Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Betriebsleitung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sondervermögens trotz der zu erwartenden weiteren finanziellen Belastungen aus den Sanierungen des Sachanlagevermögens insgesamt als gut.

Mitarbeiter

Das Sondervermögen VuV hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Betriebsführung wird gemäß Satzung vom Bereich 2 – Finanzen – der Stadtverwaltung Worms übernommen.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Jahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 112 gerechnet.

Es wird mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 2.595 und sonstigen betrieblichen Erträgen i.H. v. TEUR 1.941 kalkuliert. Erträge aus Beteiligungen sind in Höhe von TEUR 150 eingeplant.

Vor allem die Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.609, die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 996 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 797 werden nach der Planung das Ergebnis 2019 belasten.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erhalten die Sparten Stadion und Hessischer Hof von der Stadt Worms einen Betriebskostenzuschuss. In diesen Sparten handelt es sich um Aufgaben, die geprägt sind von hoheitlichem bzw. öffentlichem Interesse. Im Haushaltsplan 2019 der Stadt Worms wurden daher phasengleich Betriebskostenzuschüsse in Höhe von TEUR 446 (Wormatia) und TEUR 193 (Hessischer Hof) eingeplant.

Es wird mit einer Dividende der Rhenania AG Worms in Höhe von TEUR 150 gerechnet.

In 2019 soll das „Parkhaus am Dom“, das in 2016 abgerissen und seitdem neu gebaut wird, fertiggestellt werden. Die aktuelle Kostenentwicklung geht von Gesamtausgaben in Höhe von TEUR 8.860 aus. Aufgrund von Problemen mit der Beschichtung kommt es zur Verzögerung der geplanten Fertigstellung des Parkhauses.

Die Umsetzung der in den vergangenen Jahren in den Wirtschaftsplänen vorgesehenen Sanierungsmaßnahme „Tiefgarage Friedrichstraße“ wird sich verzögern. Die Tiefgarage wurde zum 16.03.2018 komplett gesperrt, da die Sprinkleranlage nicht mehr funktionsfähig ist. Eine Machbarkeitsstudie könnte verschiedene Sanierungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie stehen noch aus. Um ggf. weitere Planungen beauftragen zu können, sind TEUR 80 im Wirtschaftsplan 2019 für die Tiefgarage Friedrichstraße vorgesehen.

In 2019 stehen TEUR 150 für die „Tiefgarage Ludwigsplatz“ zur Verfügung sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von TEUR 100. Die Machbarkeitsstudie, deren Ergebnisse Anfang 2019 vorgestellt wurden, zeigte auf, dass eine Sanierung nur mit erheblichem finanziellem Aufwand möglich ist. Daher wird weiter geprüft, ob ein privater Bauträger die Sanierung durchführen kann.

In Vorbereitung auf die in 2020 anstehenden Bodenbelagserneuerungen im Parkhaus am Theater enthält der Wirtschaftsplan 2019 TEUR 25 für Planungen, sowie eine Verpflichtungsermächtigung zur Auftragsvergabe der Bodenbelagserneuerungen in Höhe von TEUR 2.300.

Außer den Fortführungsmaßnahmen KUTAZ und Hessischer Hof werden weitere TEUR 85 investiert für die Wegesanierung im Tiergarten und TEUR 163 für Brandschutzmaßnahmen im Heinrich-Völker-Bad. Die Brandschutzsanierung soll den Weiterbetrieb des Bades ermöglichen. Sie wird in finanziell tragbaren Schritten umgesetzt. Die Kostenschätzung für die mittelfristig erforderliche Brandschutzsanierung beläuft sich auf rund TEUR 7.500. Da das Warmwasseraußenbecken in ein Lehrschwimmbecken umgebaut werden soll, hat das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung sein Interesse an der Teilnahme am Sonderprogramm "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier" der Städtebaulichen Erneuerung mit der Maßnahme „Umbau und Sanierung des Heinrich-Völker-Bades in ein energetisch optimiertes und barrierefreies Sport- und Lehrschwimmbad“ bekundet. Eine Aufnahme der Maßnahme in das Sonderprogramm wurde seitens des Ministeriums des Innern und für Sport in Aussicht gestellt. In 2019 wird ein formeller Zuwendungsantrag gestellt.

Mit Wirkung zum 1.1.2019 wird die Tiergarten Worms gGmbH gegründet. Der Tiergarten wird dem bestehenden Pachtvertrag mit den Freizeitbetrieben entnommen. Für den Tiergarten wird ein neuer Pachtvertrag mit der Tiergarten Worms gGmbH analog des bisherigen Pachtvertrages mit der Freizeitbetriebe Worms GmbH abgeschlossen.

Die Betriebsführung des Sondervermögen Vermietung und Verpachtung forciert die Rückführung der Sparten Stadion und Hessischer Hof in den städtischen Haushalt – einhergehend mit der Auflösung dieser Sparten im Sondervermögen. Die steuerlichen Gesichtspunkte einer möglichen Übertragung zum 1.1.2020 werden derzeit geprüft.

Risiken, die den Fortbestand des Sondervermögens VuV gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Die vom Sondervermögen VuV gehaltenen Unternehmensbeteiligungen sind in das Beteiligungscontrolling der Stadt Worms mit dem bestehenden Reportingsystem einbezogen. Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird durch den Abschluss von Festzinsverträgen bzw. Verträgen mit langer Zinsbindung begegnet.

Worms, im März 2019

Sondervermögen Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms
Bereich 2 – Finanzen, Worms